

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden**

**Birgitta <Suecica>**

**Nürnberg, 1502**

[Das sechst puch]

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

## Das sechst puch

Die wort der muter gottes zu der Gesponsen verkündent die schöne cristi vñ wie emsiglich die iüden in einem streit der empfindlichkeit vñ vernunfft des tods zefürchten gesetzt giengen anzusehen sein antlytz vñnd sy wardent getrübt.

### Das Erst Capittel

**D**ie muter gottes sprach zu der Gesponsen sagend. Ich bin die künigin des himels mein sun hat dich lieb aus gantzen hertzen. Darumb so rat ich dir. dz du niches liebhabest dann ine wann er ist also begierlich ob du in habē würdest so würdest du niches anderst mügen begern. Er ist also schöne das die schöne der element oder des liechtes ist als ein schat zu seiner gleichnus. Wann als ich neret meinē sun was er geziert mit sovil schöne also welcher in ansah der ward getrübt von dem smertzen seines hertzen den er het. Darumb auch vil iüden sprachen zu einander. Wir sollē geen zesehen den sun Marie. das wir getrübt mügen werden. Vñd wiewol sy nit wisten in zen sein den sun gottes yedoch so empfiengen sy grossen trost auß seinem angeface. Auch was sein leichnam also rein das anff dē nye kein laus oder ander wurm ist kummē. wann der wurm bewis erwüdigkeit seinen schöpffer auch einich verwerung oder marflecht noch vnfanberkeit ward nit erfunden noch erwachsen in seinen harlocken.

Crists sagt der Gesponsen von einem der pölich het gelebt vñ hat gehebt im tod guten willen sich zepessern ob er lebte vñd spricht das er durch den guten willen nit verurteilt wurde zu der ewigen pein sonder zu einē grausamlichen fegfeur.

### Das ander Capittel

**D**er sun saget der Gesponsen sprechend. Der selb der yetz krank ist für welche du pitteft ist gegen mir zevil nachlessig gewesen vñ hat gemacht alles sein leben mit widerwertig. Aber du solt in yetz lassen sagen. ob er würde habenn ein willen sich zupessern ob er nit sterben würde so wird ich in noch gnad geben. Darüb sol er vermant werden zu dem willen der pessrung. Wann aus grosser parmherzigkeit vñ pitterkeit seiner pein hab ich mitleidē mit im. Vñd als der selb vor singens der pein zeit starbe ist aber erschienen der herr der Gesponsen vñd hat gesprochen. Nymwar du solt mercken wie gar gerecht bin ich in meinem gericht der welcher mit so grosser krankheit ward beschwert ist kummē zu meinem gericht vñnd wiewol er aus gutem willen ist geurteilt worden zu gnaden doch eemal er völliglich ist gefeget worden so würde sein sel in fegfeur also pitte pein haben das kein tödtlich mensch ist der die müg erdencken. Darumb was werden die leiden welche allen iren willen haben in der welt. vñd mit keinerley trübsalungen gemüet werden.

Wie die Gesponsen sah einen teüfel mit schanden fliehen von einem man an dechtiglich betende welchen der teüfel stercklich versuchend lang het betrübt vñ wie der gut engel erklet das gesicht der Gesponsen.

### Das dritt Capittel

**E**s ward gesehen von der Gesponsen ein teüfel sten mit gepundē henden bey einē petenden. Vñd als er auff ein stund bey im stunde zehand hat der teüfel aus gelassen ein erschrockenlich gar laute stymē mit grossen heülen. vñd also geschendet ist er hinweg gewichen von dem hat der gut engel gesagt zu der Gesponsen. Dieser teüfel hat ein zeit den man betrübet vñ darumb ist er gepunden mit den henden wann er mag nit angesigen wider in als er willen hat wann seydmal diser mensch angefochten vom teüfel manlich widerstandem het ist gottes vrtail das der teüfel in nit müg tun als er wolt. doch so hat der teüfel noch die hoffnung das er wider in müge angesigen. Aber in diser stund ist er leicht oberwunden worden. vñd wurde fürpaß nymmer wider in angesigen wann die gnad gottes würde diesem menschen von tag zu tag generet vñd darumb

## Das sechst buch

so schreyet der teüfel nie vnwillich wann er den verlor hat den er so dick ansacht das er  
überwunden würde. ¶ Die Erklerung. **B** Der puder zwelff Jar versuchs vß dem  
Sacrament des fronleichnams christi vñnd den namen der seligen Marie welchen er on  
vnsauber vnrein gedencung nye mocht nennen ist durch die gebet frau Birgitte erlöste  
worden so gar das er nymmer frölich was dan nur an dē tag daran er den fronleichnam  
christi neme vñnd der nam der allerseeligsten Marie ist im aller süßist gewesen in seinem  
hertzen vñnd munde. ¶ Item ein püester gezaubert von einer zaublerin vß vnkeusche des  
fleisch hat gepetert frau Birgitta für sich zepiten welche verzuekt im geyst hat gehdit.  
Tochter du verwunderst dich warumb der teüfel herrscht in den menschen das tut vn-  
stetigkeit des willens der menschen. Als du ermessen magst in diesem püester vzaubert vß  
der frauen. Darumb solt du wissen das die frau drew ding hat das ist vnglauben ver-  
hartung vñnd geitigkeit des geltes vñ des fleisch. Darüb der teüfel ir zunahende schencke  
ir von der heffen seiner pittrigkeit. Auch solt du wissen das die zung diser frauen würde  
ir ende vñnd ir hand ir tod vñnd der teüfel ein macher ires testaments vñnd geschaffes die  
ding sein alle also geschehen wann an der dritten nacht ist die zaublerin vnynnig wor-  
den vñ als sy ergriff ein messer hat sy sich geletzt ob d scham in dem pauch vñ schreyent  
das es ydeman hödent was hat sy gesprochen. **K**um teüfel volg mir nach vñ pald mit  
grausamlichem geschrey hat sy gecndt das leben. Aber der vorgenannt püester von ver-  
suchung des fleisch pald erlöste ist eingangen in einen geistlichen orden darinn er gott bis  
zum end seines lebens hat geneme frucht gemacht.

¶ Christus sage der Gesponnen das ein yder tugentreicher vñnd weiser man  
kecklichen verkünden sol die wort vñnd gnad gottes begriffen in den püchern  
den begerenden haben vñnd auch mit wellenden den armen vñnd den reichen vñ  
er wirdt auß dem gott selb zum ewigen lon.

### Das vierdt Capittel

Welcher hat das gold der weißheit seines herrens der ist schuldig zettun drew ding  
w **Z**um ersten es austailen denen die das haben wollen vñnd darnach es geben den  
mit wellenden. ¶ Zum andern sol er sein gedultig vñnd messig. ¶ Zum dritten sol er  
sein vernünfftig vñnd gleich im aufgeben wann diser mensch der die yetzgenanten tugent  
hat der ist der da hat mein gold dz ist mein weißheit wann was ist vñder den ertzen köst  
perlicher s dann das gold. Also ist in den geschriffen nichts würdigers dann mein weiß  
heit. Mit diser weißheit hab ich erfüllt den für welchen du pittest vñnd darumb sol er keck  
lich predigen meine wort als mein ritter vñnd er wirdt nit allein den die in wellen sonder  
auch die in nie wellen hören sagen mein gnad. ¶ Zum andern sol er gedultig sein vñnd mei-  
nen namen wissen sich zehalten ein herrn der da alle laster wort gehört hat. Zum dritten  
sag ich das er gleich sol sein im aufgeben gleich dem armen als dem reichen. Er sol keine  
übersehen keinen fürchten wann ich bin in im vñnd auffer im. Ich wird im geben ein köst  
lichen sold für sein arbeit nit etwas leiplichs noch irrdisch sonder mich selb in dem alles  
gut ist vñnd in welchem ist alle vberflüssigkeit.

¶ Christus der troet gar schwerlich wider die gleichsenden geistlichen vñnd die  
hoffertigen welche die einfeltigkeit der schlechten vñnd vnschuldigen menschen  
verspottende betribend mit gewalt vñnd hoffart der ere abschneidung vñnd pö-  
ser werck doch so vermant er sy güttiglich das sy sich pald bekern zu tugendē  
sünst werden sy schwerlich gestrafft.

### Das funfft Capittel

Ich bin der schöpffer aller ding vñnd vß keinem geschaffen. **A** Ich hab lange  
zeit meine augen abgewent von diser stat durch die possheit der einwonendē wann  
als die ersten stüffer cyleen von einer tugent zu der andern auffzesteigen also nun  
dise yetzigen von bösem zu bösem ein yeder gerücht dem andern vorzegen vñnd berümen  
sich von der sünd. Darumb so biege mich yetz die gepet meiner allerliebsten muter zu er-  
parmen. Aber es belabē noch ertlich wurzen von dē allerpösten geschlecht. Als du durch  
f iij

## Das sechst puch

Gleichmüßig bas versteen würdest. ¶ Als ob ein hirt were welcher sprach zu seinem herrn. Herr es sein wenig schaf in deinem schaffal vnder den gefunden werden stoffent wider die betrüben die schaf welcher haubt zu nicken nützlich ist die haut zerstört dz fleisch erfaule die ingeweid stinckend. Dem der herr hat geantwurt. Es sollen meine heimliche schaf nicht betrübt werden. Ich wird das haubt der wider abschneiden mit einem allerscherpffestē eysen. Es sol die haut darvon geschunden werden wann sy treget mir mit woll die ungerweid vnd das fleisch sollen hingeworffen werden als die faulen zu den eckern vnd geben werden dem geflügel welche nicht wissen zerkennen vnder reinem vnd vnder unreinem. **B** Ich bin der herr der ich an diser stat hab etlich einfeltig als die schaf vnder denen sein etlich als die stoffenden wider sy zerreißennde welche als die wider zum erstem vrsplüpflich zulauffend zerreißennd die woll darnach nöhen sy die mit dē hönern werffen sy anyder zu der erde. Also betrübend sy in verspotten die einfeltigkeit der vnschuldigen vñ werffen sy nyder zu der erd mit den hönern der ere abschneidung vnd böser werck. Darumb so wirdt ir haubt das ist ir hoffertige meinüg mit den hönern der bereinung vnd fürnemischeit abgeschneiten von inen in meinem strengem gericht wellichs ist das aller scherpffest schwert. Ir haubt das ist die gleichsinerē darmit sy für die einfeltigkeit d̄ geistlichkeit angelegt sein wirdt von inen hingenommen vnd für die gleichsinerē wirdt ir sel von den teufeln von allem guten geschunden wann sy erzeugten ein anders vnd waren ein anders sy dienten mir mit dem mund vñ misdiendeten mir mit dem werck ir fleisch der wollustperkeit gegeben wellichs in meinem angeface ist als das fleisch einer gemeinen frawē wirdt geprennt mit dem feur on parnhertzigkeit. ¶ Ingerweid das sein ir gedenc̄ vnd begirde die sy zu der welt haben vnd nicht zu mir in welchem firt oder gehayet wardem mein veind das ist die sünd vnd die teufel vnd mich werden geslagen von den teufeln das nit sey ein böse begirde vmb welche sy nicht gestrafft werde. ¶ Darumb die weil noch ist die zeit so sol das haubt das ist der vngestalt vñ hoffertig will naher geton werden zu diemütigkeit. Es sol angenommen werden die haut der einfeltigkeit. Es sol dz fleisch oder der leib von den wollustperkeiten gesempt werden die ingeweid das sein die gedec̄ sollen mit pußwürckung geheilt werden das ich nicht von inen die schnellen gerechtigkeit nach iren verdienungen erfordre vñnd sy vnderwerff dem gewalt der teufel. Also das sy nichts anders mügen dann nur was gefelle den teufeln vnd sy werden von inen angetrieben von bösen zu bösem. ¶ Ein zulegung. ¶ Item christus spricht. Es wirdt noch auffgenommen ein beyred vber dises haus der die do sagen sein. Warumb hat gott dem haus also getan? Es wirdt geantwurt. Wan sy haben nicht wollen hören die wort des vermanen den wan ich wirdt inen setzen hütter die vñ dē höhin schawen werden das erdrich ir wollustperkeit pringen zu dienstperkeit vnd es wirdt inen geben das prot in der mass vñ werden vor wenigkeit gezelt.

¶ Christus strafft die Gesponsen sensfamütiglich von einer vngedult wegen die sy hat gehabt sy vnderrichtend das sy fürpafs nicht sol zürnen noch icht antworten denen die sy erzürnen solang bis die bewegnis ihres gemutes wirdt gefridet vnd sehe das sy müg etwas nützlich sein in iren Worten.

## Das vi Capittel

**I**ch bin dein schöpffer vnd gemahel. Du mein neue Gespons hast yetz in deinem zorn vierfältiglich gesündet. ¶ Zum ersten das du vngedultig bist gewesen in deinem hertzen von wort wegen. So ich vmb dich hab gelitten schleg vnd steend vor dem richter hab ich nicht geantwurt ein wort. ¶ Zum andern wann du scherpffere oder größere ding hast geantwurt vñ hast zuwil erhöcht deiner stym scheltend so ich angenagelt mit negeln hab auffgesehen in den himel vnd hab nicht auffgetan meinen mund. Zum dritten wann du hast mich verschmecht durch den du soltest alle ding gedultiglich gelitten haben. Zum vierden wann du puß deinem nechsten nicht nützlich gewesen wann durch deins gedultigkeit der geirrt hat der solt zu bessern dingen berufft sein worden. ¶ Darüb so will ich das du fürpafs nicht zürnest wann so du von einem zu zorn bewegt würdest solang bis

## Das sechst buch

der zorn vom gemüt hinweg gangen ist solt du dem nichts sagen sonder so vergangē ist die bewegnis des gemüts. vnd die vrsach der bewegnis fleislich ermessen solt du reden mit sensfimtigkeit. Ob es aber etwas were darinn du mit reden nichts nützlich würdest noch in schwaigē sündest. den so ist es weger vñ besser durch das verdienen schweigen.

Christus gepreit durch die Gesponsen einam andechtigen ewangelier das er mit unpünktigkeit vnd keckheit predige das wort gottes seinen gesellen vnd andern sündern die krankē vnderweise straffe die vnzüchtigen. vñnd darlegen sein sel dem tod vmb das heil der selen andern menschen.

### Das vii Capittel

Ich bin dein gott vnd ein gott vñnd ein schöpffer aller ding wie wol ich ungeacht bin vnd verschmecht. **A** Dife ding würdest du sagen dem für welchen du pietest den du erkent hast mich liebzehaben. **A**ls dir das ampt d̄ ewangelier auffgelegt ist hast du gewalt empfangen zepredigē dz du vnderweissest die krankē vñ strafftest die vngesogē dz hab ich durch mich selb zertun nit verachtet vñ das habē mein zwelf poten vñnd iunger auch getan welche vmb gewinnung einer sel mehigerley end vnd siet vñnd döffer vmbgangen haben vñnd vmb das heil der selen habē sy ire selen bis zum tod dargeben. Darumb wann dein ampt ist predigen. **E**s zümpe noch gepürde dir nit das du schweigest wann bey dir sein mein allerpöfste veind vñ du wandelst im mittel ire. **W**ann ir verfluchte fresserey ist mit also heftlich als ob sy am karfreitag fleisch essen. sy sein als ein vas zu beyden teilen offen. ob das gantz mer darinn würd gegossen so würd es nymer erfüllen. sy mügen auch nit erfüllen vñnd ersetzt werden. welcher fresserey die vngemessen vnkeusch vnd wollustperkeit des leibs mert zu der sünd. **A**uch so weren sy vñ inen mein engel ir hütter vnd beruffen zu inen die teufel die yetz inen nehner sein dann die gute wann sy stend in meinem tor. nit das sy mir gefallen. sonder das sy nit von den andern gestrafft werden oder mißgefallen. sy erscheinē nachfolger der alten veter. aber sy sein warlich lügenhaftig in meinem angesicht vñnd betrieger wann sy haben geprochen die trew oder den glauben. so sy mir haben verheissen vnd veruntrewen die selen von der güter sy leben. wann sy weder mit dem leben noch mit den gepeten inen wider gelten. Darumb so schwer ich vor allen engeln vnd heiligen in meiner warheit der ich da bin die warheit vñ von meinem mund nye anders dann nur die warheit ist aufgangen. **E**s sey dann nur dz sy sich peffern. so wird ich sy ein kleine zeit lassen anhingeen durch den weg ired willens. Darnach wird ich sy führen durch einen weg gleich den dönen vñnd den allercherpffstē strechungen von dem das sy nit hinweg gangē. wird ich setzen mein diener zu irer gerechtē vñnd glingken hand. die sy verpieten daruon zegeen vñnd zwingen werden für sich zegeen. Darnach gleicher mafs der gestorben leichnam velle in die erde. also werden ir selen absteigen in die hell so gar tieff. das sy nymer werden wider auffsteen.

Christus gibt keckheit der Gesponsen fürchtende vertrauenlich zestraffen etlich geistlich die in schweren sünden sein bey welchen sy beherbergt ward sagend das ir straffung ir nit geacht würd zu einer sünde sonder zum verdienen. **A**uch ob sy daraus werden geergert vnd verherttet.

### Das viii Capittel

Gespons du hast offte bey dir also gedacht. **A** Seyd mal mein gott ist ein here o aller ding vñnd alle ding vermag vñnd hat gedultiglich auffenthalten seinē veter. Darumb sol ich sein geschöpffe nit mer laden die bey mir wonen. das vil leicht sey aus meiner vermanung vnd straffung nit böser werden zu welchem gedanck antwurt ich dir. das der eins teyls gütig was. aber zewenig unpünktig wann ein guter ritter gesetzt vnder den bösen sehende die verletzung seines herrns vñnd ob er die nit straffen mag mit dem werck so sagt er doch auff das mynst von dem vnrecht seines herrns.

## Das sechst puch

Darnach so er empfangen hat die fluch oder simahe so leidet er es gedultiglich. Also solt du inen sagen yetz trewlich ir vbertretung die mir von langwiritigkeit wege der sünd sein widerzen vnd in wellicher mafs sy aus dem wider mich verherrt werde wirt dir nit zur sünde geacht darumb das du es geredt hast somnder ein merer lon wirt dir darumb er wachsen. Wan als die zwelff boten vil mēchen predigten. wiewol sy nit all bekert wardē doch nichts destminder so ward ir lon nit minder also wirt auch dir wann ob auch sy all dich nit werden hören so werden doch etlich die aus deinen worten gepawet vnd gesünd werden. **B** Darumb solt du inen sage nur sy peffern sich so wird ich also snell vnd strenger inen kummen das all die es hören werden erschuffzen auch all die es erfahren werden gepuch leidenn wann ich wird sy vrtellen als die dieb mit vnaußsprechenlicher schand vor allen engeln vnnnd heiligen wann sy haben das kleid der geistlichkeit nit durch das verdienen oder den lon in wol lebende an sich genomen sy sein in meinē angesicht als die dieb die besitzten die güter die nit ir sein sonder d die wol leben vñ ich wird sy verurteylen als die veruntrewer mit meinem schwert wellichs alle ire glider vom haubt bis zu de füßten wirdt zerschneiden auch wird ich sy erfüllen mit einem aufwallendē feur das nit auffhören wirdt haben wann ich hab sy als ein gütiger vater vermanet vñ sy habē mich nit gehört. Ich hab inen gezeigt die wort meines munds als vor nye beschehen ist vnd sy haben die versmecht wann ob ich meine wort gesendet het den heyde villeicht hetten sy die auffgenommen vnnnd püßeten. Darumb so wird ich inen nit vbersehen noch annemen die gepet meiner lieben muter vnd meiner heiligen sonder wielang ich bin in meiner glou die da ist on end werden sy sein in pain yedoch wielang die sel eingelossen ist im lab solang ist inen geöffinet mein parnhertzigkeit.

**C** Christus offenbart hie der Gesponsen wie gar vngenen vnd vnerschrockēlich ist vor gott ein priester der in todt sünden mess haben ist vñ wie im die teufel beysteen in verpungung der mess vnd von seiner allerschwersten künfftigē pain ob er nit bekert wirdt.

## Das acht Capittel

**E**r priester für den du pittest. **A** Ist als an zang durch welche das gold meiner krafft heraus gezogen wirdt. Er ist als ein vnedelschaff das da nit gerüchen ist zehören die stym seiner muter. Wann er geet zu meinem altar so stend zu seinen seitten die teufel in wellichs sel sy wonen wann sy ist gestorben vor mir wann er im aufflegt das humeral so beschattigende die teufel sein sel das er nit gedemck vnnnd nit verstee wie erschrockenlich ist zegen zu meinem altar vnd wie rein der sein solt der bey mir denn allerreinist in sten sol wann er anlegt die alb so wirdt er angelegt mit der herrtigkeit des hertzen vnd vnandacht wann er gedemck sein sünd nit schwer zesein das die ewig künfftig pain nit gros sey vnnnd wie die frewd ist ewig kumpt nymmer in sein gemüt wann er im die stol anlegt so legt der teufel seinē hals auff ein schwers Joch also dz in verlustigt die süßigkeit der sünde vñ beschwert also sein sele das er in nit laste erschuffzen oder mercken sein sünde. **B** Wenn er im anlegt den handsan so werden im alle werck zu gott schwer vnnnd harrt vnnnd schemig aber die irdischen leicht. Wan er sich aber gürt mit d gürtel dann so wirdt gepunden sein will mit dem teufel: also das er well vnnnd im fürsetz zebelaben in der sünde vnnnd denn so wirdt entledigt mein lieb mit im: wan sein will ist zu allen dem das im der teufel eingibt in sein gemüt nur er wirdt gezembt mit meinē heimlichen gericht. Wann er die Casel anlegt dann so legt in an der teufel mit dem vnglaubert: Wann er aber list das Confiteor so antwurten die teufel. Du hast gelogen wir seyen des zeugen dz sein peicht ist gleich d peicht Jude wan er spricht anders mit dem müd vñ hat ein anders im hertze wan er geet zum altar: dan so wend ich mein angesicht von im: von wem er aber list die mess. Es sey vō meiner müterod vō de heilige: so ist mir das also lieb als ob ein gemeine frau ir frauē kräcfheit gelegt in ein vass gebe einē edeln man zetrinckē: oder ob einer sagte seinē veind hüt dich ich such deinē schadē. **C** Wan er aber gesegnet

## Das sechst buch

meine leichnā vñ spricht. Das ist mein leichnā. dan so fliehē die teüfel vñ im vñ sein leib be-  
leibt als ein ploch wan sein sel ist todt vor meine augē. Wan er aber meine leichnā füge zu  
seine mund so kert widerumb zu im aus der fürnemischeit die gantz schar der teüfel. wan  
er hat kein lieb zu mir. Wan ich bin also parmherzig. Ob er spieche mit gereweten hertze  
vnd fürsatz der pesserung. O herr vergib mir mein sünd durch dein leiden vñ lieb die du  
geben dem menschen hast ich nem in auff. vnd die teüfel kerten mit widerumb zu im. Aber  
er hat den mist der wele in mund. aber in hertzen sein auffwallent wütm. vnd darumb  
so gefelle im die süßigkeit meiner wort. Es essen in seine hertze die vnnützen gedencē. dz  
er nichts vñ mir gedencē darumb so wüdt er nymmer geen zu meinem altar. **D** Was  
ist aber mein altar nur der himlich tisch vnd die glou in den himeln. darvon sich frewen  
die engel vnd die heiligen. Das bedürt den altar in der kirchen von den steinen do teglich  
mein leichnam am creütz gecreütziget wüdt geopffert. als vorzeiten die opffer im alte ge-  
satz bedürten die ding welche yetz verpacht werden in der kirchen. was bedürt der him-  
lich tisch nur die inbillierung vnd frewd der engel. Dise frewd wüdt er nymmer erfahren in  
ewiger glou. vor diesem meinem altar wüdt er nymmer steen noch sehen mein antlytz. Aber  
mein sün die werde sehē mein antlytz. Ich bin als ein warer fogel genēt Pellicanus. wan  
ich wüdt inen gebē mein eigen plut vñ speis sy in gegenwürtig vnd künfftig zeit bis zu er-  
fertigung. Aber den wirt neren der grausamlich adler des gewonheit ist seine iunge nach  
ir erfertigung ein zeit entziehen notdurfftige ding. also das die megrin kummēde aus dem  
hunger alle zeit irs lebens erscheint an inen. Also wirt in der teüfel mit seiner lustperkeit ein  
zeit speisen. das er darnach empfinde dē hunger der frewde. vñ wüdt werē on ende in im  
yedoche die weil er lebt so ist im offen mein parmherzigkeit ob er sich bekert. **E** Die er-  
klerung. **C** Diser püester ist gewesen ein aduocat vñ sambler des geltes vñ nach rat fraw  
Birgitta ist er abgesetzt von dem ampt welcher gantz tobent hat ir gesage. fraw yetz habe  
ir mich berambe meiner ere vñnd gotz gab. wievil habe ir gewonnen. Es wer eüch weger  
gewesen sitzen in ewig haws. dann das ir also seen zwitterungen. Sy hat geantwurt  
sagend. Was der künig hat gewürckt hab ich eüch geratē vmb das heyl ewer sel vñ ere.  
Wan ein püester der do ist die besetzung gottes. mag nit ein söllich ampt haben one schar-  
den seiner sel. Der hat geantwurt. Was get eüch an mein sel? Lat mich geen in diser wele  
als ich mag. wan mein sel wüdt in künfftig wol die ding fürsich richtig machen. Welche  
aber die fraw hat gesage. Darumb sag ich dir vñnd on zweifel wüdt es wie ich hab ger-  
höit in dem gericht gottes dann nur du hüttest dich palde vñnd werdest dich selb straffen  
als ich genant bin Birgitta. also wüdest du nit entgegen dem besunden gericht gottes vñ  
vngewönlichem tode. Darumb nit lang darnach war der selb püester durch den bischof  
berambe seiner kirchen vnd ist eins erschrockenlichen vñ vnerhören tods gestorben. wan  
als man ein glocken goss ist das glock speis siedent von der form heraus gesprungē vñ  
hat in vmb vñ vmb verpiert.

**D**ie muter gottes verkindet der Gesponsen ir würdigkeit vñnd gottes gaben  
welch von ir empfahen. allenemiglich sy sagt auch die mass vñnd hilff durch  
die die sel eines gestorben fürsten für den die Gespons pat möcht erlöst werde  
von dem grausamlichen fegfeur ein allerpeste lere.

### Das x Capittel

**I**ch bin die künigin des himels. **A** Ich muter der parmherzigkeit. Ich freud  
der gerechtē vñ zugang der sündner zu gott. auch ist kein pain im fegfeur. die durch  
mich nit nachleffiger werd vñ ringer zutragen dan sy sünst wer. Es ist keiner al-  
so gar verflucht dē die weil er lebt mangel meiner parmherzigkeit. wan durch mich wüdt  
er minder versucht von den teüfeln. dann er sünst versucht wüdt. Es ist keiner also ent-  
pfrembt von gott. er werd dan gantz verflucht. welcher mich anrüffen wüdt. das er nit  
widerker zu gott vñ habe ward die parmherzigkeit. Darüb wan ich bin parmherzig vñ  
hab erlangt parmherzigkeit vñ meine sün. will ich dir zeigē. wie dein gestorbner freind  
vmb den dir leid ist heilsam mag werde vñ dē sibe plagē vñ peine die dir mein sün hat ge-  
sagt. Zum ersten wüdt er heilsam gemacht vñ dem feur. dz er leidet vmb die vnkeüsch. ob

## Das sechst puch

etier wolt nach den drey sünden oder staten der kirchen nemlich der eelust der wittiben vnd der unckfrawen ein frawen verheyraten für sein sel die andern geben einem geistlichen oiden die dritten welch besten möcht in dem wickstand wann er hat in vnkeusch schwerlich auch wider die ee in vbertragen sein eigen schlaffpett oder eelichen stat gesünder.

**B** Zum andern wann er hat in freßerey trifeltiglich gesünder. Zum ersten in frölich vnd vber die maß essen vnd trincken. Zum andern durch die hoffart vnd gesehen werbung vil richt vnd kost lassen bereiten. Zum dritten in zeul lang am tisch sitzende vñ das werck gottes vnderwegen lassende. Vñ darumb welcher welte beherbergē in der ere gottes der da ist trifaltig vnd einer von wegen diser trifaltigen freßerey drey arm menschen ein gantz Jar vñnd geb inen söllich richt vnd gleich als gut wie er persönlich yffet der sy beherbergt. Er esse auch nit eemal er sehe die drey vor essen. das durch die kleinen wartung abgetilget werde die lang weil die dein freunde hat gehebt sitzend am tisch vber das sol den dreyen geben gnußsamlich kleider vñnd pettgewand als inen not ist vñnd verzimbt.

**C** Zum dritte für die hoffart die er manigfeltiglich hat gehebt sol d welcher also püssen will in sein herberg sameln siben arm menschen in yeder woche ein gantz Jar welchis tags er will vnd sol weschē ir füß diemütiglich in seinem hertzen also gedencent wann er in die füß weschē. O herr iesu criste der du gefangen pist worden von den iuden er arm dich der sel. Zum andern. O herr iesu criste der du gepundē pist gewesen an die seül er arm dich ir. Zum dritten O herr iesu criste der du geurteilt pist vnschuldiglich von den schul digen er arm dich ir. Zum vierten. O herr iesu criste der du aus dein eigen klädern aufgesteiff pist vñnd angelegt mit den klädern der verspottung er arm dich ir. Zum fünfften. O herr iesu criste der du so swerlich gegeselt worden bist das dein rippen gesehen wurden vñnd in dir nit wer einich gesuntheit er arm dich ir. Zum sechsten. O herr iesu criste der du pist geslagen worden an dein hals vñnd verspriet er arm dich ir. Zum sibenden. O herr iesu criste der du am stammen auffgespannē pist welchis hend vñ füß sein durchstoche gewesen mit negeln vñnd das haubt von der dönen kron plutig die augen sein vol zehet gewesen der mund vnd die oren vol plutes er arm dich ir. So aber die armen menschen gewesen sein: so wirdt er sy laben so er pest mag vñnd inen geschen würde zwerzimmen vnd sol sy pitten diemütiglich. das sy pitten für des sel. Zum vierde hat er gesünder in der tragheit trifeltiglich. Zum erst ist er treg gewesen eingeen zu der kirchen. Zum andern in süchen die ablas. Zum dritten in heimsüchen die stete der heiligen. Darüb für das erst welch will sol zu der kirchen einest in monadt ein gantz Jar gan vnd las gesprochen werden ein mess für die tode vmb des sel. Für das ander sol er geen wie oft er wol mag vñnd will vñnd besunder für des sel an die stete wo ablas gegeben werden vñ wo er die andechtiger horet die sy geben. Für das drit sol er sein offer senden durch einen trewen gleübigen vñnd gerechten menschen zu den vördersten heiligen in dem künigreich Sweden. do zulauff des volcs aus andacht vnd vrsach der ablasunge gewönlich beschicht. Als sant Erica vnd sant Sigefrid vñnd der glach vñnd sol den der das offer tregt treulich lonen vmb sein arbeit. Zum fünfften wann er gesünder hat in eycler ere vnd frewd sol der das will tun zu hans laden all arm leit die da sein in seinem hof oder in der nehin in einen yeden monadt einest durch ein Jar vñnd stell sy in ein haus vñnd las vor inen gesprochen werden ein mess für die toden. wann der puester die ansacht so pitt vñnd verman er sy das sy für des sel pitten. Wann aber die mess gesprochen ist so sollen die armen gespeist vñnd getrenckt werden alle also das sy frölich hinweg gangen von d wirdt schafft das sich der tod frewe von iren gepeten vñnd sich die armen auch frewen von d labung. Zum sechsten die sel wirdt ir schuld bezalen bis auff den letzten quadranten vñnd wirdt wonen in der pein. Du solt wissen das er bey vñnd in seinē end hat gehebt den willen. wiewol nit also in pünstigen als er solt zu bezalen sein schuld durch welchē willen er ist in dē stat der die behaltē sollē werde. Aufs welche der mensch mag ermessen wie groß ist die parmherzigkeit meines sims d vñ so wenig gibt die rue vñ nur er het gehebt den willē. so wer er on ende v dampf gewesen. Darüb sollē sein vater vñ muter welche sein güter geerbt habē habē den willen zu bezalen vñ bezalen sein schuld die sy werde erkumen



## Das sechst puch

Schuldig sein vñ welhen sy bezalen ir schuld söllē sy die diemütiglich bitten das sy ver-  
geben seiner sel. ob sy in schaden aus der langen wartung seyen gefallen. Sünst so werdē  
die genanten veter vñ muter des gestorben sein sünd tragen ob sy mit wården bezalen.  
Darnach sol er einen yedem closter im künigreich senden ein opffer wie er will. vñ lasz ge-  
sprochen werden ein mess im Conuent öffentlich vñ ee die mess angefangē werde sol ge-  
peten werden für des sele das im gott versönt werde. Darnach sol gesprochen werdē ein  
mess für die todten in yeglicher pfarrkirchen in der er seine güter hat gehebt. welch der  
püester in gegenwürtigkeit des volks alles sol singen vñ eomal er ansacht zefingen sol ee  
sagen dem volck. Dife mess sol gehabt werden für die sel des. Ich pit eich durch den na-  
men Cristi. ob er etwas wider eich mit worten werck oder gepot hat gesündet ir wölt im  
das vergeben vñ also sol er geen zum altar. ¶ Für das sibant das ist. dz er gewesen  
ist ein richter. vñ seit gericht hat bewolhen posschaffigen verwersen. durch das er ist in  
den henden der teüfel. Jedoch wann es wider seine willen was das sy vnrecht teten. wie  
wol er des minder achtet vñ vermercket dann er solt so mag er erlöset werden ob er hilff  
wilt haben. Alder durch was hilff? fürwar durch den allerhaligstem leichnam meines  
sünes. welcher teglich geopffert wirdt im altar. wann das prot das auff dem altar gelege  
wirdt vor den worten. Das ist mein leichnam. ist ein prot. Aber nach den genanten worte  
wirdt es bekert in den leichnam meines sünes. den er vñ mit on vernalzung genomē hat.  
der gecreutziget ist. denn so wirdt geert der vater vñnd angepet im geist aus den gliedern  
des sünes. der sun freret sich in der mechtigkeit vñ mäiestet des vaters. sein mater die ich  
bin wirt geeret von allem himlischen her. die ich in hab gepoun. all engel keeren sich zu im  
vñ anpeten in die selen der gerechten sagen danck. das sy durch in erlöset sein. O wie gar  
grausam ist es den armen die einen söllichen vñnd so allerwürdigsten herren mit iren vñ  
würdigen henden handeln. Darumb der leichnam. der vmb die lieb gestorden ist. mag in  
erlösen. ¶ Darumb sol gesprochen werden ein mess von einem yedem hochlöblichē  
fest meines sünes. nemlich eine von seiner gepurt. eine vñ seiner besnedung. eine von dem  
obersten. eine von dem fronleichnam cristi. eine von seinem leiden. vñ eine vñ der vrfend.  
Die ander von seiner auffart. vñ eine vom pfingstag. ¶ Item ein mess von yeglichē fest  
das verpacht wirt in meiner ere. Item newn mess in der ere der newn öiden d engel. wann  
die mess der engel gehalten werden söllen newn arm menschen geladen werden. den sol  
essen vñ trincken vñ kleider gegeben werden. das die engel. welchen er gebē ist. gewesen  
zu behutsam vñ die er manigfaltiglich hat beleidigt durch dis klein opffer mügen ver-  
sönet werden vñ sein sel seinem gott opffern. ¶ Darnach sol gesprochen werdē ein mess  
gemeinglich für all todten das sy durch die erlangē rue. vñ sy mit denen gehabt werde  
würdig der rue.

### Die Erklernng.

¶ Der ist gewesen ein edler parmherziger der tod ist erschinen fraw Birgitta sagend. Es  
aufferhebt mich nichts souil von meinen trübsalungen als das gepet der gerechten. vñ  
das Sacrament des altars. Wann ich bin ein richter gewesen vñnd hab meine gericht be-  
wolhen denen die mit lieb hetē die gerechtigkeit. Darumb so wir ich noch gehalten im el-  
lend. aber ich würd pelder erlöset ob die die mein söllen sein vñ sein gewesen. weren milte-  
samer zu meinem heil. Item man hat von den selben in disem puch am. xxi. Capittel.

¶ Die muter gottes vermant die Gespönsen das sy allweg sol gedencen von  
dem schmerzlichen leiden cristi. wann in der stund seines leidens sein nahent  
alle ding betrübe worden. das ist die gottheit vñ die menscheit. vñnd sein mu-  
ter die engel vñ alle element vñ alle selen der lebenden vñnd der todten vñnd  
auch die teüfel.

## Das xi Capittel

¶ Jemuter gottes spacht zu d gespönsen. ¶ In dē tod meines süns wardē alle  
ding betrübe wann die gottheit die dē sun hat in dē tod gegebē. vñ nye vñ im ward

## Das sechst puch

gescheiden auch nie im tob in dem stündlin des todes ward er gesehē als ein mitleidender wiewol die gottheit kein smertzen oder pein mag laden wann sy ist vnleidenlich vñ vnuer wandelper. der sun lit den smertzen in allen gelidern vñ auch im hertzen. d doch nach der gottheit was vntödtlich. Auch sein sel die vntödtlich was litte. wann sy ist außgangē vō dem leichnam. Auch warden gesehen die gesammelten engel als traurig sein. da sy habē gesehen gott in der menscheit laden auff der erde. Aber wie mügen die engel die vntödtlich sein traurig werden? Fürwar als der gerecht wann der sichte seinen freündt etliche ding ley den von welchen er erlangte die allgrösten glou. vnd so er sich frewete von seiner glou zu vberkommē. aber doch durch das laden so würd er nahet etlicher maß betrübt. Also waren die engel nahent betrübt vō seiner künsttügen pein so sy doch vnleidenlich sein. Aber sy freweten sich vō seiner künsttügen glou wege. vnd vō der nutzperkeit auß seinem leide zu künsttüg. **B** Auch warden alle element betrübt auch sunn vñ mon verliesen ire schein das erdtrich hat erpidmet. die stein warden erspalten. die todte greber wardē auffgetan in der stund des todes meines sunes. All heiden warden betrübt wo die waren wann es ist in ir hertz kummen als ein stich des smertzen wiewol sy nit wisten wannen das were. Es ward auch betrübt das hertz der die in creützigen waren in der selben stund. aber nit zu irer glou vnd ere. auch darzu warden noch die vnreinen geist betrübt in der stund. vñ als in eins versamelt warden sy betrübt. Aber die da waren in der schofs Abiabe warden vil betrübt. souil das sy ee wolten ewiglichen sein in der hell. dann sehen söliche pein an ire herren. Aber ich welliche ich da zezeiten beystund dem selben meinem sun ein Junckfraw vnd sein muter. wie ich den litte smertzen. das mag keiner mercken. Darumb mein tochter gedenc̄ das laden meines suns fleisch die vnstetigkeit der welt die nichts ist dan̄ nur ein gesicht vnd ein plum pald touende.

**D**ie muter gottes spricht das sy gleich ist einer binkürben. wann der gesegnet pin oder yme nemlich der sun gottes hat sy erfülle mit dem aller süßste hönig da er herab gestigen ist in iren lab also manigfaltiglich das aus der süßigkeit aller vergiffter gesmack von vns ist hinweg genommen worden.

## Das xii Capittel

**J**e selig Junckfraw spricht zu der Gesponsen sagend. **A** Gesponns meines sunes du grüßtest mich vnd gleichtest mich einem binkorb. Sicher ich bin gewesen ein binkorb wann mein leichnam ist gewesen als ein holtz einig in de lab d̄ muter eemal er zugefügt würde der sel. Auch ist mein leichnam gewesen nach meinem tod als ein holtz einig in dem lab als abgeschide was die sel solang bis gott mein sel im leichnam zu der gottheit hat erhöcht. Das holtz ist worden der binkorb. da d̄ gesegnet bin oder yme der sun gottes hat sich gezogen von den himeln vnd der lebentig gott ist herab gestige in meinen lab. Auch ist in mir gewesen der aller süßest vnd aller subtilst hönigsam d̄ bereit ward in allen massen vnd zugengen zu empfangen das aller süßest hönig der gnad des hailigen geistes. Der hönigsam ist dann erfülle worden. da der sun gottes ist kommē in mich mit macht lieb vnd ersamkeit. Er ist kommē mit macht wann er was mein herr vnd got. Er ist kommē mit der lieb wann für die lieb die er hat gehebt zu den selen hat er angenomē das fleisch vnd das creütz. Er ist kommē mit ersamkeit wann alle sünd Ate ist hindan̄ besundert gewesen von mir. Darumb hat der allerersamest sun gottes ansich genomē de allerersamisten lab. **B** Aber als der bine ein angel hat mit welchem er doch nit stichte dann nur vngern. Also hat mein sun die strengkeit der gerechtigkeit die er nit außübe nur wann er von den sünden erzürnet. Disem bin ist pößlich widergolten worden. Wann für die mechtigkeit ist er gegeben in die hend der pösen. für die lieb ist er geben in die hend der greülichen. für die ersamkeit ist er emplöst vnd vnparmhertziglich gezeiselt worden. Darumb sol gesegnet sein der bine. der im von meinem holtz hat gemacht ein binkorb vñ hat den erfülle mit seinem hönig also manigfaltiglich das von der süßin mir gegebē der vergiffte gesmack von dem mund aller menschen hingenommen würde.

## Das sechst buch

Christus vermanet die gesposen das sy allezeit aufsteyl nach dem willen gottes auch niches thue dan das sy glaub gott gefallen vñ das sy allweg hab den willen zesteen in dem dienst gottes vñ dz sy allzeit auffserheb ir gemüt zu himlische dingen vñ iren leib in diser gegenwürtigen zeit also mued dz sy müge widerauff ersteen zu der kunfftigen glou.

### Das xiii Capittel

Er sun spuche zu d gesposen. **A** Du solt diew ding haben. Zum erste mit geen nür zu meinem willē. Zum andern mit sitzen dan nür zu meiner ere. Zum dreyten du solt nit steen dan nür zu nutzperkeit deins gesposen. Dan aber so geest du zu meinē willen wan du alle deine zeit aufsteilst zu meinem willē. Wan du weder yffest noch schlaffest noch ichts anders thust dan nür als du ystest gott gefalle. Aber du steest vestigtlich wan du hast den willē zesteen in meinē dienst. Aber dan sitzest du wan du dein gemüt allweg zu himlischen dinge auffserhebst in betrachtē wie da sey die glori d heyligē vñ das ewig leben. Darumb solt du den dreyen andie diew zulegen. Zum erste solt du geschickte sein als ein iuch fraw die einem man vñ ehelt sol werdē welch er also gedencet. Ich wird alle ding die ich mag vñ den gütern meines vatters die zergenclich oder vellig sein mir zusamen sammeln zu meinem gesposen mit dem ich sein soll in not vñ widerwertigkeit. **B** Also auch solt du thun wan dein leib ist als dein vatter wan von dem solt du alle arbeit die du vñ magst in die armen leut vñ andie güter eruodern das du mit mir als mit deinem gesposen dich mügest frewen wan dein leichnam wirdt zerfallen es ist im nit zeubersehen in gegenwürtiger zeit dz er in d kunfftigē wider ersteet zu pesserem leben. Zum andern solt du bey dir selb gedencē als ein güte eefraw gedencet bey ir ob mein man mich liebhat warumb soll ich sorgfelig sein ob mir d man frydsamlich ist wen hab ich den zefürchtē? Darumb das er mir nie zōne so wird ich in erbyetē alle ere vñ wird allweg steen zu seinē willen. Zum dreyten solt du bey dir gedencen das dein gemüt ist ewig vñ der aller reichst mit dem wirdst du haben die ewigen ere vñ ewig reichung vñ darumb solt du nit liebhaben zergencliche ding dz du mügest erlangē die ding die ewiglich werden belaben.

Christus erclert d gesposen wie er sy gemacht hab durch ein enngel nach siten eins kindlins auffserzogē werdē in gastlichem leben vñ tugendē vñ beuilche sy wider dem enngel. Auch verkündet er wie er sy mit einer heyligen betriegung außgeführt hab von d welt zu dem gestatt d ruc vñ gepent das sy all vñ suchung offensbare iren gastlichen veterē vñ so wirdt sy haben ein vollkōmen ende.

### Das xiiii capittel

Iner d enngel sprach zu dem herin sagent. **A** Lob sey dir mein herr von allem himlische her vñ alle deine lieb. Du hast meiner behütunge zugeben dise gesposen hie stende. **N**ymwar ich gib dir sy wider wann ich löcklet sy zu dir als ein kleins töchterlin. Zum erste ir gebend ein apffel. Darnach als sy den apffel het geessen hab ich ir gesagt. Tochter volg mir weiter nach vñ so wird ich dir geben den aller süffisten wein wan im apffel ist nit dan ein weiniger gesmack. Aber im wein ist die süffkeit vñ frolockung d sel. Als aber d wein ward vñ suchte hab ich aber zu ir gesagt gang noch weiter fürbass vñ ich ordnen dir dz da ist ewig in welchem ist alles gut. Als die ding gesproch en wardē hat d herin gesage zu d gesposen. Es ist war das da mein diener saget als du dz hōin wafest wan er hardich den als durch einen apffel zugewennt zu mir do du gedachtest bey dir alle ding zesein vñ mir die du hettest mir allein vñ die ding danck sagtest wan als ein apffel nit ist dann nür ein gesmack vñ ein wenig ersetzigung. Also du der selben zeit smackte dir nit vil mein lieb dann nür als ob ein smack d erkantnis gottes were in deinem hertze. **B** Aber do zermal bist du fürbass gangē do du bey dir also gedachtest. Die ere gottes ist ewig vñ die frewd d wele ist zeul kurtz vñ am ennd d wele vast vñ nutz. Was ist mir nutzlich dz ich die zeitlichen ding also liebhabē? Auß sollicher gedencung hast du manlich angefangē abpuch zehabē vñ lustperkeit d wele vñ zeun gute ding die du vñ mochtest.

## Das sechst Buch

In meinem namen vñ denn so hat dich fürbass nach mir gedürft als du sam außs begyrde des weins bist begirlich worden. Darnach als du hast gedacht mich zesein den almechtigen herin von dem ist alles gut vñ hast vlassen deinen willen in thunde den meinem do bist du von rechte mein worden vñ ich hab verwilligt in dich vñ hab gemacht dich mein zesein. Als das gesprochē ward hat d heri gesagt zu den emgel. Mein diener du bist reich in mir dein eer ist ewig das feur deiner lieb vñ außfleschlich dein krafft mit gepuchenlich du hast mir gegeben mein gesponsen. Aber ich will das du sy noch behütest solang bis sy kumpt zum alter. Behüt sy das ir d teuffel mit etliche ding vñ fürsehenlichen eingebe für sich sy mit kleydern d tugent mit kleydern d gantzen schönin. Speys sy mit meinen wortē die sein als das frisch fleisch damit ir plut gepessert würde d krank leib gesunde wirdt vñ gute lustperkeit in der sel erkueckt wirdt. ¶ Wann ich hab d getan als einer gewon ist zu thun seinem freunde den er vmb die lieb vñ im zegut gefangen legt wann der vaher sagt im freund du solle gen in mein haus vñnd sich da die ding die geworcht werden die dir sein zehunde. Als der ist eingeend erzeigt im der vaher nit die aller sündisten slangen vñnd die aller wildisten lewen die da wonen im haus das der freund nit erschueckt werde. Aber zum tröst des freundes lat er gesehen werden die slangen als ob sy seyen die allerheimlichstē schaff. Die lewen als schöne schaff sagent seinem freund. O freund du solle wissen dz ich dich lieb hab vñ hab dich gefangen dir zu gut. Darumb die dinc du sehen wirst solle du sagen meinem freunden wann sy werden dich behüten vñ werden dich trösten. Also das dir bass wirdt gefallen mein gefencknis dan dein eygne freyheit. Also liebe tochter gleich ermas hab ich dir getan wann ich hab dich naher gefangen do ich dich berüffe hab von deiner liebe zu meiner lieb. Do ich dich von den scheden der welt hab berüffe in dis gestatt der rwe in den die du vermeinst zesein imck frawen durch die keuscheit die sein warlich lewen durch die possheyt. Die du glaubst schaff durch götliche schawüg die selbē geend als die slangen auff dem pauch d fresserey vñd geitzigkleyt. Darumb die ding die du sehen vñd hören wirst solle du nit an einen andern pryngen. Sunder an mein freund die dich behüten vñd vnderweisen wann der geyst d dich hat gefürt zu dem gestatt d wird dich füeren zum vatterlande vñd der dich hat gefürt zum guten anfang der wirdt dich füeren zu besserem ende.

¶ Christus sagt der Gesponsen das die prelaten vñnd die geleerten die sich tömen von der kunst vñ reich werden vñ böflich leben werden zugleich gemeinen frawen vñd wain trinckern die sich selbs vñd ander in den sunden verwerffen so sy doch mer tugentreich soltē sein dan die andern doch so wirdt er entgegen lauffen mit parnhertzigkeit einen yeden d sich bekert als ein vatter so er vberkomen hat einen sun.

## Das xv Capittel

¶ Er prelat für den du pittest ¶ hat yetz abgkert seine augen von mir vñd kert sich zu der welt mit der gezierde seiner würdigkleyt wann ob er mein wollte sein so sehe er mich teglich an. Er lese mein buch auffmercklicher vñ gedecht nit also soug feitgklich in dem gesatz wellichs gesagt wirdt der kirchen. Sy hat im geantwurt. Mein heri ist nit dein gesatz das gesatz d kirchen vñd der heri hat geantwurt. Es was mein gesatz als lang es die meinen haben gelesen vñ es ward von meiner wege gelesen. Aber yetz ist es nit mein wann yetz wirdt es gelesen in dem haus der würffellspyer die diem aug auff einen würffell werffen. Wann vmb ein wenig gerechtigkeit die sy in dem gesatz d kirchen finden gewinnen sy ein grosse sün̄n gelt. Es wirdt auch yetz nit gelesen vmb mein ere sün̄n der zu dem ende wie das gelt gewunnē werd. Aber in dem haus der würffellspyer sein gemein frawē. Es sein weintrincker sollich lesen yetz mein gesatz. Sollich werdē yetz genad wissent aber warlich sein sy vnweis. Wann was ist gewon zettun die gemein frawē für war sy ist gewon zesein vnshemig in den worten. Leichtuertig in sitten. Häbsch von angesicht. Gezierd in kleydern. ¶ Sollich sein yetz die da lesen vñd lernen mein gesatz.

## Das sechst buch

Leckerey ist in iren worten. Ir mund wirdt nymmer auffgetan zu meiner verkündung. nymmer zu meinem lob. Sy sein leicht in sitten also das auch die weltlichen schemen sich von iren sitten. Sy abwerffen nie allein sich selbst. Ja sicher sy ziehen mit in die andern mit irem epenbild. Sy begeren nichts dann gesehen zu werden von der welt vnd gelobet zu werden mit iren kleydern ersamlich vñ geert geent reichtung vñ er vberkümer. Meine wort vnd gepott sein inen pietet. Mein leben vnd weg ist inen grausamlich. Warlich ir wandel vnd leben stünckt also in meinem angesicht als ein gemeine frau wann als ein gemeine frau für die andern frauen wirdt gesehen inoder vnd abgeworffen also sein sy mit für die andern heftlich wann sy sagen vnd römen sich zu wissen das gesatzet. Aber zu betriegung der andern vnd irer wollustperkeyt. Auch in meinem haus do das gesatzet gelesen wirdt sein trincker des weins vnd vnkeuscher. Wellicher ere ist so sy die andern vbertreffen vñ die natur zu vberflüssigen dingen reytzen. Sollich sein yetz meyster des gesatzes welche sich frewen in vberflüssigen dingen vnd schemen sich wenig von irer sünden wegen. Sy werden nie traurig von wegen der andern sünd.

**E** Redoch fürwar ob sy wol lesen mein gesatzet so sindē sy sich für die andern keusch er schuldig zesein für ander dienütiger. Für die andern zu wol leben mer verpunden. Aber ich bin als ein mechtiger herr liebhaben die schaff maniger stett wie wol d mechtig ist doch so nympt er nie einicher andern stat schaff dann nur die dieer auß gerechtigkeit ist schuldig zehaben. Also ich der ich bin aller ding schöpffer vnd aller mechtig ist doch so nym ich einiche nie auff dann nur die ich schuldig bin auß gerechtigkeit zehaben vnd die sich erkennen auß der liebe mein zesein. Redoch wellicher von mir abgetreten hat vnd zu mir geent will vñ hören mein stym der mag heylsam werden. Ist mit ein irrends schaff von seiner eygnen herde vnd vnmischer einer andern so es hört das plerren seiner muter eylend lauffen zu seiner muter. Vnd der gleich wenn die muter hört die stym irer gepurde laufft mit gantzer begyrd im entgegen. Also ob das in irem freyen gewalt ist so irrt sy nie die arbeyt mit die veyn sy lauffe. Also ich schöpffer aller ding nym den gern auff der mein stym hört vñ lauff im frolich entgegen als d vatter frolockent er vberkompt den verlorne sun vñ als die muter sich frewet vñ der widerpungung irs lambs. Die erclerung. **D**er ist gewesen ein probst der kirchen sant Peters vnd darnach ein Cardinal von dem der sun gottes redt. Vil die da sein der teyl gottes vnd gottes almüsher samlen den frembden die gaben gottes wann ein pfaff der da ist der teyl gottes was er hat vber sein labnarung kleyder vnd notarrstigen ding ist nie sein sunder d armen menschen. Darumb ist selig der der samelt im summer dauon er lebt beim winter. Wann nymwar als du sichst wie gar geitziglich vatter vnd muter zerstrewen die ding die der hat gesamelt mit achtend seiner sel. yedoch wann er hat gehebt einen guten willen auß zegeben seine güter ist er kumen zu dem das er gan was doch so wer er vil seliger gewesen ob er seine güter lebendig hett außgegebē gehebt.

**E**in heyliger hat gesagt der Gespöser das auch ob teglich ein mensch einest vmb gottes willen sturbe so wer es mit gnugsam zedanken gott vmb die ewigen glou vnd ere. Er verkundt auch erschrockenlich peyne die ein gestorbne frau vmb lustperkeyt des fleisch in d sy hett gelebt lite in allen glydern.

## Das xvi capittel

**S**prach einer der heyligen zu der Gesponsen sagent. **A** Ob ich für yede stunde so ich in der welt gelebt hab hette vmb gott gelitten gehebt einen tod vñ allweg wer wider lebendig worden so möcht ich mit dem allen gott volkomenlich gedanken vmb sein lieb wann sein lob scheydet nymmer von meinem munde die frewd geet nymmer auß von meiner sele vnd die glou vnd er wirdt nymmer genommen von dem gesicht. Die frolockung ist nymmer von meinem gehöde. Da hat der herr gesprochen zu dem selbigen heyligen. Sag der gesponsen hie bey steend was ver

## Das sechst Buch

blant die die von der welt wegen mer sorgen dann von gott die mer liebhaben das ge  
schöpffe dann den schöpffer vñ was pein yetz die frau hat die in der welt do sy lebet in  
gantzter wollustperkeyt hat gelebt. Der heylig hat geantwurt. Ir pein ist die alkerwei  
rest wann vmb die hoffart die sy hatt gehebt in allen glydern sein ir haubt vnd henn  
arm vnd süß als von einem grausamlichen hymelplitzen angezündt. Ir pußt wirdt  
gestochen als mit einer igels haut des toum sein als iren fleisch eingestochen vñ in stech  
en sy iemerlich truckent. Die arm vnd die andern glyder die sy zu vmbfang des menschen  
süßiglich aufstreckt sein als zwo slangen die sein vmb sy gewunden vnd on tröstlich  
en verblindende erzerrant die sy vñnd in erzerrn werden sy mit mude. **B** Ir  
pauch wirdt so epemlich getruckt als ob irem natürlichē glyd wer d' allerscherpffest  
psal eingesteckt vnd mit gantzer arbeit gar stercklich wirdt genöt das er weiter hinein  
gieng ire pain vnd kreyt sein als das allerherrest eys vnd vnpiegentlich nichts rwe ha  
bart nichts von hitz. Auch ir süßs darmt si sich zu erlustigen trug vñnd die andern mit  
ir hat gezogen steend als anff den allerscherpffisten scharfsachen vnauffhöiendlich  
sneydend. **E**in erclerung. Dise frau was vast verachtend die peicht vñ nach  
uolgend eigen willen fürkumen mit geschwulst der kelen ist on die peicht gestorben. Die  
ist gesehen worden steen in dem gericht gottes die all teufel verlagten schreyend. **V**ñ  
war das weib wolle sich verpoigen haben von dir gotte sy ist aber vns erkantt gewes  
sen. Der richter hat geantwurt. Die peicht ist die allerpest wescherin. Darumb wann sy  
sich zu seiner zeit mit hat gewelt weschen so wirdt sy fürbass geswertzt mit ewren vnrei  
nigkeyten vnd wann si sich mit hat wollen schemen vor lutzel menschen so ist es gerecht  
das sy geschent werd vor vil von allen.

**D**ie miter gottes lert die Gespösen wie sy in widerstande ant  
wurtten soll den einplangē des teufels der weltlichen geizig  
keye vnd freundschaft vñnd der vnkeusch wie auch die sel die  
gott vñnt ist durch die lieb wiewoll die vnribig gemacht wird  
durch menigerley gedent doch ob sy widerster so werden sy ir  
mit geacht zu der sünde sunder zu verdienig vnd einer kren.

## Das xvii Capittel

**A**ria sprach zu der gesponsen sagent **A** Tochter ob dein vñndt dir süß  
m se wort gibt in wollustperkeyt zeitlicher güter solt du im antwurtten. Vñndt du  
hast nichts erschaffen darub so magst du niches geben vnd ob du auch möch  
test so werden sy pald zergeen vnd geendet. Ob er dir aber in freundschaft weltlicher  
ding miligtlich zu redt. Solt du im sagen die freundschaft d' welt wirdt geendet mit  
wee. Ob er dir aber zusmeicht mit lustperkeyt des fleisch. Sole du im antwurtten ich wil  
sy mit haben wann sy ist am emndt als das gifft vñndt wirdt geendet mit smertz. Do  
ward in dem augenplick gesehen der teufel den sager die selig iunckfraw. Sag das die  
hört wo ist das du hast erschaffen? Der teufell hat geantwurt. Ich hab niches erschaff  
en wann ich bin gewesen ein gut geschöpfft vnd von mir selbs böß. Do hat aber gesage  
die selig iunckfraw. Hat icht vnderweil dein freundschaft ein selig emndt gehebt vñndt  
mit freuden? Der teufell hat geantwurt das ist nye gewesen vnd wirdt auch nymmer.  
Zum dreyten hat gesage die selig iunckfraw du solt antwurtten vñ sagen. Hat nye dein  
wollustperkeyt ein gut emndt gehebt? Vñndt d' teufell sager sy hat nye gut emndt gehebt vñ  
wirdt es nymmer haben wann sy vaht an in vbel vñndt geet zum vbel. **B** Da  
sprach d' teufel zu der iunckfraw. Du iunckfraw gib mir gewalt vber die vñ die iunck  
fraw sa get. Warumb nymst du sy nit in deinen gewalt? Vñ der teufel sprach. Ich ver  
mag das nit wann ich möcht nit zwiualtigs plut zusamē vmische in einem vas von ein  
ander scheidē vñ teylen wann das plut d' lieb gottes ist vmische dem plut d' liebreires  
hertzen. Do sprach aber die selig iunckfraw warub lassst du sy nit sein in irer rwe? Der  
teufel hat geantwurt. Das wirdt ich nymmer thun wann ob ich sy nit wirdt tödten mügen

## Das sechst buch

durch tödliche sünde so wird ich dartzu vleis thun das sy gegeselt werde vmb die leßlichen sünde vñ ob ich das nit würde mügen vspungen dem so wird ich werffen in iren sam mein klett die heraus zu ziehen wird sy manigfaltiglich gemüt das ist. Ich wird iren hertzen ein sende menigerley gedencß von welchen sy allenthalb betrübt wird. Da hat die iunckfraw gesprochen. Ich will ir helffen wan wie oft sy die aufreut vñ sy an dein stürnen wirfft so oft wird ir vgebe die sünd vñ ir kron vñ lon würde gemert.

**C** Die zulegung. **E**ins tags ward fraw Birgitta vsucht von d freßerey. Do ward sy verzuckert in geyst vnd hat gesehen einē mouñ habend in d hand als ein snyeten prottes vñ einen iungling habend ein vergulez vass. Da hat d iungling gesagt dem mouñ warumb verweist du die die gegeben ist meiner hut? Der mo: hat geantwurt. Darumb das sy sich römbe von irer abpichtung die sy nit gehebt hat. Darüb so reich ich ir mein snytten das ir süßs ward die gröbern ding wann ewer chustus hat gefastet etlich zeit nichts essent. Auch haben die weiffagen geessen prott vñ meslich getrunckē. Darumb haben sy hohe ding vdiene vñ wie wurde die vdiene die allweg empfindt er settigūg? Der iungling hat geantwurt. Chustus hat gelert vassen das der leichnam nit krencke werde er begert nit vnmügliche ding d natur sünd messigung. Er fragt auch nit welche vñ wiaul einer nyess sünd in welcher meinug vñ lieb er die nyess wan die gewonheit gütter furung nit dan. Es sagūg ist zehalten das d leib nit sruer gekrencke werde. Nach den dingen ist der teufel verswundē vñ die fraw ist erlöst worden von der versuchung.

**C** Chustus sagt der Gesponsen das die münich vñ ande geistlich menschen empfangen tröstung des heyligē geistes die gotte nit widerumb dancken sunder sy vernichtigen die gnade vnd werden darans hoffertig vñ sich in d welt erlustigen werden verdiossen von dem geystlichen leben. Sy werde zugleich einē vnd danckern dirstigen armen menschen der nach dem er versucht das tranck wirfft das hin mit fluchen vnder die augen des gebers.

## Das xviii Capittel

**E**tlch sein als ein dirstiger vñ dirstleydender mēsch. **A** Wellichs haufs vatter das hien ist gibt im das allerpest tranck das er hat. So er aber dz tranck genomē vñ versucht hat spricht er das tranck gefelt mir nit ich danck dir auch nit vmb das vñd wirfft das tranck vnder die augen des gebers in thunde den fluch vñ die liebe. So aber den fluch hat empfangen der haufvatter wann er millt ist gedencet er bey im. **N**ym war mein wirdt hat mir ein gross vnrecht getan. Ich will mich aber dauon nit rechen eemal wir beyd kumen zu dem richter vnd werde sein die zeit des gerichtes vñ dann so wirdt er abwischen von seinen angesicht vnd stürnen das mackel vñ trncknen. Also thund mir yetz vil geistlich lewt wan sy rüssen zu mir in ir armüt vñ versmechung vñ widerwertigkeit d welt vñ sagen. **H**er es ist vns allenthalb vsmechung vñ trübsalung gib vns ein tröstung dann so hab ich miledung mit inen außs meiner grossen pambherzigkeit vñ gib inen den allerpeffen wein das ist den heiligen geist des süffigkeit erfülle ir selen des hirtz macht sy nit sorgen von wegen d versmechung vñ armüt. So aber versucht wirdt der wein meines geistes vñd ein zeit behabe so achtend sy das klein vñd dancken mir nit sunder sy werffen das in mein anlytz. Wan sy sich bedencen vnd wünschen mer zesein bey der welt vnd wann si außs der gnade die sy haben auffgeswollen. **B** Also auch thut er mir yetz den du hast erkannt als der arm vnd verlassen ward do tröstet ich in mit meinem geist. Als der versmecht was vñ nit hett frolockung seiner sel da neret ich in mit meiner freude. Wann wiewol ich nit redt als mit einer stym ein leib oder das meine wort offenperlich nit gehört werden. Doch so vermanet sy mein geyst in meinen außser weltē mit einer heymlichen eingestüg

## Das sechst Buch

gute ding zu thande vnd reitzet sy sterckende zu peffern dingen. Aber der so er versuchet hat mein geist vnd empfangen die gnaden meiner tröstung so schertz er die ding die ich im geben hab als nichts vñ bedencket sich mein tranck zewerffen vnder mein angesicht. Jedoch so hat er es noch nit geworffen. Wie solt du sehen vnd mercken wie geduldig vñ parmherzig bin ich wann ich leyd sy mit allein geduldiglich simder auch so wider gib ich im gute ding vmb die vndanckperkeyt wann er hat yetz mer dann vor von den menschen er vnd gutwilligkeyt vnd werden im yetz mer dann gewonlich ist gegeben notturfftige ding. Aber er diennt mir vmb die mynder dann vor. Er hat mein genad für nichten vnd die lieb schertz er für nichts. ¶ Aber er stet als ein mensch der sich in inselb bedencken das er das tranck werff vnder die augen des gebers wann die welt die er hat verlassen erlustigt mer sein gemüte dann ich. ¶ Die angenomen ding werden swer gesehen in verdienst das geystlich leben. Das du die ding das bewerfft erzeigt dir gnug der verwandelt gesmack wann wiewlang er mir aus dem hertzen hat gediennt vnd sich zu mir in pünstlicher hat gefügt da ward ein süßer wolgeschmack empfunden in seinen kleydern. ¶ Tut ein wunder wann die Enggel vol tugent die vmbgeben teglich die fründ gottes vnd beschirmen sy. Aber nun so verwandelt ist der will so ist auch verwandelt der gesmack vnd sollicher gesmack wirdt yetz empfunden wie do ist die meinung des gemütes vnd der will. Was wirdt aber ich thun wenn mein tranck wirdt geworffen in mein angesicht? Warlich ich wirdt es abwyschen als ein mylter mensch vnd wirdt das geduldiglich leyden bis das die zeit meines gerichtes wirdt kumen vnd die gemein tagleytung das allen den erscheyne die vndanckperkeyt vnd fürnemischeyt des fluchenden vnd geduldigkeyt des leydenden herrn erzeigt werde. ¶ Die erclerung. Diser ist gewesen ein münich des closters sant Pauls der gerewet ist gestorben eins guten endes.

¶ Christus klagt von den menschen welche lust haben in zeitlichen lustperkeyten versmehen die kunstigen ere vnd gutheyt seynes leydens. Wellicher gepett wirdt gleicheit einer stym eines roies vnd einer stym der zusamen geschlagen stayn vnd sollich werden verdampft vnd dann so werden sy sehen die ere gottes in dem hymel vnd darob vnd darunder vnd aussen vnd in aller statt zu irer schand vnd smach.

## Das xix capittel

Er den du hast erckent singe. ¶ O her erlös mich von dem bösen menschen. Dise stym ist in meinen oren als ein stym von einer pfeiffen vnd als hall eins roies. Die stym seiner lefftzen ist als ein hall zweyer stayn zusamen geklopfft. Wer wirdt mügen antwurtē zu dem hall so man nit weyße was bedent wirdt wann sein hertz rufft zu mir als mit drey stymmen. Die erst sprichet. Ich will haben meinen willē. Ich wirdt schlaffen vñ auffstehen wann es mir gefelt. Die wort werden gefellig in meine lefftzen was lustig vñ süß ist wirdt geen in meine müd abpuch acht ich nit zu habē sund ich such ersetzig der natur vñ das sy begeret wirdt ich ir gnugsamlich gebe. Ich beger dz get im peud die lindin d kleyder im ruggen wann ich die ding haben wirdt dan so hab ich mein freude vnd das ich beger wann das schertz ich die seligkeit. Die and sein stym rufft vñ sagt. Der tod ist nit also here als man sagt. Das gericht nit also streng als geschriben ist wann die prediger troen vil vnd hertere ding von warnunge wegen. Aber sy werden minder gegeben durch parmherzigkeit. darumb ob ich hab meinen will



## Das xix Capittel

len in gegen würtiger zeit: das ist mir lustperlich vnnnd das allerpest: aber die sel gang wo sy müg. **B** Aber die dritt stym ruffte vnnnd sprichte. Gott het mich mit er schaffen nur er wöle mir geben das himlisch reich. Er het nie gelitten: dann nur er wöle mich führen in das vatterland: vnnnd warüb hat er gewöle leiden so pittre pain? Wer hat in genöt: oder was nutzperkeit kombt daraus? Wie mag ich wissen das himlisch reich? Ich verstee es nit dann nur außs einem gehö: ich sich nit die guthait ob zu glauben sey oder nit weis ich nit het ich meinem willen das waiss ich ein freud vnnnd ich hette das für das himlisch reich. **N**ymwar solliche ist sein gedanck vnnnd will: darumb hile die stym seines schreies in meinen oren als der hal der stein. Aber ich antwort im zu der erste stym seines hertzen. **F**reind dein weg ist nit zum himel. Es schmeckt dir auch nit der gedanck meines leidens: darumb ist dir auffgetan die hell wann dein leben hat lieb die vndersten ding vnnnd dein weg geet zu den nydern steten. Ich antwort dir zu der andern stym. **S**un es kumpe dir der herit tod: das gericht würde dir vnleidenlich. Es würde die vnnmüglich zefliehen. Du würdest haben pittre pain nur du werdest dich pessern. **C** Ich antwort dir zu der driten stym deines hertzens. **P**uder alle ding die ich hab getan hab ich außs liebe getan für dich das du mir werest gleich vnnnd abgekert kemest zu mir. Aber yetz ist mein lieb erlesche in dir: meine werck sein dir schwer: meine wort werden dir gesehen tödlich: mein weg hartsam: darumb kumbt dir ein pittre pain vnnnd die gesellschaft d teufel: nur du werdest dein hertz verwandeln zu pessern dingē. Auch du kerst zu mir deinen allergütigisten herin vnnnd schöpfer deinen rugken vnnnd nit das angesicht. Du hast lieb meinen veind zu meiner schmach. Du trittest vnder den füßen meine zeichē vnnnd richtest auff kecklich die zeichen des veindes. **N**ymwar die gesehen werden mein zesein wie besteeend sy vor mir. **N**ymwar wie sein sy abgekert. Aber ich sih die ding vnnnd trag sy geduligklich. Aber dannoche so wöllen sy außs herittigkeit nit mercken was ich für sy hab getan vnnnd wie ich vor inen gestanden bin: wann ich bin vor inen gestanden erueligklich. **Z**um ersten als ein mēsch welchs augen das aller scherpffest messer durchtrang. **Z**um andern als ein mēsch welchs hertz mit einem schwer durch stochen ward. **Z**um driten als ein mensch welchs glider alle errotzten vor pittrekeit des angeenden leidens. **A**lso bin ich vor in gestanden. **D** Was bedeut aber das aug dann nur meinen leichnam: dem das leiden also pittre was als der schmerz vnnnd stechung des augens: doch nichts deßminder liet ich das auß liebe. **A**ber was bedeut das schwer nur den smertzen meiner muter: der mer peünigt hat mein hertz dann mein eigner smertzen. **Z**um driten haben erpidmet alle meine ümere ding vnnnd glider in dem laden. **A**lso pin ich vor in gestanden vnnnd hab solliche ding gelitten für sy. Aber sy verschmechen die ding alle. **S**y versaumen die ding alle: als ein sun versaument ist sein muter. **B**in ich nit inen gewesen als ein muter die haben ist im leib ein kind: die wunscht in der stund der gepurde das herfür gang das kind lebendig von iren leib vnnnd ob es erlāge den tauff so besorge sy nit seins todes: also hab ich getan dem menschen. **I**ch hab gepou den menschen als ein muter vō den finsternüssen der hell mit meinem leiden zu dem ewigen tag. Ich hab in getragen als im leib mit grosser hartsamkeit: seidmal alle ding die gewässige waren ich erfüle hab. Ich hab in gefüre mit meiner millich do ich in meine wort hab erzeigt vnnnd die gepott des lebens hab gegeben. Aber der mensch als ein posser sun versaumet den schmerzen der muter versmecht mich für die lieb vnnnd scherpffest sich. **E**r macht mir für den schmerzen des leibs ein weinen. **E**r hat meinen wunden zu gelegetranckheit. **E**r raicht mir die stain für den hunger: er ersetzige mich mit laim für den durst. **E** Wellicher ist aber der schmerz den mir der mensch macht: seidmal ich vnbeirüblich vnnnd vnleidenlich bin gott ewigklich beleibent. **W**arlich dann so macht mir der mensch als ein schmerzen: wann er sich durch die sünd scheidet von mir. **N**it das einicher schmerz in mich fallen müg: sündler als ein ander vmb des andern vall gewon ist zellagen. Aber es machet mir dann der mensch schmerzen do er nit weisse was die sünd was vnnnd wie schwer: do er nit het die weissagen noch

## Das sechst Buch

das gefatz noch dannoch höit die wort meines müds. Aber yetz macht er mir vber das laid als ein weiner: wiewol ich vnuerwandelber bin wann er: so er erkennt hat mein liebe vnd meinen willen tut wider meine gepot vnd kecklich sündt wider die vernunfft seiner gewissen. Aus dem yetz ir viltieffer abstagen zu der hell durch erkennnus meines willens: dann ob sy die gepott nit heten erlangt. Auch machet mir der mēsch ettelich wunden: wiewol ich got nit mag verwunt werde do er die sünd vber sünd zulegt. Aber yetz so zulegen sy vber mein wunden nahent ein schedliche krankheit: so sy nit allein menig veltigent die sünde sündt sy rōmen sich vnd haben nit rew von wegen der sünd.

¶ Vber das so gibt mir der mensch für das prot die stein: vnd kot für den durst. Was ist das prot das ich beger anders dann der nutz der selen: rew des hertzens götliche begird: vnd inprünstige dienütigkeit in der lieb wann vmb die ding alle gibt mir d mēsch die stein durch die hertigkeit des hertzen. Er ersettigt mich mit kot oder erd durch vnpußwürckung vnd eytle vertrawung. Sy verschmehen zu mir beker zewerden durch vermanung vnd geiseln. Sy verachten zesehen zu mir vnd mein lieb ermessen: darumb mag ich wol klagen das ich sy gepom hab als ein muter mit schmerzen meines ladens an das liecht. Aber sy wollen mer sein in den finsternüssen. Ich hab sy gefurt mit d mēlich meiner süßigkeit vnd fur sy vnd versaments: darumb so zulegen sy zu dem sinertzen der vnwissenheit kecklich das kot der bosheit. Sy ersettigen mich mit der sünd den sy solten loben mit den zehern der tugent. Sy fürlegen mir stein dem sy fürlegen solt die süßigkeit der sitten: darumb bin ich gedult haben als ein gerechter richter in der gerechtigkeit vnd in der gerechtigkeit parmhertzigkeit vñ in der parmhertzigkeit die weyßheit. Ich wird auffsteen in seiner zeit wider sy nach irn verdienstnüssen vnd sy werde sehen mein glori in dem himel vnd darob vnd darunder vnd außserhalb vnd an aller stat vñ in allen büheln vnd telern: vnd werden auch die verdambt sein: sehen vnd werde mit würdiger schmach geschamt. G

### Die erklerung

Diser verlasner münich des Closters sant Laurentzen erslagen vñ den vanden ist gestorben vnd begraben in der kirchen sant Laurentzen. Aber es ward gesehen sant Laurentz sagen zu dem richter was würcket der vmbisch weiffent mit meinem außseruelten der leichnam haben vergossen vmb dich ir plut. Hat aber nie der münich liebgehebt sein wollustperkeit vnd als pald ist gesehen sein leichnam außgeroiffen von dem grab mit dem allerpösten gestanck vnd grausamkeit. Darnach hat der richter gesprochen zu der sel die dabey steen ward gesehen. Gang hin du arme sel zu den vnbeschnitten vnd todegepomen kindlein die du nachvolgest wann du hast mit wollen hōm die stym meines vatters vnd also ist das gesiht verschwunden.

Die muter der parmhertzigkeit spricht das der mensch der da hat rew vnd willen sich zu bessern vnd ist doch kalt in andacht vnd der lieb gottes sol von got erlangen ein süncklein des götlichen feurs durch empsig betrachtung des leidens Chusti vñ darauß wird warm gemacht die sel mit götlicher hitz vnd wirdt gefeuget mit den prüsten der iunckfrawe das ist auß krafft der forcht gottes vñ der gehorsamkeit.

### Das xx Capittel

Je iunckfraw Maria hat gesage. A Ich bin als ein muter die da hat zwen sün aber die mügen nit berühren die prüst der muter: wann sy sein zeuill kalt vnd wonen in einem kalten haws: doch so hat sy die muter so vast lieb ob es möglich were das sy gern ir prüst erschnite zu nutzperkeit der sün. Ich bin warlich die muter der parmhertzigkeit: wann ich erparn mich aller der armen die gnad begeren. Ich hab als zwen sün. Der erst ist die rew der die do sünden wider mein sün. Der ander ist der will zu bessern von der verpachten sünd wegen. Aber die zwen sün sein zeuill

## Das xx Capittel

Kalt: wann sy haben kein hitz der liebe: kein begird göttlicher liebhabung: vñnd ist das haws irer sele also kalt: von den flamen göttlicher tröstung: das sy nit mügen nemen mein prüfte. Aber so ich parnhertzig pin: so pin ich gegangen zu meinem sun vñnd hab gesprochen. Mein sun: dir sey lob vñnd ere vñnd alle liebhabung die du nit mir hast getan. Ich hab zwen sün erparrn dich ir wann sy mügen nit empfangen mein prüfte von der ketin wegen. **B** Do hat mir geantwurt mein sun. Geliebte mütter durch dich wird ich sende ein feur fūcklein in dz haus: davon ein gros feur mag angezündet werden: darumb sol gespeyst werden das fūcklein vñnd gefurt: vñnd mach warm dein sūn das sy nemen mügen dein prüfte. Darnach sprach die mütter zu der Gesponsen sagen. Der selbig für welchen du pitteest hat gehebt ein besunder andacht zu mir vñnd wiewol er sich in vñntper vil kummers hat eingemischet: doch so vertrauet er allweg von meiner hillff: vñnd hat zu mir ein besunder hitz gehebt. Aber zu manen sūn hat er kein lieb gehebt noch von im göttliche forcht. Vñnd darumb: ob der denn von diser welt wer berufft gewesen zwyschen seinen bösen wercken: so wird er gepenigt von cinde. Wann aber ich pin vol der parnhertzigkeit: darumb hab ich sein nit vergessen: sūnder es noch durch mich in im ein hoffnung eins gute ob er im selb personlich will helfen: wann er hat yetz rew von den verpachten sūnden vñnd willen zepüssen: aber er ist zu kalt in der lieb vñnd andacht: vñnd darumb das er warm werden mag vñnd empfangen mein prüfte: sol gesendet werden ein fūcklein in das haws seiner sel: das ist: die betrachtung des leidens meines sūnes sol im sein empfig in seiner gedechtnis. **C** Wann er sol mercken wie der sun gottes vñnd der sun der iunckfrawen der do ist ein got mit dem vatter vñnd dem heiligen geist gelitten hat wie er gefangen vñnd an seinem hals geschlagen vñnd verspeyt worden ist wie gezeilt bis zu den innern gliedern also das sein fleisch mit den geischlegen heraus gezogen ward wie er mit allen sein geedern aufgedent vñ durchstochet vol schmerzē stund am Creutz wie er schreidete am Creutz hat auffgegeben seinen geist ob er dis fūcklein embfiglich würde auffblasen dann so wird er warm vñ dann so wird ich in sūge zu manen prüften das ist zu zweyē tageden die ich hab gehebt: die sein die forcht gottes vñ gehorsamkeit wan wiewol ich nye hab gesündet: so hab ich doch all stund gesochet dz ich weder mit wort oder wandel beleidigte meinen got. Durch die forcht wird ich seuge meinen sun: das ist die rew des vortgenatē meines andechtigē für den du pitteest dz er nit allein gerewet werd dz er vbel hat geworcht. Ja er wird auch fürchte die pein auch wird er fürchten zebeleidige fürbass meinen sūn Jesum chrustum. Auch wird ich seuge seine willē zu den tūcklein meiner gehorsamkeit: wann ich pin die die ich got nye ungehorsam bin gewesen: darumb so wird ich senden in ine welcher warm wird mit der lieb meines sūnes die gehorsam: darmit er gehorsam wirdt in allen dingen die im gepoten werden.

### Die erklerung.

Der ist gewesen ein gepomer freind fraw Birgitte vñ vast weltlich: der ist in sich geschlagen außs göttlicher vermanung vñnd bekert worden: der gewon was zesagen wie lang ich gesücht die pußwürckig: do hab ist mich empfunden beschwert als mit einem schweren gewicht der ketin. Nach dem ich hab angefangē empfiglich tun die peichē hab ich empfunden mich also geringert vñ im gemüt gefridet: das ich nit auffmerck weder zu den eren noch zu den scheden meines haws vñnd ist mir nichts süß dann nū sagen vñnd hōm von got der als er het empfangen die sacrament gottes vñnd habend im mund Jesum sagen. Du süßer Jesus erparrn dich mein ist er entschlaffen in dem heren.

Als beten was die iunckfraw Maria für ein iren andechtigen gestorben spūche Chrustus das die guten werck des nachkometen vñnd erben bewisen für sein sel sein im wenig nütz: wann sy beschahen ee zu der hochfart vñnd ere der wellt dann außs andechtiger lieb zu got: doch so wirdt geringert die pein durch die gepett der iunckfrawen.

## Das sechst Buch

### Das xxi capittel

**21. Spricht.** **A** O mein sun gesegnet sey dein nam da bist der künig der  
m eren vnd der mechtig herren habent die gerechtigkeit mit der parmherzigkeit dein  
lab mir der allerliebster der in meinem lab geporn ward vnd generet ward on  
sünd ist heut gesegnet für vñ vmb die sel des gestorben: darumb so pit ich dich mein al  
lerliebster sun das es nütz sey seiner sel vñnd erparn dich ir. Der sun hat geantwurt.  
Gesegnet seiest du gesegnete muter von aller geschöpffe wann dein parmherzigkeit ist  
vñzalberlich. Ich bin gleich einem menschen der da kaufft hat einen kleinen acker nahe  
fünff schuch vmb den aller größten werd in dem das allerpest gold was verporren.  
Der acker ist der mensch der fünff sym: den ich mit meinem aller köstperlichsten plut er  
kaufft vñnd erlöft hab in dem was köstperlichs gold: das ist die sel von meiner gotheit  
erschaffen die yetz von dem leichnam hingenomen ist vñnd belabt das erdrich allein.  
San nachkomen sein gleich einem mechtigen menschen der da gend zum gericht ruffe  
den henecker. Du solt scheiden mit dem schwert sein haubt von seinem leichnam: laß in  
nit lang leber noch vber sich seinen plut. Also tund die wann sy gend als zu dē gericht:  
wann sy vmb das heil der sel des vatters zümlich arbeiten. **B** Aber sy ruffen  
den henecker schad sein haubt von dem leichnam. Wer ist der henecker nur der teufel  
scheidet die sel im vergunstend vñ iren got dem ruffen sy sched wann sy so vñmecht  
würde die diemütigkeit: die guten ding die sy würcken thun vmb hochfart vñnd ere der  
wel mer dan außs götlicher liebe wann durch die hochfart: das haubt: das ist: got ge  
cheiden wirdt von dem mensche: vñ wirdt im verain durch diemütigkeit. Auch schrey  
en sy nit lang leber wann sy nit sorgen von seinem tod das sy behaben die güter vñnd sy  
ruffen nit vber sich den plut: wann sy nit achten von seiner pittern pein: noch widang  
er darinn sein werd ob sy iren willen verpüngen mügen wann ir gedanc ist gantz zu d  
welt vñnd mein leiden ist inen für wenig. Dann hat die iüeffraw geantwurt. Ich hab  
gesehen dein strenge gerechtigkeit mein sun zu welcher ich nit rede: sünd zu deiner al  
ler gütigste parmherzigkeit: darumb so erparn dich den: durch meine gebeth: wann  
er las teglich mein tagzat in meiner ere. Du wöllest im nit für vbel habē die hochfart sei  
ner nachkomen die sy für in außüben wann sy frewen sich vñnd er wains vñnd wirdt  
vñtröstperlich gepenigt. Der sun hat ir geantwurt. Gesegnet seiest du aller liebste muter  
deine wort sein vol süffigkeit vñnd süffer dann das hönig: deine wort geend der von dē  
hertze das vol parmherzigkeit ist: vñnd darumb so lancit deine wort parmherzigkeit:  
der für welchen du pittest wirdt triuelige parmherzigkeit habē durch dich. Zum ersten  
wirdt er behüt vor den henden der teufel die in als die rappen vñncsetzperlicher kestigen:  
wann als die vögel wann sy einen erschrockenlichen hal hören so verlassen sy den raub  
den sy mit kloen halten vor: soicht des hals vñ fliehen. Also werden durch dich die teufel  
sein sel verlassen sy werden auch sy für bass nit berüren vñ ansechtē. Zum andern wirdt  
sy hingenomē von der schwerer hüt in ein leichtere. Zum dritten werden in erösten die  
heiligen engel: doch ist er dannocht nit gantz erlöft vñnd bedarff noch hilff wann du  
weist vñnd sichst in mir alle gerechtigkeit: das keiner zu der seligkeit mag eingeen: dann  
nur er werd gereinigt als das gold gereinigt wirdt durch das feur: darumb so komen  
wirdt die zeit der parmherzigkeit vñnd gerechtigkeit so wirdt er durch deine gepet gantz  
erlöft.

**C**hristus nympt zu parmherzigkeit einem Bischoff  
außs gepeten seiner muter ein plossen an guten wercken  
Aber nerolich bekert zu rew vñnd haligen fürsatz seines  
lebens vñnd legt in an mit parmherzigkeit vñnd göt  
lich süffigkeit in vnderweisend wie er diemütiglich soll  
leben on geittigkeit vñnd wie er die sündenden vñdertan  
mit parmherzigkeit vñnd gerechtigkeit sol straffen.

# Das sechst buch

## Das xxi Capittel

Er sum spricht. **A** Der pielat für den du Gespons mich piteest ist yetz wider  
gekert zu mir trüveligklich. Zum ersten als ein nacketer mensch. Zum andern als  
einer der habend ist in der hand ein schwert. Zum drittē als einer der auß streckent  
ist die hand vnnnd begerent vergebung: darumb durch die gebet meiner muter so wend ich  
mich auch yetz zu im vnnnd wird im entgegen lauffen als ein muter so sy iran verlouen sun  
vbertomen hat vnd wiewol mein zwelfspöten ire gepet für in mir haben geopffert: doch  
so haben sy ein kleine gnad für in erlange wann nach dēder empfangen hat die würdigkeit  
meiner kirchen ist er mir widerwertig gewesen. Er hat sich für sy nie gesetzt als ein pielat.  
Aber yetz wird ich in kleiden dz er nie ploss sey. Was ist sein plossheit nur wenig seiner gu-  
ten werck. Die guten werck so leen bekleiden sein sel mit tugenden: die ploss erscheint in mei-  
nem angesicht: wiewol sy im gesehen ward bekleide yetz wird ich im hilff geben durch die  
gepet meiner muter vnnnd meiner heiligen das er bedeckt vnnnd angetan müg werde wann  
er zu mir ist ploss kumen. Aber dem ist er ploss kumen wann er also gebenedt bey im. Ich  
hab nisches guts von mir ich vermag nisches guts on got noch bin würdig et was gutes.  
Wann ob ich wistē wie ich got möche gefallen vnd was im gefellig ist auch ob ich sterbē  
solte das wölle ich gern tun also durch sollichen gedanc ist er ploss kumen zu mir darub  
so wird ich im entgegen lauffen vñ würde in bekleide. **B** Auch hat er gehebt dz schwert  
im henden do er vmercket die strengkeit meines gerichtes sprechen bey im selb. Es ist das  
gerichte gottes vnleidēperlich: vñ vnnmüglich zeempfliehen darub alle die ding die got will  
vñ mir wil ich gern vñ bin bereit zu seinē willen mit meinē willē wann ich hab keinerley gu-  
ter werck es sol geschē nach seinē vñ mit meinē willen. Diser gedanc vñ vñ will hat vñ im  
hingenomē das schwert meiner strengkeit vnd hat zu im pracht die parmhertzigkeit. Zum  
drittē hat er geraicht die hand dan wann er bey im vmercket. Ich weis dz ich vber die mas  
gesundet hab: vnnnd das ich würdig bin des gerichtes yedoch herie got getrawent von dei-  
ner guthait hoff ich hilff wann du hast Paulum den durchhacher mit verschmecht noch  
Magdalenam die sūnderin: darumb herie so ker ich mich zu dir das du mir thuest nach dei-  
ner grossen gütigkeit vnnnd parmhertzigkeit wann für vnnnd vmb den gedanc vnnnd bei-  
gürde wird ich im reichen die hannd meiner parmhertzigkeit vnnnd wird im meren mein  
süffigkeit: doch ob er die drew ding die ich sagen wird manlich erfüllē wird. **C** Wann  
er sol am ersten von im hintan alle hochfart vnnnd geprengt: vnnnd ansich nemen ware die  
müdigkeit. Zum andern sol er von seinem hertzen hinlegen alle geitzigkeit: das er die zeitlichē  
en güter ich verlihen habe als ein mensch der da ist ein guter außgeber der seinem herren  
rechnung thun wirdet. Zum drittē sol er so gueltig sein: das er sein vnnnd seiner vnder-  
tan sūnde nit versume sūnder mit gerechtigkeit vnnnd parmhertzigkeit straffe vermerckē  
end meine werck der ich hab auß parmhertzigkeit gesamblet die offen sūnder vnnnd sūnde  
ein der ich auß der gerechtigkeit hab verschmecht die hochfertigen: wirdet nit geschubent  
als einer kōmen was zu mir vnnnd sagend. Meister ich wird dir nachuolgen wo du geest.  
San ich im geantwurt. Tut wann die fuchs haben ire hōler vnnnd warumb hab ich in ver-  
schmecht nur darumb wann ich hab gesehen seine hertz vnnnd willen wann er hat wōllen  
haben die glori vnnnd auffenthaltung on arbeit: darumb so ist er außs gerechtigkeit vñ mir  
verzigen worden. Also sol er auch thun wann wellicher verschuldender wirdet zu im kum-  
men sich diemütigen vnnnd gepürliche straff sich erbieten wirdet begerte gnad: so ist er dem  
schuldig zethun parmhertzigkeit. Welchen aber er in dem willem der sūnden belaben bey-  
griffe vnnnd nit widerkern wōllet den sol er meslich vnnnd beschadenlich straffen mit geiz  
sein oder beschetzen am gelt. **D** Doch sol er sich hüten das er die straffung nit  
thue durch geitzigkeit: sūnder durch lieb vnnnd gerechtigkeit vnnnd das gelt sol er in solchē  
en prauch bekeren das er got gute rechnung tun müge: das ist: das nach gerechtigkeit  
parmhertziglich von dem sūndigen genommen sey das gelt vnnnd fleislich außgeben  
zu gödlichen prauchen. Ob aber der gestrafft einest mit der pen des geltz noch nit wi-  
derkeren wōllet: dann so sol er den bergaben seiner gotzgab vnnnd hoher staffel der er

## Das sechst Buch

Das also der geschmecht beleb als ein esel: wann der treget ein guldbin sattel gehalten würde ha grosser achtung. So im aber der sattel abgenommen ist: so wirdt er hinweg gelassen als ein vnvernünfftigs tier wienor. Also thu ich der schöpffer aller ding: wann ich kettig am ersten den menschen durch zeitliche trübsal durch krankheit vñ widerwertige ding sein wil: len vnd ob er dann mit widerkeren wird: dan so nym ich von im mein parnhertzigkeit vnd las in hungern in die pain: im außs gerechtigkeit vorbereit.

**D**ie iunckfraw Maria ist erschienen der Gesponsen pittend irn sun für einen grossen herm: den sy gleiche einē schacher: welcher Christus vñ dunde sein gros sünde vnd doch außs iren gepeten tut er dem drey gnade: wann er gibt dē einen geistlichen meister vñnd verstantnus der aller schweristen ewigen pain vñnd rechte hoffnüg der parnhertzigkeit mit bescheidner forcht.

### Das xxiij Capittel

**M**aria spricht zu irem sun sagent. **A** Mein sun du siest gesegnet ich pitt von dir parnhertzigkeit für den schacher: für den dein gespons pittend weint. Der sun hat geantwurt. Mutter warumb pitteft du für in: wann er hat getan drey rauberey. Zum ersten hat er beraubt mein engel vnd außserwele. Zum andern hat er beraubt die lach nam vil menschen: wann er ir selen vor: der zeit hat geschiden von den leichnamen. Zum dritten hat er beraubt vil vnschuldiger menschen irer güter: wann zum ersten hat er beraubt die engel: wann er hat die selen die der gesellschafft der engel vereint solten werden von in genomen durch schantper bübische wort durch böse werck vnd ebenpild durch vrsach vñ zziehung zum vbel vnd darumb wann er lide die bösen in irer bosheit die er gerechtiglich solt gestrafft habē. Zum andern hat er vil vnschuldiger geschafft getötet außs seiner zürnüg. Zum dritten hat er imselb zu gezogen die güter der vnschuldigen vngerechtiglich vnd hat den armen leuten auffgelegt vnladenperliche beschwerde. **M**ir den dreyen hat er auch an die drey vbel. Zum ersten zeul begirlichkeit der welt. Zum andern vnkeusch leben: wann wie wol er der ee verbundē ist so halt er doch die nit auß göttlicher lieb: sündet durch erfüllüg seiner begirlichkeit. Zum dritten hat er die hochfart: also das er keinen schetzt im gleich. **B** Nym war wie ist der für den du pitteft du sicheft alle gerechtigkeit in mir vñnd was einem yeden gepürt. Hab ich nicht als die muter Jacobi vñnd Johannis zu mir gegangen ist vñnd het begert das ir einer sasse zu der gerechten der ander zu meiner gelincken. Ir geantwurt das der der mer würd arbeiten vñ sich mer diemütigte der wurde sitze zu meiner gerechten vnd zur glincken: darumb wie gepürt einichem bey mir zesitzen vñnd bey mir zesein der mit mir nichts arbeit oder für mich sündet mer wider mich? Die muter hat geantwurt. Du seyest gesegnet mein sun vol aller gerechtigkeit ich sih dein erschöcklich gerechtigkeit als das aller sterckest feur vñ als einen perg: vnd dem getat: keiner zunahmen. Aber her wider sih ich dein aller reinigste parnhertzigkeit. Vnd zu der mein sun red vnd gee ich wann wiewol ich ein kleine gerechtigkeit hab zu dir von wege des schachers: doch so mag er außs der vmb nichten behalten werden nur allein dein grosse parnhertzigkeit kün entzwscher wann er ist gleich einem kind: wiewol das hat mund vnd augen hand vnd füß so mag es doch nit reden mit dem mund: noch mit dem gesicht erkennen zwüschen dē feur vñnd der klarheit des summen. Es mag auch nit geen mit den füßen oder arbeiten mit den hemden. **C** Also ist diser schacher: wann der ist von seiner gepurt auffgewachsen zu den wercken des teufels. Seine oren sein versteckt gewesen zu hören gute ding. Seine augen sein tuncfel gewesen zu verstantnus künstlicher ding. Auch ist sein mund beschlossen gewesen zu deinem lob vnd sein im die hand guter würckung zu gott gentslich plöb gewesen so uast das alletugent vnd alle guthait was vorim als gestorben: yedoch so stund er mit seinen einem fuß als in zweyen fußritten. Aber der fuß was sein begirde vnd gedanc so er bey im selb gedacht mit begird sagent: wolt got das ich einen sünde: der mir sagte wie ich mich peßern möchte wie ich meinen got verlönen solte: wann ob ich auch solte sterben das tet ich gern. Der erst fußtritt was das er empfiglich forcht vñnd ermass wie hat wer die ewig pain. Der ander fußtritt was der schmerz vñ verliering des reichs der himel: darub

## Das sechst buch

mein aller süßster sun durch dein gütlichkeit vnd meine gepet die ich dich in meinem leib hab getragen erparn dich sein. Der sun hat geantwurt. Geseget seiest du aller süßster muter deine wort sein vol weisheit vñ gerechtigkeit: vnd wann in mir ist alle gerechtigkeit vñd parmherzigkeit: darumb so hab ich yetz widerlegt dē schacher diew gute ding vmb diew pōse die er mir hat geopffert. Wann darumb das er hat fürsatz gehebt sich zepessern hab ich gezeitigt meinē freünd der im hat gezeitigt den weg des lebens. Für das ander: das ist für die empfigen gedencung der ewigen pain hab ich im geben grössere verstantnis der ewigen pain dann vor: das er verste in seinen herten: wie pitter ist die ewig pain. ¶ Für dz drit das ist für das laid oder schmerzen vñ verliering des himlischen reichs hab ich erleuchte sein hoffnung das er yetz rechter hoffne dann vor: vnd fleislicher vñ beschadenlicher yetz fürchte dann vor. ¶ Do sprach aber die muter mein sun du seiest geseget von allen geschöpff in himel vñ in erde das du die diew ding widerlegt hast den schacher auß deiner gerechtigkeit darub so pit ich dich yetz das du wollest im gebē auch dein parmherzigkeit wan du tuft nichts on parmherzigkeit darub so gib auß deiner parmherzigkeit ein gnad durch meine gepet vñ die andern gnad durch deinen diener: d mich zu pitten für den schacher hat vmanet. Aber die dritē gnad gib im durch die zeher vnd gepet meiner tochter deiner gepōsen. Der hat geantwurt d sun. Geseget seiest allerliebste muter ein frau d engel vnd künigin aller geist. Deine wort sein mir süß als d aller pest wein. Lustperlich vber alle ding die gedacht müge werdē vñ bewert in aller weisheit vñ gerechtigkeit vñ geseget sey dein müd vñ deine leffz von den außget alle parmherzigkeit in die armen sūnder. Du wirtdest vñd vñd pift warlich die muter d parmherzigkeit wan du merckst die armut seligkeit aller mensche vñ peigst mich zu parmherzigkeit: darumb solo du pitten was du wilt: wann dein lieb vñd pittung mag mit eitel gesein. ¶ Da hat die muter geantwurt. Mein herz vnd mein sun: diser schacher ist zeul schedlich gesetzt wann er stet mit einē fufs als in zweyen fustritten: darumb so gib im das er vester steen müg: welchs mir ist allerliebste: das ist dein aller heiligste leichnam: den du von mir on einich leiplich begirdlicheit den aller reinisten hast in dein gotheit angenommen. Diser dein leichnam ist die aller behemdist hilff der trancken der wider gibt den plinden das gesiht: den vngedönd den das gehöde: den hincfeden den gangē den hernden das werck. Auch ist der das aller sterckest vñd süßest pflaster daruon gar pald gesund werdē die trancken: darumb so gib im das das er in im empfinde die hilff vnd darinn lust hab mit hirt der lieb. Zum andern pitt ich das du im wollest zeigen was er würcken werde vñd wie er dich müg versönen. Zum driten pitt ich das im gegeben werd rue von dem feur seines fleisch durch die gepet der welhe dich für in pitten. Der sun hat aber geantwurt du allerliebste muter: deine wort sein süß als das hōnig in meinen oren: wann ich aber gerecht bin vnd dir nichts verzigen mag werden: darub so wil ich mich als ein waiser herz von deiner begerung wegen mit mir selbs bedencē. ¶ Vñ darumb das bey mir sey einich veruandlung: oder das du nit wissest vnd sehest alle ding in mir. Aber ich verzeich es durch die gepōsen hie beysteendē: dz sy müge versteen mein weysheit.

¶ Christus spricht ob der schacher yetz obgemelt die gemeinschafft des altars nemen welck: das ist den fronlechnam Christi anpfahen: der sol vor haben reu vñd vñd die verprachten sūnde mit willen zu püssen vnd fürbas nit zesünden: sūnder in guten dingen zeleiben auch lert er ander ertzney oder hilff damit er sich got vnd den engeln vnd den heiligen vnd seinen nechsten müg versönen. Ob er die ding nit thun würde: so wird er schwerlich gestrafft.

## Das xliiii Capittel

Aria spricht. ¶ Geseget seyest du mein sun. Ein künig der eren vnd der engel m ich pitt dich aber für den schacher. Der sun hat geantwurt. Geseget seyest mein allerliebste muter: als dein millich ist eingangē in den leib meiner menscheit vñd hat alle meine glider gesterckē. Also gennd ein deine wort vñd lustigē mein hertz: wan alle dein pittung ist mit beschadenheit: vnd aller will zu parmherzigkeit: darumb so wird ich mit dem schacher tun parmherzigkeit durch dein lieb. Die muter hat geantwurt: darumb dis

b

## Das sechst buch

allerliebster sun so gib im das das mir am allerliebste ist: das ist: deinen leichnam vñ dein gnad: wann diser schacher ist hungerig vñ ler von gutem darumb so gib im gnad: das außgelescht werd der pöß hunger: gesterckt werd die krankheit: der will zu guten dingen angezündt werd: der bis auff den tag treg ist gewesen von deiner lieb. Der sun hat geantwurt: Als das kind dem entzogen wirdt die speis pald stirbt am lab: also der der vñ seiner kindheit von dem teufel gefürt ist gewesen mag nit wider lebendig werden nur er werd gespeist mit meiner speis: darumb ob er begert zemenen meinen leichnam ob er mit süßigkeit seiner frucht begert ersättiget werdē sol er mit den dreyen tugenden zu mir geen: das ist mit warer reu der verpachten sünd mit willē zepüssen die verpacht sünd mit willen fürbaß nit vbel zetunde: vñ in guten dingen zuerharren. **B** Zu den gepaten aber der die für in piteent. Antwort ich dir: das die ding die ich sagen wird sein zetunde dem schacher: ob er sucht das heil. Zum ersten: wann er kön gewesen ist widerstan dem künig der erten: darumb sol er yetz durch pesserung der sünd beschirmen den glauben meiner kirchen vñ sein leben für ir beschirmung bereit haben bis zum tod: als er vor mit gantzen krefftē hat gearbeit vñ die erte der welt vñnd nutz zäitlicher herschafft: das er auch also yetz arbeite das mein glaub genert werd vñnd die veind des glaubens der kirchen vertriben werden: vñnd alle menschen ziehe die er ziehen müg zu mir mit wort vñnd ebenbild: als er vor: entzogen hat: do er für die welt hat gearbeit. Ich sag im für gewis: ob er nit mer tun wirdt dann das er seinen helm binden würd vñnd sein er: vñnd dein schilt an sein arm leget in der meinung: das er steet für den heiligen glauben: es wirdt im geacht für das werck ob er in dem selben puncten vñ diser welt berüfft wirdt. Ob im auch die veind zumacheten so mag im keiner geschaden: darumb sol er kecklich arbeiten: wann er hat ein mechtigē herren so er mich haben wirdt. Er sol manlich arbeiten: wann es wirdt im ein löstperlicher solt gegeben: das ist das ewig leben. **C** Aber für das das er die heiligen vñ die engel hat beleidigt vñ die leichnam ir selen hat beraubt sol er sprechen lassen alle tag ein mess von allen heiligen durch ein gantzes iar: wo im gesehen wird: dem messhabenden püester geben sein lon das durch das heilig opffer die beleidigten heilige vñ engel mügē versonet werdē vñ zu im ire augen bekerē: wann sy werdē vsönet durch sollich opffrüg: wann mein leichnam da ist ein küniglich opffer auß lieb vñ diemütigkeit genommen vñ geopffert wirdt: darnach wann er die güter ander mēschē het genomē: wittiben vñ waisen het vnrecht getan: darüb sol er alle güter die er weißt sich wissenlich vngerechtiglich zehabē diemütiglich widergebē in piteent die den da vnrecht beschē ist dz sy im dz parnhertziglich vergeben. Vñnd wann er nit allen mēschē nit wirdt vñmügen gnug zetun den er vnrecht hat getan: darüb sol er in einer kirchē so im bequemlicher geschē wirdt vñ seinen eigen gütern pawen lassen ein altar auff den: bis an dz ernd der welt teglich ein mess für die den er schadē het getan gehaltē sol werden: vñnd das das vest vñnd stet beleib: so wirdt er souil von reiten geben zu dem altar: das sich ein Capplan ewiglich do messhabend daruon müg auffenthalten. **D** Darumb wann von im ist ver: gewesen diemütigkeit: darumb sol er sich diemütigen souil er mag vñnd die die er beladigt het zu frid vñnd einigkeit piteent als das zünlicher mag geschēhen. Vñnd auch so er vñnderweil sein sünde vñnd laster die er het getan: gestrafft oder gelobt werden von etlichen wirdt hören sol er die nit fürnemischlich beschirmē noch verlustigen sich darinn rōmen: sünd er sol gedencen diemütiglich vñnd sprechen. Warlich mich erlustiget zeul die sünd die mir zu nichten nütz ist gewesen: ich hab zeul in fürnemung gesündet: vñnd ob ich het gewolt so het ich mich wol mügen hüten: darüb ir püder piteent den herren: das er mir yetz geb den geist von dem ich widerkere von sollichen dingen vñnd müge die verpachten sünd manlich püssen. Aber für das so er mich in seinem fleisch maniguel: tiglich vbertretend hat beleidigt so sol er nit vernünfftiger messigkeit messigē seinen leichnam. Ob er aber hören wirdt dise meine wort vñnd die wirdt erfüllen mit dem werck: dan so wirdt im heil vñnd das ewig leben. Ob er aber das nit tet: so sollen sein sünde gehaschē werden bis auff den allerletzten quadranten vñnd er wirdt habē pittere pain: wann er sunst gehabt het: darumb das ich im dise ding han lassen sagen.

¶ Nach drey iaren nach dem die Gespons hat gehebt die nechstnorigen offbarung sagt ir Christus: nur der vöigenät schacher pesser sich pald: so wirdt er



## Das sechst buch

pald verurteile mit einem erschrockenliche vrtail in seinem geslechte vñ gütern vñ auch an der sel als der allerpösest schacher welche ding alle also sein beschehen wann er wolt sich nit peffern.

### Das xxv Capittel

Er sin gottes sprach zu der gesponsen. Ich hab dir vor gesagt von dem schacher  
**D** ein hubsch liedlein auch ein allerhübste ertzney. Aber yetz sag ich im nit ein gedichte sünders ein klagung vnd wee wann nur er beker sich pald zu der andern seiten so sol er empfinden mein erschrockenliche gerechtigkeit wann sein tag werden im abgefürtzt sein sam wirt mit frucht machen sein gesamelt reichung sollen ander hinnemen vñ er wirt geurteilt als der allerpösest schacher vñnd als ein vnghehosamer sun verschmehen die vermanung seines vatters.

Christus sagt der petenden Gesponsen für ein künig das er arbeite in seinem reich mit rath der gerechten geistlichen weisen mann wider zemachen die mewe hierusalem: das ist der kirche vnd Christenlichs glaubens. die yetz nahent geistlich zerfallen sein: welcher mawr durch die gemein der chufften menschen vñnd vesser des tempels: bedeut werden durch die pfaffheit vnd geistlichkeit.

### Das xxvi capittel

Er sin spricht. **A** Der der wordē ist mein glid von dem glid des teufels sol arbeiten als die die paweten die mewe hierusalem die vmb widerpungung des zerströtes gesatzes arbeitē: die zusamē samleten die weckgefürtē hauffgeschür des hauff gottes. Ich klag warlich von diere dingen. Zum ersten das die mawr hierusalem erstört ist. Welchs ist die mawr hierusalem das ist meiner kirchen nur die leichnam vnd die selē der chufftenmenschen wann auß den sol gepawet werden mein kirch der kirchenmawr was yetz nydergefallen wann sy all suchen zueerpungē iren vnd nit meinen willen sy abwerren den ire augen von mir vnd wollen mich ruffen nit hören. Meine wort sein inen vntregēlich meine werck eytel mein leiden zu bedencken grausam mein leben vnleidenlich vñ wirt in gesehen vñnützlich nachzufolgen. Zum andern klag ich das die werckzeug meines haws sein hingetragen gen Babiloni. Die sein die werckzeug meiner kirchen vnd meniger ley gaueß nur die schickung vnd wandel der pfaffen vnd geistlich leut: der gute schickung vnd gezierde ist hingetragen von meinem tempel zu der hochfart der wele vnd zu eigē willen vnd lustperkeit. Mein weißheit vnd lere ist inen eytel meine gepott schwer sy vñnützlich iren geheiß mir getan sy haben mein gesatz vñ die setzung meiner freind irer vorfaru verwoiffen vnd machen ir erfindunge vnd haben die für ein gesatz. **B** Zum driten klag ich: das das gesatz meiner zehen gepot verlorē ist wirt nicht gelesen in meinem euangelio: das do einer mich fragte sprechend. Meister was wirt ich tun das ich hab das ewig leben. Ich hab im geantwurt. Du solt halten meine gepot: die yetz verlorē vnd verfaumbt sein. Darumb sol der künig für den du pitteft versambeln weiß geistlich man in meiner weißheit vnd sol die die haben meinen geist fragen: vnd fleislich eruoische nach irem rat wie die mawr meiner kirchen wider gepawet werde in den chufftenmenschen vnd gott er beweisen sol werden. Der rechte glaub widerumb plie die götlich lieb inprünstig vñnd mein leiden in das hertz der menschen eingetrüct werde. Auch sol er fragen wie die was meines haws wider gesetzt werden in den vouigen stant: das ist das die pfaffen vnd geistliche ordensleut verlassen die hochfart wider ansich nemen diemütigkeit die vnkeusche liebhabē keuscheit. Die geistlichen vñnd weltlichen abpuch haben von zeul begird der welt das sy den andern leuchten mügen. Auch sol er krefftiglich vnd weislich arbeiten das meine gepott fleislicher lieb gehabē werde. Er sol zesamen samblen die gerechte chufften das er mit inen die geistlich zerprochne ding widerpawē. Warlich mein kirch ist zeul fer von mir gewichen sonast nur die gepot mener muter vñnd erköme es das mit hoffnung wer der parnis hertzigkeit. Aber vñder allen steten der leyen so sein die ritter mer dann die andern abtrünnig worden der abwallenden schad vnd pain ist dir vor erzeigt worden.

## Das sechsbuch

Christus verpönt der gesponsen zehöien newe mer vnd werck der weltlichen vnd die krieg der hoffleut: sünd er spricht das sy merck die werck gottes die ze fürchten vnd zunerwundern sein. Auch strafft er die die allein mit haben zu den reichthumben vnd eren vnd wollustungen: sagen das sy nymer geen werden in das erdrich fließen millich vnd hönig: das ist: in die himlischen glori nur sy werden verkert vnd gerechtiglich leben nach irem stat. Aber die gerecht werden dar ein geen vnd frolocken.

### Das xxvii capittel

Arumb gelust dich zehöien die werck der weltlichen menschen vnd die strat d hoffleut: vnd warumb wirdest du bekümmert mit solchen unnütze gehöide. **A** So ich bin der her aller ding vnd ist kein wollustung one mich zehöien. Ob du aber höien wöltest die werck der herren: ob du mercktest die grossen werck: so soldest du sicher vermercken vnd höien meine werck die mit der verstentniss vn begriffenlich sein in gedechung zefürchten vnd im gehöide zunerwundern. Wiewol aber der teufel vermant die herren der welt zu seinem willen: wiewol sy glück haben auß meiner heimlichen gerechtigkeit. Jedoch so pin ich ir her vnd sy werden mit meinem gericht geurtelt. Sy haben inen angefangen ein new gesatz wider mein gesatz: wann sy tund darzu allen fleis vnd sorg wie sy von der welt mügen geert werden: wie sy reichung vberkommen mügen: wie sy iren willen verpüngen: wie sy ir geslecht erweiteren: darumb so schwer ich in meiner gotheit vnd menscheit: ob sy in solchen stat stürben: so werden sy nymer geen in das erdrich welchs verheissen ward den kindern israël vnder einer figur: welchs floß von millich vnd hönig mit mir dann die die begerten die hefen mit fleisch: vnd starben gehes todes: wann als die starben leiplichs todes: also werden die sterben des todes der sel. **B** Aber die die meinen willen thund die werden eingeen in das erdrich das do fleußt millich vnd hönig: das ist in die himlischen ere: darinn nit ist vnden die erd noch der himel oben: sünd ich selb der schöpffer vnd her aller ding bin vnden vnd oben. Ich bin außserhalb vnd innerhalb wann ich erfüll alle ding. Ich ersetzig mein freünd mit der süßigkeit mit des hönigs: sünd ich wird sy erfüllen mit wunderperlicher vnd vnaussprechperlicher süßigkeit: das sy nichts begeren dann mich: keines bedürffen dann mir mein: in dem ist alles gut. Das gut werden mein veind nymer versuchen: nur sy werden bekert von irer bosheit: wann ob sy gedechten was ich für sy hab getan. Ob sy vermerckten was ich inen hab geben so bewegten sy mich nymer also zu zorn: wann ich hab inen geben alle nottürffige ding: vnd zehaben begirliche ding mit messigkeit. Ich hab inē verhenge meslich zehabē ere. Auch freünd zehaben vnd meslich wollustperkeit zehaben. Welcher in ere gesezt gedencet also bey im Seyd mal ich gesezt bin in eren: so wil ich mich nach meinē stat ersamlich halten. Ich sol meinem got erwidrigkeit beweisen. Ich sol nyemant verdrucken: die mindern wird ich neren. Ich wirdt alle menschen liebhaben. Der selb gefelt mir wol in seiner ere. **C** Der hat warlich reichung vnd gedencet bey im: so ich hab reichung: so wird ich keines gut vngerechtiglich nemen. Ich wirdt keine vnrecht thun. Ich wirdt mich hüten vor: tödlich er sünd. Ich wirdt zehilff künnen den armen der selb ist mir gnen in seinen reichungē: welcher aber ist in wollustperkeit vnd gedencet bey im. Mein leib ist krank: ich hoffen nit dz ich mich kensch enhalten müg: darumb so ich ein edlich weib hab so wird ich nit mer weiter begern: wann ich wirdt mich behalten vor: aller schändigkeit vnd vnordenlichkeit. Der solcher mag mir wolgefallen: aber ir vil fürsetzent yetz ir gesatz meinem gesatz: wann sy in irer ere wollen nit haben einich obier von den reichungen mügen sy nymer erfüllt werden in irer wollustperkeit vnd loblich satzung wollen sy vber die maß vbertreten: darumb nur sy werden sich pessern vnd anfahen einen andern weg: so werden sy nit eingeen in mein erdrich: darinn ist geistlich millich vnd hönig: das ist: die süßigkeit vnd ersüßung die die empfahen die begern nichts weiter noch bedürffen ichtes nur das sy haben.

Es wirdt verdampft ein sel eines gestorben von got Christo vmb schwer sünde vnd vmb das: das er nit leidig ist gewesen von wegen der schmerzen vnd

## Das sechst buch

wunde des leidens Chusti welche sel als ein todes kindlein wirdt vergliche vn̄ verdambt vn̄ durch die die posschafftiglich nachuolgeten Chustum in der ver- kündigung v̄nd durch die creutziger v̄nd huter seines grabs mercklich bedeut wirdt.

### Das xxviii capittel

Sist gesehen worden ein gros herre bey got steen. Dem got saget sprechent. **A** Nym war dise sel ist nit mein wann sy hat von der wunden meiner seyten vn̄ mei- nes hertzen nit mer mitleiden gehebt dann ob durchstochen würd der schilt seines veindes. Er hat souil geachte von den wunden meiner hend als ob ein dümnes tuch zeruffen würd. Es sein im auch die wunden meiner füß so lind gewesen als ob er sehe zerschnyten werden ein linden apffel. Do sprach der herr zu ir sagent. Du hast in deinem leben embfü- glich gefragt: warumb ich got am lab gestorben bin. Aber yetz frag ich von dir: warumb bist du arme sel gestorben. Sy hat geantwurt darumb das ich dich nit lieb hab gehebt vn̄ der herr hat geantwurt der sele. Du bist mir gewesen als ein tode plib̄es kindlein seiner müt- ter die niemundern smertzen v̄nd das leidet dann v̄nd das das lebendig kompt von irem leibe: Also hab ich dich v̄nd so grossen lon v̄nd so mit grosser pittrigkeit erlöset als einen meiner heiligen: wiewol du es wenig hast geachtet. Jedoch als das tode kindlein nit hat die süffigkeit von den mütterlichen püsten noch tröstung von den worten noch hitz v̄nd der püst also würdest du nymmer haben die v̄naussprechenliche süffigkeit meiner aufferwelten wann dein süffigkeit hat dir gefallen. Du würdest nymmer hören meine wort zu deinem nutz wann die wort deines munds v̄nd der welt haben dir gefallen: v̄nd die wort meines muns des waren dir pitter. Du würdest nymmer empfinden mein lieb v̄nd gütlichkeit wann du wa- rest kalt als ein gefürin zu allem guten: darumb solt du gen an die stat wohin gewon sein geworffen zu werden die tode gepomen kindlach da würdest du leben ewiglich in deine tod wann du hast nit wollen leben in meine liecht vn̄ leben. **B** Darnach sprach got zu den scharen **O** ir mein freünd. Ob all stern vn̄ planeten verkert würd in zungē ob mich all hei- ligen peten so tet ich nit parnherzigkeit mit de d̄ auß gepürlicher gerechtigkeit sol verdamt werde. Aber dise sel ist gleich gewesen dieye. Zum erste denen die mir nachuolgete in d̄ predi- gung auß possheit: dz sy sünden vrsach in meinen worten vn̄ werckē mich zuerklage vn̄ ze- uerraten. Sy haben gesehen meine gute werck vn̄ wüderzeichen die keiner tun mocht dann mir got: sy haben gehört mein weißheit v̄nd haben bewert mein löblichs leben: v̄nd doch auß dem neydeten sy mich v̄nd haben wider mich zoren in iren geinut empfangen. Aber warumb: wann aber meine werck waren gut v̄nd ire werck pöß v̄nd wann ich nit ver- gängigt hab iren sünden: sündertich widerspach sy scharpfflich. Also aber volget mir nach dise sel mit irem leichnam nit auß gödelicher soucht: sündert allein in einem schein der menschen. Sy hört meine werck v̄nd sah die mit iren augen v̄nd zürnet daruon. Sy hört meine gepot v̄nd verspottet die: sy empfand mein gütlichkeit v̄nd glaubet sy nit: sy sah mein freünd zunement in guten dingen v̄nd sy neydet sy. Aber warumb? darumb das meine wort v̄nd meiner aufferwelten waren wider ir possheit. Meine gepot v̄nd vermanung wider ir wollustperkeit. Auch mein lieb v̄nd gehorsam waren wider iren willen: jedoch so saget ir ir gewissen das ich für andre ding geert sol werden v̄nd auß bewegung der gesti- ren verstand sy mich den schöpffer aller ding. Aus der frucht der erden v̄nd schickig an- der ding: wisse sy mich zesein den schöpffer v̄nd wiewol sy also wesse doch so zürnet sy vber meine wort wann ich straffer ire pöse werck. **C** Zum andern was sy gleich den die mich haben getödt die zu einander habē gesprochen: wir sollen in kecklich ertödtē wann er würdt v̄nd nichten widerauffersteen wann ich hab vor gesage meinen iungern das ich widerersteen würd am dritten tag. Aber mein veinde die liebhaber d̄ welt die glaubten nit das ich mit gerechtigkeit würd widerersteen wann sy haben mich gesehen ein lauterer men- schen. Aber die verpoigen gottheit haben sy nit gesehen: vn̄ darumb so haben sy ver- ar- enlich gesündet v̄nd haben nahet als auß gerechtigkeit angesigt: wann ob sy es hetten gewist so hetten sy mich nymmer getödt. Also hat auch dise sel gedacht ich thun mein wol-

h ij

## Das sechst buch

Insperkeit als mir gefelt. Ich wird in kecklich ertöden durch den willen vnd durch die werck die mich gelustend wann was schadet es mir vnd warumb sol ich mir abprechen wann er würde mit widersteen zurichten? Er würde nit richten nach den wercken der menschen: wann ob er also strenglich richtete so het er den menschen nit erlöset gehebt vnd ob er die sünd het also heftlich gehabt so vbertrug er nit so gar gedultigklich die sündenden.

**D** Zum dritten was sy gleich denen die behüten mein grab die sich haben gewappnet vnd bewarten das grab mit den hüttern das ich nit wider auffstünde sagent wir sollen fleißlich hüten: das er nit wider auffsteet vnd das wir ich vülleicht nit dienen müssen. Also tet die sel: wann sy hat sich gewappnet mit hertigkeit d sünd wann sy behüt fleißlich dz grab das ist die beywanndlung meiner auferwelten in denen ich rue: sy behielt sorgueligklich das meine wort vnd ire vermanung nit eingiengen zu im also bey im gedennckent ich würde mich enthalten von inen das ich nit höre ire wort: das ich vülleicht nit geraitzet auß etlichen göttlichen gedenncken anfahen werd zueerlassen die angefangē listigung: das ich vülleicht nit höre die ding die meinem willen misfualen vnd also hat er des die sel was sich entzogen von den außs boßheit den er außs lieb zugesellet solt sein gewesen. ¶

**(Die erklerung.)**

**(D**ieser ist gewesen ein edelman: vnd von got wenig achtend vnd am tisch die heiligen gottes scheltent in nyesen ist er gestorben on die sacrament. Des sel ist gesehen steen in gericht. Der hat der richter gesagt. Du hast geredt als du hast geredt vnd hast getan als du hast gemügt: darumb zimbe dir yetz zeschweigen vnd zehören. Darumb solt du mir antworten: das es die hörent sey wie wol ich alle ding weiß. Hast du nit gehört das ich hab gesprochen. Ich will nit den tod des sünders: sünders das er bekert werd: darumb warumb hast du nit widergekert zu mir do du mochtest. Die sel hat geantwurt: sicher ich hab es gehört aber nit geachtet. Der richter hat aber gesagt. Hast du nit gesprochen. Sett hin ir verfluchen in das feuer vnd kumbt her ir gesegneten: warumb hast du dann nit gealte zu dē seggen. Die sel antwurt im. Ich hab es gehört aber ich glaubet es nit. Aber hat d richter gesagt. Hast du nit gehört: das ich got bin gerecht gewesen vnd ewig ein erschrockenlicher richter: warumb hast du dann nit gehalten dz künsttig gericht? Dem hat gesagt die sel: ich hab es für war gehört. Aber ich hab mich selb lieb gehabt vnd beschlossen die on das ich nit höre das gericht. Ich hab verschopt das hertz das ich die ding nit gedechte. Der hat gesagt der richter: darumb ist yetz die gerechtigkeit das die trübsalung vnd schmechung werden auffam die verstenntnis: wann du hast nit wollen versteen do du hast gemügt. Do heulet vnd schrey die sel außgeworffen von dem gericht. Laidet laidet. Welcherley ist diese widerbdonung: aber wann würde das emnd. Do ward pald gehört ein stynn als der anefang aller ding nit emnd hat also wirdt dir auch kein emnde.

**(E**s wirdt gepoten der gespösen das sy empfigklich neme den fromlechnā Christi: der durch dz himelbrod das geregnet ist den wettern in der wüßt vnd durch das mel der wittibe: die gespeise hat den weiffagen würde bedeut. Vorkünde auch grofse tugent vnd gnaden die der sel das andechtigklich nyessende auß vor gemelter gemeinsame vnd nyessung künien.

## Das xxix Capittel

**I**ch bin dein got vnd her: des stynn Moyses hat gehört im pusch vnd Johannes in iordan. Von diesem tag wil ich dz du empfigklicher empfahest meinen lechnā wann der ist ein ertzney vñ speis von der die sel wirdt gesterckt. Es wirdt der krack an der sel vñ der froach in tugendē darnon gesund: statt nit geschubē das d weiffag ward gesandt zu der frauē die in speiset vñ wenig melbs vñ das ward nit gemindert: solang bis der regen ist künien auff das erdtrich. Ich bin der weiffag in der figur. Mein lechnam ist das melb das ist die speis der sel das wirdt nit verzert noch gemindert: sünders es speist die sel vñ ist allweg vnverzert wann die leiplich speis hat drey ding. Zum ersten so wirdt lind so sy ertriben ist. Zum andern wirdt sy vernichtigt. Zum dritten mal speist sy ein zeit. Aber

## Das secht buch

mein speis wirdt zertriben vnd pleibe vnzertribe. Zum andern würde sy nit vnrichtig/ aber sy bleibe die selb. Zum drittemal speiße sy nit auff ein zeit/ sunder sy speiße ewigklich. Diese speys ward vorbedeut in dem hymelpote/ das die alten vetter haben geessen in der wüst. Dis ist das fleisch das ich im ewangeli hab verheissen das da ersettigt ewigklichen. Dar umb als der krank wechset zu der sterckung der krefft von laiplicher speys. Also ein yeder der disen meinen leichnam mit guter meinüg newiße der wechset zu der geistliche sterckung. Dis ist die allersterckest ertzney die da eingeet zu der sel vnd sy ersettigt. Das ist dem synne des leibes verpoigen vnd ist offenbar der verstemmungs d sele die speis ist vngeimack den pösen welche nit sinecke dan nür die süßigkeyt zeitlicher ding/ der augen nichts sehen dan nür ir begirdlicheit der vstemmungs nichts erkenne dan nür iren willen.

**C**hristus gepent der gespösen das sy gantzlich gleichförmig mach iren willen dem willen gottes in glückseligen vnd in widerwertigen dingen wann der will wirdt gleicht der wurtz eius parums ob die gut ist dan so pünget der pawm das ist die sel gute frucht. Ob sy aber vnbestendig ist dan so wird die wurtz genagē vō dem molterwerffen das ist von dem teufel vnd die sel würde erfulle von dem windt der widerwertigkeyt oder würde anfahren zetürren von der hitz des sunnē das ist von der eytteln lieben der welt.

### Das xxx Capittel

**E**r sun sprach zu der gespösen. **A** Wiewolich alle ding weis doch so sag mir in deiner eygen sprach wie ist dein will? Der engel hat pald geantwurt für die gespösen welcher emgel ir gegeben was zu behütsam sagent. Ir will ist als gelesen wird. Dein will d werd als in hymel vnd in erde. Der heri hat geantwurt das ist das ich sich vnd will das ist mir der allergenemist dienst. Darumb mein gespös du must sein als ein pawm wol gewurtz der diu zukümende vbel nit hat zefürchten. Zum erste ob der pawm wol gewurtz wirdt so wirdt er nit durchgraben von dem molterwerffen. Zum andern so wirdt er nit vmbgeworffen im schlag der windt. Zum driten so wirdt er nit ture auß hitz des sunnēs. Aber dein pawm ist dein sel welhs erste wurtz ist d gut will nach dem willen gottes wann von diser wurtz des willens geend außs souil tugent als vil sein wurtz in dem pawm. Darumb die vōdest wurtz von der die andern hernach wachsen soll starck sein vnd gros. Sy soll auch tyeff gewurtz sein in die erde. Also soll dein will starck sein in gedultigkeyt gros in der gottlichen lieb tyeff abgenagt in warer diemütigkeyt vnd ob also gewurtzet wurd dein will dan so hat er nit zefürchten den molterwerffen.

**B** Was aber bedeut der molterwerff vnder dem erdttrich geende nür den teufel der vn sichperlich die sel vmbgeet vñ betrübt. Der spalt die wurtz des willens mit seinem piss ob sy vnbestendig wirdt zu leyden vñ zerstret sy peissent wan er pös begirde vnd gedencf einendet dem hertzen deinem willen zu menigerley ding hinzucke vñ macht dich begeren etwas wider meinen willen. Aber dann so beschediget wirdt die vōdest wurtz so werden all ander wurtz beschediget vnd der stam vacht an zetürren das ist ob dein will vnd begirde zerstoit wirdt so werden auch die andern tugent vermailiget vnd misgeuallen mir. Ja auch durch den bösen willen nür er werd gestrafft mit außwürcung so bist du wurdig vnder tenig se werden der herischaft des teufels wiewol der will nit geet zum werck. Ob aber die wurtz des willens starck wirdt vnd gros so mag sy nagen der molterwerff. Aber nit zespalten vnd dann von diser nagungen so wechset hernach die wurtz stercklicher wider zu merer sterck. Also ob dein will allweg wirdt vest in widerwertigen vnd in glückseligen dingen sicher so mag in nagen der teufel das ist einenden pös gedencf. Ob aber denet widerstamden wirdt vnd mit dem willen nit vergünstigt wirdt dann so werden sy dir nit zu der pein oder straff. Aber sy nützen dir durch gedultigkeyt zu großem verdienen vnd erhöhung der tugent. Ob das aber vülleicht beschehe dich zu allen durch vngedulle oder auß vnfürsichtigkeyt so solle du alsdann paldt auffstan durch

## Das secht Buch xxx Capittel

puffswürckung vnd reu vnd dan so vergib ich die sünd vnd wirdt dir geben gedult vnd  
 sterckung zu leyden die einseindung des teufels. **C** Zum andern ob der parom  
 wol gewurtzt wirdt so hat er nit zefürchten den anschlag der windt. Also ob dein will  
 wirdt nach meinem willen so solle du nit sorg haben von wyderwertigkheit der welt  
 welhe ist als der windt gedencke bey dir das es velleicht dir also gepurdt nemlich leyden  
 widerwertigkheit. Du solt nit betrübt werden von deiner vachtung vñ smach wan welhe  
 ich will erhöhen mag ich auch nydertruckē. Du solt nit trawern von dem leiden des laib  
 wan ich mag gesündt machen vñ schlagē wan ich thu nichts on vrsach. Welher aber hat  
 ein willē mir widerwertig vñ wirdt in dijer gegenwürtigē zeit betrübt wan er mag nit ver  
 püngen das er sucht vñ wirdt dannoch in kunffügen vmb den pösen willē gestrafft. Ob  
 er mir seinen willē beuelhe so möcht er leichtiglich alle zukumende ding gelitten haben.  
**C** Zum dreyten so hat d̄ wolgewurtzet parom nit zefürchte zeuil hitz das ist die da haben  
 den volkūmen willen die werdē nit getrücknet von d̄ liebe gottes durch die lieb d̄ welt wer  
 den sy nit hinder sich gezogen von d̄ liebe gottes mit einichen pösen antrib. Aber die welhe  
 vnstet seint der selben sel wirdt von dem angefangē guten vñ von der lieb gottes pald ver  
 fert einweders mit der eingebug des teufels oder mit der widerwertigkheit d̄ welt oder  
 von seiner lieb eytle ding vnnutzlich begerende. **D** Darumb d̄ mensch ist nit ein gü  
 ter parom von dem du yetz gedanckest des haubtwurtz ist zerprochen das ist dein will ge  
 schech als in hymel vnd in erd wan er hat ansich genōmen die strengkheit kausches lebens.  
 Aber es ist in im erkaltet die hitz d̄ liebe dem hab ich geholffen durch die gepet meiner mu  
 ter wan er hat gehabt diew ding. Die armüt zu den reichungē franckheit in glydern ge  
 punch in der kunst. Dis ist gewesen mein will ob er gedultiglich wer bestanden in den  
 dreyen so het er die ewigen vberflüssigkheit vnd het die ewigen gesündtheit vñnd schönē.  
 Er hat auch die erkantnis vñ scharung gottes vñ zu den dingen zu erlangē hab ich im  
 geholffen im gebend ding geistlicher sterck im eingestend manen willē. Aber sein will ist  
 manen willen widerwertig. Er sucht löwiglich hilff wann er hat angst von der armüt  
 wegen nit durch mich sunder durch sein notturffigkeit. Er hat angst auch von d̄ franck  
 heyt das er nit leyde smertzen. Er hat angst von der kunst das er von den andern nit ver  
 smecht werd. Darumb so hat er aus seiner heymlichen kunst die diew ding von der we  
 ger er betrübt was erlangt nach seinem willen wan er hat yetz mer vberflüssigkheit der gü  
 ter dan vor die notturffigkeit des laib vñ hat grössere wissenheit. Er hat auch mer ach  
 tung darumb wan in der teuflich moltwerff berürt mit vsuchung so ist im zefürchten  
 der val wan der will ist geprochen. **E** Vñ darub ob die lieb der welt erwampē  
 so hebt er pald an zetouren vñ guten vñ geet fürsich zu der geitzigkeit. Ob aber kumpt die  
 trübsal so ist er engstig allenthalb Als ein parom von dem wind zusammen geschlagen in  
 keinem ding beständig vñ zu allen dingen klagger. Ob aber zugewet wird die are so wird  
 er nichtz mynder sorguelig wie er allen menschen geualle wie er von in allen genant wer  
 den müg gut vñnd den anligenden dingen müg weißlich begegnen. **V**ñ war wie grosse  
 vnstetigkheit kumpt auß vnbeständigkheit d̄ sündigē wurtz. Was wird aber ich thun wan  
 ich pin als ein güter gartner in des gartē sein vil vnfruchtbar vñ wenig guter parom ob  
 abgehawē werdē gar die güten parom wer wirdt denn eingeen in den garten? Ob aber all  
 vnfruchtbar parom wurtzlich außgerent würdē so erscheint der gart zeuil vngestat auß  
 den greben vnd auß außgrabung der erden. Also ob ich zu mir all gut menschen auffür  
 te von dem laib wer wirdt dann eingeen in die heyligen kirchen? Ob ich aber hinne all  
 pōß in einem puncten so erscheinen dem zeuil vngestaten greben in garten vñnd dann so  
 dienten sy mir all auß vordt der pein vñnd nit auß lieb. Darumb so thun ich als ein gü  
 ter peltzer d̄ ein zweyd einsteckt einem türren stoek so d̄ waschen ist vnd stercklich gewurtzt  
 hat so würfft er dz do dur ist in das feur. Also wird ich thun wan ich wirdt nur pflantz  
 en ein pflanzung der süßigkheit vnd zweyd der tugent wann die gewachsen so wirdt ich  
 abschneyden das da dur ist vñnd wirdt das werffen in das feur vñnd wirdt reinigen  
 meinen garten das nichts vnfruchtper vberbeleb das da die newen vñnd die fruchtper  
 este mügen hindern.

## Das secht buch

**S** Ein erclerung. Von einem puor in sich selb geschlagen von den worten chri-  
sti darnach andechtig ist worde der selb puor hat gesehen chystum aufreckent sein hend  
zu in vii sprechen. Durch das starck pain sein eingegang die negel. Als der puor gestorba  
ist hat chystus gesprochen. Der puor dein framd ist nit gestorben sunder er lebe wann er  
hat den namen eins puders erfult mit den wercken. Aber du magst frage. Wer ist ein wa-  
rer puor? Ich antwurt dir. Der ist ein warer puor der nach dem gemeinen spuchwort  
alle seine guter tregt auff den ruglen der nichts begeret dann nur gott vnd erkenne hat  
benugig sein von notturffuge dingen welcher mich gott mensch worden seinen puor er-  
kennt vnd liebhat als ein puor. Item von dem selben puor hartsam was zeglauen  
der gnad frau Birgitten gegeben hat er gesehen in verzuckung die frau vnd das feur  
von hymel herab in sich steygent vnd als er sich verwundert vnd vermeinet es wer ein  
krugnus ist er erwacher vnd widerumb entschlaffen vnd hat offenbarlich zweymal  
gehört ein stym spuchende. Keyner mag verbieten dises feur das es nit auffgange wann  
ich selb die mechtigkeyt wirdt senden das feur zum auffgang vnd nydergang zu mit-  
ternacht vnd mittentag vnd wirdt entzunden vil. Nach den dingen ist der selb puor  
glaubig worden der offenbarungen vnd ir beschürmer vii hat mit den wercken erfulte den  
namen des puders vnd wol geendet. **S** Item in dem selben capittel. Es was  
ein puor krank diew lar also das sein fuß erfanlet vnd das marck darauß floss der ist  
so großer gedult gewesen das er allweg het Ihesum in seinem hertzen vnd mund sagen.  
Ihesu du allerwürdigster gott erpam dich mein der zunahnende den tode ruffte ich be-  
ger ich beger ich beger. O mein begird kum. Als der gefragt wardt was er begeret was  
er antwurtent gott. Vnd ich frew mich vnd frolock auß seiner begird vnd schawung  
sonast ob ich hundert iar möchte leben in diser krankheyte weelt gern benugig sein. Nach  
den dingen ist der puor umb mittennacht frolockend in den henden der puor gestor-  
ben. Aber am nechst nachuolgende sintag hat die frau verzuckt im geyst gehört. O toch-  
ter wann die herri vnd meister wellen diemütig zu mir nit kumen Darumb so samel ich  
die armen vnd ungelerten in das reich der hymel wann der arm vnd ungelert hat heu-  
gefunden die weißheyte vber Salomon. Die reichung die nit veralten vnd die Cron die  
allweg gemert vnd nit geendet wirdt. Sag auch dem puor der im für sein pufs gedient  
hat in seiner krankheyte das er durch sein diennst erlöset wirdt von den versuchungē vnd  
er wirdt haben sterckung zu geystlichen dingen vnd ein frölich end vii wirdt wachen in  
der rw Lazari.

Es wardt gesehen von der Gesponsen in göttlichem gericht ein teu-  
fel vnd ein sel gleich einer erschrockenlichen gestalte eins thyers vnd  
diesel wardt verdampft wann sy was allweg verharret gewesen im  
vbel. Sy püffet auch nit am end vnd wie chystus ist getrew vnd  
gütig den guten vii streng den pösen vii wie ein andie sel auffgieng  
als der allerleutest stern.

### Das xxxi Capittel

**S** wardt gesehen von der gesponsen in göttlichem gericht steen als zwen teufell  
gleich in allen glydern. **A** Welcher mund waren offen als der wolff die  
augen flammende als ein glas inwendig pyrmende. Die oren hangend als d hund  
Der pauch geswollen vnd zeul erstreckt. Die hand als eins greiffen. Die gepain on pier-  
gin. Die fuß waren als gelempte vnd nahe zum mittel abgeknitten. Do sprach ir einer zu  
dem richter. Richter vteyl dise sel dises ritters mit gleich zu einem gemabel zu meiner verel-  
mung. Der richter hat geantwurt. Sag welcherley gerechtigkeit vnd visach du habest zu  
ir? Der teufel hat geantwurt. Ich frag zum ersten von dir wann du pist gerecht ist nit ges-  
won gesagt zewerden wo ein thyer gefunden wirdt gleich dem andern. Das thyer ist Lei-  
ons geschlecht oder wülfisch oder etwas sollichs? Darumb so frag ich yetz wellichs ge-  
schlechts sey dise sel oder wem gleich den enngeln oder den teufeln? Dem hat gesage der  
richter. Sy ist nit gleich den enngeln aber dir vnd deinem gleichen als gnug offenbar

## Das secht Buch

ist. Da sprach der teufel als ob er spottend were. Seyd mal dise sel vñ der hirt der salbung das ist deiner lieb geschaffen ist gewesen was sy dir gleich. Aber nun so sy versmecht hat dein süßigkeyt ist sy mein worden von düneligen rechten. Zum ersten wann sy ist mir gleich in der schickung. Zum anderen wann wir haben ein gleiches versuchen. Zum dreyten wann wir beyd haben einen willen. **B** Der richter hat geantwurt wies wol ich alle ding weiss doch so sag von wegen diser meiner gesponsen die hie beystet. Wie ist dir gleich die genant sel in d schickung? Vnd der teufel hat gesagt. Als wir habē gleich gestalte glyder also habē wir auch gleichgestalt würckung. wann wir haben offne augen doch gesehen wir nichts wann ich will nicht sit sehen das zu dir vnd deiner lieb gehöret. Also hat sy nit gewelt sehen do sy het genügte das zu dir vnd dem hayl d seel gehöret. Aber sy vnerckēt allein lustperliche vnd zeitliche ding. Auch so haben wir oren. Aber wir gehöret nit zu vnserm nutz. Also auch hat sy nichts das zu deiner ere hat gehöret hōm wollen vñd mir zu gleicher weis sein alle deine ding pitter. Darumb so wirdt die stym der süßin vnd gutheyt nymmer geen in vnser oren zu vnserm trost vnd nutz. Wir haben offen mūnder wann als sy iren mund offen hat gehebt zu allen süßen dingen der welt vnd beflößen zu dir vnd deiner ere. Also auch hab ich meinen mund offen zu deiner beleydigung vnd betrübung vnd ich enthielt den nymmer von deinem vbel ob es möglich wer dich betrübt zewerden oder von der glou verwanndelt werden. Diser sel hemnd sein als eins greiften wann was sy von zeitlichen gutern behalten möchte hat sy behabē bis zum tode. Vnd het die lenger behalten ob du ir zeleben fürbasser hettest verhenge vñ also hielt ich so vestig kluch all die welchē in die hemnd meines gewalts künant das ich sy nymmer verlies nūr sy würdē außs deiner gerechtigkeit von mir vnwilligen hingenōmen. **C** Ir pauch ist geswollen wann ir begerlichkeit ward außgestreckt on mass wann sy ward ersult vnd nit benügte wann ir begirlichkeit was so gross ob sy allein die gantzen welt het mügen behaben het sy gern gearbeit vnd het noch oben in den hymeln wollen regieren. Auch so hab ich der gleichen begirlichkeit wann ob ich all selen im hymel vnd in erde vñ in dem fegfewer allein möchte gewinnē ich zuckēt sy gern vnd ob vber wer ein einige sele die lies ich durch mein geizigkeit nit frey von der pein. Auch ist ir puß das aller kēdest als auch das mein wann sy hat keyn lieb zu dir gehebt vnd dein vmanung haben ir nit gesmeckt. Also würde auch ich in keyner lieb bewegt gegen dir. Ja außs dem neyd den ich hab zu dir so lies ich mich allweg tōdeen mit dem allerpittersten tod vñd allweg zu dem selben leiden vñd wet werden darzu das du getōdt würdest ob es möglich were dich getōde zewerdē. Auch sein vnser gepein on pūgin wann vnser will ist ein wann von anfang meiner schöpffung ward mein will pald bewegt wider dich vnd hab nie gewelt was du wilt. Also ist ir will allweg widerwertig gewesen deinen gepotten vnser füß sein als sam abgehawen wann als man mit den füßen geet zu nottufft des leibs. Also geet man mit der begird vnd gutz werck zu gott. Also hat die sel nye wollen geen zu dir mit der begird noch werck als auch ich nit. Darumb seyen wir in allen dingen gleich in schickung der glyder. **D** Auch so haben wir gleichen versuchen wann wiewol wir dich wissen das allerhöchst gut doch versuchen wir nit wie süß vnd gut du pist. Darumb als wir gleich seyen in allen dingen also sollte du vns vrceln zu vereinigung. Do hat vor dem herin geantwurt einer d emgel sagend her gott nach dem dise sel dem leib zugefügt ist gewesen hab ich ir allweg nachgeolgt noch mich von ir nit abgeschidē solang ich in ir etwas guets hab gefunden. Aber yetz verlass ich sy als ein leren sack von allem gutem. Noch hat sy gehebt diew vbel. Zum ersten ds sy deine wort achteet für ein lugin. Zum andern hat sy dein gericht gehalten für ein falschheit. Zum dreyten hat sy dein parmherzigkeyt gehalten für nichten. Ja dise dein parmherzigkeyt ist vor ir gewesen als gestorben. Dise sel ist auch gewesen in der ee. Sy hat auch nit gehebt dann nūr ein hausfrawen vnd hat sich nit vermische einer andern frawen vñd die trew der ee hat er gehalten nit durch göttlichelieb vnd forcht. Aber darumb wann er so zartlichen liebhet das fleisch der hausfrawen das sy nit mit andern fleisch begert verzinde zewerden. Auch höret er mess vñd ist gewesen bey den göttlichen vnd chustlichen ampten nit durch andacht sunder das er nit wer abgescheyden vnd nit vermerckēt würd von andern Chusten menschen. Er ist auch gangen zu der kirchen in der meinung vnd



## Das xxxi Capittel

ans der vrsach das du im gebest die gesuntheit des leibs reichung der welt vnd ere vñ  
das du in behieltest von dem vall der von den menschen das vnglück genant würt. Hertz  
du hast der sel das alles gegeben in der welt vnd mer dann er hat vdiene. Wann du hast  
im gegeben schön sün du hast im gegeben gesuntheit des leibs vnd reichung du hast  
in behaltē vor vnglück das er geschicht hat. Du hast im geben auß d̄ gerechtigkeit den nutz  
seiner geitzigkeit souast das du im für eins hast widergebe hundert vnd ist nichts vnbe-  
lont beleibē. Darumb so vlass ich sy yerzler von allem gutē. ¶ Do hat d̄ teufel geant-  
wurt. Richter darumb dz er nachgeulgt hat meinen willē vñ du hast im hundertfeltig  
klich widerlegt alles das er von dir solle haben darumb so vteil vns zu v̄ainigungē. Ist  
nit geschubē in deinem gesatze. Wo ein will vñ ein eelich v̄gunstung würt do mag wer-  
den ein rechtliche v̄ainigung. Also ist es zwischē vnser wān der sel will ist mein will vñ mein  
will ist ir will. Darūb warumb werdē wir beraube ein heyliger v̄ainigungē. Der richter hat  
geantwurt. Die sel soll auffsehun iren willē wie ir gesehen würt von deiner v̄ainigungē. Die  
hat geantwurt dem richter. Ich will ee sein in d̄ pein der hell dan k̄men in die frewd des  
hymels das du gott v̄ mir nit habest tröstung wān du bist mir sogar hefllich dz ich we-  
nig achte von meiner pein ob du nit wurdēst getröst. Da hat gesagt der teufel zu dem rich-  
ter. Ich hab auch einen sollichen willē wān ich wole ee ewiglich gepainigt werden dann  
k̄men in dein glou auff das du dauon tröstung hettest. Do hat d̄ richter gesagt zu der sel  
Dein will ist dein richter vñ nach dem wurdēst du leyden das vteil. ¶ Vnd do hat  
sich der richter gekert zu mir die ich alle die ding sach vnd hat mir gesagt. Wee dem wann  
er ist böser gewesen dan mein schacker wān er hat sein sel vail gehebt. Er ist d̄rftig gewe-  
sen nach der vnreinigkeyt des fleischs. Er hat seinen nechsten v̄untrewet. Darūb so ruffen  
die stym der mēschen vber in rach. Die engel keren von im das angesicht. Die heyligē flie-  
hen sein geselschafft. Vnd do was d̄ teufel zunahen zu der sel im gleich vnd gesprochen.  
O richter nymwar ich vnd ich ich wann ich auß meiner bosheit böß bin vñnd mit erlöste  
noch würt nymmer erlöste. Aber der ist als d̄ ander ich wān er ist erlöste vñ hat sich mir zu-  
gleich mer mir gehorsament dan dir. Darumb solle du mir die sel zu vteilen. Der da hat  
gesagt der richter. Ob du dich noch dienütigest so geb ich dir die glou vnd ob dise sel im  
lezte punctē des lebēs hat gnad vñ v̄gebung d̄ sund begert mit fürsatz sich zepesserē so  
stund sy nymmer in deinē hende wān sy aber v̄harrē bis zum end dir gehorsam ist gewesen  
Darūb ist die gerechtigkeit dz sy ewiglich dein sey. yedoch die gutē werck die sy hat getan  
in irem lebē (doch ob eeliche d̄ selbigē gutē werck sein) die werdē zwinge dein bosheit das  
du sy nit möchtest painigē so wil du wollest. Vñ d̄ teufel sprach darūb so ist sy mein. Darūb  
als gewonlich gesagt würt ir leib wirt mein leib wiewol ich nit leiplich bin vñ ir plut wirt  
mein plut. Vñ der teufel ward gesehen sich vil frewē darūb vñ hūb an zefrolockē mit den  
händen. ¶ Welchem der richter hat gesagt. Warūb frewest du dich so gros vñ wel-  
che frewd ist dir von v̄licrung der sel? Sag das es mein gespons die hie bey stat hōre wann  
wiewol ich alle ding hab erkannt. Doch solle du antwurtē durch dise mein gesponsen die  
geistliche ding on gleichnuss nit mag begreifen. Do hat gesagt d̄ teufel wān die sel p̄untē  
so p̄ym auch ich mer vñ herrtiglicher vñ wann ich sy anzünd so würt ich mer anzünde  
Wann du aber sy hast erlöste mit deinem plut vnd sy so gros lieb gehebt hast das du dich  
selbs du gott vmb sy gebest vnd so ich sy hab mügen betriegen in dem frew ich mich. Der  
richter hat geantwurt. Dein bosheit ist gros. Aber du solle v̄mbsehen wann ich verheng  
dir zesehen. Vñ nymwar es gieng auff zu den obersten des hymels der allerschōnest stern  
vnd der teufel sehent den stern hat erstümet. Dem hat der heri gesagt. Wem ist der stern ge-  
leich? Der teufel hat geantwurt. Er ist scheinender dann die sun. Als ich swertzer bin dann  
der rauch. Er ist vol aller süßigkeyt vñnd göetlicher lieb vñnd ich bin vol aller bosheit  
vnd pitterkeyt. Vnd der heri. Wie r̄wet das in deinem gemüte vnd was woltest du geben  
vmb dz das sy gegebē wurd in deinē gewale? Der teufel hat geantwurt. Ich gebe gern vmb  
sy alle die selen die sein in d̄ hell v̄ adam bis zu diser stund vñ wölte noch leide so ein pittre  
pein. Als ob vil spitz vnzalperlicher swertzer eingesteckt wurdē in einer seul ein spitz am an-  
deren so gar dick das nit were weitin einer nadel zwyschen der spitz vñnd ich wölte gern  
Darzwyschen geen vom obersten des hymels zu der hell das der stern geben wurd in mein

## Das secht Buch

gewalle. **S** Der heri hat geantwurt dein bosheit ist gros zu mir vñ zu meinē aufferwelcken. Aber ich bin also liebhabenlich ob es möglich were widerüb zesterbē das ich gern ein solh marter liete vmb ein yede sel vñ vmb einen yeden unreinē geist wie ich einest gelitten hab am creutz für all selen also dz nit vberbleib ein unreiner geist. Aber du pist also ney dig das du nit wolle das auch ein einige sel keme zu mir. Da sprach der heri zu d guten sel die gesehen ward als der stern. **K**um du mein aufferwolcke in die freud die du hast begert kum in die süffigkeyt die nimmer geendt wirdt. **K**um zu deinem gott vñnd heri den du so offft hast begert ich wirdt dir geben mich selb in dem ist alles gut vñnd alle süffigkeit. **K**um zu mir von der welt die gleich ist dem sinertzen vñnd der pain wann in ir nichts ist dan ellend. **V**nd do hat sich der heri gekert zu mir die ich dise ding alle sah in dem geist vñnd mir gesagt. **N**ym war tochter dise ding sein beschehen in einem puncten bey mir. Aber wann du magst on gleichnuss die geistlichen ding nit begreifen darumb so zeig ich dir die also das der mensch verstee wie gar streng ich bin den bösen vñnd so gütig den guten.

**J** Die erclerung. **E**s ward ein sel dem richter geantwurt die vier moren vuolgeen die sagten dem richter. **N**ym war ein raub. **W**ir volgte ir nach vñ haben gemerckt all ir weg vñ ist yetz gevallen in vnser hennid was werdē wir thun. **W**elchem sage der richter. **W**as habt ir dan visache wider sy? **D**er erst mor hat geantwurt. **D**u got hast gesprochen ich bin gerecht vñ parmhertzigt vñ vergebenlich vber die sünd. **A**ber dise sel hat sich gesetzt in die fürsehunge als ob sy erschaffen wer zu der ewigen vñ dampnuss. **D**er ander mor hat gesprochen. **H**er du hast gesagt das der mensch soll gerecht sein mit seinem nechsten vñ im nit veruntrewen. **A**ber diser hat betrogen seinen nechsten vñnd hat gelihen was er vmocht vñ hat genommen was er hat gewelt keinen willen habent zewidergeben. **D**er dreyt mor hat gesprochen. **D**u hast gesagt das d mensch nit solt liebhabē das geschöpffe vber den schöpffer. **A**ber die hat alle ding liebgehebt one dich. **D**er vierdt mor hat gesagt. **D**as keiner mag eingeen in dem hymel nür der begert vñnd sucht gott mit gantzen hertzen. **A**ber die sel begert nichts gutes. **E**s haben ir auch keinerley geistlicher ding geuallen. **S**under die ding sy gethon hat vmb dich hat sy allein gethon das sy von den chriſten mēschē en nit vmerckt wurde das er nit ein chriſten were. **R** Do hat der richter gesagt der sele. **W**as sagst du von dir selbs? **S**y hat geantwurt. **M**ein hertz ist vherret vñnd begert dir vbels vñnd mit gutes der du bist mein schöpffer vñ erlöser. **N**edoch so wirdt ich bezwunge die warheyt sagen. **I**ch bin als ein todt gepoms kindlin plind vñnd hincend vñnd mehent die vermanig des vatters. **D**arüb so sagt mir mein gewissen das ich denen nachuolge in den painen d serten vñnd rettich nachuolget auff erdrich. **A**ls die ding gesage worden sein ist mit den grōsten zehern aufgangē die sel von dem angesicht des heren vñnd das gesicht vergangen. **A**l einnd diser offenbarung hat man von pruder **A**lgoto prior zu **S**caris vñnd meister in d heyligen geschuffe d diew iar plind vñ arbeiten am stein hat geruwet eins seligen emndes. **W**an als die heylig **B**irgitta was für in pittend das er gesunde wurde hat sy gehört im geist ein antwurt. **E**r ist der scheinert stern. **E**s zimpt mit das nie der gesunde heyt des labs geswertzt werd die sel wann yetz hat er gestritten vñ volpracht vñ ist nicta vber dann nür das er gekrōnt werde vñnd das wirdt im zu einem zeichen das von d stund die sinertzen des labs geringert werden vñ die gantz sel wirdt entzündt mit meiner liebe.

**D**ie wort chriſti zu der Gesponsen wie vatter vñnd muter vnder weisen die kinder in weltlichen serten zu erwerben er vñnd weltlich glori mit hoffart durch die slangen fürernd ir sune vñ sy leren stechen mit dem stupffell vñnd mit dem gifft durch die slangē mercklich bedent werdē.

### Das xxxii Capittel

**I**e slang vñnd sein frewlin wann sy vermische werden so halten sy in dem samen d der vermischung das gifft vñ von ir natur wirdt empfangen ein vergifftē slang. **A** So aber der slang empfangen wirdt so mag sy nit lebentig gemacht werden nür durch mein gnade wan one mich ist noch mag gesēn nichts noch das leben erlange nür durch mein krafft. **A**ber so die slang gepom ist wan die muter nit hat puft die die ge

## Das xxxii Capittel

poren slang müg sang? so legt sy sich zusamen vber iren gepomen vñ macht sy also stercklich warm das sy schier erstecht in d'che werden. Welche empfinden von oben zeul hitz vñ aus d' erde zeul keltin so sy dienste zwingt so fügt sy den mund zum erdrich vñ vacht an gemachsamlich die erde zusaugen vñ zessen. Darnach vnderweisen sy die muter sich zu bewegen sticht iren gepomē in swantz. Wann er dann anfacht auß zerecken so sticht sy in widerumb das er in wider ansich ziech stehende das haubt vñ der gleich mass so lert sy sy auffrecken vñ den rugken krümen. Darnach so merckt die muter an besünd statt wohin die hiez der sunnē hitziger ist vñ dohin zeucht sy mit ir iren gepom vorgeand sensfügtlich das er lerne nachuolge. So sy nachuolgen vñ in der hiez d' sunnē schlaffen ist so bedencke die muter also bey ir selbs. Mein sun hat das giffte zu d' bosheit Darumb so ist not das er lerne stechen. Wan er aber noch ein weichen stupffel hat ob ich im etwas herts würd fürhalten so wird er defter ee zerpöche eemaln er gewon vñ starck würd zustecken. Darüb so ist die muter weislich fürseht dem sun suchet sy etwas vast lindes vñ pungent legt sy das für ir schlaffens kind. Darnach ist sy stercklich plasen mit irem atem in sein oren erweckt sy in hertiglich souasē das er naher von im selb kumpt auß bewegnußs des atems vacht er an zestecken in das kind dz vor im gelegte ist in dem er solang gewont sein stupffel das so wachsen ist die hertin des stupffels vñ gewonheit d' stechung lert er steche die stein vñ hölzer vñ alle starcke ding. Ze iungst so dz kind vnderweist ist so vlaste es die muter.

**B** Ein solher ist der mensch den du hast erkennt. Wan er ist als ein slangen sun wan er von einē slangen vatter vñ slangen frewlin ist gepom wan die zwen sein zusamen kumpt mit dem allerpösten giffte das ist mit der hoffart die v damplicher hat geschadet der sel dan das materlich giffte dem leichnam. Wan aber die slang herte zeul luftes vmbzeuget vñ vnansfleschlich begyrd hat erpunnē in begyrd des frewlinis welche betrachtend was den slangē weis zusein wolgestalt vnd streng pian in gleicher lieb gegen dem slangen. Darumb so vsinecht ist mein forche sein die mit aller hoffart vñ ein wordē vñ zusamē kumen vñ haben von v'gifftem geschlechte gepom ein v'gifften slangē. In welcher samen wan ich parrhertzig bin vnd die gerechtigkeit also erlöset hab geben die sel von meiner gottheit geschaffen. Wan aber die muter hat nie pufte d' göttliche lieb darmit sy seuge iren sun darumb so macht sy den warm vnder ir das ist sy firt in zu liebe d' wolt vñ zeucht in außs mit den vbertrefflichen begierend außs gantzer begyrd wie er geacht müg werdē mit den grössen herin vñ reizend in zu seiner erstörung spucht zu im sagent. Ob du hettest die herrschafft vñ fürstenthum so möchtest gleich sein deinem vatter vñ solhe er gezimpe dir vñ du pist schuldig ze arbeite vmb solhe ere. Darumb d' slangē sun mit solher wortē vñ dricht vñ seiner muter vñ zu irdischen dingē warm gemacht außs keltin göttlicher lieb vacht an begierend irdische ding zessen vñ in essen vester zu erwarmen.

**C** Darnach das er lerne bewegen die glyder vnd auffzerecken das haubt so wird er gestupfft in den swantz von d' muter wan er von ir vñdweist vñ eingefürt würd das er im die andern zulock mit v'heissungen. Die andern im zugessell mit wortē vñ gunsten wan er geheissen wird nit vbersehen den guten das er genannt werde gut nit vbersehen den leben das er genannt werd streng. Tut haben rwe das geert werde sein nam. Auch so lert die muter den sun freysen vñnd fürgeende firt sy in zu der hiez der sunnen wann sy in reiste hofferitiglich vñnd verlassenlich zu leben vñnd der gleich im heymlich vñnd offenlich sagent. Also hat dein vatter gelebt vnd dein vordern. Also gezimpe zegeben den grossen herin. Es ist ein schandt ob du wellest heyliger sein dann die. Es ist keyn vneer ob du wollest diemütiger sein dann die die außs sensfiter redt haben erlangt die gunst der menschen. Vñnd auß mitthellung der siten haben erworben grossen namen. Mit den vermanungen angezo gen nachuolgt der slangen sun seiner muter von einer sund zu der andern solang bis er kumpt in die vnkeusch des fleischs als in die hiez der sunnen wann er do würd anfahen zerwen vnd im süßs werden die hiez des fleisch. Dann so würd er gelert von der muter zestecken vnd stupffen. Wann aber die muter vmerckt sein krankheit im stupffel vñnd armüt in der hab vnd gepuch in den krefftē. Darumb so ratt sy im zum ersten die lindernding nemlich das er am ersten vberkum zeitliche güter. Kleyner scherzung das er auffsteig zu den myndern eren. Die alle am anfang werden gesehen lunde vñ süßs zu habē welcher vñ

## Das sechst Buch

völligent dem vergiffen rath sticht die armen welchen kein krafft zewiderstehen ist in abne-  
mung irer güter sticht die andern mit vnrecht die andern sticht er mit hass vnd beraubt  
sy des lebens. **D** Darnach so gesterckt wirdt der stupffel der bösheyt in den vn-  
dern dingē wider auffgeblasen von der muter vacht er an höher auffzesteigē den merern  
neydig sein die vretterey zehun vnd krieg erwecken sonast das auch im nit fürcht seinen  
stupffel auß zestrecken in die allerstärcksten ding das ist zu vnrecht der heyligen kirchen  
nir es werd sorgfältiglich fürschen vnd weislich verhit. Aber zu aufreuten die possheyt  
dis stupfels ist nit dann ein artzney das ist das abgesnytte werdt die zung des slangēs  
Das wirdt aber der weisen menschen erkennen welcher mass sy abgesnytten soll werdē  
vnd welche sein zung sey. Darnach hat ir der heri gesagt. Als das tuch durchstochen wird  
vnd anpfindt sein nit vnd als ein apffel geschelt vnd sein besitzer nit verletzt wirdt. Also  
ist mein leyden im hertzen der schlangen wann sy gedencet das nymmer vleislich in irē  
hertzen wann sy setze irē glauben in das götelich vorsehung sagen. Ob mich gott vor  
gewist hat verdampft zewerden warumb wirdt ich weiter arbeiten? Ob er aber mich se  
lig zewerden erkant hat wirdt er leichtiglich mein püßwärtung auffnehmen wee dem  
nir er peffer sich pald wann keyner wirdt verworffen von wegen durch meins vorwisi-  
sens. Auch solle du wissen das die schlangin des schlangen muter wirdt nie erlangen das  
sy vnweislich begert weder ir sün es wirdt auch nit gluck haben das geschlecht. Ja sy  
wirdt in bitterkeyt sterben vnd ir gedechtnus wirdt in der vgefnus.

**E**in zulegung Der sün gottes spücht. Man soll sich mit grossen fleiß hüten dz nit  
von dem geschlecht der schlangin vnd des schlangen gesucht werd hilff vnd beystern-  
digkeyt des reichs wann sy zunahen ist dem gerichte gottes vnd ir teg werden nit vlenge  
Jem ein mal ist chistus erscheinē sagent du solle fürgerwis wissen das dise frau nit wirdt  
erlangen das sy begert. Es werden auch ir sün nit geduckselig noch werde samen machen  
Es wirdt auch gedechtnus nit von geslecht in geslecht.

**G**ot v vatter sage dem sün wie er gleich ist einon Gespons der so  
lieb gehabt hat sün gespons dz er von irē wegē gekreuzigt wordē ist  
Aber sy hat liebgehabt den eeprecher vnd hat getödt den gespons vñ  
wie die sel durch die gesponsen vnd das gemach der lieb durch die  
kirchē die tö des gemachs durch den willē. Aber der eeprecher durch  
lustperkeyt des leibs werden bedewt. Er vorsegt auch von d künfft-  
gen gesponsen die vmechlet soll werden chusto.

## Das xxxiii Capittel

**E**r vatter spücht zu dem sün. **A** Du pist gleich einon gespons der im hat ver-  
mechelt ein gesponsen zierliche von angeficht vnd er same an sitten vnd hat sy ein-  
geführt in sein schlaffkamer vnd hat sy liebgehabt als sich selb. Also du mein sün-  
hast vmechelt dir ein newe gesponsen do du zu den selen der menschen in so grosser lieb ge-  
prünnen hast das du dich selb für die hast wollen lon zerreissen vnd am stam des kreutz  
aufgestreckt werden. Die selen hast du angeführt in die heyligen kirchen die du mit deinem  
plut hast geheiligt als in einem besunden gemach. Aber warlich yetz ist dein gespons wor-  
den ein eeprecherin die bey ir also gedencet. Wan mein man schlafft vnd plos wird ligen  
alsdann so wird ich herfürziehen wider in ein scharffs swert vñ wirdt in ertöden wann  
er gefelt mir nit. Was bedeut die gespons anders mir die selen die du mit deinem plut hast  
erlöste wiewol der vil sein doch von wegen d einigkeyt des glaubens vnd lieb mügen sy ei-  
ne genannt werde vnd d sein vil eeprecherin wordē wan sy haben die welt mer lieb dann  
dich. Sy suchen lustperkeyt des andern nit die deinen. Die thür der schlaffkamer das ist  
der kirchen sein beschlossen. Was bedeuten die thür nür den güten willen durch die got  
ingeet zu d sel die ist beschlossen als ob sy keins guten wercks haben sey. Aber der will dei-  
nes reindes wirdt erfüllt wan alles das gefelt was lust mache zum leichnam das würde  
liebgehabt das wird geert das wirdt heilig vñ gut verkündt. **B** Aber dein will  
der ist das die menschen sollen dich inprünstiglich liebhaben dich weislich begeren. Alle

## Das sechst Buch

ding vmb dich vernunftiglich geben ist gantz beschlossen vñ versaumt vnd auch etlich die vñleicht vnder weil durch die thüren deiner schlaffkammer offentlich eingeendert geend nit ein in d meinung das sy deinen willē thund vñ das sy dich außs gantzen hertze liebhabē sinder vor scham d menschen das sy nit bosshafftig gesehen werdē das sy nit offentlich gewist werdē von den menschen wie sy inwendig sein gegen gott. Darumb so ist also vbel beschlossen die thür deiner schlaffkammer vñ mer ist die lustperkeyt des ebrecher s dann die dein Sy gedencen auch bey in selb wann du nackent vñ schlaffent wurdest das sy dich erödtent Aber dan wurdest du inen ploss gesehen do du deinen lab den du vñ den aller reinisten glydern d imckfrawen hast empfangē doch nit vlassent die gottheit sehen pist vnder d gestalt des prots im altar vñ nichts sehen in im von d mechtigkeit deiner gottheit. Sy scherzen dich als ein kleines piott so du doch warlich gott vñd mensch pist den die augen nit sehen mügen vertunckelt mit den finsternissen der welt. Auch so wurdest du inen gesehen schlaffent wann du sy ledest vngestraft. Vñd darumb so eingeendert sy fürnämlich in dein schlaffkammer gedencen gegen in selb ich soll eingeen vñd nemen den leichnam christi als die andern doch nichts desturynder wird ich nach der nyessung thun das mir gefelle wann was schadet es ob ich den nit wirdt nyessen vñd was ist es mir nutz ob ich in wurdt nyessen. **L**ynn war die armen tödten dich von iren hertzen durch solh gedenc vñ durch solhen willē das du in inen nit regierest wiewol du vñd derlich pist vñ an einer yeden stat durch die mechtigkeit deiner gottheit. **C** Wann aber mein sun nit gezimpe dich z sein on ein gesponsen noch ein gesponsen zehaben nür die aller keuscheit. Darumb so wird ich sendē mein freund die sollen dir nemen die neuen gesponsen zierlich von angesichte ersam an sitten begütdlich in berührung vñ sy sollen sy führen in dein schlaffkammer. Aber die solhen mein freund werden snell als die vñgel fliehende. Wann mein gast wird sy mit mir selb führen vñ sy werdē starck als die vor welcher hende die mauer wird zerstört. Sy werden auch großmütig als die die nit fürchtē den tod vñ bereyt sein z geben das leben. Die werdē zu dir führen die neuen gesponsen das ist die selen meiner aussere welten werdē sy dir gewinnē mit grosser ere vñ zierde mit grosser andacht vnd liebe. **N**it manlicher arbeit vñ starcker beharentlicheit. Ich pin der der ich min rede der ich hab gerufft im Jordan vnd auff dem perg. Diser ist mein aussere welter sun meine wort werden pelder erfülle.

**D**ie muter gottes erclert der Gesponsen durch gleichnuss wie die wort des hymlichen puchs. Die imckfraw hat von dem sun erworben zu erpörung aller aussere weltē der welt. Welche wort vñ heissen den fluch den hoffertigē vñ parrhertzigkeit den diemütigē. Auch werdē umgehaltē die wort in welchen etlichen personen geben wirdt die gewaltsamkeit auß zreiben die teufel vñ zereinen die zwoirechtigen vñ besunderlich die künig zu Franckreich vñ Engeland.

### Das xxxiii capittel

**A**ria sprach. **M**ein sun ist gleich einem künig d da hat ein stat darint warē sybenzig fürstē vñ in yedes herrschafft was nit dan nür einer trew dem künig. Do waren sehen die getrewen dz den vngetrewen nicht vorhanden was dan der todt vñ die vñdampnuss haben sy geschriben zu einer gar dienstperliche frawen dem künig sy pittende das sy für sy pete vñ das sy einplies den künig das er inen schreybē wolt die wort seiner ermanung vñ dem sy widerkerē von irer vnweisen herrigkeit. Als die eingebend was dem künig von dem heyl der vngetrewē hat ir d künig geantwurt. Inen wirdt nicht vber dan der todt vñ sy sein des würdig. Jedoch von deiner gepet willen wird ich inen schreibē zwey wort. Wann in dem erste wort sein diew ding. Zum erste die vñdampnuss die sy verdie nen. Im andern die armüt. Im dritē sinach vñd vnersamkeit d sy würdig sein vmb ire werck. Das and wort ist dz ein yeder d sich diemütigt wird gnad habē vñ wirdt nyessen dz leben vñ als d brieff umhaltend die zway wort künigen was zu den vngetrewē sprachē etlich außs inen wir seyen also starck als d künig vñ darüb so werdē wir vns werē. Die andern habē gesagt. Es ist vns nit soig weder vom lebē noch vñ dem tod welches mer odet

## Das sechst Buch

ee wirdt künen ist vns nit grosse sorg. Vnd die andern habē gesagt. Es ist falsch das wir  
haben gehört vñ erdicht wann der büeff ist nit außgeflossen von dem mund des künigs.  
**B** Darüb als gehört waren dise antwurt haben aber die getrewen zum andern mal  
geschriben zu d̄ vorigenante aller dienstperliche frawē dem künig sagen. Die vntrewē glau  
ben nit den worten des künigs oder den vnsern. Darumb solt du begern vom künig das er  
zu einem zeichen d̄ glaublichkeit inen sende ein besönders zeichen auß dem sy glauben den  
büeff von dem mund des künigs außgegangen zesein. Do das der künig hörte sprach er.  
Es gehören besunderlich zwey ding zu einem künig nemlich die Cron vnd der schilt. Die  
cron des künigs mag nyemant tragen dan nür der künig. Aber d̄ schilt des künigs versönt  
die zweyrechtigē. Darumb so wird ich inen die zwey sendē ob sy villicheit glaubē meinen  
worten vñ von irer possheyt widerkeren. Diser künig bedurt nit anders nür meinen sun d̄  
do ist ein künig d̄ eren vñ ein sun gottes vñ mein. Der hat ein stat das ist die welt in welcher  
sein sybentzig sprach als sybentzig herschaffte vñ in yeglicher sprach ist ein freunde mei  
nes sunes das ist kein zung ist in welcher nit gefundē werden freunde meines sunes die be  
zeichnet werdē in anan durch einigkeit des glaubens vñ der lieb. **C** Aber ich pin die  
se aller dienstperlichste fraw dem künig vñ mein freunde sein sehen d̄ welt iamr vnd not zu  
stünde haben ire gepet zu mir gesandt pittende das ich meinē sun für die welt miltige vnd  
gütig mache. Welher auß meinen vñ der heyligen gepet gepogen hat d̄ welt gesandt die  
wort seines munds von ewigkeyt vorgewise zu solher ding glaublichkeit das sy nit geacht  
wurden anderswo her gedicht hab ich erworben zu einem zeichē die cron vñ den schilt des  
künigs. Die cron vmb des gewalts willen d̄ einem geben wirdt vber die vnreine geist. Den  
schilt vmb des wercks willē des frydes welch einem andern geben wirdt nemlich die niß  
hellenden hertzen widerüb pünge in ein hertz vñ einhellige lieb. Aber die wort meines suns  
sein nit andere dann die zwey das ist der fluch wider die sich vberten vñ parrhertzigkeit  
in die die sich diemütigen. Als die ding gesagt waren sprach d̄ sun zu der muter. Gesege  
net seyest du du pist gleich als die muter die gesandt wirdt das sy irem sun ein weib neme.  
Also sendt ich dich zu meinen freunde die mir die selen d̄ außserwelten sollen vnein zu geist  
licher ee wie got gezimpt. Darumb durch dein grosse parrhertzigkeit vñ liebe darmit du  
also inprünstiglich liebhaft die selen so gib ich dir gewaltsamkeit vber dise cron vnd den  
schilt dz du sy nit allein zweyen sun an den andern den du wellest geben mügest wann  
du pist vol parrhertzigkeit vñ darumb so zerschst du alle parrhertzigkeit von mir zu den  
sündern. Geseget sey der d̄ dir dienet wann er wirdt nit vlassen weder im tod noch im lebē  
**D** Darnach sprach aber die muter zu d̄ gesponsen. Es ist geschribē das Johannes der  
teuffer vorgegangē ist vor dem angesicht meines suns den haben sy nit all gesehen wann  
er was in d̄ wiste. Also gee ich vor mit meiner parrhertzigkeit vor dem erschrockenlichen  
kunffügen gericht meines suns. Darüb solt du von meinem wegen sagen den der die cron  
hat das er wie oft er empfindet den gewonlichen geist vnd hitz meines sunes in im soll er  
lesen die wort ob dem besessen mēschen. Gott vatter der du pist mit dem sun vnd mit dem  
heyligen geist ein schöpffer aller ding vñ ein richter d̄ ding die gemacht sein der gesandt  
hat seinen gesegneten sun mit imselbs in die glyder d̄ iunckfrawen Marie durch vnser heil  
ich gepet dir du vnreiner geist das du zu seiner glori vmd durch die gepet d̄ iunckfrawen  
Marie außgangest von dieser creatur gottes im namen des d̄ gepott ist von d̄ iunckfrawē  
Ihesus chustus ein gott d̄ do ist der vatter vnd d̄ sun vnd d̄ heilig geist. **E** Darnach  
wirdt gesagt vñ meinen wegen dem andern d̄ do hat den schilt. Du hast mich offi gesant  
als deinen poten zu got vñ ich hab gepeten meinen sun für di ch. Tun pit ich dich dz du  
mein pot gangest zu dem obersten haubē d̄ kirchen wann ob auch do sesse der Lucifer so  
werden die wort meines suns nach seinen willen vpracht. Wann er aber künen wirdt in  
Francreich so zesamen künen vor im die fürsten soll er sagen in ir verhöung dise wort.  
Gott d̄ do ist mit dem vatter vñ dem heyligen geist ein schöpffer aller ding vnd d̄ ding die  
gemacht sein d̄ du gerucht hast abzesteigen in die iunckfrawenlichen glyder vnd vneinigen  
sein gottheit d̄ menscheit sich doch nit abscheiden von d̄ gottheit welcher also gehefft hat  
sein liebe zu dem mēschen als er sehe die lantzen vñ die scharpffen negel vñ alle werckzeug  
des todes vor im das er ee wölte sterben vñ all grausamlich werckzeug des todes leydē vñ

## Das sechst Buch

das die gleichadern zerschnyten würdē die heind vñ füß durchstochē würdē dan die ste-  
ten lieb zu den menschen vlassen d werde auch durch sein leyden zusamē fügen in ein  
hertz die ir bis her warē vnens darnach als man geist in vnder weisen würdt soll er inen  
fürhalten die pein d hell die frewd der gerechtē vñ die belonūg der posschafftigen.

**C**hristus erzeigt d gespösen wie die sel eins andechtigē münichs ge-  
reimiget ward im leben durch vil franchheyt des lebens vnd im erzeigt  
ward sein glori vnder einer gestalt eins sterns vor dem tode vnd wie  
die sel eines andern geistlichen als yetz die ander verdampt was be-  
gert ward von newn teufeln vor dem fürsten der teufel vñ würdt hie  
gegeben visach warumb die pösen münich vñ Closterleut von gott  
werden geduldet.

### Das xxxv Capittel

**E**r sun gottes sprach zu d gespösen **A** Du hast das gestorbē münichs sel gese-  
hen in gestalt eines sterns vnd billich. **W**an der was in seinem leben leuchtend vñ  
pymend als ein stern wan er hat mich für all geschöfft liebgehebt vñ hat gelebt  
in d behaltung seines fürnemens. **A**uch ward dir dise sel gezeigt eemal sy starb in dem stat  
in dem sy dan was als sy dir gezeigt ward vñ das ist gewesen do sy ist kumen zum letzten  
zil ires lebens vñ do die zeichen d franchheit die erzeigte den tod do warē. **D**arūb als die zu  
dem letzten zil des tods zunahmet ist kumen zu dem segfrewer vnd das segfrewer was ir leib.  
**D**o er gefegt vñ gereimiget ward mit sinertzen vñ franchheyt vñ darumb wardt sy dir ge-  
zeigt als ein stern in geoffnetem vass vñ das was darumb wan sy hat gepühnen in meiner  
liebe. **V**ñ darumb so ist sy yetz in mir vñ ich in ir wan als ein stern ob der keme in ein gros-  
fers vñ scheynenders frewer fürbas nit gesehen wurde. **A**lso ist er yetz in mir vñ schlossen vñ  
ich in im vñ würdt sich frewen in der vnaussprechenlichen frewd die nymer geendet wird  
**A**ls er aber was in seinem segfrewer do prian der stern dennocht mit so grosser lieb zu mir vñ  
ich zu ir das sy die grössin des sinertzens des lebens hat geachte vast leicht. **W**elcher frewde  
hat angefangē in trüblichkeit vñ ist gewachsen zu der ewigen frewde. **D**a solhs sah d teufel  
wolt er etwas seines rechtens in ir erfinden vñ vmb d lieb wille die dise sel zu mir gehebt  
hat het er gern die andern selen durch diser willen vlassen. **B** Auch so ward dir  
gezeigt ein andre sel die d teufel auß newn rechte besitzet wann ich dir d selben gericht vor  
hab gezeigt. **D**arumb so will ich dir yetz ir pein zeigen. **A**ls vor got alle ding in einē punctē  
sein gewesen welhe doch leiplich nit mügen gesage vñ gehört werden on vlenkung. **D**ar-  
umb als des sel kumen was zu d pein do sein ir pald sybē teufel entgegen gelauffen vor irem  
fürsten spiechen. **D**ise sel ist vnser rechts. **Z**um ersten sprach d teufel der hoffart. **S**y ist  
mein wann sy hat keinen geschetzt ir gleich vñ sy wolt sein vber all als ich. **D**er ander das  
ist der teufel d geizigkeit hat gesage. **S**y mocht nye erfülle vñ ersettigt werdē als auch ich  
nit vñ darumb ist sy mein. **D**er dritt das ist d teufel der vngheorsam sprach. **S**y was an-  
gestrenge zu gehorsam vñ zucht. **A**ber sy ist in allen dingen gewesen vngheorsam gott vnd  
gehorsam dem lab darumb ist sy mein. **D**er vierdt das ist d teufel der fresserey hat gesage  
**S**y hat zu vnzimlichen zeiten im trincken vñ essen wie ich ir geraten hab vbertreten vñ hat  
nichts abpuchs wellē haben darumb ist sy mein. **D**er funfft das ist d teufel eytler ere hat  
gesage. **S**y hat gesungē vmb eytler ere vñ eytelū namen vñ wen ein wenig ir stym wardt  
nydergetruckt vñ verdrossen ward dan so aufferhüb ich sy zu höhern dingen vnd frölich  
entgegen lauffend hab ich im geholffen. **C** Der sechst das ist d teufel der eygenschafft  
sprach. **E**r sollte arm gewesen sein in d welt vñ nichts eygens haben. **A**ber er hat darwider  
getan als ein amais was er gehalten mocht samblet er vñ hat die besessen vnersucht sein  
nen prelatē vñ darumb ist sy mein. **D**er sybent das ist d teufel der vsmehung d geistlichkeit  
sprach. **E**r was vpunden auß d regel zucht zu behaltē in allen seinen würckungē die gesetz-  
ten zeit. **A**ber darwider wan er hat alle ding vnordenlich gehabt wan er tranck vñnd als  
wann er wolt. **E**r schlief vñ wacher vñ redet wan es im gefiel vñ würcket alle ding off  
der regel zucht vñ darumb ist sy mein. **D**o sprach der fürst der teufel zeigent als durch ein

## Das sechst Buch

ebenbild. Du geist der hoffart wann du hast in besessen gehebt aussen vñ innen. Darumb solle du in in geen vnd zwing in also strenglich gleichermaß die geistliche ob es möglich wer das sy hetten glyder vnd anhängen leplichen dingen vnd truck sy zusamē also grausamlich das in das hirn aufgang mit den augen vñ das marck von den gleichen vñnd das alle glyder von einander zerrüt werde. ¶ Zum andern das ist zum geist d geizigkeyt hat er gesagt. Du hast in besessen nach deinem willen vnd er ward nye benüßig. Darumb solle du in in geen mit hitz pösers giffes vnd mit gar hitzigen pley vnd enzündt in also iamerlich. Als der wein durch die höhin des gleserit vass das da hat vil rot eingeende all stete verlegt vnd erfüllt. Also soll dein vergiffet vnd pleyns feur eingee in alle seine glyder vnd soll in inen prymen on ende. Aber zu dem drytten das ist zum geist der vngheorsamkeyt hat er gesprochen. Du hast in besessen zu allen widerwertigē dingen seiner gelübte vñnd ist dir mer gheorsam gewesen dann seinen got. Darumb solle du in in geen als ein aller scharpffest swert vñnd solle in also hertiglich anhangen als ein swert das eingenstöchen wer seinem hertzen wellichs weder durch den öbern teyl noch durch den vndern ansgiang. Sunder vnberweglich belabent vnleydenlich peynigete. Zu dem vierdten das ist zum geist der freßerey hat er gesprochen. Er hat dir vergunflet zu aller vnmessigkeyt. Darumb solle du in kleyn erpeysen mit deinen zenen vñnd zerrüt sein hertz das ein yeder der yetz vorgezelen geist nemlich der hoffart vñnd geizigkeyt der vngheorsamkeyt vñnd der freßerey einen teyl seines hertzen also besitze vñnd besitzend also peynige das er also gemyndert vñnd nymmer verzert werde. ¶ Zum funfften das ist zum geist eyerler eren hat er gesagt. Gee in in vñnd laß in nymmer ero haben. Er soll für sein gesang nymmer aufgeen von seinem mund dann nur wee. Es wirdt im alle frewd vñnd wollust den er in der welt suchet bekert in weinen vñnd ewigen iamer. Aber zu dem sechsten das ist zum geist der eygenschafft sprach er. Gee in in vñnd raitz in mit pitterkeyt vñnd mach in mangeln aller lustperlichen ding die er begerde vnd für sy würde er habē vnaussprechliche sinabung vñnd vnsagperliche verdampnung vñnd ewige scham. Zu dem sybenden aber dz ist zum geist der verachtung d geistliche ordnung hat er gesagt. Wann er hat vnordenlich gehabt all sein zeit darüb so wirdt in zukünē ein zeit das nymmer wirdt geendet in welhem er leyde wird on ende kelt vñ hitz. Zehandt in dem selbē augenblick sein do vor dem fürsten der teufell erschinen zwoen geist sagen. Wir haben auch an der sel ein teyl vnd der erst hat gesprochen. Es ist ein püester gewesen vnd hat nie gelebt als ein püester darumb so ist mein teyl in ir. Der ander teufel sprach. Er hat in seinem haubt gehebt ein grundfest darinn solle gestanden sein die Cron der glori vñnd er hat die nit gehebt darumb so ist sy mein. Der fürst hat geantvurt. Es soll in für den ersamen namen des püesters verwandelt werde der nam das er geheysen werde Sathan. Für die Cron der eren die er vsmecht hat zehaben soll da auff gesetzt werde schmach der verfluchung vnd ewige abwerffung. ¶ Darnach sprach der herr zu der Gesponsen. Nym war mein gespons was wider belonung vñnd wie vngleich dise selen sein gewesen einer verichung. Aber in der widerbelonung vast vil vngleich. Weist du nit warumb ich dir die ding erzeig? Sicher das die guten gestrecket werden vnd das die pösen wissende ir gericht von pösen dingen widerkeren. Warlich sag ich dir das die menschen diser verichung oder gelübte sich haben vast vil abgewemt von mir. Als du durch ein ebenbild magst versteen. Ich bin gleich einem hauff vatter der im auffgenömen hat werckleut den er beuolhen hat die grabschaufel zu graben die erde vnd den pesen die erd außserwerffen von den graben das was zutragen zeungst so haben die werckleut versmecht das gepott des heren vñnd haben disen werckzeug widerpracht irem herin vnd gesagt. Es ist die grabschaufel nit scharpff genug vñnd die erd gnug turt vñnd seyen nit gnugsam darinn zearbeiten. Es ist der pesen vil zedunn vñnd mag nit habē das erdtrich das vast ist vil zeswer darüb ist es vns zerragē zeul swer. ¶ Also tund mir dise vicher wann ich hab inen beuolhen gleich als den arbeitern die grabschaufel das ist ich hab inen gebē gwaltfamekeit zu predigē meine wort vñ gwalt zearabē die irdische hertze mit meiner forcht. Aber sy werffen vō in yetz hin dise grabschaufel vñ nennend ein newe wann sy bekerē meine wort vñ mein auffsetzūg zu ringerūg des laibs dz sy gefallen den mēschen vñ wachsen in reichungē: sagen. Es sein yetz die hertze der mensche



## Das xxx Capittel

herit vnd die wort des heren zunil scharpff zu erkücken die andacht: vnd darumb so len gen sy für den menschen wolgefällige ding. Sy verpergen mein gerechtigkeit sy gleich sa nen zestrassen die sünd: aus welchen dingen sy warlich machen die hörter ruen in iren sün den: vnd von iren wercken nachleslich außwürcen. Zum andern hab ich inen beuolhen den pesen damit sy außwerffen das erdrich vom graben: das ist das sy diemütigkeit vnd armut lieb heten. Aber die ist inen yetz zeul düm: wann sy sagen: ob wir nichts haben wöl len von wem werden wir dann leben? ob wir gannet abgeworffen würden von welchen werden wir dann beherberge? Darumb sein sy also von falscher hoffnung betrogen wor den vnd souil vbertreffen sy yetz die andern in der hochfart: wievil sy diemütiger solten sein dann die andern. **S** Auch hab ich inen geben als ein vas zu hinteragen das erdrich: das ist: das sy heten abpuch lustperlicher ding des leibs. Aber sy haben das zu meinen füßen geworffen sprechen. Ob wir wöllen leben in sollicher arbeit als die vetter ha ben gelebt: so werden wir gepiechen vnd werden gantz in sollicher abpuechung versmecht ob wir in sollicher strengkeit nit vberwinden: darumb so sein inen also alle gute werck der gastlichkeit vnd gelübde schwer vnd thund die: die inen geuallen. **(** Was wird aber ich thun: wellichs werckzeug hingeworffen werden vnd arbeit veracht würdt. Für war ich wird inen sagen lebent nach ewrem willen vnd arbeiten ewr eigne arbeit vnd ir werden finden ewer frucht. Ir solt haben ere der welt: für die ewigen ere die reichung der welt vñ ir freundschaft für die ewigen: die wollustperkeit der welt: für die süßigkeit die nymer ge endt würdt. **(** Ich schwer in meiner warheit ob ich es nit het getan durch zwey gute ding durch die ich sy auffenthal so stünd nit irer hauser eins auffgericht. Das erst ist meiner mu ter gepet: welche mit irem hauseren on vnderlass bat. Das ander ist mein gerechtigkeit: wann wiewol ich inen von irer bosheit wegen nit schuldig bin einnliche parmhertigkeit ze tun. Jedoch durch die gaben der gebenden welch mir gefallen leid ich sy: wann sy sein als die werckzeug in welchen die andern zu nemende: wann aus irer predigung vnd gesang wachsend vnderwel die andern zu andacht vnd zu ursach wol zuzunemen. Aber sy ab werffen sich selbs in den abgrund: wann sy dienen als die knecht zum gewin nit der ewig keit: sy sein warlich knecht: vnd es werden vast wenig ander gefunden: vnd sogar we nig: das kaum einer vnder hundert gefunden würdt. **(** Die erklerung.

**(** Es ist erschinen ein sel angetan mit einem scheppler vñ wunderbarlich in allen gliedern vngestalt. Do hat Christus gesprochen. Es was ein besünder volck hörend die sün israhel allenthalb sig habē vñ was befoiged: es würd inen vnderwoiffen hat gesent sein potē ha bend ale schuch an füßen vñ veralters prot in seckē: dz sy liegent gleich sineten sich zesam vñ gar verrer enden: darüb do die warheit erkent ward: sein sy widergepiacht in ewige dienst perkeit. Also vil geistlich gleich sineten das sy nit sein vnd dienen der welt in geistlichē kleid werden außgelossen von der ewigen erbschafft von solchem ist der welches sel der teufel außs newn rechten besitze. Das erst ist: wann er fürtreget sich den andern in hochfart treibē sich erzeigent ein vericher der tugent: so er ist voller laster. Das ander ist: wann er begere die ding die er siche nit benüggig in nottürfftigen dingen. Das dritt ist: wann er ist gehorsam in den dingē die in lustigen. Aber die: die in nit lusten: cütrweder er tut die vngern: oder er sucht ursach zeflichen. Das viert ist: wann er hat lust in vnmessigkeit: ein gesell d von dē ge sagt würdt welcher got ir pauch ist. Das fünfft ist: wann er sucht dz gelobt zewerdē vñ den mensche vñ nit von got darüb so predigt er hohe ding. Er singt hochlautende er würckte besündere ding. Das sechst ist: wann er berümbt sich in vberflüssigen dingen: vñ in pilgrin kleid: welchs eigenschafft sole sein die war armut. **(** Das sybent ist: wann er be hele kein zeit. Aber er regiert sich nach dem lust seines leibs. Das achtet ist: wann er vnsehen nigglich vnd schandellich get zu meinem altar. Die andern haligmachen vnd entledigen erwirdig des pands vnd der straffung. Das newnt ist: wann er tregt vnwirdiglich das zeichen der eren auff seinen haubt verglübt meinem veinde. Darumb nur er pesser sich so würdt im geschickte vñ meiner gerechtigkeit. Sy hat geantwort. O mein her. Er spücht mes vnd predig vnd sein predigung schmeckt manger. Es mag nit gesein dann von dānem geist. Welcher got antwortet. Ja es ist von meinem geist. Aber wenn er nit außs

## Das sechst buch

der lieb noch in der meinung predige darinn ein warer prediger predigen sol noch nach  
volgt dem werck der predigung dann so würckt der schalckhafftig geist in im wann er  
kruet das stro vnd saugt den schwantz einer schlangen vnd sucht die plumen die verderbē  
werden. Do hat die gesprochen. O herr ich verstee nit was gesagt wurd: darūb mein herr  
geruch mir aufzulegen. Was bedeutet das? Welcher hat der herr geantwurt wan er krewt  
dann das stro wan im nit schmeckt das ewig piott wann im nit ein gett in das hertz die  
göselich weißheit: die do sprucht kumbt her zu mir ir diemütigen vnnnd ich würd auch spi  
sen. Aber denn so saugt er den schwantz des schlangens wan im nit schmeckt das tranck  
der götelichen verstemniss sündler die weißheit des rensels welche sprucht ir solt essen vñ  
so werden auffgetan ewre augen. Auch sucht er denn die plumen die verderben werden:  
wann er nit acht der frucht der ewigen süßigkeit sündler er hat stetiglich im mund die  
wort der welt vnnnd die wort des fleisch.

¶ Christus offenbarrt der gesponsen wie durch drey gute ding.  
die da waren in den lere vnd allereinisten hertze der zwelsspo  
ten ist trüueliglich in sy gesandt worden der heilig geist vnnnd  
wie in den mensche: voller geitzigkeit vnkeusch vnnnd hochfart  
mit eingeet der heilig geist: vnd das Christus zum ersten will sei  
nen wein: das ist: sein wort des puchs schencken seinen freunde  
welche die darnach den andern offenbaren werden.

### Das xxxvi Capittel

¶ Ich der ich mit dir red pin der welcher ich an solchem tag als heut hab gesandt in  
i mein zwelssponen meinen heilige geist der zu inen kumpt trüueliglich. ¶ Zum  
ersten als ein regēbach. Zum andern als das feror. Zum driten in gestalt der zunge  
Aber er ist kumen zu inen so die türen beschlossen sein gewesen wann sy waren allin: vnnnd  
wann sy drey gute ding hetten: wann zum ersten hetten sy allen willen zehalten keuscheit  
vnnnd keuschlich in allen dingen zeleben. Zum andern hetten sy die vordersten diemütigkeit.  
Zum driten gantze begird zu got: wann sy nichts dan in begerten: die waren als drey rei  
ne vas: aber lere: darumb ist kumen der heilig geist vnd hat sy erfülle. Aber er ist kumen als  
ein regēbach: wann er hat erfülle mit götelichen lust vnnnd tröstung all ir gleich vnnnd alle  
ire glider. Er ist kumen als ein feror: wann außs hirt götelicher liebe hat er ir hertz also ent  
zündt: das sy nichts lieb hetten dann nur got: sy forchten nichts dann in. Zum driten ist er  
kumen in gestalt der zungen: wann als die zung inwendig im mund ist: vnd schadet doch  
nit dem mund: sündler sy ist mer nutzlich zu reden. Also was der heilig geist inwendig in  
irer sel: welcher sy nichts liefs begeren: dan nur mich. Welcher auch sy außs götelicher weiß  
heit vil redper gemacht hat: außs welchs krafft sy als auß ampt der zungen sagte alle war  
heit. ¶ Darumb wann die vas waren lere von der begird wegen was es pillich  
das zu inen keme der heilig geist: wann er mag nit eingeen zu denen die erfülle vnd vol sein.  
Welche sein aber erfülle nur die die aller sünd vnnnd vnreinigkeit vol sein: wann sy sein als  
drey die allerpösten vas. Das erst ist vol als nit dem allerstünckesten mist der menschen:  
das durch sein aller ergsten gestanck keiner mag smecken. Das ander ist vol als mit dem al  
ler schndödisten natürlichen samen den keiner vor: pitterkeit mag kosten. Das dritt vas ist  
vol als mit erstocktem plut vnnnd ayter welche keiner mag ansehen vor: grausamkeit. Also  
sein die pösen vol geprengs vnnnd geitigkeit der welt die da stüncken in meinem angesicht  
vnnnd meiner heiligen vbler dann ein myst der menschen: was sein alle zeitliche ding nur  
ein mist? In dē allerpösten mist d bald vderbē wirdt habē lust die armē mēschē. In dē an  
dern vas ist zeuil vnkeusch vñ vnghebigkeit in alle werckē: wan die ist pitter mir zeuer such  
en als d sam mēschlicher natur: wan ich mag nit leidē solch mēschē vñ noch mind durch  
mein gnad eingeen zu inen: wan wie würd ich ware reinigkeit eingeē zu sogar vnreinen wie  
würd ich dz feror warer liebe die entzündē die so ein böses feror der vnkeusch entzündt hat?  
Das dritt ist hochfart vnnnd ir römung: wann die ist als das erstört oder erstockt plut

## Das sechst Buch

vnd ayter: die ist die den menschen in guten dingen inwendig vnd außwendig zerstört: sy hynnympt die gnad von got gegeben vnd macht den menschen got vnd den nechsten vngenen. Wellicher aber also erfüllt wirdt der wirdt nie erfüllt mügen werden mit der gnad des heilige geists. ¶ Aber ich bin als ein mensch habend vailen wein: wann der schencken will so gibet er den zum ersten seinen freunden vñ dienern zumer suchen: darnach so sendt er in der stym ein püttels die seinen außsprüffenden. Wir haben versucht den wein wann er ist gut: darumb so kumbt all hertz zu die wöllen. Also hab ich den allerpesten wein: das ist: die süßigkeit die vnaussprechlich ist: die hab ich etliche meinen dienern geschickt so sy gehört haben meine wort die da geend von meinem müd vnder disen außsprüffern die den wein versuchten was der welcher heit kumen ist zu mir habend als diere geuefs zu erfüllen: wann er ist kumen habend den willen sich zeenthaltten von aller eytelkeit: willen zu aller diemütigkeit: begird zu allem dem das mir gefellig ist: darüb so hab ich heit seine was gefüle: wann zum ersten wirdt er an weißheit geistlicher ding erleichter zuuerstehen: vnd geschickter zu bedencken dan vor. Zum andern hab ich in erfüllt mit meiner lieb: darinn er in pünstiger wirdt dan vor zu allem guten. Zum dritten hab ich in geben beschadnere forcht das ist das er nichts fürchte dan nur mich vnd die ding die mir gefellig sein: darumb das er auch den andern wils außsprüffen die süßigkeit meines weins. Erhöre meine wort die ich hab geredt vñnd die geschubten sein: das er so er gehöret mein lieb vñnd gerechtigkeit soml mer so gueltiger werde in rüffende wianil er fleißlicher versücht die süßigkeit des weins. ¶

(Die erclerung.

¶ Diser punder volget nach fraw Birgitten zu sant Jacob: der im geist hat gesehen fraw Birgitten gekrönt als mit syben Cronen vnd hat gesehen den gantzen sunnen schwantz der hat sich verwundert vnd gehört helliglich ein stym sagent: der verfinstert sunn bedent den fürsten ewers landes welcher hat gelenchtet als der sun der wirdt der aller verfinstert durch den fluch der menschen vnd die fraw die du sibst würdt haben den geist der sy hengestaltlichen gnad gottes: welche bedeuten die syben Cronen die du hast gesehen: vnd das würdt dir zum zeichen das du würdt gesund werden von der krankheit vñnd widerkeren zu den deinen vnd würdest erhöcht zu höherm grade welcher widerheimkumen ist worden ein Abt vnd was zunement von tugent zu tugende.

(Die wort der iunckfrawen zu der Gesponsen wie sy die iunckfraw von vierueltigem geschlecht der mensche würdt gegrüßt: nemlich von iren waren freunden außs der lieb vnd vñ den andern außs forcht der pain von etlichen das sy reich werde. Aber vñ den andern gleichstern außs vberhebung. Die ersten zwey geschlecht werde geistlich belont das drit zeitlich das vierde ist versücht.

### Das xxxvii Capittel

Maria spricht. Es sein vier geschlecht der menschen die mich grüssen. ¶ Die ersten sein die allen iren willen vnd ir gewissen verlassen in mein hend vnd was sy thund das thund sy gar vmb mein ere. Der gruss ist mir als das aller süßest tranck vñnd lustperlich. ¶ Die andern sein die da fürchten die pain vnd ziehen sich von der sünde außs forcht. Den selben gib ich ob sy verharrent in meinem lob mindrung pöser forcht vnd merung der waren lieb vnd kunst damit sy lernen vernünfftiglich vnd weißlich got lieb haben. ¶ Die dritten sein die die gnug in hoh aufferheben mein lob: aber in keiner andern meinung vnd begirdt dan nur das die zeitlich ere vnd zergentlich nutzperkeit inen zuwachs vnd darumb als der herr dem ein gab gesenndt würdt vñnd er wider sendt dem sendenden etwas: dz gleich soml wert ist. Also tu ich wann sy pittt zeitliche ding sy begern auch mit etwas liebers: darüb so gib ich inen dz sy wolle vñ wider belon sy in gegewirtiger zeit. ¶ Die vierde sein die sich gleichst gut zesein: vñ habē doch die sünd in d lustperkeit: wann sy sündē heimlich so sy müge dz sy vñ dē mēschē mit geschē werde also gedēckēt bey inselbs: wann die iunckfraw Maria ist gütig vñnd bald als sy angerüfft würdt so erwirbt sy gnad: der

## Das sechst buch

selben geschrey gefelt mir also als ein was das da aussen ist versilbert vnd irwendig vol des aller stinckenden mystes den keiner mag schmecken. Sollich sein etlich durch den aller pösten willen der sünde.

¶ Christus sagt der gesponsen das zwen geist sein das ist der gut vnd der pös. Aber die zeichen des heiligen geists sein die süßigkeit des gemütes vnd die glori vnd die zeichen des pösen geists sein angst vnd vnu des gemütes außgerende auß geitzigkeit oder zoren.

### Das xxxviii Capittel

Er sun sagt der Gesponsen sprechend. Der gut geist ist im hertzen des menschen. **D** Was ist der gut geist nur got was ist got nur die glori vnd süßigkeit der heilige. Got selb ist in inē vñ sy in in vñ dan so habē sy alles gut so sy got habē on welche niches gut ist: darumb welche haben den geist gottes die haben auch got vnd alle ritter schaffe des himels vnd alles gut. Der gleich auch welche haben den pösen geist in in die haben alles vbel in inen. Was ist aber der böß geist: nur der teufel. Was ist aber der teufel nur pain vnd alles vbel. Als aber der gut mensch nie empfindt von wannen oder wie die süßigkeit des heiligen geists sich einlass seinem gemüt noch die vollkumlich hie im zeit versuchen mag wiewol er ein teil versucht. Also der pös mensch wan der geengstigt wurde mit geitzigkeit: wann er sich senet zu schnddigkeit: wann er gereitzet wirdt in zorn oder verunreinigt wirdt mit vnkeusch vnd mit den andern lastern so ist es ein pain des teufels vnd ein anzeigen d ewigen vnu: wiewol es im zeit als es ist nit mag ermessen werden: we denen welche disem geist anhangen.

¶ Es sach die Gespös einen teufel fürhaltend in göttliche gericht syben pücher wider ein sel eins todte ritters. Aber der gut engel hat fürgehalten: für sy ein puch welche sel nit ward verdampt ewiglich: wan er het gerewet am end in innerem gedanc: vnroiffand dem teufel: doch so wardt er verdampt durch die sünd zu newen peinen zeladen im seffair bis zu dem iungsten gerichtes tag: wann er begert het solang im leichnam zeleben. Aber es werden von Christo geoffenbart drey ertzney: durch welche er mäg vor erlöft werden: vnd werden im pald nach gelassen drey von den voigenanten peinen: auß gepeten der iunckfrawē vnd der heiligen. Aber die pitung des guten engels wirdt für sy nit pald erhört: sündet verziehend ein zeit setzt sy Christus in bedencung.

### Das xxxix Capittel

S ist ein besünder teufel erschinen in götlichem gericht der hielt ein sel eins todten **E** forchtsam in mass eins zitterten hertzen. **A** Welcher teufel do gesprochen hat zum richter. Nymwar der raub wann dein engel vnd ich nächuolgeten diser sel von irem anefang bis zum end. Aber er zu behüten aber ich zu schaden vñ wir beid iaget sy als die ieger. Aber doch ist sy am ende eingewallen in mein hend: die mir zu gewinnen bin ich also begirdlich vnd wütenlich als ein regēbach herab vallend dem niches wider steet dann nur ein hinder sich halung: das ist dein gerechtigkeit: wann die noch nit bewisen ist wider die sel: darumb so besitz ich die noch nit sicherlich. Auch so beger ich sy also in pūmftiglich gleichermaß als ein thier vñert in armut dz vor hūger auch seine glider hat geessen darüb wan du bist d gerecht richter vrtail vber sy dz gerecht vrtail. Der richter hat geantwurt: warüb ist sy mer eingewalle in dein hend: vñ warüb pist du ir nehner gewesen dann mein engel. Der teufel hat geantwurt: wan darumb das seiner sünd mer sein gewesen dann seiner guten werck. Der richter hat geantwurt zeig welche. **B** Der teufel hat geantwurt. Ich hab ein puch vol irer sünde. Vñ d richter sagt: wie ist d nam des buchs. Der teufel hat geantwurt. Sein nam ist vngehorsamkeit. In welchem puch sein sybe pücher vñ ein yedes hat drey columnen. Aber ein yede column hat mer dan tausent wort. Aber keine minder dann tausent: aber etlich vil mer dann tausent. Der richter hat geantwurt. Sag die namen

## Das xxxix Capittel

der pücher wann wiewol ich alle ding waiss doch das es den andern kundt werbe deint will vnd mein guthait so wil ich das du redest. Der teufel hat geantwurt der nam des ersten puchs ist hochfart vnd in dens sein drey columnen. Die erst ist geistliche hochfart in irer gewissen: wann sy trib hochfart von iren guten leben das glaubt sy sich zehaben besser dann die andern. Auch trib sy hochfart von irer verstentnuss: vnd gewissen weißer dann der andern. Die andern column was: wann sy trib hochfart von den gütern ir gegeben vnd von den dienern vnd kleidern vnd andern sache. Die dritt was: das sy hochfart trib in der schönin der glider vnd von edelm geslechte vnd in iren wercken: vnd in dreyen columnen waren vnter vil wort: so dir das bass kumpter ist. ¶ Das ander puch was ir geitzigkeit. Aber dir het drey columnen. Die erst was geistlich: wann sy gedacht ir sünd nit also siver zesein: als man saget vñ begeret vnwürdiglich das himelreich: welches keinem zugehört dann nur dem vollkommenlich reinen. Zum andern wann sy mer hat begert in der welt dann not was vnd ir will ist gewesen zu dem allein: das sy aufferhüb iren namen vnd geschlecht zu dem das sy ir erben nit zu deiner ere: sünd zu ereder welt fürere vñ sy gros machte. Die drit column ist gewesen: das er begeret die ere der welt vnd vber die andern zesein: vñ in denen als dir bass kundtper ist sein vnzalper vil wort: in welchen er sucht er gunst vnd gutwilligkeit dannit sy ir auch zeitliche güter gewan. ¶ Das dritt puch ist neyd: das hat drey columnen. Die erst ist gewesen im gemüt auß welcher sy inen heimlich neydig was die mer het vñ mer glückselig waren dann er. Die ander das er hat genommen auß neyd die güter der die minder hetten dann er vnd mer bedorfften. Die dritt das er auß neyd geschadet hat heimlich seinem nechsten durch sein ret: vnd auch offentlich: mit wort vnd werck durch sich selb vnd durch die seinen: vnd hat auch ander leut zu der gleich an gereizt. ¶ Das vierde puch ist geitzigkeit: darin war drey columnen. Die erst was geitzigkeit im gemüt wann er wolt den andern nit sagē vñ den dingē die er wist daruō die andern hetten genommen er östug vñ nutz: also bey im selb gedēckend: welche nutzperkeit kumbe mir darauß: ob ich dē oder dē würdt gebē den rat was belonig volge mir ob ich in dē rat oder wort nutz würde: vñ also schied er von im gepenigē d rattes bedürffend was nit geparwet oder vndwaist: so er wol het vñ im ganöchte geparwet werde ob sein will darbey wet gewesen. Die ander column was: wann er het fridlich machen mügen die myshellenden: das er das nit wolt thun. Auch wann er mocht getröst haben die betrübten so hat er ir nit geacht. Die dritt column was geitzigkeit in seinen gütern: darumb ob er einen pfemning solt geben vmb deinen namen so ward er geengstigt vnd beswert vnd vmb die ere der welt gab er gern hundert. Aber in denen columnen sein vnterper wort so dann dir bass kundt ist: wann du waist alle ding: vnd nichts mag vor dir verporigen werden. Aber darumb nöteff du mich zereden auß deiner macht: wann du wilt andern nutz sein. ¶ Das fünffte puch ist die tragheit vnd die hat drey columnen. Zum ersten das er im werck treg was zu würckē gute werck zu deiner ere: dz ist zu deinen gepotē: wann vmb die ru seines leichnams hat er verlouf sein zeit: wann seines laibs nutzperkeit vñ lustperkeit warē im allerliebft. Zum andern was er treg in gedēckung: wann da dein guter geist eingesennt hat seinē hertze die reuung oder ein geistlich verstentnuss ward im zeul lang gesehen vnd vnderzoch sein gemüt von geistlicher gedēckung vnd alle freud der welt ward im gesehen lustperlich vñ süß. Zum dritten was er treg im mund: das ist in peten vnd in reden die ding die da warē nutzperkeit der andern vnd deiner ere. Aber er was hitzig zu pübschen wotē. Wie grosse wort aber die columnen hetten vnd wie vnzalper sy sein ist dir allein erkannt. ¶ Das sechste puch was zorn dz het auch drey columnen. Die erst dz er zürnet seinen nechste vñ den sache die im nit nutz waren. Die ander column was dz er hat beladigt den nechsten im werck auß seinen zorn. Auch vnderwel in zorn seine eigne güter empürt. Die dritt: das er auß zorn betrübe sein nechste. ¶ Das sybte puch was sein wollust welcher auch het drey columnen. Die erst das er vnrecht vnd vndordentlich außgoss seinen samen: wann wiewol er ein ee: man was vnd von ander strawen vermaligung abgeschaiden: doch durch vnfang vnd vngeschickte wort vnd auch durch vnuerschambe geperd goss er auß seinen samen vnrechter mafs. Die ander column was: das er zeul schandper was in worten: wann er nit allein sein ee weib anreytet zu merer inpünstigkeit der vnlauterkeyt: Sünd er auch

## Das sechst buch

ander menschen zu hören vnd zu gedencen bübische ding offte vnd dief zugezogen hat durch seine wort. Die dritt columb was: das er zunt zartlich füret seinen laib im bereyten lustlich vnd vil richte zu grosser lustperkeit des laibs vnd zum lob der menschen das er gross genant wurde: wann es sein mer dann tausent wort in disen columnen sitzend am tisch lenger zeit dann er solt nit vermercken die zeit im gegeben vngeschicklicher redant mer nemend dann die natur wolt. O richter nym war mein buch ist gantz erfüllt darumb solt du mir zu vrteiln dise sel. **S** Aber do der richter still schwig was zu nahmen die muter der parmherzigkeit welche geschen ward sam sy verstände hat gesprochen. O mein sun ich will disputiren von der gerechtigkeit mit diesem teufel. Welcher der sun hat geantwurt. Allerliebste muter wann dem teufel nit verziget wirdt die gerechtigkeit: wie möchte dann dir die verziget werden die du pist mein muter vnd ein frau der engel. Auch so vermagst du alle ding vnd waist alle ding in mir: aber darumb redest du dz den andern kund werd mein liebhabüg. Do sprach die muter zum teufel. Du teufel ich gepent dir: dz du mir antwurt gebest zu dieyen ding die ich frag vs dir: wiewol du aber dz vngern tust: so bist du doch dz schuldig auß gerechtigkeit: wann ich bin dein frau. Sag mir waist du icht all gedect des menschen? Also hat d teufel geantwurt. Nam dan nur die allein welche ich auß außwödiger würckung des menschen vn seiner schickung ermesen mag vn die welche ich persönlich einsetzt seinen hertzen wann wiewol ich verloren hab mein würdigkeit: doch auß subtilkeit maner natur so ist mir noch so grosse weißheit beliben: das ich auß schickung des menschen versteen mag den stat des gemütes. Aber ich mag nit erkennen die gute gedenc des menschen. Do sprach aber die gütig wüch frau zum andern zu dem teufel. Teufel sag mir wiewol vngern: welche ist die sach die abtügen mag die geschufft von deinem buch. Der teufel hat geantwurt. Es mag sy niches abtügen dann ein ding: das ist die götlich lieb wann welcher die behalten wird im hertzen wie groß ein sündler ist so wirt pald abgealget was von dem geschriben was in meinem buch. **S** Auch hat gesagt die wüch frau zum dritten mal. Teufel sag mir. Ist icht so gar ein unreiner sündler vnd so gar abgewennt von meinem sun das er nit müg widerkomen zu gnaden: solang er in der welt lebt. Der teufel hat geantwurt. Es ist keiner so ein grosser sündler das er nit müg widerkeren wollen zu gutem vnd empfach die götlichen lieb vnd darinn bestendig besteen will: so mügen in all teufel nit behalten. Also dann die ding gehört sein hat die muter der parmherzigkeit gesagt zu den umbstenden. Dise sel hat sich im ennd dieses lebens zu mir bekeret vnd gesagt Du pist die muter der parmherzigkeit vnd ein erparmerin der armen. Ich bin unwürdig zebiten deinen sun: wann mein sünde sein schwer vnd vil zeul: vnd ich hab in vil bewegt zum zorn mer liebhaben mein wollust vnd die welt dann got mein schöpfer: darumb so pit ich dich erparme dich mein: wann du verzeichst keinan parmherzigkeit der dich pittend ist: vnd darumb ker ich mich zu dir vnd verheiß dir: ob ich lebē wird das ich mich pessen will: vnd meinen willen zu deinem sunen wenden vnd niches anders dann nur in lieb haben. Aber vber alle ding klag vnd seufftz ich das ich nichts guts hab getan zu ere deines sunes meines schöpfers: darumb so pit ich dich du allergütigste frau erparme dich mein: wann ich hab zu keinem dann zu dir zeflichen. Mit solchen Worten vnd solcher gedechtnis ist am ennd kumten dise sel zu mir sollte ich sy nit gehört haben wann wer verdient nit erhöet zu werden: ob einer auß gantzen hertzen vnd gantzen willen der pesserüg ein andern pit: wievil mer ich sol erhöen die ruffendē die ich bin ein muter der parmherzigkeit. **J** Der teufel hat geantwurt: von solchen willen hab ich niches gewisste. Ob es aber ist als du sagst beweis das mit offner versach. Die muter hat geantwurt. Du pist unwürdig das ich dir antwurt yedoch wann das geschicht zu nutz der andern das ich hab erzeigt. Darumb so antwurt ich dir. Du armer du hast vor gesagt: das von deinem buch niches abtügen mag die geschufft dann nur die götlich lieb vnd da hat sich die wüch frau gewennt zum richter vnd gesagt darumb mein sun sol der teufel auff tun sein buch vnd lesen vnd sol sehen ob alle ding do volligklich geschriben sein oder ob villicht etwas abgetilget ist. Da hat der richter gesprochen zu dem teufel. Wo ist dein buch. Vnd der teufel hat geantwurt. In meinē pauch. Welchem hat gesagt der richter. Welcher ist dein pauch. hat

## Das xxxix Capittel

Der teüfel geantwurt. Mein gedechtnus wann als im pauch ist alle vnreinigkeit vñ aller gestanck. also ist in meiner gedechtnus alle possheit vnd schalkheit die als an allerpöster gestanck stinckent in meinem angesicht. wann do ich bin abgeschaden vñ dir durch mein hoffart vnd von deinem liecht. do hab ich mir erfunden alle possheit vñnd schalkheit die als ein allerpöster gestanck stinckent in deinem angesicht vñnd mein gedechtnus ist sinster worden in den guten dingen gottes. vnd in diser meiner gedechtnus ist geschribē alle possheit der sündler. Do hat der richter gesprochen zu dem teüfel. Teüfel ich gepete dir dz du fleislich sehest vnd erforschest in deinem puch was geschriben ist vnd was abgeschriben ist von den sünden diser sele. vñ sag es öffenlich. Der teüfel hat geantwurt. Nym war Ich sih in meinem puch vnd andre ding sih ich geschriben die ich nie hab bedacht. wann ich sih dise siben abgetilge sein. vnd belabte niches vber in meinē puch von inen dann nur die schelff. **B** Darnach sprach der ritter zu dem guten engel. der da bey stund. Wo sein die gueten werck der sel? Der hat geantwurt. Herr sy alle in deiner vorwissenheit vñnd küntschaftte gegenwärtige vergangne vñ künfftige ding wir wissen vñ sehen alle ding in dir vnd du in vns. Es ist vns auch nit not dir zesagen wann du weist alle ding. wann du aber dein lieb erzigen wile. darumb verkündest du danen willen den die dir gefalle. wann ich von anfang als die sel dise ist gewesen mit dem leib vereint bin ich allweg bey im gewesen. Auch hab ich geschriben ein puch von seinen guten wercken. Ob du aber dz puch höre wile so ist es in deinem gewalt. Der richter hat geantwurt. Ich mag nie vrtale nur es werde vor verhöit vñ erkant die guten vñ die bösen werck so die gerechtiglich ermesen sein alsdann die gerechtigkeit erfordert nach danen sol geurteilt werde einweders zum tod oder zum leben. Der engel hat geantwurt. Mein puch ist sein gehorsamkeit damit er dir gehorsam ist gewesen vnd in dem sein siben columnen. Die erst ist der tauff. Die ander ist sein abpuehung in fasten vnd von vnzünlichen wercken vnd sünden vñnd auch von wollustpetteit vnd ansechtung seines fleischs. Die drit column was sein gepet vnd guter fürsatz den er zu dir hat gehebt. Die vierdt column waren seine gute werck in almusen vñ andern guten wercken der parmherzigkeit. Die fünfft column was sein hoffnung zu dir. Die sechst was der glaub den er als ein cristen hat gehalten. Die sibent was die götlich lieb. **L** Als die ding gesagt warden hat aber gesprochen der richter zu dem gute engel Wo ist dein puch. Aber der hat geantwurt. Mein herr in deinem gesicht vnd deiner lieb. Da hat maria scheltend gesagt zu dem teüfel. Wie hast du behüt dein puch vñnd wie ist abgetilgt von im das welchs in im geschriben was. Do hat der teüfel gesagt. Wee wee wann du hast mich betrogen. Darnach hat der richter gesprochen zu seiner allergütigsten muter. Du hast warlich vernünfftiglich behabt in diser frag das vrtail vnd hast gewünnen die sel mit der gerechtigkeit. Darnach hat der teüfel geschryen. Ich hab verlorren ich bin vberwunden. Aber richter sag mir wielang wird ich halten die sel für die schelffen. Der richter hat geantwurt. Ich wird dir es zeigen wann die pücher sein auffgetan vnd verlesen. Aber sag mir du teüfel. wiewol ich alle ding weis ob die sel sol eingeen in den himel nach der gerechtigkeit oder nit. Nym war wann ich las dich yetz sehen vñnd wissen die warheit der gerechtigkeit. Der teüfel hat geantwurt die gerechtigkeit ist in dir. Ob ein sterbe on tödlich sünd der wirt nie eingeen in die pein der hell: vnd der da hat die götlichen lieb der ist von recht schuldig zehaben den himel. Darumb wann die sel ist nit ab geschaiden in todesünde vñnd hat gehebt die götlichen lieb ist sy würdig wann sy vor empfangem hat ir reinigung eingegeben in den himel. **M** Der richter hat geantwurt. Darumb wann ich hab dir yetz auffgetan die verstentnis vñnd hab dich lassen sehen dz liecht der warheit vñ der gerechtigkeit. Sag an das es die hören die mir gefallen. Wie sol sein die gerechtigkeit diser sel? Der teüfel hat geantwurt. das sy also gefegt werd. das in ir nit sey ein vermailigung wann wiewol sy dir zu geurtale ist aus gerechtigkeit. so ist doch noch vnrein. sy mag auch nit kummen zu dir nur sy empfach vor die reinigung vñ wann du richter hast von mir gefrage. so frag ich auch yetz von dir. wie sy gereinigt vñnd wie lang sy in meinen handen sol sein. Der richter hat geantwurt. Teüfel dir wurde gepoten dz du nit in sy geest noch sy in dich sauffest. sond du sole sy reinige solang bis sy rein werde vnd vnvermailigt wann sy nach mass der schuld würde laden ir pein. wann sy hat trüfel.

## Das sechst puch

iglich gefündet in dem gesicht triseltiglich in gehöri vnd triseltiglich in berührung vñ darumb sol sy triseltiglich gestrafft werden im gesichte. Wann zum ersten sol sy persönlich sehen ir sünd vnd grausamkeit. Zum andern sol sy dich sehen in deiner possheit vñ in deiner erschrockenlichen vngestalt. Zum dritten sol sy sehen die ellend vnd erschrockenlich pein der andern selen. **C** Der gleich sol sy triseltiglich gekestigt werden im gehöride wann zum ersten wirdt sy hören das grausamlich wee. wann sy wolt hören eigen lob vnd lustperliche ding der welt. Zum andern sol sy hören grausamliche geschrey der teufel vnd verpottung. Zum dritten wirdt sy hören fluch vnd vnleidenperlich ellend wann sy hat mer gehörit vnd lustperlicher die lieb vnd gunst der welt dann iren gott. **N** Sy sol auch triseltiglich gestrafft werden in berührung. wann zum ersten sol sy pünnem in dem allerheisseten feur inwendig vnd außwendig. Also das nit sey in ir die allermynst vmailigig die nit gereinigt werd im feur. Zum andern sol sy leiden die allergröste keltan wann sy pian in irer begirdlichkeit vnd was kalt in meiner lieb. Zum dritten wirdt sy sein in den heinden der teufel das nit sey einiche so gar allerkleinste gedencung noch das mynst wort dz nit gereinigt werd solang bis sy wirdt als das gold das in dem ofen vnd in tigel oder tesch gereinigt sol werden nach willen des besitzers. Da sprach aber der teufel. Wielang wilt die sel in diser pein sein? Der richter hat geantwurt. Wielang ir will ist gewesen zelebē in der welt vnd wann sy ein sölthe was das sy gern het gelebt im leichnam bis zum end der welt. Darumb ist die pein schuldig zeweren bis in das end der welt wann hic ist mein gerechtigkeit das ein yeglicher der da hat die götlichen lieb zu mir vñ mich mit aller begird begert der begerent ist bey mir zesein vnd von der welt abgescheyden werden der selb ist schuldig on pein zehaben den himel wann bewerung dis gegenwürtigen lebens ist sein reinigung. welcher aber fürcht den tod durch die pittern pein des tods vñ durch die künfftigen pein vnd wolt darumb lenger leben das er sich pesserte. der ist schuldig zehaben ein leichte pein im seffair. welcher aber willen hat zeleben bis zum Jüngsten tag. wiewol der nit tödlich sündet doch durch den ewigen willen zeleben den er hat. ist er schuldig zehaben ewige pein bis zum gericht. **O** Do was antwurten die allergütigest muter vnd sprachen. Gesegnet seyst du mein sun vmb dein gerechtigkeit. die do ist in aller parmherzigkeit. wann wiewol wir alle ding sehen vñ wissen in dir. yedoch solt du sagen zu erkantnis der andern. welche ertzney darzu geton sol werdenn. die mindere so gar lange zeit der pein vñ welch darzu das außgelescht werde so gar strenges feur vñ wie auch dise sel müg erlöst werden von den heinden der teufel. Der sun hat geantwurt. Dir mag nichts verzige werden wann du pist die muter der parmherzigkeit vnd du erwirbst vnd ersoicht alle menschen parmherzigkeit vnd trostung. Wann es sein drey ding die minderen so lange zeit der pein vnd außleschen das feur vnd erledigen von den heinden der teufel. Das erste ist ob durch etwern widergeben werden die ding die einer vngerechtiglich von dem andern menschen hingenomen vnd abgedrungen hat oder schuldig was gerechtiglich dē andern widergebenn. Wann das ist die gerechtigkeit das die sel solang gereinigt werd bis die ding die vngerechtiglich durch die abgenomen sein widergeben werden bis auff dē letzten quadranten oder durch die gepet der helligen oder durch almusen vnd die werck der freinde oder durch reinigig darzu würdig. Das ander ist das manig gros almusen wann durch das wirdt außgelescht das feur. Das dritt ist das opffer meines leichnams im altar für in vñ die gepet meiner freind. wann die drey sein welche den erlösen werde vñ den dreyen peinen. **P** Aber hat geantwurt die muter der parmherzigkeit. Was sein aber im nützlich yetz die guten werck die er vmb dich hat getan. Der sun hat geantwurt. Du fragst nit darumb das du es nit wissest so du alle ding weist vñ sichst in mir. Aber dz fragst du das du den andern mein lieb erzeigest. Sicherlich nit dz mynst wort oder auch der allermynst gedanc den er zu meiner ere hat gedacht wirdt im on belonung. wann alle ding die er hat getan für mich sein yetz vor im vnd er hat darvon erkilung in seiner pair darvon kirtz weil. Er empfinde dauon ringers feur dann er sünst empfünnde. Darnach sprach aber die muter zum sun sagend. Warumb ist das das dise sel stet vnberweglich. als die do nit bewegt die henud noch die füs wider die veind vnd lebt doch? Der richter hat geantwurt. Der weissag hat von mir geschriben. das ich bin gewesen als ein lamb vor dē



## Das xxxix Capittel

scherer verstimmt. Warlich bin ich verstimmet gewesen vor meinen veinden vnd vmb das ist die gerechtigkeit wann die sel hat mit geachte von meinem tod vñ hat den für klein geschetzt. Darumb ist sy yetz außs gerechtigkeit als ein kind das da mit wider ruffen mag in den henden der töcer oder möder. ¶ Die muter hat geantwurt. Gesegnet seyeest du du mein aller süßister sun. Du nichst tust on die gerechtigkeit. Mein sun du hast vor gesage das dein freünd möchten diser sel zehilff kommen vñnd du waißt wol das die sel mit trüfeliglich hat gedient. Zum ersten durch abpuch nemlich in vastem die abent meiner fest vnd in denen abprechen in meinem namen. Zum andern wann er lasz mein zeit. Zum dritten wann er sang auch mit eigem mund vmb mein ere. Darumb sun wann du höirst dein freünd auff der ruffende. Sit ich dich auch das du mich wöllest hören. Der sun hat geantwurt. Welher ist einem herrn mer vorderer in der lieb des gebet werde pelder erhört vnd wann du mir vber alle die allerliebste pißt. Darumb so pit was du wilt vnd so wirdt es dir gegeben. Die muter hat geantwurt. Die sel leidet drey pein im gesicht vñnd drey im gehöde vñnd die andern drey in berührung. Darumb so pit ich dich du mein allerliebster sun das du ir ein pein im gesicht wöllest mindern das ist. dz sy nit sehe die grausamlische teufel sonder die andern zwo pein leide wann dein gerechtigkeit das also erheysche der ich nit begegnen mag nach der gerechtigkeit deiner parmhertigkeit. Zum andern pit ich das du ir im gehöde ein pein minderst das ist. das sy nit höre den fluch vñnd ire schmach. Zum dritten pit ich das du ir in berührung auch ein pein minderst das ist. dz sy nit empfing die allerlasten felt vnd gefürnir die er würdig ist zehaben wann er was kale in deiner lieb. Der sun hat geantwurt. Gesegnet seyeest du allerliebste muter dir mag nichts verzigen werden dan will der geschlech. Als du hast begert also geschlech es. Die muter hat geantwurt. Gesegnet seyeest du mein aller süßister sun vmb alle dein lieb vñnd parmhertigkeit. ¶ Do in dem selben puncten ward gesehen einer der heiligen mit einem grossen her sagend. Lob sey dir herr gott schöpffer vñ richter aller ding. dise sel hat mit andechtiglich in irem leben gedient wann sy hat gefastet in meiner ere vñnd hat mich gelobe vñnd dein vmbstende freünde mit irem grufs. Darumb so pit ich von ir vnd meinen wegen erparn dich diser sel vnd gib ir durch vnser gepet ru in einer pein das ist das die teufel nit haben gewalt zuwerfistern ir gewissen wann sy vmb schattend also auß irer possheit ir gewissen nur sy werden gezempt das sy nymmer hoffnet das end des ellends vñ vberkummung der glou dann nur wie oft es dir gesiel sündlich sy anzusehen mit deiner gnade vñnd das ist ir die gröst pein vber alle pein. Darumb du gütiger herr gib ir durch vnser gepet in welcher pein sy sein wirdt das sy für gewiße wisse das die pein ein end werd haben vñnd das sy die ewigen glou werd erlangem. ¶ S Der richter hat geantwurt. Wann dise ist die war gerechtigkeit wann dise sel hat oft entzogen ir gewissen von geistlichen gedanken vñnd versterens zu leiplichen dingen vñnd hat wöllen vmb schattigen ir gewissen vñnd hat mit gedichte zetun wider mich. Darumb ist es gerecht das yetz die teufel vmb schattige ir gewissen wann aber ir mein allerliebste freünd hat gehört meine wort vñnd die mit dem werck erfülle so ist es nit zimlich eüch ichtz zueerzeihen darumb so wird ich tun das ir wölt. Aber da haben geantwurt all heiligen. Gesegnet seyeest du gott in aller deiner gerechtigkeit der du gerechtiglich vrtalest der du nichst last vngestraft. Darnach hat gesprochen zum richter der gut engel der der sel zugeben was zuehüten ich bin bey der sel gewesen vom anefang der vereingung diser sel vñnd labes vñnd volget ir nach auß fürsichtigkeit dein lieb. vñ sy tet vnderwal meinen willen. Darumb so pit ich dich mein herr erparn dich ire. Do hat der herr geantwurt. Wir wöllen vns dedencken vber das vñnd do ist ver schwunden das gesicht. ¶ Die Erklörung. ¶ Der was ein senfftmutiger ritter vñ ein liebhaber der armē des hauffraw hat getan gar milte almisen für in die zu Rom ist gestorben als in dem geist gottes vorgepredt ist von ir als offenbar ist im drittem puch am zwelften Capittel.

Im vierden Jar nach dem die Gesponns hat gesehen das nechste obegandelt gesicht. do ein sel was vdampt bis zum tag des gerichtes.

## Das sechst puch

zum seggen. sah sy aber die selbe sel geantwurt werde in götliche gericht durch den engel yetz nahet halb bekladet. Für die sy mit dem himlischen ritterschafft pat den herrn die do christus gentslich hat erlöset von den peinen. vnd hat sy als einen scheinenden stern vbergesende zu der glori aus den gepeten der engel vnd der heiligen vnd auß dem zehren vnd hilffen der lebentigen freunde.

### Das xl Capittel

Der nach dem in vierden Jar. **A** Hab ich aber gesehen einen allerscheynpersten Jüngling mit der sel vor oben am nechsten genante welche was yetz nahet bekladet aber nit gar. Der saget dem richter sitzent in dem tron. welchem beystande zetansent malen tausent vnd sy peteten in alle an durch sein gedult vnd lieb. **O** richter die se ist die sel für welche ich petet vñ du hast geantwurt. du wollest dich bedencken. Darüß so piten wir all beystend widerumb dein parthertzigkeit für sy vñ wiewol wir alle ding wissen in deiner liebe doch durch dein gesponsen die dise ding geistlich hört vnd sichten den wir in menschlicher mass wiewol menschliche ding mit bey vns sein. **B** Der richter hat geantwurt. Wo do wer ein wagen voller helm der eher ob vil menschen einer nach dem andern himmen sein halm so würd gemindert die zal vnd die schwere. Also ist es yetz wann vil zehr vnd werck der lieb sein für mich kummen vmb dise sel vnd darumb ist der ortel das sy kum in dein behutsam vnd du solt sy tragen zu der ru welche das aug nit gesehen noch das or nit gehört mag noch die sel im leib nit gedencen mocht wo nit ist der himel oben noch das erdrich darydem. do ist vnbetrachtenliche höhin vñ vnssegperliche lengin wo do ist wunderperliche weitin vñ vnbegreifenliche tieffin do got ist vber alle ding vnd aussen vnd innen regiert er alle ding vñ innhelt alle ding. Er würd auch von keinem begriffen. Aber nach den dingen ward die sel gesehen auffsteigen in den himel also scheinend als der allerliechteste stern in seinem glantz vñ do sprach der richter sagend. Es würd pald kummen die zeit darinn ich sprechen würd meine ortel vñ wird tun die gerechtigkeit wider das geschlecht des todten. welhs ist dise sel wann das geschlecht geet auff mit der hoffart. Aber zu widerbelonung der hoffart würd es absteigen.

Christus strafft einen künig vnd die zeitlichen mensche welche irer kunst vnd grossen her vnd laplicher sterck vñ mit gott zulegen ire sig wider die veind sagend. das sy geend zu den streitten gleich als Dauid wider den risen ir hoffnung setzent in gott doch vorgehende menschliche bescheidenheit wan gar lyderlich vberwint der welcher gott hat zu einem mithelffer.

### Das xli Capittel

Er sin spricht zu der Gesponsen sagend von einē künig zu Sweden. **A** Ich hab dir gesagt das der künig ist ein kind. vnd das magst du auß zweyen dingen versteen. Zum ersten aus seinem regieren. Zum andern aus seinem vnzalperliche her. Hat nit der hirt Dauid vberwundē den risen aber wie ist das icht geschehen mit macht vnd weisheit? Sicher nayn sonder auß götlicher krafft wann nur gott der her vertoret gehebt die keckheit des risen vnd keck gemacht das gemüt des Kindes Dauid wie wer angegangē gewesen dz kind den risen. vñ wie her der stein erwyder geworffen so einē starcke vñ her berürt so ein glerten nur es wer in dem stein gewesen die krafft gottes. Darüß so vberwint der leichtiglich welcher hat gott zum mithelffer. noch dem der gott vollkommelich anhangt ist not vil sterck des laibs sonder des glaubens vñ der lieb. **W**ann die weltlichen menschen vermeinend mit laplicher sterck züberwinden vnd setzen den aufgang des straittes in die kunst des menschen vnd wann sy vberwinder werden so zugeben sy es mer der kunst des mensche dan der krafft gottes: wiewol weder gut noch poss mensch on verhencknis gottes vnd der gerechtigkeit vberwinder sein wann vnder weil so wer?

## Das sechst buch

den glücklich die guten vber die pösen vnd darwider die pösen vber die guten aus heimlicher verheerung gottes. Vñ wann wenig menschen wollen vermercken die gedult vñ gerechtigkeit gottes durch gemeine versammung. darumb wirdt die krafft gottes gemere vnd der mensch als ein mechtiger vnd tünd vberwindung wirdt aus seiner krafft gelobe vnd erhöcht. **B** Ich hab nie on ursach gesagt wann der künig ist ein kind. Wann ein kind wenn es sich zwen öpfel den einen der do ist ganz vergult aussen vñ innen ganz ler vñ faul den andern aber der do aussen ist mürder hübsch aber innen frisch aussen welt ee das kind den apffel der aussen ist hübsch vñ innen faul wenn es weiße nie zemercken dan nur die ding die es aussen sieht. Also tut d künig wann es ward im hübsch gesehen zesehen mit einem grossen her. Aber er wiße nie noch vermercket was armut inwendig verpoigen was. Er mercket nie wie grosser hunger vñ sinertz hernach volget vñ das die armen mit hunger aufgiengen. vñ noch armer herwider kommē. Aber es wirdt schwach vñ tölich gesehen mit kleinen her zesehen. Aber es ligt inwendig verpoigen grosse nutzperkeit. Darumb ob er also gieng nemlich mit diemütigkeit vñ kleinen her so würd ich erfüllen sein gewissen mit götlicher weisheit. Ich würd seinen lab stercken mit götlicher sterck wann ich mag machen ein starcken aus einem trancken ein hohen auß einē diemütigen ein ersamen auß einem abgeworffen. Darumb sag im das er sich nicht schem sonder er setz sein hoffnung in mich vñ tu mit götlicher weisheit vñ aus menschlicher vobetrachtung die ding die er vermag vñ also wo die menschlich weisheit geprechen wirdt so würd in die lieb vñ guter will entschuldigen. **Ein zelegung.** Der sun gottes sagt. Ein yeder der die land der vngleübigen heimlich begert sol habē fünf ding. Zum ersten sol er ringern sein gewissen mit rew vñ warer peicht als einer der pald wirdt sterben. Zum andern sol er von im legen all leichtwertigkeit in sitten vñ kleidern nit auffmercken zu neuen gewonheiten sonder auff die löblichen gewonheit von seinen vordern auffgesetzt. Zum dritten nit wellen haben icht zeitlichs nur zu der notturfftigkeit vñ ere gottes vñ ob er wiste etwas vngerechtiglich gewunnen oder durch sich oder von vater vñ muter wellen widergeben wie klein oder wie groß das wer. Zum vierten arbeiten zu dem waren glauben nit begern ere reichung noch irer tier oder ander ding dann nur zu einiger notturfft des leibs. Das fünfft wellen gern sterben vñ die ere gottes vñ also sich voranhin schicken in löblichem wandel das er verdient zukommen zu dem kostperlichen tod.

Die muter gottes sich lobent von sorgfeligkeit die sy gehebt hat zugefallen gott spricht. das sy sich nit lobt das sy eygens lob sūche sonder dz gott daraus gelobt vñ geert werde vñ begert vom sun für die Gesponsen himlische kleider der tugent vñ die heiligen speis seines fronleichnams vñ ein hitzigen geist welche der sun verleicht ob die Gespons zum ersten hat diemütigkeit vñ soiche vñ danckwürkung.

### Das xlii Capittel

Die muter spricht. Ich hab von meiner iugent allweg gedacht von der ere meines sunes vñ bin allweg sorgfelig gewesen wie ich im gefiele. Aber wiewol alle ere ist vnwürdig in eigen mund doch so red ich das nit aus sitten der welche sūche eigen lob sonder zu ere gots meines sunes vñ herrns der wunderperlich hat gesteckt den sun in die erde auch hat er beslossen in die turren erde das vnuerzerende aber entzündent feur vñ die hat gepracht die aller würdigisten vñ süßisten frucht on feuchtigkeit. **D**arnach was sy sich wenden zu dem sun hat gesagt. Geseget seyest du mein sun. Ich bin als die frau welche bey dem herrn erhdit für die schuldigen vñ nit vermügenden begeret parmherzigkeit. Also pit ich dich für mein tochter wann sy ist schemig das ist für dein Gesposen welcher sel du mit deinem plut hast erlöst mit deiner lieb erleucht mit deiner gutheit erkücket vñ durch die parmherzigkeit dir vermehelthast. **O** sun ich pit dich gib ir drey ding. Zum ersten löstliche kleider wann sy ist ein tochter vñ Gespons des künigs der künig wann ob die Gespons des künigs mangelte künigliches kleids so wirdt sy gar versmecht. Ob sy aber nie ersam gefunden würd. so wirdt sy mit scheltwort gestrafft. Darüb so gib

## Das sechst puch

ir Kleider nie von dem erdtrich sonder v̄s himel mit die do scheinen v̄s aufwendigē gold-  
sonder die do gleiffen inwendig in lieb v̄n keuscheit. Gib ir das gewand der tugend dz sy  
nit enffere ding beede sonder das sy inwendig hab vberflüssigkeit v̄n das sy auch für an  
der in ir kleid müg leuchten. **B** Zum andern so gib ir zertere speis wann dein gesp̄s  
hat gewont gr̄ßerer speis. Aber yetz sol sy gewonen d̄n̄er speis. wann das ist ein speis  
die berührt v̄n nit gesehen wirdt. sy wirdt gehalten v̄n nit empfunden sy speist v̄n wirdt  
nit gewiſt v̄s dem sȳn sy eingeet v̄n ist allenthalb. das ist dem allerwirdigſter leichnam;  
welchen vorbedeuter das gepiaten lamb. wann das hat dein menscheit von mir genomen  
wunderperlich volpracht. dein gottheit mit der m̄scheit seliglich erfüllt erzeigt das teg  
lich. **M**an sin gib dise speis deiner Gesp̄sen: wann on den ertoret sy als ein kind on die  
millich: on den nymbe sy gantz ab v̄n mit v̄n durch in so wirdt sy vernewet zu allem gu  
tem als der krankel v̄s der speis. Zum dritten mein sin so gib ir ein inpr̄nſtigē geist. wann  
er ist das fear das nye angezinde nye ist erloschē welcher macht lustperlich geche ding  
schnd̄ werden v̄n die k̄nſtigen hoffnen: disen geist mein sin gib ir. **C** Do hat der  
sin geantwurt sagend. Allerliebste muter deine wort sein süß: aber als du wiſt welcher  
sücht hohe ding dem ist not das er zum erstē würck starcke ding v̄n außübe diemütige.  
Darüb sein ir drey ding notturfft. Zum ersten. das sy habe diemütigkeit: wann durch die  
würde erlangt die höhe das ist dz sy wiſs sich schaben die güter die sy hat aus gnade v̄n  
nit aus iren verdienungen. Zum andern schuldig dienst den sy wider leg dem geber d̄ ge  
naden. Zum dritten die forcht das sy nit verliere die verlihen gnade. darumb das sy die  
ersten drey die du hast begert erlang v̄n besitze. sol sy nit versaumen die drey obgemel  
ten nachfolgenden wann es ist niches nütz erlangt gehab̄ nur sy wiſſe die erlangtē ding  
besitzen v̄n die erlangten verlornen ding die peinigen vnleidenperlicher das gemüt dan  
ob sy nye verlihen v̄n besessen weren gewesen.

**D**ie Gesp̄s ward betrübt wann sy was nit geduliglich v̄n fr̄lich dē geist  
liche vater gehorsam. Welher sage Christus. dz ob sy hat dē fürsatz vollk̄mē  
lich gehorsam zesein wiewol v̄nderweil d̄ will darwider ringt. doch hat sy al  
so gehorsament verdienst v̄n werden gereinigt die vergangē sünd. Auch legt  
der herr hie die waffen des geistlichen straites dz ist tugent darmit die gerech  
ten straiten v̄n vberwinden. Aber die vngerechten werffen sy hin v̄n werdē  
vberwunden.

## Das xliii Capittel

**E**r sin spricht zu der Gesp̄sen. **A** Sag mir warumb piſt du betrübt wann  
d̄ wiewol ich alle ding wiſs. doch so du es sprechen piſt so will ich erkennen dz du  
auch wiſſeſt was ich dir antwurte. Dem hat geantwurt die Gesp̄s. Ich fürcht  
zwey ding v̄n bin betrübt von zweyen. Zum ersten wann ich zeul vngedulig bin gehor  
sam zesein v̄nd zeleidenn mynder fr̄lich. Zum andern das deinen freündenn zukunfte  
trübsalung v̄n dein veint herrschent inen. Der herr hat geantwurt. Ich bin in dē wellē  
zu gehorsamend du gegebē piſt. V̄n darüb ein yede stund ein yeder punct. darinn du mit  
willen zu gehorsamen vergünstigst. v̄n gehorsam mit willen sein wilt. wiewol das fleisch  
v̄nderweil hinder sich tritt wirdt dir geacht zuuerdienung v̄n reinigūg der sünde. Zu dē  
andern nemlich das du betrübt piſt v̄s widerwertigkeit meiner freünd. Antwortt ich dir  
durch ein ebenpild. Wo zwen sein miteinander fechtend v̄n ir einer würfft hin seine waf  
fen aber der ander bewart sich allweg mit seinē waffen. wirdt icht der nit liederlich vber  
wunden der die waffen hin würfft dann der teglich zesamen klaube zu im seine waffam.  
Also ist es auch yetz wann die feind werffen teglich hin die waffen. wann es sein drey ge  
schlecht der waffen notturfftig allerpest zum strat. Das erst ist. das den menschen für  
oder trege als das ros v̄nd der gleicher. Das ander darmit der mensch beschirmet wirt  
als das schwert. Das dritt geschlecht der waffen ist das bewart den leib als das pantzer  
v̄nd der gleich. **B** Aber die feind haben zum ersten verloren das ros der gehorsam

## Das sechst puch

keit darinn sy zu allem guten gefürdert wurden wann sy ist die do mit gott heile die freunde  
schaffe. vñ behalt dem herrn die verheissen trew. Auch haben sy hingewoiffen das swere  
göetlicher forcht darmit der leichnam von wollustperkeit gezogen wirdt vñnd der teufel  
geschiden wirdt von der sel. das er nit ir zu nahne. sy haben auch verloren das pantzer da  
mit sy bewart wurden wider die geschos das ist die göetlichen lieb die da erstrewet in wi  
derwertigen dingē beschirmet in glückseligen. fridmacht in den vsüchunge leichtmache  
in schmerzen. Ir helm der do ist die göetlich weysheit ligt im kor. Die wappenkleider des  
hals das ist die göetlich betrachtung was auch abgefallen wann als durch den hals be  
wegt wirdt das haubt. Also durch göetliche betrachtung solt das gemüt bewegt werde  
zu allen dingen die gott zu gehöien. Aber yetz ist gefallen die göetliche betrachtung darüb  
so ligt das haubt zum vndersten vñnd wirdt bewegt vom wind. Auch sein die wappen  
der puust zeul schwach das ist die begird zu gott ist also law worden das sy kaum gese  
hen vñnd noch münder berürt mag werden. Auch so sein die wappen der füß vergessen vñ  
versaumbe das ist die rew mit fürsatz zepessern wann sy frewen sich in den sünden vñnd  
begern darinn zebeliben wielang sy mügen. Die wappen kleider der arm das sein die gu  
ten werck sein inen gehafs vñnd eytel wann sy tünd kecklich was sy wollen vñnd schemē  
sich nit. **B** Aber man freind bewaren sich teglich mit den wappen kleidern. Wann  
sy rennen auff dem roß der gehorsam als gut knecht. Sy verlassen iren willen durch ge  
pote des herrn. Sy streitten wider die laster in forcht des herrn als gut ritter. Sy leiden  
in der lieb alle zukommende ding als gut streitter erwartende die hülf des herrn. Sy be  
waren sich mit göetlicher weisheit vñnd gedult wider die ere abschneider vñnd peiniget  
als die guten eingeschlossen sich feren von der welt. Sy sein behend vñnd schnell zu göe  
lichen dingenn als der beweglich luste inpuinstig zu gott als die Gespons an die arm irs  
mans behend vñnd starck zu durchgeen die weltlichen lustperkeit als die hirsien. Sorgfel  
tig in den dingen die man würcken sol wirdt als ein ameis wachent als ein warter oder  
wachter. **V**ymwar solh sein mein freind vñnd also bewaren sy sich teglich mit den wap  
pen der tugent. Welche die feind verschmehen vñnd darumb werden sy liederlich vberwun  
den. Wan der geistlich streit der do ist in gedultigkeit vñnd göetlicher lieb ist vil edler dan  
der leiplich vñnd vil gehasser dem teufel wann der teufel arbeit nit das er himmen die lei  
plichen güter sonder das er lestre die tugent vñnd himmene die gedultigkeit vñnd besten  
digkeit der tugent. Darumb solt du nit betrübt werden ob den freindē etliche widerwert  
ige ding zugeend wann daraus kumpt inen der lon.

**C**hristus sagt seiner Gesponsen das er gleich ist einē glaser wiewol dem vil  
was erprochen werden so höit er doch nit auffzefomen von ne. vñnd andre gle  
ser das ist selen solang bis das der himlich englich kor erfüllt wirdt vñnd das  
er gleich ist einē pinen wann er im erwelen wirdt ein ander neues krant das ist  
Er wirdt bekern die heyden daraus er grosse süffigkeit wirdt ziehen das ist vil  
selen zuerfüllen den punkorb des reichs der himel.

## Das xliiii Capittel

**I**ch bin als ein guter glaser. **A** Welher auß aschen macht vil was. Aber wie  
wol vil erprochen werden doch so höit er nit auffzefomen neue bis das er fülle  
wirdt die zal der was. Also tu ich wann ich mach von der vnedlen materi ein crea  
tur das ist den menschen vñnd wiewol vil hingehend von mir durch tre pose werck so höe  
ich doch nit auffzefomern die andern bis der englich kor vñnd die leren stet im himel er  
fülle werden. Ich bin auch gleich einē guten ymen welher außgeend von seinem punkorb  
flüget zu einē hübschē kraut von fere gesehen in welchem er suche zefindē dē allerschönstē  
plumē vñnd den allersüffstē woltschmeckenden vñnd edlen geschmack. Aber wenn er zunahmet  
so findt er den plumē dürr vñnd den geschmack verwandelt vñnd vernichtigt vñnd die süffigkeit  
gantz außzogen. Aber nach den dingen sücht er ein ander kraut vñnd findt ein kraut ein  
wenig scharpffs welhs plumē ist klein vñnd der geschmack nit vast smeckend ein wolgefellig  
E iiii

## Das sechst puch

süßigkeit aber wenig aber in dem kraut hefft der ymme den süß vnd außzeiche darnon die süßigkeit vnd pringt die zu dem binkorb bis er nach seinẽ willen ist erfüllt. **B** Wan dieser ymme bin ich ein schöpffer vnd ein herr aller ding der ich den bin außgangen vñ dem binkorb als ich die menschlichen gestalt annemend erscheinen bin sichtbarlich in ir wann ich hab gesücht ein hübsches kraut das ist das christenlich geslecht hab ich mir angenomen welche schön waren außs dem glaube süß in der lieb fruchtper in gute wandel. Aber yetz sein sy von dem vorigen adelichen stat abgefallen sy werde auß dem namen hübsch gesehen aber im beywandel sein sy vngestalt fruchtper zu der welt vnd dem fleisch. Aber vnperhafft zu gott vnd der sel inen selb süß aber mir die allerpittersten. Darumb so werden sy fallen vñ werde vernichtigt. Aber ich als ein ymme wird mir erwelen ein ander kraut etwas scharpffs das ist die heyden an sitten gnug abgekert welch etlich haben ein klein plumme vñ wenig süßigkeit dz ist den willẽ damit sy gern bekert würdẽ vñ mir dienen ob sy wissen wie vnd ob sy hetten helffer vñnd auß dem kraut wird ich souil außziehen der süßigkeit solang bis erfüllt wirdẽ mein binkorb vnd will inen souil zunehmen das nit gepreche die süßigkeit des krautes noch das der ymme von der frucht der arbeyt außgeleert werde vnd das wirdt wunderperlich wachsen welchs scharpff ist vñnd schwach zu der höchsten schönin welchs aber hübsch gesehen wirdt das wirdt entwachsen vñ wirdt kumen zu vngestalt.

**C**hristus sagt der muter das die mensche an gemüthlich augenblind mügen das gesicht herwider pringen das sy gott mügen sehen vnd vber alle ding lieb haben außs dreuen dingem. Nämlich außs vermerckung zeitlicher gerechtigkeit vñ außs guthet namlch durch die hübsche der geschöpfften vnd außs inner allmechtigkeith vñ weißheit. Aber es irrend alle die die da glauben pöse oder gute ding zekommen auß dem glück oder dem lauff der stern.

## Das xlv Capittel

**A**ria spricht. **A** Gesegnet seyest du mein sun mein gott vnd mein herr wiewol ich nit betrübt werden mag doch so hab ich mit dem mensche von dreuen dingẽ mit leiden. Zum ersten wann der mensch hat augen vñnd ist blind wann er sich sein gefencknis vnd folgt ir nach. Er verspott dein gerechtigkeit vñ lacht mit dem müden zu seiner geitigkeit. Es velt in einem puncten in die ewigen pein vnd verleürt die allerseiligsten ewigen ere. Zum andern mitleide ich dem menschen wann er begert vnd ansicht frölich die welt vnd vermerckt nit dein parnhertzigkeit vnd sücht das welchs wenig ist vnd wirfft hin das das allergröste ist. Zum dritten hab ich mitleiden wann seidmal du pist gott aller ding so ist doch dein ere von den mensche vergessen vñ versaumbe vnd deine werck sein vor ynen tod. Darüb mein gesegneteter sun erparm dich ir. Der sun hat geantwurt. **A**lle die in der welt sein vnd gewissen haben sehen das in der welt ist gerechtigkeit damit die sänder werden gestrafft. Darumb ob leiplich vbertrettig vñ den zeitliche menschen auß der gerechtigkeit gestrafft werde wievil mer ist es die gerechtigkeit das die vntödtlich sel von dem vntödtliche gott gestrafft werde. Das möcht der mensch sehen vñ verstecken ob er wölte wann er aber die augen peigt zu der welt vñ die begird zu seiner wollustperkeit. Darumb als die eil oder der auf nachfolget der nacht. Also nachfolget der mensch den flüchtigen gütern vñ hat in has die pläbenlichen. **B** Zum andern möcht der mensch sehen vñ mercken ob er wölte ob die planeten die pamm vñ die kreüter hübsch sein ob alle die weltlichen ding also begirlich sein. Wievil mer hübscher vñ begirlicher ist der ding aller herr vñnd schöpffer vñnd ob die flüchtig zeitlich ere also hitziglich begert wirdt vnd liebgehabt wievil mer zubegern wer die ewig glori. Das möcht der mensch sehen ob er wölte wann er hat wol den syn dieser verstantnis das das welchs grösser vñnd edler ist mer liebzehaben wer dann das welchs erger vñnd mynder ist. Wann aber der mensch als das tier allweg zu den nydern dingen geneygt wirt welhen geben ist vber sich zeschneiden. Darumb so hat er gewebt als ein roch der spymmen. Er verlaßt die schönin des amgels vñnd nachfolget den zergenglichen dingem vnd darumb so gronet er ein kleine zeit als dz heu vñnd velt pald als das heu. Zum dritten so versteckend sy in iram gewissen welche ding sy

## Das xlv Capittel

wollen vnd mügen das auß den geschöpfften fleißlich vermercken das einer ist ein gott vnd schöpffer aller ding wann nur es wer ein schöpffer so giengen alle ding vnd dēlich so keine sein vngordnet dann die welche der mensch vnd ordnet. wiewol also den menschen gesehen wurdē welhen der planeten vnd der zeit lauff vnckant ist vnd welhen die gerichte gottes durch die vorgemelten sünde verporgen sein. ¶ Darumb ein gott ist vñ er ist der aller pest wann von im außgeet alles gut warumb eret in der mensch nit für alle ding vnd mer dann andre ding sey dimal ir vernunfft inen sage den für alle ding seeren vñ wel hem sein alle ding. Aber der mensch als du hast gesprochen hat das aug vñ gesicht nichts Ja er hat persönlich beschloffen sein aug durch den fluch den er den stern zulegt das die menschen gut oder pös sein. Auch so legen sy das zu der warsagung das ist dē glück was inen widerwertigs oder hertes geschicht als ob etwas göttlichs in inen were. aus dem sy eintweder s geperen oder etwas machen möchten. so doch die warsagung oder dz glück nichts ist. Aber die schickung des menschen vnd aller sachen sein vor fürsehen in göttlicher beständigkeit vnd beständiglich nach vordrung einer yeglichen sachen vernünftiglich gegeben. Es ist nit in den stern dz ein guter oder pöser mensch ist. wiewol in inen vil vrsachen licher ding gesehen werden nemlich nach eygenschaft der natur vnd der zeiten geordnet vnd gemessigt. Darumb so möchten die menschen die ding sehen ob sy wellten. ¶ Die muter hat geantwort. Ein yeder mensch der do hat ein gut gewissen der verstet wol dz gott ist mer dann ichtes anders liebhabend vñ vberpingt auch das mit dem werck wann aber vil menschen ist vberzogen ein sel in dē ange. wiewol der stern im aug gesunde ist. darüb mügen sy nit all geschē. Was bedēit aber das sel nur vnaußmerckung künstlicher ding welche vberzogen ist der verstentnis ir vile. Darumb so pit ich dich allerliebster sun das du wöllst offenbare wie dein gerechtigkeit vber einen sey. nit das sein scham vñ ellend dester grösser werde sonder das sein pein vmb die verschuld gepürliche dester miltter werde vnd das dein gerechtigkeit gewisse vnd geforderten werde wann wo ein sack vol wer mit etlicher sachen oder ein was vol millich was wisse der mensch was darinn in dem sack begriffen were nur es würd stercklich vnd öffentlich her auß geschlagē. Also wiewol dein gerechtigkeit groß ist nur du würdest die mit offenbarem vrtail erzeigenn so möchte sy von wenigen gefordt werden wann dein wunderperliche werck außlang vergangener zeiten vnd grösser der sünde sein vnachtsam worden. ¶ Zum andern pit ich das du dein parmherzigkeit wellest offenbarenn durch einen der dir lieb sey durch andacht der andern vnd der armen tröstang. Zum dritten pit ich das dein name kün in eren. das die liebhabenden gewisse vñ die lawen entzündt werden. Der sun hat geantwort. Wouil freünd eingeend vñ beten ist würdig dz sy erhört werden wievil mer ob eingeet vñ pit ein niche allerliebste frau dē herrn. darumb sol beschē das du wilt. wann mein gerechtigkeit würd öffentlich geoffenbart souil dz der welcher sy erfert. wirt empfindē seine werck werden kammē in offenbar vñ die glieder werdē erzeitem. Zum andern wird ich einer person gebē parmherzigkeit souil sy empfahē mag vñ bedarff. Ir leib wird erhört vnd ir sel wird gewirdigt zu dē dz mein parmherzigkeit werd geoffenbart. Darnach redt die muter. Die stat d geistliche ist vmbkert vñ dem gute vñ gegründet auff das eyß welhs grande festin vñ anefang was dz allerreineß gold. Aber darumb ein allergröste finsternis: wann aber warm würd d sunn so würd dz eyß zergeen; vñ dz darauff gepawet ist würd fallen in dē abgrund. Darüb mein gefegneter sun erparm dich vber sy wann der sal ist grausam vñ der abwurff vnleidenperlich auch ewig finsternis vnd verlengte pein.

Der petende Gespösen zu d Junckfrawē dz sy ir erwürbe volckömene lieb zu gott hat die Junckfraw geantwort das sy dz zu erwerbē sol nachvolgē sechs wortē des ewangeli hie begriffen vñ erklet ir hübschlich das wort. Gang vñ verkauff alle die ding die du hast vñ gib sy den armē vñ dz ir nit solt sorgfelig sein vñ das morging u. vnd sagt das der arbeitend im gepet vñ lesen andechtiglich zimlich mag petten vñ notturfft des lebens.

## Das xlvi Capittel

## Das sechst buch

**S**prach die Gespons zu der Junckfrawe sagend. **A** O wie süß ist gott der herr wann ein yeder der in den aller süßisten hat der wirdt kein schmerzen habē darinn er nit empfindt tröstung. Vñ darumb o du aller wolwirdigste muter gottes ich pit dich das du also aufziehst von meinem hertzen die lieb aller zeitlicher ding dz mir dein sin seye vber alle ding d̄ allerliebste bis zum tod. Die muter hat geantwurt. wann du begerst meinen sin zehaben zu deinem allerliebsten so solt du sinen worten nachuolgen die er selb persönlich saget im ewangeli die darzu ziehend das er vor allen dingē lieb gehabt werde vñ darumb so widerpungich dir in dein gedechtnis sechs ewangelische wort. Das erst ist das er gesaget hat dem reichen. Gang hin vñ verkauff alle güter die du hast vñ gib sy den armen vñd volg mir nach. Das ander ist Ir solt nit so sorgfältig sein von den morgingen. Das dritt Ir solt sehen wie die spatzen gespeist werden wievil mer der himlisch vater wirdt speisen die menschen. Das vierd wort ist. Ir solt geben dem keyser das des keyseris ist vñd welhe gottes sein gott. Das fünffte ist. Zum ersten solt ir süchē das reich gottes. Das sechst ist. Ir all die hungriq sein kimpft zu mir vñd ich wirdt eich erlaben. **B** Sicherlich der wirdt geschē alle ding verkauffen der nit mer begert zehaben dann ein gemessigt wesen seins leichnams vñd hab alle ander güter aufgeben den armen zu der ere gottes vñ nit vmb die ere der welt in der meinung das er erlang die freinschafft gottes. Als erscheint in dem seligen Gregorio vñd andern vil künigen vñd fürsten die so gros geliebt worden sein von gott wievol sy haben gehabt reichung vñd haben es den andern gegeben. Als die welch allire güter miteinander habē verlassen got dar nach von den andern bettelend wann die welch gehabt haben die reichung der welt allein zu der ere gottes hetten der gern gemangelt ob es der will gottes wer gewesen. Aber die andern haben ansich genomen die armut die sy begerten zu der ere gottes. Darumb ein yder mensch der von den gerecht gewonnen gütern hat besitzunge oder auch güte dē wirdt verhengt zenemen frucht zu seiner vñd seiner diener auffenthaltung zu der ere gottes was aber vberwirdt sol er geben den bedürfftigen freunden gottes. Zum andern solt du nit sorgfältig sein von den morgigen tag wann ob du auch niches hast dann dē plossen leib solt du hoffnen in gott vñd er der da neret die spatzen der wirdt auch dich erneren. welhe er hat erlost mit seinem plut **C** Welher ich hab geantwurt. O allerliebste fraw die du pist schön reich vñd tugend vol darumb schön wann du hast nye gesündet darumb reich wann du pist die allerliebste freündin gottes darumb vol tugend wann du pist die aller vollkommenste in allen guten wercken. Darumb mein fraw hō mich welhe ich bin vol sünden vñd in tugenden arm wir haben heit zeleben die speis vñd vnser noturturfft. Aber morgen so bedürffen wir vñd habē gantz gepuch darumb wie mügen wir sein on sorgfältigkeit wann wir niches haben. wann wievol die sel tröstung hat von gott doch so begert der esel das ist der leichnam seiner speys. Die Junckfraw hat geantwurt. Ob ir habē etliche vbrige ding vñd der ir mangeln müge verkaufft die oder verpfeudet sy vñd leben also on sorgfältigkeit. Ich hab geantwurt. Wir haben kläder die wir prauchē nacht vñ tag. vñ wenig vass für vnsern tisch. Aber der püester hat seine pücher vñ für die mess habē wir ein kellich vñ gezierde. **D** Die Junckfraw hat geantwurt. Der püester sol nit sein on die pücher noch ir en die mess. Es sol auch die mess nit gesprochē werden dan nur in reinen gezierden. Auch sol air lab nit plos sein sonder bekleidet vmb d̄ scham wegen vñd zuernaden die keltin. Darumb so bedürfft ir solher ding aller. Ich hab geantwurt. Sol ich icht gelehnet gele nemen in meiner trew auff ein gewisse zeit? Die muter hat geantwurt. Ob du gewis pist das du in gesetzter zeit oder zil bezale magst so entlehne Ob du aber des nit gewis pist laß es vnderwegen wann es dir roeger ist ein tag mangelt der speis dann dein glauben oder trew geben vmb vngewis ding vñd ich saget. Sol ich icht arbeit zu gewinnē die narung? Die muter hat geantwurt. Was würckst du yetz vñ teglich? Vñd ich hab geantwurt. Ich lerne die Gramaticam vñd bet vñd schreib. Do saget aber die muter. Es gezimbt nit solhe arbeit vnderwegē zelassen durch zeitliche arbeit Vñd ich sprach. Was werden wir aber haben für die morgige narung? Die muter hat geantwurt. Ir solt bitten in dem namen Jesu Christi ob wir anders nit haben.



## Das sechst buch

Die muter gottes spricht das der mensch redent die wort gottes. ob er ans dē wurde gestrafft vnd er schamt sich mit gedule. eins solhe sel wirdt den hübschlich geferbe welher aber müet seinen leichnam vmb die ere gottes. des sel wirdt haben die göelichen süffigkeit vnd wirdt geziert vnd welhen vbel gerede wirt vnd er haßet mit den vbelredenden. des sel wirdt geziert mit köfflichen klädern gott genemen. Darumb sollen sich reitzen die freind gottes zu erlösen die selen der sunder die vnder dem perg der sünden vertruckt ligen in dem schadan.

### Das xlvii Capittel

Je muter spricht. **A** Du solt nie betrübt werde ob du sagen würdest die wort gottes den welhe die mit gern hōm. wann welher mit scham oder rōtin begossen wirdt vnd mit nachred vō wegen der wort gottes vñ es gedultiglich leidet. solhe rōt oder scham ferbt die sel gar vast hübschlich. Ob aber einer müet seinen leichnam in dē ere gottes. aus dem wirdt des sel habē süffigkeit vñ wirdt geziert. wann die sel des mēschē die do hōt ere abschneidung wider sich geschehen. doch mit vbel begert dem ere abschneidenden. die wirdt geziert als mit den allerschönsten klädern. souil das der pteigam. **B** do ist ein gott in drey personen anuaher zebegert. die sel zu ewiger liebhabung seiner gottheit. Darumb sollen sich die freind gottes gern anreitzen zu bekern die welhe hoffart vñ geitigkeit mer dann gott lieb haben. wann sy ligen nahet als vnder einem perg vnd darumb ist zearbeiten das sy mit dem leben werden erlöft. **B** Wann als der der da siht sein puer ligen vnder dē vall des pergs. vnderweil schlecht er den perg des er außwerff die stein vnderweil pucht er leniglich das der darunder ligt mit noch schwerlicher vertruckt werde vnderweil schlecht er stercker das der perg defter pelder ab dem der darunder ligen ist hingeraumt werde. Er vermerckt mit sein arbeit doch das das lebē des ligendē in schaden erlöft werde. Also sollen auch die freind gottes arbeiten. das die selen behaltē werde. dann als wenig sein gewesen die gehebt haben den rechten glauben. do mein sin anffgestigen ist in den himel. Also sein yetz wenig die das gepot erfüllen. Du würdest liebhaben gott vber alle ding vnd dan nechsten als dich selb. Darumb die freindt gottes als vor zu den heiden also sollen sy yetz geit zu den christen. wann als vnmüglich ist gewesen das die erwerben den himel die da haben gehōt den glauben vnd den nie habē gehalten. Also ist es dē christē vnmüglich den himel zu erwerben. die da on die göelichen lieb sterben.

Christus der zngleicht sich einem artzat dem macher eins heilsamen vñ aller süffisten tranckes welhes tranck der göelichen süffigkeit er bereit ist allen denen zegeben. die da in begeren mit der liebe welhs tranck die die gesunt sein des geistes. versuchen vñnd haben lust. welhe aber geistlich tranck sein. die haben nie lust zeuersuchen den geist gottes.

### Das xlviii Capittel

Christus sagt der Gespōsen. Ich bin als ein guter confect artzat zu welhē lauffen all die in liebhaben. wann sy wissen das sein tranck süß ist. welhe aber trincken von der süffigkeit seines tranckes gedencenit das heilsam zesein die heimsüchen stetiglich das haus des artzes. Aber die die empfinden von dem tranck stich. die fliehen ins. Also ist es von dem geistlichen tranck das da ist der heilige geist wann der geist gottes ist süß zuuersuchen vnd kumpt zu sterck aller glider vñnd laufft durch das hertz das es an sacht frölich zewerdenn wider die versuchunge. Ich gott bin der confect artzat der ich bereit bin geben mein tranck allen die es begeren mit der liebe. wann der ist gesunde vnd geschick zu nemen mein tranck der mit willen hat zu plaben in der sünde. sonnder so er versuche hat mein tranck so glust in stetiglich das zu trincken. Welher aber den willen hat zeuerharren in der sünd. der hat nie lust zehaben den geist gottes.

## Das sechst buch

Die muter gottes künigin die gewisheit wie sy empfangen ist wo idē ans dem gepot der götlichen gehorsam von vater vnnnd muter on einiche erbliche sünd.

### Das xlii Capittel

Je muter gottes spricht. Ob einen (der welte vasten) der begird het zeessen aber d  
d will widersteend der begird würd gepoten von dem obern dem do wer zegeh  
samen das er durch gehorsam esse vnnnd der es durch die gehorsam wider seinen  
willen. Die essung wer würdig grösser widerbelonung dann die vast. Durch gleiche mass  
ist gewesen die vereinigung oder zusammenfügung meiner vater vñ muter do ich empfan  
gen bin worden vnnnd darumb ist es die warheit das ich empfangen bin worden on erb  
lich sünd vñ nie in sünden. Was als man sün vnd ich nye haben gesündt. Also ist kein Ze  
gewesen die ersamer were dann die von welcher ich bin herkommen.

Die wort der Junckfrawen zu der Gesponsen wie gott nichts souil gefelle  
als dz er am höchsten lieb gehebt würd von de menschen vñ erzeigt dz durch  
ein ebenbild von einer heydnischen frawen die gnad hat erlangt durch vil lieb  
die sy hat gehebt zu dem schöpffer.

### Das I Capittel

Je muter spricht zu der Gesponsen sagend. A Es gefelle nichts souil got als  
d das in der mensch lieb habe vber alle ding. Nym war ich würd dir sage ein gleich  
nus von einer heydnischen frawen die nichts wissent von dem heiligen glauben.  
hat gedacht bey ir selb solhe ding. Ich weiß von welcher materi ich bin vnd von welchem  
ich kommen bin in den lab meiner muter. Auch glaub ich das es vnmüglich ist das ich ge  
habe het ein leb vnd gleich vnd die adern vnd sym nur es het mir die erwer gegeben vnd  
darumb ist ein schöpffer der mich geschaffen hat sogar ein zierliche menschliche person  
vnd hat mich mit wöllen vngestalt geschaffen als die würr vnd schlangen. Darumb so ge  
dunckt mich wiewol ich hab vil man ob sy mich all berüffen so lieff ich ee zu einer eini  
gen berüffung meines schöpffers dann zu den stymen der aller. Ich hab auch vil sün vñ  
töchter nichts destmynder ob ich die sehe haben speis in der hand vñ wistee meine schöpf  
fer hungern so würd ich fürwar die speis himmenen von den henden der sün vnnnd gebe  
die frölich meinem schöpffer. Auch so hab ich vil geses die ich ordne nach meinē will  
den vnnnd schickte die zu der ere desselben meines schöpffers. B Aber tochter sih was  
got hat getan mit d heydnischen frawen wann er hat ir gesende einē seiner freünd. d sy hat  
vnderweist in den heiligen glauben vnnnd gott hat durch sich selb heimgesücht ir hertz  
als du magst verstan aus den worten der frawen. wann do der man gottes ir verkündet  
zesin einen gott on anefang vnd on end der do ist ein schöpffer aller ding. Hat die geant  
wurt. Es ist wol zeglauben das der der mich vñ alle ding hat beschaffen nit habe vber  
in ein schöpffer vnd ist wol der warheit gleich das sein leben ewig ist. der mir hat vñmüge  
zegebē das leben. Do aber das weib hat gehöret das der selb schöpffer hat an sich genomē  
die menscheit vñ der Junckfrawen vñ das er mit eigē mund prediget. Sy hat geantwurt  
Es ist wol zeglauben got zu allen tugentreichen wercken. Aber sag mir du freünd gottes  
wie sein die wort die von dem mund des schöpffers sein aufgangenn wann ich will ver  
lassen meinen willen vnd im gehorsam sein nach allen worten seins munds. C Aber  
als do der freünd gottes predigen was von dem leiden vnd dem creitz gottes. vnd vñ sei  
ner vrfend. Hat das weib geantwurt mit zehringen augen vnd gesagt. Gesegnet sey gott  
der also gedultiglich hat erzeigt sein lieb auff erdich die er zu vns hat gehebt in den h  
meln. Darumb ob ich in vorlieb hab gehebt darumb das er mich hat beschaffen so bin  
ich aber im yetz verbunden in lieb haben. wann er hat mir den rechten weg gezeigt vnnnd  
mich erlöft mit seinem plut. Auch so bin ich im schuldig zedienen mit gantzen meinē kreff  
ten vnd gliedern. wann er hat mich erlöft mit allen seinen gliedern. vber das so bin ich schul  
dig alle meinē begird von mir hinzetun die ich vor hab gehebt zu den gesessen vnd kinden

## Das sechst buch

vnd vatter vnd muter vnd allein begereu meinen schöpffer in seiner ere vnd in dem leben das nit gemnde wirdt. Auch hat gesagt die muter gottes. Nymwar tochter das diss weib hat er worben manigueltege widerbelonung vmb ir liebhabung vnd also wirdt teglich anan yeder geben wider belonung nach dem wie er got liebhat die weil er lebt in d wele.

¶ Ein nutzperliche geistliche lere wie der mensch sol antwurtē wider drey veind der sel das ist wider den teufel welcher versucht von der hochfart vnd gätigkeit wegen ic. Vnd wider die freünd vnd hausgenossen die da raten das der mensch nit sol sein zeul gerecht vnd diemütig ic. Vnd wider die nachreder die do begereu dem menschen scham vnd schaden vnd kurtz leben.

### Das li capittel

¶ Er mensch den du hast erkenne hat drey veind. 1 Der erst ist nahet bey im wo er ist. Er schlaff oder wach vnd er siht in nit. Der ander ist im dienstperlich vnd nahet bey im wan er wacht. Aber er hört den nit. Aber der dritt ist im nit dienstper- er kenne in auch nit vñ der hast in. Der erst veind ist der teufel der in versucht mit der hochfart vnd gätigkeit vnd in vil ander weis darumb so sol er wider den veind habē ein geisfel gedencfent also bey im selb. O teufel du hast nichts gurs gegeben noch geschaffen warüb sol ich zu deinem willen hochfart treiben vnd du suchst mich zueerlieren vnd Chustus be- rufft mich zu dem leben: darumb ist es würdig zefliehen deinen willen vnd nachuolgē dem willen gottes vnd seinen gepoten: darüb welcher mit solcher meinüg wacht oder schlafft der bewegt die geisfel wider den teufel damit er betrübe viagt wirdt. Der ander veindt seint die diener seines freündes vnd sein diener die im sagen du würdest vallen in scheden ob du vil gerecht würdest du magst vnder weil thun eigen nutz vnd vil ding vbersehen. Ob du aber werest zeul diemütig würdest du verschmecht: darumb solt du besitzen die reichtung vnd mach vns reich mit dir. Beger ere der wele vnd so werden wir mit dir getröst. 2 ¶ Der veindt laßt sich teglich hören vnd darumb ist wider den veindt zeparoen ein dicke maur das er nit gehört werd. Aber dise maur ist der gut will nemlich das er mer wöll ha- ben armut durch gerechtigkeit dann reichtung mit vngerechtigkeit: vnd mer scham vmb diemütigkeit: dann ere durch die hochfart. Er sol auch also antwurtē dem ratenden veind ob ich etwas thu wider got: ich bit verman vnd warn mich wan dem so frewe ich mich ee von deinen Worten dann das ich trawre: darumb sol ein solche maur sein zwyschen im vnd seiner veindt das ire wort seyen als der wind der do wet vber die maur. Aber nit berüre das hertz das es bewegt werd von der lieb gots. ¶ Der dritt veindt ist der den er nit kenne die sein die im begereu scham vnd schaden vnd kurtz leben darzu das sy erlangen ere vnd glückseli der wele: darumb sol er wider disen veindt haben ein starcken strick: das ist: die hoffnung zu got vnd dem nechsten damit er gern beger zeleiden die ding die got wil in lei- den niemant wöllen beschedigen vnd denn so wirdt der fluch den im die veindt vermeinen gekert zu ere vnd der schaden zu nutzperkeit das kurtz leben zu langung des lebens: vnd der veindt wirdt durch sollich ding gepunden also das er nit wirdt mügen schaden.

¶ Als die Gespons sich verwundern vnd sich vnwürdig achtend was vor Chusto von der gnad ir gegeben nemlich: zesehen vnd hören im geist die ding die geworcht werden in dem himel vnd im fegfewer vnd in der hell wirdt darvon hübschlich von Chusto vnd seiner muter erklet im anefang vnd im ennde des capittels vnd wirdt ir gezeigt in ebenpild dreyer weiber die sy sach eine in der hell vnd die andern im fegfewer gar schwerlich gepaingt wer- den wie sy geben waren iren töchtern lere vnd ebenpild höflich vnd hochfer- tiglich zeleben vnd die töchter den dinger nachuolgent grausamlich ver- dambt werden.

### Das lii Capittel

¶ Spricht die Gespons lob sey dir got vmb alle ding die geschaffen sein. 1 Vnd ere vmb alle dein tugent vnd dienst sol dir bewisen werden von allen dinger

## Das sechst buch

vmb dein liebe wann ich vnwürdige vnd von meiner iugent ein sünderin danck dir mein got dz du keinen sündendē welche pittend gnad verzeichst: sündert du erparnest dich ir aller vnd vbersichst in. O du aller süßister got es ist ein wunderber ding das du mit mir tuft wann wenn es dir gefele so entschlaffst du senffügklich meinen leichnam mit einē geistliche schlaf. Auch erweckst du denn mein sel zu sehen vnd zu hören vnd zu empfinden geistliche ding. O mein got o wie süßs seint deine wort meiner sele: welche die verstimt als die aller süßisten speis. Sy geend mit freuden in mein hertz: wann so ich hör deine wort so bin ich hūgrig vnd ersettigt. Ersettigt: wann mich lust nichts dan deine wort. Aber hungrig: wann ich die unpünstglicher beger zu hören: darumb du gesegnet got: gib mir hilf zuthun aller weg deinen willen. Christus hat geantwurt. Ich bin on anfang vnd on ende vnd alle ding die da seint die seint geschaffen durch mein mechtigke. Alle ding werden geschickt mit meiner weißheit. Alle ding werde geregnet mit meinē gericht. Auch alle meine werck werden geordnet mit der lieb: darumb so ist mir nichts vnmöglich. Aber es ist zail hert dz hertz das mich weder lieb hat noch mich fürchte seydmal ich bin der regierer aller ding vñ richter: vnd der mēsch mer verpunge den willen des teufels der do ist mein heneker vñ verretter: welcher mitigklich schenckte das gifft durch die welt darvon die selen nit lebē migen sündert sy werden versenckte zum tod der hell. Aber das gifft ist die sünd: welchs süßlich schmecke: wiewol es bitter ist der sele vnd werde teglich gesprenntz von der hend des teufels anff vil mensch. **B** Wer hat aber solche ding gehört. Nemlich das den menschen gegeben wirdt das leben vnd sy erwelen den tod. Jedoch ich got aller ding bin gedultig vñ hab mit leiden der armutierer aller sicher ich tu als ein künig der do senden ist den wein seinen dienern hat gesprochen. Schencken den vil lauten: wann er heilsam ist: wann er gebe den krankē das hal: den traurigen freud: ein manlich hertz den gesunden. Aber der wein wirdt nit gesendet dann durch ein geschicktes vas. Also hab ich gesendet meine wort rochen zugleich werden dem wein meinen dienern durch dich die du bist mein vas das ich erfallen vnd außschöpfen wil nach meinem willen: wann man heiliger geist wirdt dich lere wo du hingehen vñ was du reden würdest: darumb sole du frölich reden vnd on zitter die ding die ich schaff wann es wirdt keiner wider mich angehen. Do hab ich geantwurt. O künig aller eren vnd du eingießer aller weißheit vñ geber aller tugēt. Warumb nymst du mich die ich den lab hab verzert in den sünden zu solchem deinem werck: wann ich bin als ein vnweiser esel vñ gepiechenlich an tugenden: vñ hab in allen dingen gesündert vñ niches gepüßet? Der geist hat geantwurt. Wer wunderte ob ein herr von der münz oder ertz im gegeben: machte im krone oder vingering oder kōpff zu seiner notturffügkeit. Also ist es nit ein wunder: ob ich nym die hertze meiner freind mir geantwurt vnd thu in denen meinen willen vnd wann einer hat münder verstantnis vñ der ander mer. Also prauch ich eines yeden gewissen als sich verzimbt zu meiner ere: wann das hertz des gericht ist mein münz: darumb sole du bestendig sein vnd bereit zu meinem willē. **C** Darnach sprach die muter gottes zu mir saget. Was sagen die hochfertigen weber in deinem reich. Welcher ich hab geantwurt. Ich bin eine von denen: vnd darumb schem ich mich zu reden in deinem angesicht. Vnd die muter hat gesprochen. Wiewol ich das bass weiß dan du: doch so du reden bist wil ich hören. Vnd ich hab geantwurt: wann vns gepredigt ward die war diemütigkeit: habē wir gesagt das vnser vater habē außs erbuechtglichen verlassen weite gefess vñ hübsch syten. **W**arumb solten wir dan denen nit nachuolgen vnd vnser muter sasz mit den ersten adelich bekleider: vnd was habend vil diener: vnd vns erenen mit eren: warumb solich solche ding nit erben meiner tochter die ich hab gelernet nemlich das sy sich adelich halt vnd lebe mit leiplicher freude vnd auch sterb mit grosser ere der welt? Die muter gottes hat geantwurt. Ein yedes weab die den dingen nachuolgt mit dē werck die geet durch den waren weg zu der hell vnd darumb ist solche antwort hert: wann was würde es nütz zehabē solche wort. Seydmal der schöpffer aller ding: lit seinen leichnam mit aller diemütigkeit vñ seiner gepurde bis zum tod zebelabē auff erde vñ ist nyekleid d hoch: fart auff in künen. Warlich solche weber vermehren nit sein angesicht do er lebendig vñ tod ist gestanden am creutz plutig vñ pleich von den peinen: noch achten vñ seinen schelten Worten die er hat gehört: noch von dem schmechē tod den er hat auff erwelt: sündert auch so

## Das lü Capittel

gedencken sy nie von der stat do er auffgeben hat den geist wann do haben die dieb vnd  
schacher empfangen ir schleg do ist denn mein sun geschlagen worden vnd ich die da im  
von allen geschöpfften bin die allerliebste vñ in mir ist alle diemütigkeit bin da gegewürtig  
gewesen. **D** Vnd darumb welche solche hochfertige vnd geprengysche ding thund  
vñ den andern gebend vrsach den nachzeuolge die seint gleich einen sprengwedel welcher  
eingelegt in ein heisse feuchtigkeit verpöcēt vnd vermaligt all die er sprengt vñ also geben  
die hochfertigen ebenbild hochfart zeuerpungen vñ prennen die selen swarlich durch das  
bösbepild vñ darumb so wil ich yetz thun als ein gute muter welche die kind zu erschreck  
en lat sy sehē die rut welche auch sehē die knecht. Aber so es die sün sehen fürchte zezürnen  
die muter dancken ir darumb das sy inen troet vnd schlug sy nie. Aber die knecht fürchten  
gegeiselt werdē ob sy verschulden vñ also außs der forcht der muter tund die sün mer gu  
ter ding dann vor. Aber die knecht minder vbler ding also wann ich bin die muter der parnt  
herzigkeit darumb so wil ich dir zeigen widerlegung der sünd das die freind gottes außs  
der lieb gottes inpünstiger werden. Aber die sündler wissen iren schaden außs das minst  
flichen die sünd außs forcht vnd in der mass so erparm ich mich der guten vnd der pösen:  
der guten das sy erlangen grössere Cron in den himeln. Der pösen aber das sy vallē in mir  
dere pein vnd es ist kein so grosser sündler welchen ich nit bereit sey entgegen zelauffen vñ  
das im mein sun gnad geben wöll: ob er mit der lieb begert parntherzigkeit. **E** Vnd  
nach den dingen sein erschienen drey weiber: das ist: ein muter die tochter vnd ir tochter  
tochter. Aber die muter ist erschienen tod vnd das encklin. Aber die tochter erschien lebendig  
Aber die vorgemelt muter wardt gesehen tod sam sy kris von einem vinstern see vnd kor.  
Welcher hertz was ir abgezogen vnd die leffte abgeschnyten: vnd ir kin zitteret. Aber ir zen  
schynen weiß vnd lang wurden zesamen geschlagen vnd die naslöcher zernagen vnd die  
augen aufgeprochen waren herab hangennd zu den wangen an zweyen adern die steyn  
wardt gesehen eingetrückt vnd an stat der stirn ein greulich vnd vinstern lund d helle. Aber  
auff dem haubt het kein schal vnd das hirn sod als das pley vñ floss herauf als dz pech:  
vnd ir hals wardt umbgerunden als ein holtz das hel gemacht wirdt auff der drepanck  
oder mit einem süghobel: welchem das aller scherpfste eysen wider vnd engegen gesetzt  
was abschabend on tröstung. Aber die puß was offen voll langer vnd kleiner würm: wel  
cher einer yeder kroch vnd walget hin vnd her vber den andern vnd die arm waren gleich  
den handheben des schmidsteine oder schliffstein. Aber die hend warē als knopffet kol  
ben vnd lang vnd die pain tres rugken waren all ledig: welche so einer auffgieng der ander  
abgieng nymmer von bewegnis auffhorten: vñ ein langer grosser schlang zoch sich durch  
die vndern des magens zu den obern teilen: welcher schlang was zusamē sügen dz haube  
vnd schwantz als ein pogen umbgeend die geeder stetiglich als ein rad. **A**ber die pain  
vñ schimpeln warn gesehen als zweyen toin stecken vol mit den aller scherpfsten tomen.  
**A**ber ir süß waren als der kroten. **S** Do sager die gestorben muter zu der lebentigen  
tochter sagent. Hör du edechs vñ giftige tochter mein: we mir das ich ye gewesen bin dein  
mutter ich bin die ich dich hab gesetzt in dz nest der hochfart: in welchem du erwarme pist  
gewachsen solang bis du kumen pist zum alter: vnd es hat dir souil gefallen das du darin  
verzert hast dein alter: darumb sag ich dir das wie offte du kerst die augen mit dem gesicht  
der hochfart die ich dich hab gelert so offte wirffst du steden giffte in meine augen mit vn  
leidlicher hitz: wie offte du aber redest die wort der hochfart die du von mir hast gelernet  
so offte verblind ich den allerpittersten tranck. Aber wie offte deine oren erfüllt werdē mit dē  
wind der hochfart den die vngestömen wellen der römung erwecken. Nemlich hören die  
lob deines labs vñ begern die ere der welt die du hast vō mir gelernet: so offte kumbt zu mei  
nen oren ein erschrockenlicher hal mit einem weendē vñ prynnenden wind: darub wee mir  
armen vñ ellenden: darub arme: wann ich hab noch empfindt nichts gutes: darumb ellend  
wann ich pin vberflüssig mit allen pösen dingen. **G** Aber du tochter bist gleich einem  
küschanantz welche so sy get in kottigen steten wie offte sy wegt den schwantz so vermalget  
vnd sprengt sy: die ir zu nahen sein. Also pist du tochter gleich der kü: wann du hast mit die  
götlichen weißheit vñ geest nach den wercken vñ bewegnissen deines leichnams: darub  
wie offte du nachuolgst den wercken meiner gewonheit den sünden die ich dich hab gelert

## Das sechsbuch

so offte wiebt vernewet mein pain vnnnd souil schwerlicher enzündt: darumb o mein tochter warumb pist du hochfertig von deinem geschlechte? Ist es dir nit ein ere vnd zierde: dz die vnreinigkeit meiner glider ist gewesen dein pfluge vnd mein schenigs glid ist gewesen dein ausgang: vnnnd die vnreinigkeit meines plutes ist gewesen dein klad do du gepoert wardest: darumb ist yetz mein pauch in dem du gelegen pist ernagen gantz von den wurmen. Aber tochter warumb klag ich von dir: seydmal ich mer klagen solt vber mich selb? wann es sein drew ding die mich yetz schwerlicher peinigent im hertzen. Das erst ist das ich von got geschaffen zu der himlische freude misprauchet mein gewissen vnd hab mich geschickt zu den hellischen schmerzen. Das ander ist das mich got hübsch hat geschaffen als ein engel. Aber ich hab mich selb vngestalt gemacht dz ich gleicher bin dem teufel dan dem engel gottes. Das dritt ist das ich in der zeit mir gegebē hab vast ein pösen wechsel getan wann ich hab empfangē ein wenigs ergencklichs das ist wollust der sünd vnnnd welchs ich yetz empfind vnters vbel: das ist die pain der hell. **S** Vnd do sprach sy zu der gesponsar: du die du mich suchst: suchst mich nit dann nur durch leiplich gleichniss: wann ob du mich sehest in der gestalt darumb ich pin du sterbest außs forcht: wann alle me. ne glieder seint teufel: darumb ist war die geschufft die do sagt als die gerechten seint glider gottes: also seint die sündler glider des teufels. Also erfar ich yetz: das die teufel seint angehefft meiner sel: wann der wil meines hertzen hat mich geschickt zu so grosser vngestalt. Aber du solt weiter hōm dir würde gesehen das mein füß seint als die krotten das ist darumb wann ich pin beständiglich gestanden in der sünd: darumb so stend die teufel yetz stetiglich in mir vnnnd mich peissen werden sy nymmer ersettigt. Aber meine schimpain vnd gepain seint die steb voller tomm: wann ich hab meinen willen gehebt nach fleischlicher lieb vnd meiner wollustperkeit. Das aber ein yetlichs pain meines rugken ledig ist vnnnd ein yetlichs wirdt bewegt wider dz ander: dz ist darub das die freud meines gemütes vnderweil zeul auffstig auß wetlicher tröstung vnderweil stig sy ab durch zeul traurigkeit vnnnd zorn außs widerwertigkeit der welt vnnnd darub als der rugk wirdt bewegt nach der bewegnuß des haubtes Also solt ich stet gewesen sein vnd beweglich nach dem willen gottes: der do ist das haubt aller guter ding. Wann ich aber das nit hab getan: darumb so leid ich gerechtiglich die die ding die du suchst. **I** Das aber ein schlang sich hat gezogen durch die vnderen endes magens zu den obern vnnnd stend als ein pogen ist vmbgangen als ein rad: das ist darumb wann mein lustperkeit vnd gelustung ist vngordnet gewesen vnnnd mein will wolt alle ding besitzen vnnnd menigudtlich außspemden vnd vnbescheidenlich darumb so vmbget yetz die schlang meine inwendige glider mich vnters vnnnd vnparmhertziglich peissent. Das aber die puist offen ist vnnnd von den würmen zernagen: das erzigt die waren gerechtigkeit gottes. **W**ann ich hab lieb gehebt die ersterperlichen ding mer dan got: vnnnd die lieb meines hertzen was zu ergencklichen dingen vnd darumb als von den kleinen würmlin werden gemacht lenger würm. Also ist mein sel für die zersterblichen fallen ding die ich lieb gehebt hab mit den teufeln erfüllt. Auch mein arm werden gesehen als die handheben: das ist darumb wann mein begird hat gehebt als zwen arm: nemlich wann ich hab begerde langs leben das ich lang lebe in der sünde. Auch so hab ich begerde das dz gericht gottes miltter were dann die geschufft sagt. Jedoch so hat mir mein gewissen wol gesagt das mein zeit kurtz was vnd dz gericht gottes vnladenperlich: aber dar wider mein begird zefünden hat mir eingeben mein leben lang zesein vnnnd das vrtail gottes leidenlich vnd außs solchen retten ward verkeret mein gewissen vnnnd also der will vnd vnnunft nach uolgten der wollustperkeit vnd dem lust: vnnnd darumb so wirdt yetz der teufel bewegt in meiner sel wider meinen willen vnd mein gewissen versteet vnd empfindt das vrtail gottes gerecht zu sein. **A**ber mein hend sein als lang kolbe: dz ist darub wann die gepot gottes seint mir nit lustperlich gewesen vnnnd darub seint mir mein hend zu beschwerniss vnnnd nit zu einichē geprauch. Aber d hals d vmbblauft als ein holez dz mit einē scharpffen eysen gedrewet wirt dz ist darub wann die wort gots sein mir nit süß gewesen zu slinden in der lieb meines hertze sündler zeul bitter: wann sy straffen den lust vnnnd wollustperkeit meines hertze. Vnd darub so stet yetz ein scharpffes eisen wider mein kelen. Aber meine leffzen seint darumb abgeschnitē wann sy waren bereit zu den wortē d hochfart vnnnd zu der leckerey. Aber sy

## Das lü Capittel

waren laß vnd treg zu reden die wort gottes. Aber das kin erscheint zitterend vnd die zen werden zusamen geschlagen vnd das ist darumb wann ich pin vollkumens willens gewesen zegeben meinem leichnam die speis: das ich schön vnd begirdlich wurd gesehen vñ gesund vnd starck zu allen lustperlichen dingen des leichnams: vnd darumb so erzitteret das kin on tröstung vnd die zen klaffen: wann die verzerung der zen vnd arbeit ist vn- nutzlich gewesen nach der frucht der seel. Die naslöcher aber seint besniten: wann als mit euch gewonlich beschicht denen die in solchem val sünden zu grosser scham. Also ist mit ewigkeit eingelegt das piemeyßen meiner scham. ¶ Das aber die augē herab hangē an zweyen adern auff die wang ist pillich. Als die augen frölich waren von hübsche we- gen der wang durch erzeugung der hochfart. Also yetz auß vil weinen seint sy auß gepro- chen vnd hangen auff die wang mit scham. Auch ist gerechtiglich die stirn eingesenckē vnd an stat der stirn seint gross vinsternuß wann mein stirn hat umbgeben der umb hang der hochfart vnd ich hab gerömbt werden wollen vnd gesehen von der schone. Vnd darumb ist yetz mein stirn vinstert vnd vngestalt. Das aber das hirn serodet vñ hin- flusst als das pley vnd pech ist pillich wann als das pley beweglich vnd biegender ist nach willen des piarchenden. Also ward mein gewissen die im hirn ist gelegen gepogen zu dem willen meines hertzen: wiewol ich die ding die getan solten werden wol verstand vñ aber das leiden des sin gottes ward umb nichten gehefft in mein hertz: sündet es verfloß als: das was ich wol wist vnd ich hab seint nit geacht. Vnd weiter von dem plut das ge- flossen ist von den gliedern des sin gottes hab ich nit mer gehalten dann von einem pech vnd floch die wort der lieb gots als das pech das sy mich nit abweisen von den lustperkei- ten des leichnams vnd betrübten: doch so hab ich vnderweil von der menschen wegen ge- hört die wort gottes sy seint aber mit solcher leichtigkeit außgegangen von meinem hertzen: wie sy eingiengen vnd darumb so flusst yetz auß das hirn als ein prymment pech mit der al- lerheissisten außsiedung. ¶ Auch meine oren seint verschopt mit herten steinen: wann die wort der hochfart giengen frölich in sy vnd abstigen süßiglich in das hertz: wann die lieb gottes was außgeflossen von meinem hertzen vnd wann ich durch die welt vnd die hochfart hab alle ding die ich vermochte getan: darumb seint yetz von meinē oren außgeschloffen fröliche wort. Aber du magst fragen ob ich hab getan etliche verdienliche werck. Ich antwort dir das ich hab getan als ein wechslter: welcher beschneidē die münz widergibt die dem herin. Also vastet ich vnd hab almusen geben vnd anderewerck getan. Aber ich hab die getan durch forcht der hell vnd durch widerwertigkeit des leibs zefliehen wann aber die lieb gottes ist beschniten gewesen in meinem werck: darumb haben mir sol- che nit taugt zu erwerbē den himel doch seint sy nit gewesen on widbelonüg: Aber magst du fragen wie ich sey inwendig in dem willen: so so grosse vngestalt ist vñ außsen. Ich ant- wurt. Mein wil ist als eins manschlachtigen vnd der seint muter tödt: welcher gem tödte seint muter. Also beger ich das aller pöst vbel gott meinem schöpffer: welcher mir gewesen ist der aller pest vnd aller süßest. ¶ Item das gestorben enigkin das ist ir tocht- ter tochter der vorgeantent gestorben anen spucht zu der lebentigen ir eigen muter sagent: Hö: du scorpion mein muter. We mir das du mich pößlich hast betrogen: wann du hast mir gezeigt ein frölich anlätz. Aber du hast mich schwerlich gestochen in das hertz: wann du hast mir geben drey ret auß deinem mund vnd ich hab drey ding gelernet auß deinē wercken vnd hast mir gezeigt drey weg in deinem gang. Der erst rat ist gewesen leiplich liebhaben durch leiplich freuntschafft zu erlangen. Der ander rat ist gewesen geidisch auß zegeben zeitliche güter durch er der welt. Der durt ratt ist gewesen ru zehaben durch lustper- keit des leibs wann die waren mir vast schendlich darumb wann ich han fleischlich liebge- habe: darüb hab ich erlangt scham vnd geistliche neyd. Aber darumb das ich vnmützlich hab außgeben zeitliche güter: darüb so pin ich beraubt der gaben der gnad gottes im lebē vnd nach dem tod hab ich erlangt scham darüb aber das ich wollust het in ru des leibs im leben: darumb so vieng an in der stund des todes vñru meiner sel on tröstung. ¶ Auch hab ich drey ding gelernet auß deinen werckē: das ist tun etliche gute werck doch mit zelassen die sünd die mich gelustet. Als der tet der vermischen wer das hönig mit giffte

## Das sechst buch

hat das geben der richter welcher erzürnet hat das außgegossen auff den geber. Also erfart ich yetz in vil angst vnd trübsalung. Zum andern hab ich gelernt ein wunderbare weis mich zu bekleiden: nemlich die augen bedecken mit einem leinwand tuch. Sugeln habē an den füßen: hendschuch an henden vnd den gantzen hals auffen ploss. Das leinwand tuch vmb schatten die augen bedekt die schönin meines leichnams: welche also vmb schattet meine geistliche augen das ich nit vermercket die schönin meiner sel. Aber die sugeln die bewaren die füß vnder: aber nit oben: bedeuten den heiligen glauben der kirchen den ich treulich hab gehalten. Aber dem volgen keine fruchtperre werck nach: wann als die sugeln fürdern die füß: also man gewissen stend im glauben hat gefürdert die sel. Wann aber die gute werck nit hin nach volgen: darumb so was die sel als am ploss. Aber die hendschuch an den henden bedekten die eyteln hoffnung die ich gehabt hab: wann ich hab meine werck die bedekt werden in den henden außgestreckt in so dicke vnd milte parmherzigkeit gottes die vermercket wirdt in den hendschuhen: das ich so ich hab angegriffen die gerechtigkeit gottes sy nit empfunden hab: noch vermercket: darumb so pin ich zeul keck gewesen zu sünden.

**P** Als aber zunahmet der tod da ist das leinwand tuch genallen von meinen augen auff das erdtrich: das ist auff meinen leichnam: vnd do hat die sel sich gesehen vnd erkenne: das sy ploss was: wann wenig meiner werck waren gut vnd gar vil sünde: vnd vor scham mocht ich nit steen in dem palast des ewigen künigs: wann ich was schemlich bekladet. Aber do zohen mich die teufel in ein herre pain do ich mit scham ward vspottet. Das drit das ich hab gelernt von dir muter: ist bekladen den knecht mit den kleidern des herren: vnd in dem stul des herren gesetzt eren als den herren vnd die vberpleibung des knechts vnd alle verschmechperliche ding dem herren reichen ist. Aber diser herr ist die lieb gottes. Aber der knecht der will zehunden: Also wo in meinem herten solt reich sinen die göttlich lieb: ward gesetzt der knecht: das ist: der lust vnd wollustperkeit der sünde: welche ich den hab bekladet do ich alles geschöpft vnd zärtlich hab bekeret zu meinem willen. Aber die vberpleibung vnd schelffen vnd abgewo:ffnere ding hab ich got gegeben nit außs lieb: sünd der außs forcht: darumb so ward mein hertz also erfrewet von dem gefert der begerung meines wollusts: wann die lieb gottes was außs geschlossen von mir: vnd der herr außgeschlossen: vnd der poss knecht ein geschlossen. Vnwar muter dise drey ding hab ich gelernt von deinen wercken.

**Q** Auch hast du mir gezeigt drey weg in deinem gang. Der erst ist lieche gewesen: als ich in den gegangen was ward ich erplent von seine schein. Der ander ist gewesen kurz vnd nutz vnd schlypffrig als ein eis: als ich in dem für sich was gangen auff ein fußtritt so viel ich ein schüt. Der dritt was zeul fer: als ich daran gieng ist nach mir kummen ein grosse güß vnd hat mich gefürt vnder ein perg in einen tieffen grabē. In dem ersten weg wirdt vermercket der sürgang meiner hochfart: die zeul liecht ist gewesen: wann das geprengel das do geet von der hochfart ist so groß erschinen in meinen augen das ich nit hab gedacht ir emd: vnd darumb pin ich blind gewesen. In dem andern weg wirdt vermercket die vngheorsamkeit vnd ist doch die zeit der vngheorsam in dem leben nit lang: wann nach dem tod so wirdt der mensch bezwungen gehorsam zesein. Wedoch ist sy mir lang gewesen wann so ich pin gangen durch einen fußtritt nemlich in diemütigkeit der peicht so viel ich wider hinder sich auff ein schüt: wann ich wolt das die gepicht sünd vergeben würd. Aber so die peicht getan was wolt ich nit lassen die sünd vnd darumb pin ich nit stet gestanden in dem fußtritt der gehorsamkeit: sünd ich vil wider in die sünde: als einer der do velt auff einem eyß: wann der will was kalt nit wollent von den dingen die mich gelusten widerkeren: darumb wenn ich also für sich bin gangē auff ein fußtritt in peichten die sünde so viel ich wider hinder sich ein schüt wann ich wolt die gepichten sünd vnd die mich lustig machten wider verpangen.

**R** Der dritt weg ist gewesen das ich hoffnet die vnmöglichkeit: nemlich die sünd mügen tun vnd nit haben lange pain. Auch mügen lang leben vnd nit schnelliglich kummen die stund des tods vnd als ich durch den weg was gegangen do ist nach mir kummen ein grosser regenpach: dz ist der todt der von einē iar zum andern mich begreiffent hat vmbgewo:ffen mein füß mit der pain der kräckheit. Was waren aber die füß: nur so zunachend was die kräckheit hab ich wenig gemüget vermercken die nutzperkeit des laibs: vnd



## Das lü Capittel

noch minder das heyl d sel: darüb pin ich gevallen in einen tieffen grabē: do dz hertz dz do hoch was in der hoffart vnd herit in der sünd ist zerbrochen vñ die sel ist eyeff gevallen in die grab der pain der sünde. Vnd darumb ist der weg zeuil lang gewesen wann als das leyben des fleisch geendt ward hub pald an die lang pain. Darüb mein muter wee mir wann welche ding ich von dir mit freude hab gelert die klag ich yetz mit weinen. Item die selb gestorbene tochter sprach zu der gesponsen welch die ding sach sagen. Hö: du die du mich sichst der werd gesehen das mein haubt vnd angesicht ist als ein tome inwendig vñnd aussen plitzend. Aber der hals vnd die puß als in einer herzen pries gelegt mit langē toren. Aber die arm vnd mein füß seint als lang schlangen vnd der pauch wirdt geschlagē mit herzen hamern. Aber meine pain vñ tiech seint als ein fließend wasser vñ den nüschen des tachs hangent gefrou. **S** Aber es ist noch ein inwendige pain mir pittrer dann alle die pain wann als ein person wer welhs all atem rō: des lebentigen geists weren verschobte vñnd all adern erfülle mit wint nōteten sich zum hertzen welhs vor macht vñ stercke des winds anfieng zeprechē. Also bin ich innen geschickt iemerlich durch den wind der hoffart der mir der allerliebste ist gewesen. Jedoch so bin ich in dem weg der parmherzigkeyt wann in meiner aller sweresten krankheit do peichtet ich so ich pest mocht. Aber doch auß vort. Als aber zunahet der tod kam mir in mein gemüt das leidē meines gottes nēlich das das es vil swerer vnd pittrer was dann das mein die ich durch mein verschuldens würdig bin zeleiden vnd auß solher betrachtung hab ich erlangt zehers seufftzen ende das so grōße lieb gottes was zu mir vnd die mein so kleyne zu im wann ich hab do in angesehen mit den augen meiner gewissen vnd gesprochen. O herich glaub dich meiner gott du sin d iunckfrawē erparm dich mein durch dein pittrer leyden wann fürbass wolle ich gern pessern mein leben ob ich zeit hette vñ in dem puncten ward angezündt ein fūcklin der lieb in meinem hertzen damit mir das leyden chusti pittrer gesehen ward dann mein tod vnd also do ist mein hertz geprochen vnd mein sel ist kumen in die hemnd der teufel zu antworten dem gericht gottes. Darumb aber bin ich kummē in die hemnd der teufel wann es was unpillich das die emgel der schone zunaheten einer sel so grōßer vngestalt.

**T** Aber in dem gericht gottes als die teufel schrayen mein sel geurtalt zewerden zu der hell hat der richter geantwurt. Ich sih ein fūcklin der lieb in irem hertzen das nie auß gelescht soll werden sunder seint in meinem angesicht vnd darumb so vteyl ich die sel zu der reinigung solang bis sy würdiglich geraniget gnad verdient zewerben. Abermals magst du fragen ob ich teylhafftig werd aller guter werck die vmb mich geschehen. Ich antwurt dir durch ein gleichnus wann also ob du sehest zwu wag hangen vnd in einer wer pley natürlich nydetruckent vnd in den andern etwas rings vbersich geende vñnd wievil grōßere vnd mer auffgelegt wurde der leren wag souil palder erhaben sy die andern wag die swer vnd tapffer ist. Also ist es auch mit mir wann wievil ich höher bin in der sünde souil swerer bin ich abgestigen in die pain. Vnd darumb was geschicht zu gottes ere für mich das aufferhebe mich von der pain vnd sunderlich das gepett vnd gutes das da geschicht von gerechten menschen vnd freund gottes vnd gute werck die beschehen von den wolgerunnen gütern vnd die werck der liebe wann solhe seint die mich teglich machen zunahen gott. **V** Nach den dingen sprach die muter gots zu der gesponsen. Du vñndest dich wie ich die ich do bin die kunigin des hymels vnd du welche du lebst in der welt vnd die sel die da ist in dem segefeuer vnd die andern in der hell reden miteinander wann das wird ich dir woll sagen wann ich wach nymer von den himeln wann ich wirdt nymer gescheyden von dem gesicht gottes. Noch die sel die da ist in der hell wird geschiden von den painen noch die sel von dem segefeuer eemal sy gereinigt wird. Noch du wirdest kumen zu vns vor scheidung des leiplichen lebens. Aber dein sel mit deiner verstantnus auß krafft des geyst gottes wirdt erhebt zu hören die wort gottes in den himeln vnd wirdt dir verhengt zewissen etlich pain in der hell vnd im segefeuer den pösen zuuerhütung vñnd den guten zum trost vnd nutz. Jedoch sollte du wissen das dein leichnam vñnd dein sel vereint seint auff erden. Aber der heilig geist der do ist in den himeln gebe dir die verstantnus zu versten seinen willen.

## Das secht Buch

### Die erclerung

Wie sagt sy vñ drey weyben. welcher die drytt ist gegange in ein closter. würcen die vbi gen zeit ires lebens in grosser vollkummenheyt.

Christus strafft die prelaten die do hoffart treyben auß der oberkeit sagen das sy sich den vndertanē sollen beweisen diemütig vñ tugentsam im leben vñ in den sitten vñnd nutzlich in d gerechtigkeit vñ pilligkeit vñ sich messigen in inselb das sy nie vbersich aufferhebt werde das sy lernen in er kennē ire geprechē mitleidē den geprechen d vndertan in ebenbildüg christi welcher auch vor wolt würcen vñ leyden dan leren vñ ee dienen dan das im gedient wurd. Auch sollen sy die vndertan straffen fleißlich das sy nit auß ebenbild heli des priesters vñ dampf werde.

### Das liii Capittel

Er sun spricht zu d geprosen sagent. **A** Es ist ein grosse sache. Ja ein grossa wunder. dz wo d künig der eren gedienmütig ist das do d mensch d rechnung verpundē ist will aufferplaten sein in d hoffart. Wan ob einer den andern fürgesetzt wirdt soll er darumb nit hoffertig sein darumb das er ein prelat ist. sund mer fürchten wan sy all sein d selben natur vñ aller gewalt ist von gott. wan ob der gut ist d fürgesetzt wirdt das ist von gott zu seinem eygen vñ der andern heyl. Ob er aber böß ist das ist auß verhencknis gottes zu straffung d vndertan vñ zu grösserem seinem gericht. Es ist auch nit ein wunder. sund es ist würdig vñ gerecht das ein mēsch der dsmecht hat vnderwoiffen zu werde seinem schöpffer. die herrschung des mindern vñ seines gleichen erfar. Darüb wen erwer eintweders genöt wirdt oder begert vor sein d soll sich den vndertanē ein solhen beweysen. Das er auch begerlich sey an sitten vñ auch im leben vñ nutzlich in d gerechtigkeit vñ gleichheit. Auch soll sich ein yeder d vor ist den andern diemütigen auß gleichheit der natur vñ messen sich selb in inselb das er sich nit aufferhebt vbersich vñ in im selb lerne mitleiden den andern. **B** Er soll auch fürchte das nit mit der selben mass darmit er mißt im werd gemessen. Also ich gott vñ mensch hab mich gemessige dann wiewol ich erkannt den puch des mēschen durch das wissen. doch in leyden die peine vñ das Creutz hab ichs erkannt in erfarn. Vñnd darumb das ich mich den andern zum exempel gebe so hab ich vor angefangē zehun dan zu leren vñ hab wellen dienen. Aber nit das mir gedient wurd. Also auch mein muter wiewol die was ein frau d zwelfspotten so hat sy doch vor allen dingen die diemütigkeit lieb gehabt vñ nahet eine gewesen mit den aller minsten. Vñ darumb ist sy auffgestige zu der höchsten saligkeit. Darüb soll d prelat lernen die geprechē licheit d vndertan in seinen eygen krankheiten vñ soll auffmercken das er nit mit worten oder ebenpilden oder mißprauchung seines gewaltes materi vñ vsach gebe den andern sünden. Wan nichts beweget den zorn gottes vñ die mēschen zu sünden so vast als die leiplich wollustperkeyt d prelaten. Wan ob hely der priester wer gestandē als sinees vñ Moyses in krafft seiner priesterschafft vñ hett geistlich liebgehebt sein sün so wer gantz sein ge schlecht heylsam worden. Wan er aber genallē wolt fleischlich den sünden darumb so hat er sein gedechtnis hinder im gelassen in trübsalung vñ seinen nachkommen in smahüg.

Christus spricht das die welt vor seiner zukunfft was als ein einöde in der was ein trüber puch. das ist die lieb d welt zu welchen sybē weg der sündler fürten die heyden vñ iuden als die plinden. Aber als er an sich genömen het die mēscheit hat er die welt erleucht zeigent die weg zum hymel. wan die yetz zerbrochen sein darumb so sendt er yetz disse seine wort dis puchs in die welt welche die auffnemē vñ in werckē behalten die werden heylsam.

### Das liiii Capittel

## Das secht buch

**I**n Aria spricht zu dem sun. **A** Gesegnet seyest du mein sun. Du bist der anfang on anfang der zeit vnd der mechtigkeyt on welke keyner mechtig ist. Ich pit dich sin verpung mechtiglich das du weißlich hast angefangen. Der sun hat geantwort. Du pist als ein süßes tranck dem dürstigen vñ als ein pumpe do feuchtigt die dürren stett wan durch dich fleust allen mēschen die gnade. Darüb so wird ich thun das du pitest. Abermals spricht d sun. Dise welt ist vor maner mēschwerdung gewesen als ein einde in welcher was ein trüber vnd vnreiner pumpe von welchem alle die trinkenden mer dürstig waren vñ die rinnenden augen war den swarlicher franck. Aber bey dem pummen stunde zwen man welher einer schreyend sprach. Ir sollte sicherlich trinckē wan der artzat kumpt d do hinne ment ist alle franckheyt. Aber d ander sprach. Trinckent frölich. Es ist eyttel vngewisse ding zu begeren. Auch giengen zu dem pummen syben weg vñ darumb so begerten sy all den pummen. **B** Also wird die wele wol zugleich d cinde do seint wil de vnreyntheit vñ vnfruchtper parvm vnrein e wasser wan der mēsch was girig nach gleichnuß des vnuerunnstige thers zuuer gießen das plut seines nechsten vnfruchtper in der wercken d gerechtigkeit vñ vnrein durch vnkeusch vñ begirlichait. Also ward in diser wußt von den menschen gesuchet d trüb pumpe das ist die lieb d wele vñ ir ere die do ist hoch in d hoffart trüb in der sorgueligkeit vñ sorg des labs vñ ward durch die sybetode sünd alsam durch syben weg gehebt sein zugag. Aber die zwen manne stend bey dem pummen bedeute die meister d heyden vñ der inden wan die lerer d iuden waren hoffartig vñ dem gesatz das sy hetten vñ nit hielten vñ wan sy die aller geydigiste waren. darumb so reizten sy das volck mit worten vnd ebenpilden zusuchen zeitliche ding sprechent. Lebent sicherlich wan messyas wird kumen vñ wird vns all ding widergeben. Aber die lerer der heyden sprachen. Ir sollte prauchen die creaturen die ir secht wan darumb ist die wele beschaffen das wir vns frewen. **C** Vñ als der mensch also dar bey stund das er weder gott vmercket noch kunfftige ding bedacht do bin ich mit dem vatter vñ dem heilige geist ein gott kumen in die wele vñ angenomen die mēschheit hab ich offentlich predigent gesaget das da gott vheffen vñ moyses geschriben hat ist erfult werden. Darumb solt ir liebhabē himlische ding wan die weldlichen zergand vñ ich wird euch geben die ewigen. Auch hab ich gezeigt den sybenfeltigen weg durch den d mensch von seiner eyttelkeit wird abgekert. Wan ich hab gezeigt die armüt vñ gehorsamkeit. Ich hab gelert die vasten vñ die gepett. Ich sloch vnder wele die mēschen vñ stund allein petend vnd hab empfangen die schelt wort. Ich hab auffer wele arbeyt vñ smertze. Ich hab gelitten pein vñ ein smachlichen tod. Wan ich hab den weg durch mich selb gezeigt durch welchen mein freund lang zeit giengē. Aber yetz ist d weg zerbrochen. Es schlaffen vast die hütter. Die sūrgeenden haben wollust in eytteln vñ newen dingē. Darumb so wird ich auffsteen vñ nit sweigē. Ich wird hinne men die steyn der strowde vñ wird meinen weingarte andern vñ leihen die frucht machen in irer zeit. Jedoch nach dem gemeinē spuchwort. Es werden freunde gefunden vnder den weinden. Darumb so wird ich meinen freunde sendē süßere wort dan die fruchte d palme parvm süßer den das hönig vñ köstlicher dan das gold. Welche die auffnemē vñ behaltē die werde haben disen schatz welcher in ewig seliglich ist vñ nit gepucht sunder er wurde gemert in ewigen leben.

Die muter gottes spricht das wol gesprochē mag werdē die stund guldin in welcher sy von vatter vñ muter empfangen gewesen ist die das mer haben getan auß göttlicher gehorsam dann auß eygem willen vñ hat da mer gewürck die lieb gottes dan d wollust des fleisch. Aber gott hat gewelt dz die weis irer empfangnuß nit pald offenbat were solang bis erschein die warheit auß vorgeordneter zeit.

### Das 10 Capittel

**D**ie muter gottes spricht. Do in ein vatter vñ mein muter eelich sein zusamē kumen hat das mer getan die gehorsam dan der will vñ hat da mer gewürck die götlich lieb dan die wollustperkeit des fleisch wan die stund darin ich empfangē bin mag wol geheissen werdē die guldinstund vñ die köstlich wan die andern eelet vñ anent sich auß fleisch.

## Das secht Buch

licher wollustperkeit. Aber meine vatter vñ muter seint zusamē kōnen auß gehorsam vñ gepot gottes darūb ist mein empfencknuß wol gewesen die guldinstād. Wan da hat angefangen der anfang des heyls aller mēschē vñ die finsternußs eyteen gleichsam zum licht wan gott wolle ein besōnder vñ von anbegin d welt v̄porgē ding machen in seinē werck. Als er getan hat in d dārien tut die grōnen was. Du sollt aber wissen das mein empfencknuß mit allen kumpfer ist gewesen wan got d wole d als vor dem geschubē gesatz ist v̄organgē das naturlich gesetz Vñ die willig außserwelūg des guten vñ des bösen vñ das darnach keme das geschubē gesatz das da v̄pate all vngeordnet bewegnuß. Also hat got geuallē das sein freund gütiglich zweyffeltē von meiner empfencknuß vñ das ein yeder erzeigte sein lieb solang bis die warheit an tag keme in v̄orgeordneter zeit.

Die iunckfraw Maria v̄kuntē wie ir gepürt ist gewesen durch das gemein tor vñ ist gewesen d anfang d waren freude wan do ist herfürgangē das zweyde davon ist außgegāgē die begirdlich plum allen volckē in welcher gepürt haben die teufel grūßgrāmet die gerechtē erfrewē vñ die engel seint fr̄lich wordē vñ klagt v̄ den weyberē die mit andacht solhe ding nit warnemen.

### Das lvi Capittel

Maria spricht. **A** Do mein muter mich hat gepouē bin ich außgāgē durch die gemeinē tür wan ander maß hat nyemand sollen gepouē werden dan nūr besunderlich mein sin. Welher als d da ist ein schöpffer d natur aller ding. Also hat er auch wunderlich vñ vnaußsprechlich gepouē wōllen wordē. Do ich aber gepouē bin ist es den teufelē nit v̄porgē gewesen sunder durch einglichnußs zeredē gedachten sy also. Nemprwar es ist ein iunckfraw gepouē worden was wordē wir thun? Wan es wirdt in ir gesehen ein wunderper kunfftig ding. Ob wir ir fürhaltē werden alle netz vnser possē heyt so wirdt sy die erpēchē als klein als das gestup. Ob wir eruoischē alle ir innere ding so ist sy bewart mit starcker hilff. Es wirdt in ir mit erfundē ein mailigung do ein spitz der sünd mūg angesteckt wordē. Darumb so ist zefürchtē d icht ir reinigkeyt vns werd zwingen ir gnad wird mynderē was sterckē in vns ist ir stetigkeyt wird vns abwerffen vñ d ir fūß. Aber die freund gottes welche in langer wartung waren sprāchē als in das got an geisten was warumb klagen wir für bass. Es ist vns pesser zefrewen wan es ist gepouē das licht davon erleucht wordē vnser finsternußs vñ vnser begird wirdt verpriacht. Aber die engel gottes freweten sich wiewol ir freud was allweg in d schawung gottes sagent. Es ist auff erden etwas begirdlichs gepouē vñ einer besunderē liebe gottes durch welhs wider gemacht wird im hymel vñ in erden der war fryd vñ vnser vell wordē widerpriacht.

**B** Warlich tochter ich sag dir das mein gepurde ist gewesen d anfang der waren freude wan da ist gewachsen ein zweyde von dem außgegāgē ist dise plum die begertē die künig vñ die weiffagē. Nach dem aber ich bin gewesen so groß alters d icht etwas versteen mocht v̄ meinen schöpffer so bin ich mit vnflagperlicher lieb zu im begirdliche worden vñ begeret in von gantzem hertze. Auch so bin ich mit wunderperlicher gnad behaltē worden das ich nit in zarem alter vergunstigē d sünde wan die lieb gottes vñ die sorgueltigkeit vatter vñ muter vñ die ersam auffziehung vñ wandel guter ding vñ die hiez zewiffen got die beharten bey mir. Aber yetz klag ich das die frawen welche gepouē werden vñ gepern mit grausamkeit vñ gepouē werden mit der vnreinigkeyt habē lust in der vnreinigkeyt. Sy vermerckē nit mein aller reineste gepurde aber sy seint p̄er dann das vich wan sy leben on vernunfft. Sy leben gantz nach dem fleisch. Darūb soll von inen geen die wollustperkeit. Es wird von inen weichen der gaist der reinigkeyt. Es wird v̄ inen fliehen die ewig freude vñ wird sy truncken machen der gaist d vnreinigkeyt dem sy nachuolgtē.

Die iunckfraw Maria sprach am tag irer reinigūg sagen der Ḡspouē sen das sy nit bedorfft d reinigūg wan sy was on mal vñ rein yedoch d icht erfult wurden die weiffagungē so wolt sy im gesatz vñ nach dem gesatz leben vñ nichtz in ir besōnders erzeigen sunder diemütiglich wandelē.

## Das secht buch

Auch sagt sy das das swert welhs gesagt hat Symeon mit sechs smertzen im leben was durchtringen ir sele.

### Das lvii capittel

Die muter gottes spricht zu d' gesponsen ihres sunes sagent. **A** Mein tochter

**D**u sollte wissen das ich der reinigug nit bedorfft als die andern frawen wann mein sun d' auß mir geporn ist hat mich selb gereinigt. Ich hab auch kein mackel wie gar kein die ymer gesein mocht empfangē die ich den aller reinisten sun on einiche vnreinigkeid hab geporn. Jedoch das erfult ward das gesatz vñ die weissagungē hab ich wolle leben im gesatz vñ nach dem gesatz. Ich lebet nie nach den geperen der welt sunder mit den diemütigē wann d' ich diemütiglich. Ich wolte nit etwas besonders in mir fürtragen/ sun d' gantz was do d' diemütigeyt zugehört het ich lieb. Auch an solhem tag als heut ist gemert worden mein smertz wann wiewol ich wiste auß gottlicher einsprechung dz mein sun leyden würd doch auß den wortē symeonis so er sprach. Das swert wirt durchgeen mein sel vñ das mein sun gesetzt wer zum zeichen dem widersprochen wurde do durchstach d' smertz hertiglicher mein hertz. Welher solang bis ich auffgenommen bin mit leib vñ mit sel im hymel nye gewesen ist vñ meinem hertzen wiewol der auß tröstung des geist gottes ward gemessigt. **B** Auch will ich das du wissest das vñ diesem tag ist mein leyd oder smertz sich füeltig gewesen. Zum erste ist er gewesen in meiner gedechtnus wann wie offft ich ansach meinē sun wie offft ich in einwicklet in die tuchlach wie offft ich sach sein henn d' vñ füß so offft was mein gemüt betrübt mit newem smertzen wann ich gedacht wie er gereutziget würd. Zum andern was smertzen in meinem gehörde wann wie offft ich hab gehört die fluchwort meines sunes vñ die lügen vñ veintschafft im bewisen so offft ist mein gemüt bewegt in smertzen. Also das es sich kaum̄ enthaltē mocht sun d' auß krafft gottes hat mein smertz die mass vñ ersamkeit gehebt das in mir vngedule vñ leichtuertigkeit nit würd gemerckt. Zum dreyten ist mein smertz gewesen in gesichte wann do ich hab gesehen meinen sun gepundē vñ gegeselt vñ an das holtz gehenckē werden bin ich nydergefallen als ein onmechtige. Aber als ich wider empfangē hab mein geist bin ich gestandē traurer vñ also gedultiglich leydent das weder die veint noch die andern icht in mir fundē dann tapfferkeit. Zum vierden ist mein smertz gewesen in d' berührung. **C** Wann ich hab mit den andern meinen sun herab genomen vom Cruz vñ in eingewickelt vñnd gelegt in das grab vñ do ward also gemert mein smertz das kaum̄ mein henn d' vñ füß hetten sterck zu besteen. **D** wie gerñ wer ich do begraben wordē mit meinem sun. Zum funfften do lict ich auß grosser begird zekömen zu meinē sun nach dem er auffgestigē was in den hymel wann die lang vñharrung die ich hab gehebt in d' welt nach seiner auffart meret meinen smertzen. Zum sechsten lict ich smertzen auß betrübnuß d' zwelffpöten vñ der freund gottes welcher smertz was mein smertz allweg fürchtend vñ klagend fürchtend das sy nit ernyder legen von vñsuchung vñ trübseeligkeit. Clagent wann die wort meines sunes heten allenthalb widersprachung. Aber wiewol die gnad gottes allweg bey mir beharret vñ mein will was nach dem willen gotz Jedoch so was mein smertz vñ leyd stetig vñ mischet mit trost so lang bis ich auffgenommen bin mit leib vñ sel in hymel zu meinem sun. Darumb tochter es soll nit abscheyden d' smertz von deiner sel wann mir es weren trüb salung so kemen gar we nig zu den hünlichen freunden.

**D**ie muter gottes sagt d' gespsen das es ir nit ein kleyner smertz ist gewesen vnder andern do sy vor vordicht floch mit irem sun in Egypten land vñd hörte veruolgen oder durchchten den sun von herode vñd geröde zu werden die vn schuldige kindlach vñ verkundt hübschlich die ding die ir sun hat gewoicht in der kindheyt vñd seiner iugent bis zu der zeit seiner predigug vñ leydens.

### Das lviii Capittel

**M**aria sprach zu der gespsen sagent. **A** Ich hab dir gesagt von meinē smertzen Aber der smertz was mit d' müst den ich gehebt hab do ich meinē sun trug fliehene in Egypten vñ do ich hab gehört die vnschuldige kind geröde werde vñ herodan vñolgē

## Das secht Buch

meinen sun. Aber wievolic ich wiste die ding die geschriben waren von meinem sun doch so ward erfüllt mein hertz vor grössin der lieb die ich het zu meinem sun mit smertzen vñ traurigkeyt. Aber yetz magst fragen was mein sun geworcht hab die gantzen zeit seines alters eemaln er litte? Ich antwurt als do spricht das ewangeli das er vnder tenig was vatter vñ muter vñ hat sich behalten als die andern kinder bis er künen ist zu grösserm alder. Es sein auch seiner ingent nie on oder von gewesen wunderwerck wie die geschöpff hat ben gedienet irem schöpffer wie die abgötter sein verstumet vñ gar vil sein vmbgeuallen in Egypto in seiner zukunfft. Wie die drey weysen habē vorgesagt mein sun zesein ein zeichen grosser kunfftiger ding. Wie auch die dienstperkeit d' emngel sein erschinē. Wie kein vñ reingkeyt ist auffgestigen auff in noch kein bestrickung ist erschinen in den löcken seines haubts welhe ding alle sein dir nie not zewissen seydmal im ewägeli die zöchen d' gottheit vñ seiner mēscheyt fürgelegt werden die dich vñ die andern mügē paruen. **B** Also er aber künē ist zu grösserm alder was er in stetten gepetē vñ gehorsam ist er mit vns auffgegange zu gesetze festē in iherusalem vñ an ander stet. Welhs gesicht vñ red was als so wundperlich vñ genem das vil betrübt mēschen saget wir sollen gan zu dem sun Marie von dem mügē wir getröst werden. Als er aber wachsent vñ zunemend was am alder vñ in der weisheit d' er von anfang vol was hat er vñdweil gearbeit mit den hemdē die ding welhe zünlich warē vñ saget vns abgeschaidenlich tröstliche wort vñ die wort d' gottheit. Also das wir stetiglich mit vnaußsprechlicher frewd erfüllt warē. Wenn wir aber in forchten vñ armüt vñ engsten warē so machet er vns nie gold vñ silber sund er vmanet vns zu geduligkeyt vñ seyen wundperlich behaltē worden vor den neydigē. Auch so kamē vns vnderweil nocturffüge ding auß mitleyden d' gütigen gemüte vnderweil auß vnser arbeit. Also das wir hetten nocturffüge ding zu einiger auffenthaltung nie zu oberflüssigkeit wann wir haben nichts anders gesücht dan dem einigen gottzedienen. Aber nach den dingen so redet er im haus schlechlich mit den zukünendē freunden von dem gesetze vñ des bedeutungē vñ figuren. Auch disputieret er offenbar mit den weysen also das si sich verwunderten sagent. **V**mbwar der sun Joseph lert die meister. Es redt ein grosser geist in im. **C** Vñ als er mich zu einer zeit gedencfent von seinem leydē sach vast traurig hat er mir geätwurt. **M**uter glaubst du nie das ich pin im vatter vñ der vatter ist in mir? Bist du icht vmailige wordē zu meinem eingang oder bist du betrübt wordē in meinē auffgang warumb bist du mit leyd beladen? wann es ist d' will meines vatters das ich leide den tod. Ja auch mein will mit dem vatter. Aber das ich hab von dem vatter das mag nie leyden. Sünd der leib den ich hab genömen von dir d' wird leyden das das fleisch d' andern werd erlöset vñ die gaist heylsam werdē. Auch was er also gehorsam. wenn das Joseph vō geschicht im etwas saget tu das oder das so tet er es pald wann also verparg er die mechtigkeit seiner gottheit das nür von mir vñ von ioseph gewist mocht werden die wir offte habē gesehen ein wundperlich liecht das in vmbschinē het vñ haben gehöret englisch stymmen ob im singent. Auch haben wir gesehen dz die vnreine gaist welhe durch die beswerer in vnserm gesetze bewert nie mochte außgeroiffen werdē außgiengē zu gesicht d' gegenwärtigkeit meines sunes. **V**ñ war tochter dise ding seyen stetiglich in deiner gedechenuss vñ danck gott lentrelich wann er durch dich sein kindtheit den andern hat wollen offenbaren.

**D**ie iunckfraw vñ kundt d' gesponsen was sy empfunden hab pald als sy iren sun empfangē het vñ welhe ding sy vñ elizabeth in ir beyder vnsang haben empfunden vñ von irer heyligē beywohnung vñ wie darnach sy d' emngel tröstet als sy ir fürchtē was vñ vnderwyß ioseph sich vñwundernē vñ verkunde die allerheiligsten mass zeubar die sy vñ ioseph haben gehalten vñ vil mercklicher tugent ioseph.

## Das iij Capittel

**D**er muter gottes spricht. **A** Do der emngel gottes mir vñ kundt den sun gottes von mir gepouñz werden als pald ich verwilligt hab do hab ich etwas wunderperlichs vñ vngewönlichs in mir empfunden. Darumb ich mich gross vñwundernē

## Das sechst Buch

bin bald auffgegangen zu meiner münien elizabetch das ich sy geswengert tröset vñ mit ir redet von den dingen die mir d' engel het vñ kundigt vñ als sy mir bey den prünnen was entgegē gelauffen vñ aneinander beyd vmbfiengē vñ küßten do ward das kindlin in irem leib mit wundperlicher vñ sicherer bewegnuß in frolockē erfrewet vñ ich gleicher weis in vngewonlicher frolockūg. Do bin ich bewege worden in meinem hertzen also das mein zung redet vnbedachte wort vñ gott vñ mein sel enthielt sich do kaum vor frewdē. Vñ als sich elizabetch vñ wundert von dem inprünstige geist d' do in mir redet vñ ich d' gleich mich in ir vñ wundert d' gnad gottes seyen wir gott lobent beyde beyeinand etlich tag belyden.

**N**ach den dingen aber hat angefangē ein besonder betrachtūg zebernerē mein gemüt wie vñ wie gar andechtiglich ich mich het zu grosser gnad mir getan. Auch was ich antwortet ob ich gefragt wurde wie ich empfangē hab oder wer d' vatter wer des sinns d' gepouñ werden solt? Oder das vñ leicht Joseph so in d' widersacher d' p'ss veind anfechte mit frembde ding wider mich arckwōnetē vñ nymwar es ist mir also betrachtend d' engel mit vngleich von dem den ich vor het gesehen beygestandē sagen Unser gott d' ewig ist der ist mit dir vñ ist in dir. Darumb solle du dir nit fürchte wān er wird dir geben zeredē Er wird dir schicken dein geng vñ stett. Er verpricht sein werck mit dir mechtiglich vñ weißlich. Aber ioseph dem ich was beuolhen als er vñ standen het dz ich swanger was ver wundert sich vñ was sich vñwirdig scherzent mir bey zewōnē er was engstig vñ nit wissent was er thun solt. Dem hat d' engel im schlaff gesagt du solle nit weichen von d' iuncck frawen dir beuolhen wān als du von ir hast gehōrt also ist es gantz war. Wān sy hat empfangē von dem geist gottes vñ wird gepenē ein sun den heylē d' welt. Darumb solle du ir trewlich dienen vñ du solle sein irer keuscheit ein hāter vñ zeug. Darnach vñ dem tag hat Joseph mir gedient als seiner frawen vñ ich hab mich auch zu seinen minsten roerckē ge diemütigt.

**N**ach den dingen was ich stettig in dem gepet vñ solent selten gesehen werden vñ sehen vñ aller seltenist auffgeand dan in den vorderstē festen. Auch was ich den wachungē vñ lesungē die von vnsern priesteren gelesen wurde fleißig. Ich was haben etlich zeit zu den arbeyten d' hemnd vñ bin geschieden gewesen zu den vasten souil mein natur ertragen mocht in dem dienst gottes. Aber die ding die vns vber wordē vber vnser not kufft zeleben haben wir den armen gegeben sein benūgig gewesen an den dingen die wir hetten. Aber ioseph hat mir also gedient das in seinē mund nie ist gehōrt wordē ein schand per wort nye murmuren nye zornigs wān er was d' gedultigest in d' armüt sorgueltig in der arbeyt wo es not ist gewesen. Der allergütigest gegen den zornenden. Der aller gehorsamest in meinem dienst. Der aller behendest beschirmer wider die myndren waren das lob māner iuncckfrewlichkeit. Der allererwest zeug d' wundwerck gottes. Auch was er also gestorben d' welt vñ dem fleisch das er nichts begeret dan nūr himlische ding vñ was also gleubig der vheissungen gottes das er stettiglich sager. Wolt gott das ich leben solt vñ sehen werd den erfulten willen gottes wān gar selten ist er kōmen zu dem samblungē der mēschen vñ iren retten wān alle sein begird was gehorsamen dem willen gottes darūb ist yetz sein er vñ glou gross.

**Die muter gottes sagt d' gesponsen das iheronymus nit hat gezweuelte von der auffnemung ires leichnambs in den hymel wann aber gott nit geoffenbart hat die warheyt offemlich. Darumb hat er ee wōllen gütiglich glauben dann mit erzeigte ding vñ vñ darumb hat er geschribē in seiner Epistel er wisse es nit vñ thue darzu hie die iuncckfraw etliche ding von dem lob iheronymi.**

### Das 16 Capittel

**Die muter sprichet zu der Gesponsen. Was hat dir gesagt d' meister der weer d' wōnter das die Epistel meines Iheronymi die do red von meiner auffnemung das sy nit zelesen sey in d' kirchen gottes wān es wird im gesehen in d' selben legend dz iheronymus hab gezweuelte von meiner auffnemung darumb das er hat gesagt er wiss nit ob ich auffgenōmen sey im lab oder nit oder von welchen personen ich hūgetragen sey. Darumb ich gottes muter antwort dem meister das iheronymus nit hat gezweuelte von**

## Das sechst Buch

meiner auffnehmung. Aber darumb das gott solhe warheyt nit hat geoffnet darüb so hat Iheronimus das mer gütiglich welle glauben dan von gott offentlich mit erzeugte ding se vreden. Aber tochter du solle gedencen das ich es dir vor hab gesagt das iheronimus was ein liebhaber d wittiben. Ein nachuolger d vollkommen mimich vñ ein vicher vnd beschrimer d warheyt welcher auch dir hat vdiert das gepett darmit du mich grüßest. Darumb so zuleg ich yetz das Iheronimus ist gewesen ein zugige oder gossene pusaun durch welche reder d heylig geist vñ auch ein prynnender flam von dem ferer das do kumen ist auff mich vñ die zwolffpoten am pfingstag darumb sein die seltg die hören vnd nachuolgen der pusaunen.

**D**ie muter gottes sagt der gespösen das sy nach der auffart irs sunes lang gelebt hab in der welt mit vil leyd heimlichent die stete wo er gelitten vñ wunderwerck erzeugt het vnd das hat gott vñ hengt das vñ dem ebanpild des lebens vñ irer tugent vil bekert vñ die zwolffpoten gesterckt wurden vñ ir cron gemeret vñ erzeugt die visach warüb ir auffnehmung den nit vilen erkannt ist gewesen.

### Das lxi Capittel

**D**ie muter spricht. Tochter du solle gedencen das vorzeiten als verschinen waren etliche iare hab ich entschuldigt iheronimum von meiner auffnemung. Aber yetz wird ich dir zeigen die warheyt der auffnehmung wan ich hab nach der auffart meines sunes langzeit gelebt in der welt vñ das hat gott gewolt das so gesehen wurde mein gedultigkeit vñ mein sitten vil selen zu im bekert wurden. Die zwolffpottē vñ die andern aufferwelten gesterckt vñ auch die natürlich schickung meines leibs heischet das ich lenger lebet das mein cron gemeret wurde. Wan alle zeit die ich gelebt hab nach der auffart meines sunes hab ich heimgesuche die stete daran er gelitten hat vnd sein wund werck hat erzeugt. Also auch ist sein leyden gehefft worden in meinem hertzen das ich esse oder arbeyte das es also frisch vñd new was in meiner gedechenuss. Also waren auch mein synn abgezogen von weltlichen dingen das ich allweg allsam auß neuen begürden ward hitzig vñ widerumb ward ich bewege mit den smertzen. Jedoch so hab ich den smertzen also gemessigt vñ mein strowde das ich nichts vnderwegen lies von den dingen die gott zugehoren vñd ich wandelt also vnder den menschen das ich nichts on allein kleyne narung von den dingen die den menschen lustlich waren achte. Ja auch nit nam. Das aber mein auffnehmung nit vilen erkannt ist gewesen noch gepredigt von vilen das hat got gewolt der do ist mein sun dz vor eingehafft wurde den hertze der mēschē die glaublicheyt seiner auffart wan die hertzen der menschen waren hartsam vñd harit zuglauben sein auffart vñd mer ob vltune vñ gepredigt wer worden pald im anefang des glaubens mein auffnemung.

**D**ie künigin der hymel vltunde der gesponsen wie ir der engel vltunde hat die zeit darin sy solle scheidē von diser welt vñd leiplich auffaren in den hymel. Auch sage die iunckfraw die mafs irer schydung vñd die betrachtung in welcher ir seel gedacht die zeit ires vtscheidens vñ etlich grosse ding die den beschahen vñd do sy auffgenömen ist gewesen leiplich zu himlischen dingen.

### Das lxii Capittel

**D**ie muter spricht. Als ich an einem tag so verschinē waren etliche iare nach der auffart meines suns vast engstig was von begird zekommen zu dem selben meinen sun do hab ich gesehen den schanendē engel als ich voran het gesehen der saget mir. Dein sun der da gott ist vñ vnser her hat mich gesendet dir zeuerkunden das es yetz zeit ist dz du leiplich kumen wirst zu im zu empfaben die cron dir voibereit dem hab ich geantwurt. Hast du nit erkannt den tag oder die stund daran ich wird vtschaden auß diser welt vñd der engel hat geantwurt. Es werden kumen dein freund die werden vgrau



## Das sechst Buch

ben deinem leichnam. Als er das hat gesage ist vswunden der engel vñ ich hab mich bey rey zu dem aufgang vmbgengend all stete nach meinen sitten an welchen mein sun gelitten het. Vñ als eines tags mein gemüt auffgezogen was in vrwundung d göttlichen liebe do ist mein sele in d selben bescheulichkeit erfüle worden mit so grosser frolockung das sy sich kaum enthalte mocht vnd in d selben warnung ist mein sel entledigt worden von dem leib. Aber welche vnd wie grosse ding hat denn gesehen mein sel vñ mit welcher ere sy geert hat d vatter vnd d sun vnd d heylig geist. Vñ von welcher menige der engel sy auffhebt ist gewesen mochtest du nie begriffen noch ich dir sagen woll eemaln vnd dein sel vnd leib von einander gescheyden werden. Wiewol ich dir von den dingen allen etliche ding erz zeigt hab in dem teglichen gepett das dir mein sun hat eingegestet. Aber die welch den bey mir war im hauf do ich auffgeben hab meine geist haben wol erkenne auß gewöhnliche liecht wie göttliche ding do mit mir worden geworcht. **B** Aber nach den dingē haben mein freund auß göttlicher ordnung zu mir gesent vergraben meinen leichnam in dem tall Josaphat. Bey den seine gewesen onenber vil engel als d staub des sunnē. Aber die pösen geist getoysten nie hertz zu nahnen. Aber mein leib ist funffzehen tag gelegen in der erde begraben. Darnach ist er mit der menige der engel auffgenommen worden in den hymel vnd die zeit ist nit on gar grosse heimlichkeit. Wann in der sybenden stund wird die vrs tend der leichnam vnd in der achten wird erfüllt die seligkeit der selen vnd der leichnam. Wann die erst stund ist gewesen von dem vrsprung der welt bis zu der zeit darin durch Moysen ward gegeben das gesatz. Die ander zeit ist gewesen von Moysi bis zu d mensch werdung meines suns. Die drey stund do mein sun auffgesetzt hat den tauff vñ die streng keit des gesatzes hat gemiligt. Die vierde do er prediget mit dem wort vñnd das mit dem werck bestetiget. Die funffte do mein sun hat wollen leyden vñ sterben vñ do er ist auff standen von dem tod vnd sein vrsende mit besondern anzeigungen beweret. Die sechste do er ist auffgestigen in den hymel vñ hat gesent den heyligen geist. Die sybent wenn er kumen wird zum gericht vñ alle mēschen mit iren leichnamen werden erstein zum gericht. Die achte stund wenn alle ding werden erfüle die vheissen vnd geweissaget seint vñ dann so wird die seligkeit vollkumen den so wird gott gesehen in seiner glori vnd die heyligen werde scheinen als d sunn vñ wird fürbas kein jmerz.

**C**hristus gibt der gespösen dise wort hie begriffen vñ gebent die zusende dem pabst Clementi nemlich das er fryde machte zwyschen den künigen Franckreich vnd Engeland vnd das er kē in welschland vñ verkunde te das gnadenreich in bel iar vñ christus strafft den von etlicher sünd vñ grosser saumbnufs wegen vñ von vergange vngedordnetē leben vñ trawet im mit d gerechtigkeit nūr er straff sich selber.

### Das lxiij capittel

Er sun spricht zu der gespösen. **A** Du solt schreiben von meine wegen dem pabst Clementi die wort Ich hab dich erhocht vnd hab dich gemacht auffsteigē ober all staffel der ere. Darumb solle du auffsteen zu machen fryde zwyschen den künigen Franckreich vñ Engeland welche sein schedliche vnuernunfftige thyer verretter der selen. Du solle kumen darnach in welschland vñ verkunde da das wort vñnd iar des heyls vñ göttlicher liebe vñ sich die gassen bestraet mit dem plut meiner heyligen vñnd ich wird dir geben den lon der nie geendt wird. Auch solle du mercken auff die vouigen zeite in denen du mich trüglich hast bewegt zum zorn vñ ich hab geschwigen in welchen zeiten die hast getan welche ding du hast gewelt vñ nit gesölle vñ ich bin gedultig gewesen als einer der nie richtend ist. Wann mein zeit zunahmet yetz vñ ich wird von dir ersodern die saumbnufs vnd töschkeyt deiner zeit vnd als ich dich durch all staffel gemacht hab auffgesteygen also wirdest du durch ander staffel geystlich absteigen die du warlich erfahren würdest an sel vñnd leib nūr du werdest gehorsam meinen worten vñnd dein gros redende zung wird still sweygen vñ dein nam den du berüfft hast auff erden wird in vgesung

## Das sechst Buch

vnd fluch in meinem angesicht vnd meiner heiligen. Auch wird ich von dir erwidern wie unwürdiglich du doch außs meiner verheißung bist außgestiegen zu allen graden das ich gott das weißs dann dein säumige gewissen gedencke. **B** Auch wird ich von dir fragen wie gar groß du in machung des frydes der künig pist law gewesen vnd wie groß du zum andern teyl pist geneigt gewesen vber das wird es nit in vergessung wie die geyttigkeyt vnd groß gepirngt in der kirchen hat zu deiner zeit geplüt vnd gemert ist vnd das da vil ding hast gemüget widerpüngen vnd pessern. Aber du liebhaber des fleisch hast nit gewelt. Darumb solle du auffstecken eemal dein allerletzte stund zunahmend künne vnd du solle die verfaumbnis der vouigen zeit zu nechtst vor der letzten zeit in liebhaben außleschen. Ob du aber zweinelest welchs dise wort seyen. **N**ym war das reich vnd die person seint erkannt in welchen die vordichtsam vñ wunderperliche ding geschehen seint wann die gerechtigkeit vnd parnhertzigkeit von den ich red die zunahnen allenthalber lande. Auch so sagt dein gewissen das vernunfftig zusein das ich vernan vnd liebhabenlich seyn das ich rat vnd es wer nür das dich mein gedult het behalten so werest du yetz eyffer vber die andern dein vofarn abgestigen gewesen. Darumb so erwidere in dem puch deiner gewissen vñ sich ob ich rede die warheyt.

**C**hristus der tro wet hie swarlich etlichen die als sy vergessen heten irer vergangen sünd vnd des wegs gottes lebten frölich in sicherheyt doch so sprücht er ob sy sich pessern wurden so werden sy in sünden parnhertzigkeit.

### Das lxiij Capittel

**E**r sun gottes spricht. Du solle dich nit keren an die puben die do tanzē seint wann ich wird inen bald künne nit als ein freund. Sunder als einer den ich do nemen wird auß inen die rachsalmg. Wee inen wann zu der zeite ires frydes haben sy nit wellen suchen das ewig güt. Ich sag dir das erstandē seint menschen dis geslechtes vñ der wurtz der bitterkeit vnd haben gesamelt frucht der eytelkeit vnd irer begirlichkeit. Darumb so werden sy yetz absteigen vnd wirdt inen zusehen armüt vnd gefengnis vñ scham vnd dienütigung vnd leydt. Redoch welche sich dienütigen die werden finden gnad in meinem augen.

**C**hristus gibt hie der gesponsen ein merckliche ler zu halten würcklich vnd schawent leben welche durch Martham vnd Mariam hie mercklich bedent werden das ist wie der mensch soll ansehen vnd zuneme in geistlichem leben vñ tugenden das er auffsteige zu d oberste staffel der vollkōnen lieb gottes vñ des nechsten vnd sagt zum ersten von den wercken der welche nachuolgent dem leben Marie.

### Das lxx Capittel

**E**r sun gottes spricht. **A** Es seint zwey leben die do zugleich werden Marthe vnd Marie welcher den nachuolgent will der soll zum ersten thun ein lautrecht von allen seinen sünden auffnemend vmb die selbē ware rew vnd habend den willen fürbas die sünde nit zuthunde. Darumb das erst leben welchs so ich der heri bezeugen bin maria hat außserwele für zuschawung himlischer ding wann das ist der allerpest teyl vnd tagweyd des ewigen lebens. Wann ein yeder der das leben Marie begert zehalten ist im gnug allein zuhaben die nottuffte des lebens das ist kleyder on piengt Speis vnd tranck in der karcheyr vñ nit in vberflüssigkeit keuscheit on einiche pōse gelustung vernunfftig vasten nach setzung der kirchen. Welher aber vast soll auffmercken das er nit krank werd auß vnvernunfftig vasten das er nit auß der krankheit pett vñ predigung wayndie oder ander güter ding darauß vnderwegen las damit er seinen nechste vñ in selb nutz seyn möchte. Auch soll er vleißlich sich bewaren das er nit law werd auß dem vasten zu stränge der gerechtigkeit oder nachlässig zu dem wercken der güttigkeit.

## Das lxx Capittel

Wan zu straffen die widerspenstigen vnd zu vnderwerffen die vngleichigē dem ioch des glaubens ist nit leiplicher vñ geistlicher stercke. Darumb ein yeder kranker der do mer in der ere gottes wollet vasten dan essen der wird gleichlich so ein grossen lon haben durch den guten willen als d̄ welcher vastet vernunftiglich auß der lieb. Dergleich welcher yssset durch die heyligen gehorsam mer wöllend vasten dann essen d̄ wirdt den selben lon haben als der do vastet. **B** Zum andern Maria soll sich nit frewen von d̄ ere der welt vnd irer glückseligkeit noch leydig sein auß irer widerwertigkeit. Aber er soll sich in dem frewen das ist das die vngütigen werdē andechtig das die liebhaber d̄ welt werden gots liebhaber das die guten zunemē in guten vñ streitten in dem dienst gottes andechtiger werdē. Vñ der do ist Maria soll leyd haben auß dem das die sünd vallend in üblers das gott von seinem geschöpffte nit lieb gehabt wird. Das die gepott gottes vsmecht werden. Zum dreyten Maria soll nit müßig sein also auch nit Martha. Sünd so verpriacht ist der schlaff soll er von not wegen auffstehen vñ gott dancken auß innigkeit des hertzen. Wann er alle ding auß seiner gutheyt hat geschaffen vñ auß seiner lieb ansich nemend das fleisch hat er alle ding widerpriacht. Erzeigen durch sein leyden vñ tod sein liebhabung zu dem menschen vber die lieb nit grössere gesein möchte. Auch soll Maria dancken gott vmb all die yetz heylsam worden seint vñ vmb all die do seint in dem fegfewer vñ für die welche seint in der wele gott diemütiglich bittende das er sy vber ir krefft nit lasz versucht werden. **C** Es soll auch Maria bescheyden sein in dem gepet vñ in den loben gots geordnet. Wann ob sy het nottursfüge ding des lebens one sorgueltigkeit soll sy lenger tun ire gepet. Ob sy aber in bettende vñ drossen wird vñ erwüschē vñ suchung so mag sy woll arbeytē mit den heunden etwas ersams vñ nutzlich werck oder zu eigner nutzperkeyt ob sy des bedarfft oder zu nutz der andern. Ob sy aber vñ drossen wer in den paidē nemlich in dem gepet vñ in der arbeyt. Sicher den so mag sy habē etwe ein ersame übung oder hōm perolikeyt mit aller tapfferkeyt all pūberey hindan gesetzt solang bis der leib vñ die sel geschickter werdē zu dem werck gottes. Ob aber Maria ein solhe ist das sy nit hat auffenthaltung des leibs dan nūr auß irer arbeyt dan so soll sy machen das gepet kurtzer durch das nottursfüge werck vñ so wird die arbeyt ein vollkōmenheit vñ merung des gepetes. Ob aber Maria nit arbeyten kan oder nit mag so soll sy sich den nit schemen es sol ir auch nit swer sein zepeteln. Ja mer frōlich wan den nachuolgt sy mit dem sun gottes der ich mich selb arm gemacht hab das der mensch reich wurde. Ob aber Maria vñ drossen ist einer gehorsamkeit so soll sy leben nach der gehorsamkeit irs p̄laten vñ so wirdt ir Cron zwimelig mer dan ob sy wer in freywilligkeit. **D** Zum vierdtē so soll Maria nit geizig sein also auch nit Martha. Auch nit die milckē wann als Martha hat geben die zeitlichen güter durch gott. Also auch soll Maria außgeben ire geistliche güter wann ob Maria hat gott in irem hertzen lieb so soll si sich hüten vor dem wort welhs vil haben in irem mund spiechen. Es ist mir gnug ob ich mag behelffen mein aigne sel was wil ich der werck der nechsten. Oder ob ich gut bin was geet es mich an wie die andern leben? O tochter die welche solche wort redent vñ gedencen ob sy sehen iren freund vñ geert vñ betrübt werdē sy lieffen bis zum tod das der freund von d̄ trābsalung erlöste wurde. Also soll thun maria wann sy soll leydig sein das ir gott beleydigt wirdt. Das ir pruder d̄ do ist ir nechster geergert wirdt. Oder ob einer velt in ein sünd so soll maria souil sy mag fleiß haben das der von d̄ sünd erlöste werde. Jedoch nit bescheydenheit vñ ob durch das maria vernolgt wurde so soll sy suchen ein sichere stat. Wann ich gott hab selbs gesprochen. Ob sy euch werdē durchachtē in einer stat flicht in ein andie. Also hat auch paulus getan wan in einer andern zeit was er nottursfüge darumb ist er hinweg gelassen in ein nem krezen vber die mawr. **E** Darumb das maria milc vñ gütig sey so seint ir funff ding nottursfüge. Zum ersten ein haus darin die gest schlaffen. Zum andern kleyder zu bekleyden die nackenden. Zum dreyten speys zu speysen die hungrigen. Zum vierdtē das fewr zu erwermen die kalten. Zum funfften die ertzney für die krankē das ist die tröseliche wort mit der liebe gottes wann das haus Marie ist ir hertz des p̄se gest sein alle die zu kumtende ding welche betrübend ir hertz als zorn traurigkeit geizigkeit hoffart vñ vil

## Das sechst Buch

der gleich die durch die funff synn eingeend. Darumb alle die laster wenn sy kummen so sollen sy zu gleicherweis ligen als die gest die do schlaffen vñ als die do sein in rwe wann als der spittelmeyster auff nymbt pös vñ gut gest mit gedult. Also soll maria alle ding gedulden durch gott. auß der tugent d gedultigkeit vñ nit in dem mynsten verwilligen den lastern noch in denen lust haben. Sunder von den hertzen so wil sy mag gemelich in mē würckung der gnad gottes die hinweg legen. Ob sy aber die nit mag naherthun soll sy die leyden gedultiglich wider den willen als die veint gewislich wissen. das sy ir nutz sein zu grosser cron vñ vmb nichten zu der v dampnuss. ¶ Zum andern soll maria kleider haben damit die gest bedeckt sollen werden. Als inwendige vñ außwendige diemütigkeit vñ mitleyding des gemütes in peinligkeit der nechsten. Ob aber Maria vsmecht wird von den mēschen so soll sy pald widerumb lauffen zu irem gemät betrachtend wie ich gott versmecht vñ veracht gedultiglich leyd wie ich verurteilt verstumpft bin wie ich gegeyselt vñ gekrönt mit tomen mit murmelt. Auch soll Maria mercken das sy nit erzeige die zeichen des zorns oder vngedultigkeit denen die sy straffen. Sunder wolsprecht den die sy durchachten seint das sy die sehenden gott gesegnen den nachvolgt Maria vñ gott selb wirdt geben den seggen für den fluch. Auch soll sich maria hütten das sy nit entziehe oder vnrechtthue den beleydigenden sye wann es schedlich vñ verdampmenlich ist er abschneyden vñ ein erabschneyder zehören vñ auß vngedult dem nachste vbel reden. Darumb das Maria das gut der diemütigkeit vñ gedultigkeit volkummenlich besitztze soll sy sich vleissen warnemend fürsichtig zumachen oder vermanen die den andern ir ern enziehen seint vor irem schaden vñ soll sy manen mit der lieb mit dem wort vñ ebenbild zu warer diemütigkeit. Item das kleyd Marie soll sein mitleyden wann ob sy sehen würd iren nechste sünden soll sy mitleyden mit im haben got pittend das er sich ir erparme. Ob sy aber sehe in leyden ein vnrecht schaden oder scheltwort soll sy haben mitleyden mit im vñ helff im mit peten vñ hilff vñnd irer sorgueltigkeit. Auch gegen den mechtigen der welt wann die war mitleyding sucht nit die ding die ir seint sonnder die der nechsten seint. Ob aber maria ein solhe ist. das sy nit erhört wird bey den fürsten noch nutz ist ir aufgang von ir zelle so dann soll sy gott gar vleislich pittend für die gepainigten vñ gott der do ist ein anseher des hertzen durch die lieb des pittenden wirdt bekeren die hertzen der menschen zum fryd des gepainigten vñ entweders er wirdt erlöset von seiner trübsalung oder im wirdt von gott gegeben gedultigkeit das zweyueligt werde seint. Darumb solhs kleyd als diemütigkeit vñ mitleyding soll in sein dem hertzen Marie wann nichts zeucht also gott in die sel als diemütigkeit vñnd mitleyding der nechsten. ¶ Zum dreyten soll Maria haben speys vñ tranck für die gest wann die tapffern gest einwonen dem hertzen Marie. Als wenn das hertz wirdt verzuckt außser in selb vñnd begert lustperliche ding zesehen iridische vñnd besitzen zeitliche ding. Wenn das ore begeren hören eygne ere. Wenn der laib sucht erlustigt zewerden in fleischlichen dingen. Wann der geist für hebt die entschuldigung der plödigkeit vñnd die leichtmachung der schuld. Wann sich nehnet verdrossenheit des guten vñnd vergessung kunffziger ding. Wann die guten werck vil geschetzt werden vñnd die pösen seint in vergessung. Darumb wider solh gest ist not. Marie des rotes vñnd vmb nichten in gleichsen zewerschaffen. Darumb soll Maria stercklich auffstehen mit gemütsamen glauben vñnd soll also antworten den gesten sprechend. Ich will nit ettwas besitzen von zeitlichen dingen. Sunder ich will haben ein kleyne auffenthalung meines laibs. Ich will nit den mynsten puncten der stund vñnd der zeit außgeben nür zu ere gottes. Aber ich will auch nit achten das hübsch vñnd schwach noch das nutzlich des laibs vñnd vnmutzlich noch das wolsmekken meiner versuchung oder vngesmack dann nür zu wolgenallen gott vñnd der sel nutzperkeit wann ich hab nit lust zelebē ein stund nür zu ere gottes. Darumb so ist solher will die speys der zukunfenden gest vñnd solhe antwort erlöset auß die vngedultige lustperkeit. ¶ Zum vierdte soll maria haben das feur zu wermen die gest vñnd sy zeleuchten wann dises feur ist die hitz des heyligen geysto. Wann es ist vnmüglich das einer müg vleugnen eygen willen oder fleischlich

## Das lxx Capittel

begird vatter vnd muter oder die lieb der reichung nur es sey das würcken die eingebung vnd hiez des heiligē geistes. Aber die Maria wie gar volkūnen mag nit amahen oder für sich anhin vben das eine selig leben one desselben heiligen geistes liebhabung vnnnd vnderweising. Das aber Maria leuchte den zukūnenden gesten sol sy zū ersten gedencke sagē. Got hat mich auß der ursach beschaffen das ich in vber alle ding ere vnnnd erent liebhet vnnnd söchte. Auch ist er gepōm von der iunckstrawen das er lerte den weg zum himel: welchem ich nachuolged nachgieng mit dīckmütigkeit. Darnach hat er mit seinem tod auffgethan den himel das ich dahin mit begirde vnnnd kūnent eyle. Auch sol Maria betrachten vnnnd verhōm alle ire werck vnnnd gedancen vnnnd begirde: als wie got beleidigt hab: vnd wie geduliglich got ladet den menschen: vnnnd wie gar vil weiß er berūfft den menschen zu im darumb solch gedencunge vnnnd der gleich sine gest Marie: welche all sint nahend als in den vinsternissen nur sy werden erleucht mit dem feur des heiligen geistes: welches feur dann kumpt in das hertz wann Maria gedencke vernūfftig oder pillich zesein got zedienen wann sy mer wolt leiden alle pain dann wissentlich got zu zōm bewegen: auß wellichs guthet die sel geschaffen ist vnnnd mit seinem gesegneten plut erlöft: dann so hat auch das hertz von dem guten feur das liecht wann das gemūt gedencke vnnnd erkennt in welcher meinung ein yeder gast. Das ist ein yeder gedanc zu kūm: wann das hertz verhōt ob der gedanc sich zeucht zu ewiger oder zergenglicher freude ob es kein gedencke lat vneruo: ist: keine vngestrafte on söcht. ¶ Darumb das das feur erworben werd vnnnd erworben behütet so ist not das Maria zesamen trag dūre hōlzer damit gemert werde dz feur: das ist vleislich behaltē die bewegnis des fleisch: das das fleisch nit vberrete: vnnnd würd thun allen vleis das die werck der gütigkeit vnnnd die andechtigē gepet gemert werden: darinn der heilig geist lust hat. Aber es ist vleislich zewissen vnnnd zemercken das wo das feur antzūnt ist in beschlossē vass: dz da nit haben ist den außgang bald erlischt vnnnd wirdt das vaskalt. Also ist es auch mit Maria: wann ob sy zu nichten andern will leben dann nur das sy got erethun mūg so gepürt ir das der mund auffgethan werd vnnnd der flām irer lieb heraus gee. Aber denn so würd der mund auffgethan wann sy auß inpūnstiger lieb redent geistlich sūn got gepürt. Aber Maria sol vleislich auffmercken das sy da auffthu den mund irer verkündung: wo die guten noch inpūnstiger werden vnnnd die pōsen pesser wo die gerechtigkeit mūg gemert werden vnnnd pōse geuonheit abgetan wann Paulus mein zwelfspot hat vnderweil reden wōllen: er ist aber durch meinen geist verpōten worden welcher zu genemer zeit hat geschwigen vnd in gepūrllicher zeit hat geredt: der vnderweil leichtere wort vnderweil strengere geprauch hat: der do alle seine wort hat gehebt zu der ere gottes vnd zu sterckung des glaubens. Ob aber Maria nit mag predigen vnnnd nichts destminder hat den willen vnd die kūnst zepredigen so thu sy als der fuchs der do vmbgeend ist die perglaich vnd sucht vil steet mit seinen füßen vnd wo er vint die pessen vnd geschicktern steet: do machet er ein grub seiner rue. Also sol Maria versuchen mit Worten vnnnd ebenpilden vnnnd gepeten vil menschen. Vnd wann sy vint geschicktere hertz zu empfaben die wort gottes: da sol sy inn wonen vermanen vnd raten die ding die sy vermag. ¶ Es sol auch Maria arbeiten das ein zimlicher außgang geben werd irem flām: wan ye grösser ist der flām souil mer werden erleucht vnnnd enzūnt. Denn aber so hat der flām ein zimlichen außgang: wann Maria nit fürcht weder scheltwort noch suche eigen lob: wann sy nit fürcht widerwertige ding noch lust hat in glücksaln dingen vnnnd dann ist es got genemer das Maria thu gute werck offentlich dann heimlich das es die sy sehen got ergeben. Aber es ist zewissen das Maria sol außlassen zwen flāmen: einen heimlich vnnnd den andern offentlich das ist zwiveltige dīckmütigkeit haben. ¶ Die erst sey im hertzen innwendig: die ander außwendig. Die erst ist das Maria gedencke sich vnwürdig vnnnd vnnutzlich zu allen guten dingen vnnnd das sy sich keiner ir gedencke fürpreech gelobt vnnnd zesehen zewerden nit beger: rōmung sliche got vber alle ding begerende: vnnnd seinen Worten nachuolgent wann also lat auß Maria ein solchen flāmen mit zeichen der werck: dann so würd erleucht ir hertz mit der lieb vnnnd werden vberwunden alle widerwertige zukūmende ding: vnd werden lechtiglich

## Das sechst buch

gebildet. Der ander stam sey offentlich wann ob ware diemütigkeit ist im hertze so sol die auch erscheinen in dem kleide vnd gehört werde von dem mund vnd verprachem mit dem werck. ¶ Denn ist aber die war diemütigkeit im kleid wann Maria mer erwelet ein kleid minders werdes auß dem sy hat hitz vnd nutzperkeit dann das kleid mer werdes auß dem sy habe hochfart vnd geprengt wann ein kleid das da wenig wert ist vnd würde bey den menschen schwach vnd abgeworffen genant das ist warlich schön bey got wann es bewegt diemütigkeit. Aber das kleid welchs umb vil lones kauffte würde vnd das da würde genant schön das ist vngestalt bey gott wann es nymbe hin die schöne der engel das ist die diemütigkeit. Ob aber Maria auß einer vernünftigen vrsach bezwunge würd zehaben ein kleid ein wenig puffers dann sy wolt sol sy durch das nit betrübt werde wann auß dem wird gemert ir lon. ¶ Item Maria sol haben in dem mund die diemütigkeit: nemlich in reden diemütige ding in vermeiden püßliche ding sich hütend vor vil reden nit subalent die wort nit fürsetzen ire wort den synnen der puffer. Ob aber Maria hütete sich umb einich gutes werck gelobt werden sol sy nit erhebt werden sündert antwort geben also. Lob sey got der alle ding hat gegeben wann was pin ich nur ein staub vor dem angesicht des windes oder was gutes kumbt von mir die ich pin als die erd on wasser? Ob sy aber gescholten würde sol sy nit trauren sündert antworten also: wann es würdig ist wann als offrich in angesicht gottes hab gesündt: vñ nit gerwet pin ich grosser kündigung würdig darumb so pittend für mich das ich in gedulden zeitliche schmechliche die ewigen. Ob aber Maria beweget würde zu zorn auß vnfränkheit der nechsten: sol sy sich vleißlich hüten das sy die zungen nit ledige mit vnbescheiden antworten: wann dem zorn offtenachfolge die hochfart darumb ist es ein rat: so küssen ist der zorn: vñ die hochfart werden die leffez so lang zeit zusammen getrüct bis das der will begern müg von gott hilff zeleiden vnd gedencen was oder wie zu antworten sey das er sich selb müg vberwinden wann der zorn würde dann gemüligt im hertzen vnd der mensch mag weißlich den vnweisen antworten. ¶ Auch sol du wissen das der teufel vil neidig ist Maria: ob der sy nit irren mag durch vberrettung der gepot gottes dann so reizt er sy zu leichtigkeit grosser zorns oder zu verlassenheit eytler freude oder zuverlassene vnd schimpfflichen worten. Darumb sol Maria allweg begern hilff von got: das alle ir red vnd würckung von im geregert vnd zu im gericht werden. ¶ Item es sol Maria haben diemütigkeit im werck das sy nichts tu auß vrsach irdischs lobs nichts neues ansach nichts diemütigs sich schein in dem werck flühe die eigensynnigkeit allen menschē vbersech oder erecpiere: sol sich in allen dingen vnwürdig achtem. ¶ Item Maria sol mer erwelen zesitzen bey den armen dann sitzen bey den reichen mer gehorsamen dann vor sein: mer schweigen dann reden mer sein allein dann bey den mechtigen vnd vater vnd muter wandeln. Auch sol Maria hassen eigen willen sy soll iren tod allweg betrachten sy sol nit sorgueltig sein nie ein mürmlerin nit vgeßlig d gerechtigkeit gottes vñ irer begirten. Auch sol Maria empfig sein zu den peichtan sorgueltig in iren versuchungen zu andern nichten begerende zu leben dann das gemert werden die ere gottes vnd das heyl der selen. ¶ Darumb Maria die also begirdlich ist als yetz gesagt ist ob sy aufferwelt würd zu Martha vnd gehorsament auß der lieb gottes auffnympt zeregieren die selen vil menschen der würde gebē zwüvelige Cron als ich dir zeig durch gleichniss. Es was ein besünder mechtiger herr haben ein geladen schiff mit kößlichen kauffmanschaften: der do gesage hat seinen dienern. Get hin zu solichē gestatt vñ da würde mir grosser gewin vñ erwidrige frucht ob er steet die wind so solt ir manlich arbeit vñ werde nit verdrossen wann ewer lon würde groß. Aber als die diener schiffen waren ist künnen ein groß wind die wasserwellen sein auffgeschwollen vñ gross worden vñ dz schiff ist schwerlich angeschlage oder erschüt worden. ¶ Aber es ist der regierer des schiffs vdrössen worden: vñ sy all vzweyfelte am leben vñ habē miteinander geredet bekumen zu einē gestatt dahin sy d wind hat geweeet nit zu dē gestatt welchs inē d herr het beschiden dz was hörend ein mer trewer der diener vñ ersuffzend inprünstig außstrewē der lieb des herren hat gewaltiglich erwischt dz ruder des schiffs vnd hat mit krefftigen gesfürt das schiff zu dem gestatt des der herr wolt: darumb der selb mensch der also manlich

## Das lxx. Capittel

hat gelaid das schiff zu dem gestatt der sol mit grosserm lon für die andern belonet werden. **V** Darumb ist es ein gleichnuss von ein guten prelaten welcher durch die er goes vnnnd vmb das heil der selen entsacht die pürdin des regiments mit achtend vort der ere wann er wirdt haben zwiueltege lon. Zum ersten das er teilheffig wirdt aller ir gütten ding der wievil er zum gestatt hat geführt. Zum andern dz sein ere gemert wirdt on ende Also wirdt es her widerumb von den die begeren ere vnnnd vorgeung: wann sy werden teilheffig aller pein vnnnd sünden der welche sy haben genommen ze regiren. Zum andern das ir schmechung wirdt on end: wann die prelaten die begeren die ere: seint gleicher den offensünderin dann den prelaten: wann sy betriegen die selen mit iren pösen ebenpilden vnnnd worten vnnnd seint vnwidrig geheissen werde Maria oder Martha nur sy pessern sich mit puschwürckig. Zum fünfften sol Maria iren gesten geben die ertzney: das ist sy sol sy frölich machen mit guten worten wann zu allen dingen die beschehen mögen sy seyen frölich oder traurig sol sy sprechen. Ich will alles das mich gott will wöllen: vnnnd pin bereit sein nem willen gehorsam sein. Auch ob ich gieng in die hell wann solcher will ist ein ertzney wider die zukünftigen ding dem hertzen vnnnd diser will ist erlöstigung in trübseligkeit vnnnd ein gute messigung in glückseligkeit. Wann aber Maria hat vil veyndt: darumb solt du stetiglich peicht thun: wann wie lang sy wiessentlich belabt in d sünd habend stat ze peichten vñ versambrt sy oder acht ir nit: so sol sy dan mer genant werden ein abtrünnige vor got dann Maria. **O** Jte von den wercken des lebens Marthe: solt du auch wissen wiewol der teil Marie der allerpest ist so ist doch darumb der teil Marthe nit pös Ja leblich vnnnd got wolgerallend: darumb so wirdt ich dir yetz sagen wie Martha sol auffgesetzt werden wann sy sol haben als auch Maria fünff gute ding. Zum ersten ein rechten glauben der kirchen gottes. Zum andern wissent die gepott der gottheit vnnnd die ret der euangelisten warheit: vnnnd die sol sy verpungen mit dem hertzen vnnnd mit der würckung. Zum dritten enthalten die zungen von allen vbeln wort das da ist wider gott vnnnd den nechsten vnnnd die hand von aller vnersamen vnnnd vnzimlicher würckung vnnnd das gemüt enthalten von zeul geitigkeit vnnnd lustperke: vnnnd wissen benützig zesein vñ den verlihen gütern vnnnd die vberigen nit begeren. Zum vierden verpiengen die werck der parmherzigkeit vernunftiglich vnnnd diemütiglich: das sy durch vertrawung der selben werck in keinen gott beleidig. Zum fünfften got liebhaben vber alle ding vnnnd mer dann sich selb. Also hat getan Martha wann sy hat sich mit frölich gegeben in nachuolgen meinen worten vnnnd wercken vnnnd hat darnach geben alle ire güter vmb mein liebe: vnnnd darumb hat sy verschmecht zeitliche vnnnd gesucht himlische ding: vnnnd darumb hat sy alle ding geduligentlich geliten vnnnd soiget von den andern als von ir selb: darumb betrachtet sy allweg mein liebe vnnnd mein leiden vnnnd ward frölich in trübsalungen vnnnd het alle menschen lieb als ein muter. Auch volget mir nach Martha teglich nichts begerete dann hören die wort des lebens. Auch hete sy mitleiden mit den traurigen. Sy tröstete die krancken sy was nyemant verfluchen aber gleichsinnet die possheiten des nechsten vnnnd was für all pittend: wann ein yeder der do begert die lieb in würckemliche leben: sol nachuolgen Martham liebhabend den nechsten das er den himel erwerbe: aber nit nerend seine laster: in fliehend eigen lob vnnnd alle hochfart vnnnd zwiualtigkeit. Auch sol sy nit halten bönn vnnnd neyd. **P** Aber du solt mercken das Martha pittend für iren gestorben punder Lazaro ist voran kumen zu mir: aber ir punder ward nit pald erkücket: aber darnach ist kumen Maria berüfft vñ do ward durch baiden Schwester gepet von mir Lazarus erkücket. Also ist es auch in geistlichem leben: wann welcher vollkommenlich begert zesein Maria d sol vor sein Martha arbeitend in meiner ere leiplich vnnnd sol vor wissen widerzestecken den begüde des fleisch vñ begegnen den vsuchunge des teufels vñ darnach so mag er nit bedacht auffgeen zu d staffel Marie wan welcher nit ist bewert vñ vsucht vñ welcher nit vberwundt hat die bewegig seines fleisch wie mag d allweg anhangt himlischen dingen. Wer ist aber der gestorben punder Marthe vnnnd Marie: nur vnnvollkumene würckung: wann offte beschicht gute würckung mit vnbescheidenlicher meinüg vnnnd auß vnbedacht mut: vnnnd darumb so aufgeet sy nachleslich vnnnd lawicklich. Das aber die gut würckung

## Das sechst buch

mir genam sey so wirdt sy erküct vñnd wider lebentig durch Martham vñnd Mariam das ist wann der nechste lauterlich liebgehebt wirdt durch got vñnd zu got vñnd wirdt allein got begert vber alle ding vñnd dann so ist got wolgenellig alle gute würckung des menschen. Darumb so hab ich gesprochen im euangeli das Maria hat außserwelt den allerpesten teil. Wann der teil Marthe ist dem gut: wann sy laid hat von der sünd wegen der nechsten vñnd ist dann der teil Marthe der peffer: wann sy arbeit wie die menschen weißlich vñnd ersamlich leben vñnd bestendig beleiben vñnd thut das durch die lieb allein gottes. Aber der teil Marie ist der allerpeste wann sy allein himlische ding vñnd die gewinn der selen ansicht vñnd dann so ingeet got in das haus Marthe vñnd Marie wann das gemüte voller guter begirden vñnd gefridet vñ vngestömigkeit weltlicher ding got als gegenwärtigen allweg gedencet vñnd in seiner lieb nit allein betrachet sündere arbeit tag vñnd nacht.

¶ Christus erzeigt der Gesponsen das die sel ist ein hauffstraw gottes welcher haus ist der leichnam. Aber ir fünff knecht werden bedent durch die fünff sym vñnd die fünff dirnen durch fünff tugēt. Auch sagt der herr wie sein soll ein gute sel vñnd wie geziert: darnach erzeigt er vñnd welche sünde die sel eins todten verdampft zum segferer sagt mit welchen hilffen sy durch gepet eins heiligen mäg von peinen erlöset werden.

### Das lvi Capittel

Er sun spricht. **A** Es het ein herr ein eeweb genomen: welcher er gepawet hat ein haus. Er ward ir verordnen diener vñnd dirnen die ir nachgiengen vñnd speis: vñnd er ist von hinweg gezogen. Darnach was der herr widerkummen vñnd hat gehört das die hauffstraw pöflich verleumbt was: vñngehoisament knecht vñnd vñngeer: sambe dirnen vñnd dauon ward er erzürnet vñnd hat das wab dargeben dem gericht: die knecht den züchtigern: vñnd die dirnen den geiseln. ¶ Ich got pin der selbig herr: welcher ich die sel des mensche von der mechtigkeit meiner gotheit hab zum eeweb: begereit zehaben bey der vñnaussprechperliche süffigkeit meiner gotheit: wann ich hab sy verheyrat in glauben vñnd der liebhabung vñnd verharung der tugent. Aber diser sel hab ich gepawet ein haus: do ich ir hab gebē den tödlichen leichnam in welchem sy beweret vñnd in den tugenden geisbt würde. Aber das haus: das ist der leichnam hat vier eigenschafft: nemlich die adelheit: tödlichkeit wandelperlicheit vñnd ersterperlicheit: wann der leichnam ist edel: wann er von got beschaffen ist vñnd hat teilnehmung mit allen elementen vñnd würde widerumb erstem am iungsten tag zu der ewigkeit. Aber er ist vñnedel angesehen die sel: wann er ist von der erde vñnd die sel geistlich: darumb wann der leichnam hat ein besünder adelheit: darumb sol er geziert werden mit tugenden: das er in dem tag des gerichtes mäg geert werden. Auch ist der leichnam tödlich: wann er ist vom erdrich: darumb so mus es sein das er stark sey wider die lustperkeit: ob er in dem erniderligt so verleurt er got. Auch ist der leichnam wandelper: vñnd darumb sol er bestendig werden: vñrsach halb der sel: wann ob er nachuolgt seinen bewegnissen so ist er gleich dem vich. Zum vierdten ist der leichnam zerföldlich: vñnd darumb soll er allweg rein sein: wann der teufel begert die vñreinigkeit die fleucht die hut der engel. **B** Darumb die inwonarin des haws das ist des leichnams ist die sel in welchem sy als in einem haws bedeckt wirdt vñnd macht lebentig den leichnam: wann on gegenwärtigkeit der sel ist der lab grausamlich vñnd stünclich vñnd erschrockenlich anzusehen. Auch hat die sel fünff diener die do dienen sollen dem haus zu trost: wann der erst diener ist das gesicht: das sein sol als ein guter auffseher: welcher erkennen sol vñnder den kumenden veinden vñnd freunden. Aber dann so kummen die veind wann die augen begeren zesehen schöne angesiht vñnd lustperliche ding des fleisch vñnd die ding die schedlich sein vñnd vnersam. Aber den so kummen die freund wann sy vñlust zesehen mein leidē vñnd die werck meiner freund: vñnd die ding die da sein vñnd ere gottes. ¶ Der ander diener ist dz



## Das lxxi Capittel

gehöde: welcher ist als ein guter türhüter der do auffne den freunden vñnd zu ehre den  
venden. Aber dann thut er auff den freunden: wann in gelust zehören die wort gottes vñnd  
die rede vñnd die verck der freund gottes. Aber er zuschleuße den venden wenn verpoten  
werden cre abschneidung vñnd schandepere wort vñnd eytle ding. ¶ Der dritt diener  
ist versuchung zu essen vñnd trincken: der ist als ein guter artzet: der die speis ordnet  
zu der notturfftigkeit: nie zu oberflüssigkeit vñnd lustperkeit: wann die surunge sein zu  
nemen als die erzney: Darumb sein zwey ding ze mercken in versuchen: nemlich: das die  
speis nit zeul noch zewenig genossen werd: wann ob vil speis genossen würde: so gepyrt  
sy krankheit. Ob sy aber vnrechter mass genossen würde: so macht sy verdrossenheit in dē  
dienst gottes. ¶ Der vierde diener ist die berührung: der sol sein als ein guter arbeiter gerecht  
tiglich arbeitend mit den henden zu auffenthalt den leib weißlich arbeitend zu zeme die  
vnzimlichen ding des fleisch: arbeitend begirlich zu erlangen das ewig heil. ¶ Der  
fünfft knecht ist die woltriechung lustperlicher ding der mag durch den ewigen lon in vil  
menschen nie sein: darumb sol der knecht sein als ein guter aufgeber gedencfent ob es der  
sel zimpe: ob er verdienet: ob on den der leichnam müg besteen. Ob er aber merckt das d leib  
on lustperlichen wolgeschmack in welchen dingen das sey: besten mag vñnd leben vñnd ent  
hale sich darvon durch got so verdient er von got grossen lon: wann die tugent ist got vil  
wolgefallen. Auch wann das gemüt von zimlichen dingen entzogen würde: darumb war  
die sel solch knecht hat: so sol sy auch fünff dinnen habē die ir nachgange die wolgeschickte  
seyen: welche die frawen behüten vñnd sy bewaren vor iren scheden. Die erst sol sein forche  
sam vñnd vleissig das der pcutigam nie belaidigt werde in vbertretung seiner gepot oder  
das die fraw nit saunig gefunden werd. Die ander sey andechtig: das sy nichts such dan  
die cre des pcutigams vñnd irer frawen nutzperkeit. Die dritt sol sein messig vñnd bestendig  
das die fraw weder in freude verlassen: noch in widerwertigen dingen ernyderlig. Die  
vierdt sey gedultig vñnd weis: die die frawen wider die zukumenden vbel müg trösten. Die  
fünfft sol sein schenig vñnd kaisch das weder in irem gedanc noch in rede oder würckung  
ichtes vnzierlich oder nachlessig erfunden werde: darumb ob die sel hat ein solchs haws  
als ich hab gesagt also geschickte knecht vñnd ersam dirn: so ist es schön: ob die sel die da  
ist ein fraw nit sol sein schön vñnd andechtig: darumb so wil ich dir auch zeigen die zierde  
vñnd schöne der sele. ¶ Auch sol sy vernünfftig sein in erkantnis: was dem leib  
vñnd was got zugehör: wann sy teil hat mit den engeln in der vernunfft vñnd in liebhabüg  
darumb sol sy haben ein lieb als ein esel im gebent gemessigte notturfft des lebens. Sy er  
wecken in arbeit in straffen mit forcht vñnd abpiechung vñnd in behalten sein bewegnis:  
das er nit also verwilliget der krackheit des fleisch: das die sel sünde wider got. Zum andern  
sol die sel himlisch sein: wann sy hat die bildnis des himlischen gottes: vñnd darumb sol  
sy nimmer versteen noch lusthaben in leiplichen dingen das sy nit zugleicht werd dem bild  
des teufels. Zum dritten sol sy sein hüzig in der lieb gottes: wann sy ein schwester ist der  
engel vñnd vntödllich vñnd ewig. Zum vierdeen sol sy schön sein in aller tugent: wann sy  
würde ewiglich sehē die schöne gottes. Ob sy aber verwilliget dem fleisch so würde sy ewig  
lich vngehalt. Auch so mus die fraw das ist die sel haben speis: welcher speis ist die ge  
dechnis der guthait gottes: varmerckung seiner erschrockperlichen gerichte vñnd belustig  
ung in der lieb goes vñnd seinen gepoten: vñnd darumb sol sich die sel gar vleisslich be  
waren das sy nimmer geregiet werde vom fleisch: wann denn so werden alle ding vnordē  
lich dann auch so wöllen sehen die augen gefellige vñnd schedliche ding. Die oren wöllen  
hören eytle ding. Auch gefele ir zeuersuchen süsse ding: vñnd vnnutzlich arbeiten durch der  
wele willen. Auch den würde verfürt die vernunfft die vngedultigkeit hersche: die andache  
würde gemindert: die nachlessigkeit nymbe zu. Die schulde würde leichtlich geache vñnd die  
künfftige ding werde nit vmerckt. Auch würde ir dan ansahē schön zu werde die geistlich  
speis: vñ alle ding die gottes sant werde schwer gesehē: wann wie mag da lustig werde die  
ster gedechtnis gottes wo erlöstigüg ist des fleisch: ob wie mag die sel sich gleichfornigē  
dē willē gottes wo ir alle ding die gottes sein swer sein: darüb so mag vñ solcher sel gesagt  
werde das dz haws gottes ist wo: dē ein zimfgük des teufels vñ im leiber. ¶ Wan

## Das sechst buch

ein solche ist die sel des gestorben die du sichst: wann der teufel besitz sy auß newerley rechten. Zum ersten darumb das sy williglich vergünstigt hat der sünde. Zum andern wann er hat versmoche die würdigkeit vnd den geheiß ihres tauffs. Zum dritten: wann sy hat nit gemacht von der gnad irer firmung ir von dem Bischoff gegeben. Zum vierden: wann sy vermercket nit die zeit der penitenz ir gegeben. Zum fünfften: wann sy hat nit mich got gefürche in iren wercken noch meine gerichte: sündler außs kluckheit ist sy gewichen von mir. Zum sechsten: wann sy hat verschmeche mein gedult als ob ich nit wer oder als ob ich nit vrtailen wölte. Zum sybenten wann sy minder achtet von meinen rethen vnd gepoten dann von der menschlichen. Zum achten mal wann sy dancket nit got außs dem hertzen vmb seine gutheit wann ir hertz was gar in d welt. Zum newnten: wann mein leiden was gantz sein rode in irem hertzen: vnd darumb leidet sy yetz newn pein. Die erst ist: wann alle ding die sy leidet: leidet sy nit auß der lieb sündler mit bösen willen. Die ander ist: wann sy hat verlassen den schöpffer vnd hat lieb gehabt das geschöpffe darüb so wirdt ein yede geschöffe in verachten. Die dritt pein ist der schmerz: wann er hat verlassen vnd verloren alle ding: die er lieb gehabt hat vnd die sein wider in. Die viert ist die hitz vnd der durst: wann er begeret mer zergeneckliche ding dann ewige. Die fünff ist der schreck vnd der gewalt d teufel wann er wolt nit fürchten den sensfamütige got do er wol mocht. Die sechst ist: manglung des gesichts gottes: wann in seiner zeit hat er nit gesehen die gedult gottes. Die sybent ist verzwaslung von vergebung: wann er weist nit ob er behaltē würde oder nit. Die acht ist das nagen seines gewissens: wann er hat gute ding vnderwegen gelassen vnd hat böse getan. Die newnt pein ist kelt vnd weinen: wann er begeret nit die lieb gottes. ¶ Doch wann dise sel hat gebrutzwey gute ding. Das ein wann sy hat gehebt den glauben meines leidens: vnd widerstund so wil sy möcht wider die die mir vbel redten. Das ander ist das sy lieb gehebt hat mein muter vnd heiligen vñ hat sy geert mit den vassen: darumb durch die gepet meiner freünd für in pittende wirdt ich dir sagen: wie die sel heilsam mag werden. Zum ersten wirdt sy heilsam durch mein leiden: wann er hat gehalten den glauben meiner kirchen. Zum andern durch die opffrung meines leichnams: wann der ist ein ertzney der selen. Zum dritten durch die gepet meiner ausserewelten die do sein im himel. Zu vierde durch die guten werck die beschehen in der heiligen kirchen. Zum fünfften durch die gepet der lebendigen in der welt. Zum sechsten durch die almusen getan von den gütern gerechtiglich vberkünnen vnd ob wider geben werden die welche man weist pöflich gewonnen. Zum sybenten durch die arbeit der gerechten die vmb das heil der selen pilgrin fert gennd. Zum achten durch die ablassung vñ den Bischoffen verlichen. Zum newnten durch etlich puß wärckung für die selen auffgenomen: welche die lebentigen nit haben volbracht. ¶ Vñ war tochter. Dise offenbarung hat dir verdient dein hausherr sant Ericus: welchem dise sel hat gedient: wann es wirdt künnen die zeit darinn er kaltē wirdt die pöfheit des landes: vnd die lieb der selen ersten wirdt in den hertzen vil menschen.

¶ Christus sagt der Gesponsen das dise welt ist gleich einem schiff das da hat drey teil: nemlich den vordern teil das mittel vnd den hindern teil. Also wirdt dise welt beslossen in dreyen altern hie begriffen: vnd im end des dritten alters das im wir yetz seyen wirdt gepouñ von verfluchten man vnd weib der grausamlich Antichristus.

### Das lxxii Capittel

Er sin spricht ¶ Dise welt ist als ein schiff die vol sorgueltigkeit ist: vñ wirdt bewegt mit den ungestörmigkeiten der versuchungen: sy lat den menschen kein weil sicher eemal der mensch kumbt zu dē gestatt der rue wann als das schiff hat drey teil nemlich das vorder das mittel vnd das hindertail. Also beschreib ich dir zesein drey alter in der welt. Das erst ist gewesen von Adam bis zu meiner mēsch werdūg. Das wirdt bedeut in dem vordern teil welcher hoch vnd wunderperlich vnd starck was: hoch in der patriarchen gütigkeit: wunderperlich in der weissagen kunst: starck in behaltung des gesatzes. Aber der teil hat dan zermal angefangen gemechlich abzestigen do dz iüdisch volck

## Das sechst puch

verschmecht meine gepot sich hat vermischet den sünden vnd possheyten. Darumb ist es abgeworffen worden von ere vnd besetzung. Aber der mittel des schiffs. das ist der welt hat dan angefangē zeerscheine. do ich selb der sun des lebentigē gottes hab wolle mensch werden wann als der mittel des schiffs nydergetruckt vnd diemütiger ist dan der ander teil. Also hat angefangen verkünde zewerde die diemütigkeit in meiner zukunfft vñ alle er samkeit vñ vil habē den predigern nachgefolgt langzeit. Aber yetz wann die possheit vnd hoffart zunymbt vñ mein leidē nahet vgeessen vñ vsumbrt ist. Darüb so ansacht der drie teyl auffzesteigē welcher wirt weren bis zum Jüngsten gericht vnd in disem alter hab ich durch dich gesendē d̄ welt die wort meines müds welche die hörē werde vñ denen nachfolgen die werde selig. Wann als Johānes spricht im ewangeli. nic seinē sonder meinē. Selig sein die es nic gesehē habē vñ doch glaubē. Also sag ich yetz sy werden warlich selig in der ewigē seligkeit. welche die wort hōn vñ den nachfolgē werde. **B** Aber am end dis̄s alters wurdē gepom Anticristus wann als von d̄ geistlichē ee werden gepom die sün gottes. Also wurdē gepom d̄ Anticrist vō einer verfluchte frauē sich gleichend zewissen geistliche ding vnd von dem verfluchten menschen von welcher samen wurdē auß meiner verhenck nus der teufel formierē vnd machen sein werck. Aber das zeit des Anticristus wurdē nit als der püder welhs pücher du hast gesehen hat geschribē sonder in der zeit mir erkant. wann die possheit vbermassē vberflüssig sein wurdē vnd die vngütigkeit erwachsen wurdē vngemessenlich gros. Darumb solt du wissen. das eemal der Anticrist wurdē kummen. wurdē etlichen heyden auffgetan die tür des glauben. darnach den christen die da liebhabē sein die ketzerrey vnd den pösen die zertreten sein die püsterschafft vnd die gerechtigkeit ist ein offenbar zeichen das pald wurdē kummen. der Anticrist.

**A**ls zweuelend was die Gespons von einem münich. Ob er betrogen wurdē wann er saget das er sehe himlische gesicht. Hat Christus geantwurt sagend das der betrogē wurdē vom teufel vnder der gestalt eins engels des liechtes. dz bewert christus durch des pücher inhaltend rünnung vñ eigen lob. vnd christus gepeit. das er vermant werde das er sich straffe. sünst mus̄ er pald vnd vbelich sterben das da leider darnach also beschehen ist.

## Das lviij Capittel

**E**r sun spricht zu der Gesponsen. Ich sag dir von dem münich von welchem du zweuelst wann du solt wissen das die vngedultigkeit hat in gemacht zenerlassen sein erstes closter vnd ist lügperlich gangen in das ander vnd wann er gepannt ist kummen in mein stat Iherusalem. darumb hat er verdient verspoet vñ betrogen ze werdenn wann er hat sich geschembt zesein ein diemütiger münich vñ steen in der betrüffung darinn er betrüffē ist gewesen. Darumb solt du hōren die pücher die er hat so wurdēst du in denen finden gedung vnd eigen lob. wann du hast gelesen in seinē püchern. das Petrus vnd Paulus haben gesage in würdig zesein der obersten püsterschafft vñ dz er miteinander würd pabst vnd keyser vnd wann er notturfftig ist gewesen so hab er gefunden zu seinem haubt etlich gulden pfemung vnd ein vnerkante münz. vñnd das im Michael der ertzengel sey erschuren in eines kauffmans laib. vñnd wie er zusammen hab gesammelt all vorgeend weissagung. Darumb solt du wissen. das alle die ding sein von dē teufel welcher in betrugt. Darumb so sag im das er weder pabst noch keyser wurdē. Ja es sey dann das er pald widertum in sein closter vnd steen werd als ein diemütiger münich so werd er sterbē inner gar kurtzer zeit als ein abtrünniger vñwürdig der gemeinschafft der haligen vnd gesellschafft der münich.

**C**hristus sage der Gesponsen das ein püder sey betrogen wurdē vnder einer gestalt der tugent der nicht als in den viertzig tagen in der fasten vnd tet sünst vnbescheiden abpuch vertrauend auß dem mügen erlangen den himel wann wir nun nit in vnsern gutē wercken sollen vertrauen wie gros die sein so solle wir die schetzen als nichts wiewol die notturfftig sein sonder wir solle hoffnē mit diemütigkeit in der einigen parrherzigkeit gottes.

## Das sechst puch

### Das lxx Capittel

**D**er sun spricht. Ich hab gesagt in meinem ewangelio das durch zwey ding der himel mag erworben werden. Das erst ist. Ob sich der mensch würde diemütigen als ein kleiner. Das ander ob der mensch im selber gewalt tut wann der ist diemütig wie grosse der zugenomen vnd gute ding getan hat die schetzt als nichts nichts haltend von seinen verdienungen vnd der tut im selber gewalt welcher widersten ist den vngedneten bewegnissen seines fleisch. sich bescheidenlich kstiget das er gott nit beleidiget vnd glaubt das er nit durch die werck seiner gerechtigkeit den himel erwerben müg sonder durch die parmherzigkeit gottes. ¶ Aber d punder der in dē viertzig fasttagē nichts ass vnd ander vnbescheiden fasten tet durch seinen abpuch gleichsam auß gerechtigkeit begeret erwerben den himel welche werck der abpichtung vnd der gerechtigkeit mer giengē auß hoffart dann auß diemütigkeit. Darumb würde er gerechtiglich geurreylt mit den die fasteten vnd den zehenden gaben vnd die andern versmechten welchem weger gewesen wer ob er nachgefolgt het gehebt der diemütigkeit des sünders d do nit getoist die augen auffheben gen himel. Wan ich selb gott vñ warer mensch gewandelt bey dē mēschen hab geessen vñd getruncken die ding die mir für gelegt worden wiewol ich on speis het mügen beleiben das ich gebe den menschen ein ebenbild zeleben vnd das die mēschē nemmen notturfftige ding ires lebens vnd gott widerumb danck sagten.

¶ Christus erzeigt der Gesponsen ein erschrockenlich vrteyl der verdampnung der sel eines gestorben Cardinals wann er het pöflich vñ in wollüften gelebt. Er droet den prelaten vnd der pfaffheit mit der strengē gerechtigkeit erschrockenlich welche vnrechtlich verzehren die kirchenlichen güter der gleichigē todten doch verheißt er den woltunern die allerpesten widerbelonung in d ewigē glori.

### Das lxx Capittel

**E**s ward gesehen sam ein person eines gestorben Cardinals sitze auff einē hülzint tram welchem durch swartz mou vier kamern bereit wardē durch welche die sel des obgenanten mußt geen. ¶ In der ersten kamern waren kleider menicher ley geschlecht die die selen im leben het lieb gehabt. In der andern waren guldine vnd silberne vass vnd andere geschlecht menigerley hawfrats in welchen die sel lust het im leben. In der dritten kamern waren speis vnd menigerley wolgeschmackter ding darmit die sel mit dem leib gespeist ward. In der vierdten kamern waren ros vnd tier darmit die sel do sy was bey dem leib gefürdert ward. Darumb wann die sel gieng durch die ersten kamernemlich der kleider ward sy mit vnleidenlicher keltin zusammen gezwungen vñd nyder getruckte mit einer grausamen pürdin vñd rüffend hat sy weynend gesprochen Wee mir wan ich hab mer lieb gehabt schön ding dan nützlichs wan ich hab lieb gehabt erhöcht vnd gelobt zewerden. Darumb ist es würdig das ich nydergetruckte werd vnder die fußschemel der teufel. Aber so sy geend was durch die andern kamern so hat sy empfunde ein pechin regenpach vnd außgießend allenthalb den flammen vnd do hat die sel geschryen Wee mir wee ewiglich wan ich hab getruncken vnd wider getruncken ich hab gesücht scheinende vñd irdische ding vñd darumb so bin ich würdig truncken zewerden von dem pach der teuflischen wollustperkeit. ¶ Vñ als die sel gegangen was durch die dritten kamern hat sy empfunden den allerpöfsten stanck vñd feurin schlangen vñd do hat sy grausamlich gerüfft sagend. O ich hab lieb gehebt die diern vnd verschmicht die frauen. Ich hab lieb gehebt süsse ding darumb so bin ich würdig zekostē diese pittre ding. Aber geend durch die vierdten kamern hat sy gehört einen erschrockenlichen hal als einca tonerschlags vnd hat vor forcht yemerlich gerüfft. O wie würdig ist mein widerbelonung! Nach den dingen aber ward aber gehört ein stym sagend. Was bedenckte der mēsch auff erdrich. Ob der sun gottes werd liegen der do gesagt hat das der mensch werd rechnung tun von dem allemynsten quadranten in dem gericht. Ja ich sag das mer ist das er auch von einem yeden augenplick vnd pfemning vnd speis vñ tranck vnd vñ yeglichen

## Das sechst puch

gedencken vmb reden werd der mensch rechnung tun nur sy werden abgewaschen mit  
rew vnd pußwürckung. Oder glaube nit die pfaffheit die Cardinal vnd die pischhoff das  
sy von meinē almusen. die sy nit mit forcht vnd andacht essend sonder fressend on fruchte  
ich nit erforder rechnung oder glauben sy nit das die selen welher warē die güter vō den  
sy hoffart triben nit pitten rachsäl in meinē angesicht. Warlich tochter ich wird fleis  
siglich richten vñ ersorschen auß was sach sy auffheben meine opffer vnd die mensche  
vnd die engel werden sy vrteylen wann ich vnd mein freind haben begabt mein kirchen  
das die pfaffen mir dester ruwiglicher dienen. Aber yetz so lebem die pfaffen nit als die  
freunde sy peten nit das sy gehet werde. Darumb so wird ich den selen der welher die gü  
ter sein gewesen von dē tisch meiner gnade vñ meines leidens fürsehē vñ parrhertzig sein

In dem gnadenreichen Jubel Jar hat Christus durch die Gesponsen gepo  
ten einem pechtiger das er all die im peichten weren entledigte dan nur nit in  
offenbaren vrteilen der kirchen.

### Das lxxi Capittel

Er sun gottes spricht der gut pechtiger sol entledigen vnd absoluiern all sünd  
die do kummē zu im mit rew solang bis einer zu im wirdt kummē den ich sag nit  
entledigt zwerden sonder er sol sich hüten vmb die offenbaren vrteyl der kirche.

Die Erklärung.

Man glaubt das der sey gewesen meister Peter der peichtuater sant Birgitten wann er  
von im selb als von einem andern schreibt in seiner Epistel zu herr Nicolausen seliger ge  
dechnus do zermal bischoff zu Lincopensis im künigreich Sweden von dem Römischen  
hoff sagend. Es was ein püester auß frembden landē dem der vicari des pabsts hat auff  
gesetzt gnug zutand den pilgrinen von seiner sprach im Sacrament der peicht im gebent  
gewalt ze entledigen von den sünden in allen vellen in welchen er hat vermügt. Darumb  
so komen vil zu dem mit vil sweren vellen die er hat entledigt vnder den ist komen ein gar  
reicher vnd großmechtiger sagend das er gesündet het mit vier par schwestern welhe nit  
waren all auß einem vater vnd muter sonder ein yedes par besonderlich auß seinen va  
ter vnd muter ist gewesen. Darnach sagt er das er het gesündet mit zweyhundert frauen  
vñ dzer darvon nye gefallen sey einicherley vermerckung des verleymbds noch nye dar  
umb sey verklagt worden vor geistlichem oder weltlichem richter als der vorgemelt pües  
ter die ding het gehet sieng er an grawen ab im zuhaben vnd souil er mocht hat er sich  
von im geferet. Aber der sündet angesündet mit götelichen feur ward nit gelassenn ver  
zweyfelim darumb er von anlangung des genanten püesters nit was auffhörend ist er  
gangen zu frau Birgitten ir klagend das der püester im nit durch die gnad d entledigug  
wolt helfen darumb hat sy sich auff die erd gelegt in irem gepet pittend für den offte ge  
melten püester vnd für den sündigen sündet vnd in dem selben puncten hat sy gehet die  
stym des vaters von himel sagend. Du sole dem püester sagen das er von manent wer  
gen fleislich aufricht all die zu im kummē auß seiner sprach vñ vaterland inen auffsetz  
pußwürckung nach der gnad im verlihen vnd nach der meinung seiner rechte vernüffe  
vnd nach dem vnd der püester ertragen mag vnd sy sicherlich entledig solang bis ein sol  
her sündet kompt vō welchem ich irtu vor bewarn sagent den solt du nit entledigē doch  
sol er sich hüten der offenbarlichen pen halb der kirchen vnd offenbarn swern sündē die  
geurtale sollen werden öffentlich von den prelaten der kirchen.

Christus gepet das fürsehen werd also das vmb die absolution der sündē  
kein gelt genömen werd vñ das die pfarrpüester mögen entledig en von allen  
heimliche sündē das nit die sündet ob die gesendt werde zu den öbern nit entle  
digt durchforcht der scham in iren tödtlichen sünden verheret werden vñ in dē  
selben verdamplich sterben.

### Das lxxii Capittel

n ij

## Das sechst puch

**D**er sun spricht. Es sein zwon vermailigung in meiner kirchen. Eine ist das woenig entledigt werde nur es sey vorgeende das gelt. Die annder ist das die pfarrpuester mit turren entledigen die sündler vß allen iren heimliche sündē. sonder sy sage das sy die nit vermügen entledigen in etlichen vellen dem bischoff vorbehalten vnd schickend die sündler zu den pischosen vñ werden solang zeit erforscht bis die heimlicham sünd alle werden offenbar. Darüb welhe haben die lieb der selen die sollen heilsamlich sölhen zuhilff kummen das sy nit die selen einweders auß scham der er beweisenden forcht oder auß verherrung in den tödtlichen sünden sterben.

¶ Christus sage vß einem penitencier des pabsts der zu Rom was. wiewol er sündig ist nichts munder so ist stet die absolucion die er den peichtenden hat getan gegen gott vñ christus vor sage seinen gehen tode.

### Das lxxiii Capittel

**I**fer penitencier ist sunder sich vnd als ein fogel der da heisse ein aren wey der ist feck in den minsten dingenn. hoffertig als der leo. Vñ darüb so wirdt er als d fey ualter der do hat weit federn vnd einen kleine leib vallen vß dem mynsten wind. Jedoch solt du wissen das sein entledigung die er tut denen die in peichtend auß gwaltsamkeit der kirche also stet ist bey gott als die entledigsagung der gerechte puester. Item du solt im sagen also das du begerest würdest du haben aber du würdest es nit besitzē. Ja dein gesamlere güter werden ander leit hinsucken welher nach dem hat erlangt ein ertzbi stumb vnd an dem selben tag ist er gestorben.

¶ Die Gespons sah ein gesiht das vß der engelpurg bis zu sant Peter in Rom waren vil wonung umbgeben mit einer maur vnd christus erclert das gesicht sagend das diser heilig pabst welher gasflich vñ in pünstiglich würdlich haben die kirchen do wirdt wonen mit dē cardineln vñ seine ratgeben.

### Das lxxiiii Capittel

**I**ch hab in Rom gesehen von dem palast des pabsts nahent bey sant Peter bis zum Schloß des heilige engels vñ vß Schloß bis zu dem haus des heilige geists vñ bis zu der kirchen sant Peters als ob es wer ein ebeny oder plan vnd den plan umbgieng die festest maur vnd menigerley wonungen waren bey der maur. Do hab ich gehört ein stym speichend. Der pabst der do sein Gespons liebhat in der lieb darim ich vñ mein freünd sy lieb gehabt haben wirdt besitzē disen stat mit seinen beysitzern. das er freylicher vñ rubiglicher zu im beruffen müg sein ratgeben.

¶ Christus gepet durch die Gspösen einē andechtigē meister in göttlicher geschriffte das er predige hitziglich nützlich vñ erschrockperlich das die gereinigten selen sehen das angesiht gottes. Auch sage er welhe allweg wolten leben vñ allweg sünden die werde ewiglich gepünigt in der hell.

### Das lxxv Capittel

**L**es meister Mathias vß Sweden der des puchs vored zusammen pracht hat predigen was. A Do hat ein wappengrosser als ein tobiger geschryē. Ob halt man sel nit wirdt kümē in den himel so gee sy als ein vnvernüfftigs tier essend die erd vñ die rindē der paum wann es ist ein lange weil bis zu dem gerichte wann vor dem gerichte wirdt kein sel sehe die glou gottes. Welhs als es hörend was die Gespons die da gegenwürtig was hat geschuffzet sagēd. O herr du künig der eren ich weiß dz du parmhertzig pist vñ vil gedulig wann all die verswaigē die warheit vñ gleichnen die gerechtigkeit werde gelobt in d welt welhe aber dein lieb habē vñ die erzigen die werde versmeht. Darüb herr gib disem meister stetigkeit vñ in pünstigkeit zeredē. Do hat die Gespons in verzuckung ihres gemüts geschē den himel offen vñ die hell prymend vnd hat gehört ein stym ir sagend. Schaw dē himel sih die selen mit welher glou sy bekleidet sein. Darumb solt du sage disem deinē meister. Dise dūng spricht nit ein ander dan nur got dein schöpfer vnd dein erlöser du solt sich erlich predigen. predig stetiglich predig erschrockperlich

## Das sechst puch

Vñ nützlich verkündet dz die seligen vñ gereinigten selen sehen das angesicht gottes predig inprünftiglich wann dir wirdt der lon als des sunes der do hörend ist die stym seines vaters. Ob du zweifelst wer ich bin der ich do red solt du wissen das ich bin der der ich vñ dir genomen hab dein versüchungen. **B** Als die ding aber gehört wordē sein hat sy aber gesehen die hell auß welcher forcht ist sy erschrocken vñ hat gehört ein stym sagende. Du solt nie fürchten die geist die du sihest wann ir hend das sein die gewelt sein gepunden vñ sy mügen on mein verhencknus mit mer dan das stro vor deine füßen. Darüb was gedencen die mensche vbernennende von in selb das ich nit neme die rachsēl auß inen d ich auch die teufel vnderwirff meinē willen. Die Gespons hat geantwurt. O herr du wöllest nit zürnen ob ich rede wirdest nit (der du allerparmhertzigist pist) ewiglich straffen den der ewiglich nit mag sünden wann die ding glauben die mensche nit deiner gottheit zewer zynnen der du die parmhertzigkeit erhöchst vber dz gericht. Es straffen auch die mēschen nit ewiglich einich annder wider sy etwas verschuldend. Der geist hat geantwurt. Ich bin die warheit selb vñ die gerechtigkeit der ich do gib einē yeglichen nach seinē wercken. der ich anseh die hertzen vñ die willen vñ als der himel verr ist vñ dem erdrich also sein mein weg vñ mein vrtail weit vñ den retten vñ verstantnussen der weltlichen. Darüb wann der mensch straffe nit sein vbel die wel er lebt vñnd mag. Was ist es ein wunder ob er gestrafft wirdt wo er nichts mag? Oder wie sollen belabem in meiner allerreinisten ewigkeit die welhe in ewigkeit allweg leben wellē vñ allweg sündē? Vñ darüb welcher straffe sein sünd so er mag der sol bey mir belaben ewiglich wann ich vmag alle ding ewiglich vñ leb ewiglich. **C** Die Erklarung. (Diser mensch hat ein weib gehebt welcher halten was öffentlich ein vneelich zuweib im haus ist auffgestanden in angst seines hertzen auß vermanung im getan vñ als es vil mensche sehē waren hat er ertödet das zuweib. Der darnach am vierden tag in verstockung des hertzen ist gestorben on die Sacrament vñ vergrabē in der kirchē der püder vñ welhs grab als das vil püder höre waren vñ an vil nechten ist gehört worden ein stym. Wee wee. Ich pünn ich pünn. Als das gepriacht ward an sein erwab do ward auffgetan sein grab als sy gegewürtig was darvñ in der begraben was do ward nichts gefunden außgenomē ein wenig vñ den tüchlein vñ schuhen. Als widerumb das grab bedeckt ward ist fürpas die stym nit gehört wordē.

(Christus straffent sein Gesponsen durch den priand irer güter sagt Das der welcher nit straffe sein haufgesind tugemlich der felle in gottes gerichte vñnd strafft grausamlich einē der alle ding scherzet zekommē von dem glück vñnd zu uall vñ wann er sieng fisch durch beswerung vñnd segen.

### Das lxxvi Capittel

Es die Gespons beherbergt was in einē doiff ist beschehē das die Kleider vñnd ire fröliche gezierd vñnd des haufgesindes verprianen. der als sy betet hat Christus gesagt sprechend. Es ist geschriben das d fürst der köch hat verprient den tempel zu Iherusalem. Wer ist d fürst nur die die lustperliche ding des fleisch mer süchen dann die bitterkeit meines leidens. Also süchst du vñnd geduldest in deinē gesind schöne angesicht vñnd schöne Kleider vñnd du straffst nit ir sitten das du inen nit geschehē werdest swer. Darumb so ist yetz beschehen d schaden den du sihest das du versteest nit gnug zesein zu volkōmēheit sich selbs straffen. Ja auch die andern vñnd am meisten die diener zu berüffen zu d gleichen dingen vñnd zu ersamen lebē wann was du straffen magst vñnd last es vnderwegen durch zeitlichs gut oder deiner gunst willen das wirdt dir geacht zum gericht vñnd sündē. Ober das solt du wissen dz d inwoner des haufs arbeit in zwifeltigē laster. nemlich in dem vñnd gläubē wann er glaubt alle ding geregert zewerdē vñnd bescherung. das ist vñnd beschicht vñnd glück. Zum andern praucht er beswerung vñnd etliche teufliche wort. dz er sahe die menig der fisch vñnd aus dem wann er ist vñnd deinē gesind. Darüb solt du in vermanē mit woutē. dz er widerker vñnd sich pesser sünst so wirdest du sehē mit deinē augē dz der teufel dē er dient wid in wirt angefigē welcher als er höret die vmanūg d gesposen christi vñnd die vñndichtē ist er im pett mit vñnd geribē hals gem rugken gechling tod gefunden worden.

## Das sechst puch

Christus straffe ein geistliche disputierent vß der heilsam werdung der heyden vñ spricht. das die die in wolleben haben gearbeit das sy beruffe wurden zum weingarten der himlischen glou vñ mit habē müge christen werden. werden nach dē tod trost vß gott empfahē. wiewol sy nit werde eingen in die glou.

### Das lxxv Capittel

Er sun spricht zu der Gesponsen sagend. Was hat dir der vil schwezend pnder gesagt? Sy hat geantwurt. Das die heyden die nit beruffe sein gewesen zu dem weingarten in keine weis werden haben die fruchte vß dem weingarten. Der herr hat geantwurt Sag im. Es wirdt kummen die zeit darinn wirdt ein schaffsthal vñnd ein hirt ein glaub vñ ein lautre erkantnis gottes. vñ denn so werden vil die beruffe sein gewesen zum weingarten verwoffen. Welche aber nit beruffe sein gewesen. vñ doch nach irem vermügen haben gearbeit das sy beruffe würden. fürwar die werden empfahen vß gott in den peinen ein parmhertzigkeit vñ gnad der hilff wiewol sy nit werden gen in dē weingarte. Item sag dē. Es ist dir weger zum heal nit andechtiger einseitigkeit petend lesen ein pater noster. dann von so gar subtilen dingen durch eyteln namen der welt betrügerlich disputieren. Darumb so gedencf welcher du eingangen pist in den oiden. vñ wißs das du bald anderswo das prot peteln wirdest. (Redoch ob du wirdest verwandeln deine will so wirdt gott miligen sein vrtail.

Es ward außgetriben durch die wort hie begriffen geoffenbaret 8 Gesponsen von einem hans ein teufel der antwurt gab. vñ verkündte etliche künstliche ding den die da wonen waren abgötterey trabē. Als bald die auß der krafft gottes vñ der wort bekert sein worden. ist der teufel geschennit mit geschray hin weg geschieden.

### Das lxxviii Capittel

Es die Gespons beherbergt ward in einem hans einer nacht. A Do der teufel offenbarlich redet vñd gab antwurt vñd vofaget vil ding. Aber so sy gegenwürtig was hat der vnrein geist still geschwiegen. vñnd do hat sy in irem gepet gehört ein stym ir sagend. doch was sy nyemand sehenn. An der stat sein beschehen etliche pöse ding von den vorigen inwonern vñnd von denen die yetz hie wonend. wann sy eren die haufgötter vñnd heimlichen nit die kirchen. dann nur von scham wegen der menschen. Sy höre auch nit vnder weil die wort gottes. Darumb so herrschet der teufel an diser stat darumb sol dein peichtiger wann besamlet sein all einwooner in disem haus vñ die nach gepawnt inen sagen dise wort. Gott ist einer vñd treyig. durch den alle ding gemacht sein. vñnd on in mag nichts geschehen. Aber der teufel ist sein geschöpfft. welcher das stro vor ewrē füßen nit mag bewegen dann nur es verheng das gott. Aber wenn ir mer sūchē vñ liebhabt das geschöpfft vñd die welt dann gott. vñnd begert reich zewerden wider gott. denn so fahet an der teufel zu besitzen ewr selen eich machen so das verhengē ist die gerechtigkeit gottes in zeitlichen dingen glückselig werden. B Darumb solt ir glaubē in gott vñ verlassen die slangen. dem ir schencken millich vñ machen nit die erstgepawnt fruchte vß ewrē vih oder schweinen noch von prot oder wein noch von andern dingen den haufgöttern ir solt auch nit sprechen. das das glück tar oder macht die oder yene ding sonder wann gott hat es also verhengt. Ir solt auch nit sprechen das auff dem altar nichts anders geopffert werde dan ein zeldin prottes sonder ir solt vestiglich glaubē dz da ist warlich der leichnam gots gecreützig am creütz. vñ glaubt warlich den Sacramēten des tauffes der firmung vñ dlung vñ den so wirdt der teufel vß eich fliehen. Darumb als sy all ruffen warē wir glaubē vñ verheissen pesserig. bald vß dem ofen do der teufel antwurt gab ist gehört worden ein stym sagend. (Tombtwar hie wird ich fürpas nit stat haben. vñ ist also geschende hinweg geschide. Es ist auch darnach an der stat die stym vñd trübnuß des teufels nit gehört worden.

Es ist einer gestorbē gewesen durch die gerechtigkeit. wann er het mess vñd was nit zu püesterlicher würdigkeit geweiht von welchem christus sagt. das er



## Das sechst puch

durch die pain vmb rew dieer hat gehebt an der sel nit verdampft wurde. doch die mess vñ andre Sacrament die er hat verlihe sein nütz gewesen den gläubigē die sy empfangen warē durch den gläubē den sy haben gehebt.

### Das lxxix Capittel

¶ S het einer der nit gewäht was zu püester mess der vberantwort dem richter ist geurtelt worden dem feur. für den hat christus der pittenden Gesponnen gesagt redent. Du solt sehen mein parrhertzigkeit ob diser mensch wer vngestraft dar von gelassen wordē. er het nimmer erlāgt die glou. Aber nun hat er erworbe rew vñ darūb durch die pain die er ladet vñ die rew so zunahmet er der gnad vñ der rue. Aber yetz magst du fragen ob das voll das da gehōrt hat sein mess vnd empfangen die Sacrament eines vngewähtem sey verdampft oder hab tödlich gefündet. Ich antwort dir das es vmb nichten verdampft ist sonder der glaub der hōredē hat sy heilsam gemacht wann sy glaubten das er von dem pischof gewäht wer vñ das ich wer in seinen henden in dem altar vñ also ist nützlich gewesen den getaufften von im. der glaub irer eltern. wann der glaub aus der lieb der werck der würdige ding glaubt von gott. wirt nit one widerbelonūg. Er wirt auch nit betrogen von seiner begirde.

¶ Christus sagt der Gesponnen von einer frauen die von einem nechtlichen vnkeüsch der frauen bey ligenden teufel vnkeüschlich vnd grausamlich gereizt ward sagend das sy durch lautre peichte vñ namūg gottes fromleichnam vnd durch die gepet der diener gottes erlöst wirdet.

### Das lxxx Capittel

¶ So ist gereizt worden ein frau von einem teufel vñ also ist ir pauch geswolle als ob sy schier gepen solt. vñ widerumb ist sy entswollen vñ klein worden als ob sy nichts in irem pauch hab gehebt vñ als sy lang also gereizt ward von dem vnreinen geist vnd stetiglich auffgeswal wie eine die ein kind gepen solt hat dy selb frau rat gefrage die Gesponnen Christi vber das. Welcher petende hat christus gesagt. Als in den guten geisten ist einer subtiler vñ dā der ander. Also in den pōsen geisten ist einer schalckhaffiger dann der ander. Wann in disen künigreich sein besonderlich drey geistliche der teufel. Eins ist feur vñ flamant welhs herrscht in den fressigen vnd truncken menschen. Das ander ist teuflisch das do besitzet den leichnam vnd die sel des menschen. Das dritt ist grausam dann die andern das da reizt den menschen wider die natur zu der vnkeüsch. Darumb wann in diser frauen herrscht der teufel durch ir vnglauben vnd vnkeüsch. vñd wann sy auß scham vngeweicht ist gangen zum Sacrament des altars. darumb sol sy peichten die lang verswige sünd. vñ dy freünd gottes sollen für sy pittē. vñ darnach sol sy empfangen meinē leichnam von der hand des püesters wann es gefelt mir das sy von den gepeten vnd zehern für sy vñ etliche meinē freündē vergossen gesund werde. Als die dinge also beschehen sein. ist die frau gesunde worden.

¶ Wie werden gegeben ertzney von Christo durch welche ein kind dreyer Jar welhs gereizt ward von dem teufel gesundt ist worden. Auch sein muter die betrogen ward von dem nachteufel der vnkeüsch durch die wort christi vñ dar wort hie begriffen von im ist erlöst worden.

### Das lxxxi Capittel

¶ In kind dreyer Jar mocht nit ru haben nur wenn es gespienzt ward mit kaltem wasser als das sah die Gesponnen hat sy sich verwundert. welcher hat christus gesagt. Sih die gerechtigkeit vnd die verhencknuss gottes. Die muter dis kindes ist lang vñ dē nachteufel angefochtē worden. wann d teufel so er ist ein geist anrymbt in ein leib vñ lufft in dē er lustperlich spylēt erzeygt sich sichtperlich außbed mit der frau als vnkeüschlich sein possheit vñ schalckheit vñ wiewol das kind vñ dē samē vaters vnd der muter ist gepoun doch so hat der teufel in im den allergrōstent gewalt wann es ist nit widerumb gepoun aus dem waren tauff sonnder es ist in der mass getaufft darinn

## Das sechst puch

vnd mit die weiber die nie wissen die wort der triffeltigkeit gewon sein zetansffen darv sol das kind getaufft werde in dem namen des vaters vñ des suns vñ des heiligen geistes vñ so würde es gesundt. Aber die muter sol peichten ir sünde vnd sol sprechen wenn der teufel zu ir kumpt. Jesu christe du sun gots der du geporn pist von d Junckfrauen maria vmb das hal der mensche vñ pist gecreuzigt vñ regnierst yetz in himel vñ in erde erparm dich mein. als solhs tet die frau ist sy erledigt worden.

¶ Christus strafft hie swerlich die glauben sein dem geist des warsagers ver- künden künstige ding wann dz würckt der teufel aus subaligkeit der natur vñ verhencknus gottes durch den vnglauben vñ geittigkeit der menschen.

### Das lxxii Capittel

S hat ein ritter rates gefragt ein warsager. Ob die mensche des reichs solten widerstreitten wider den künig zu Sweden oder nie vnd also ist es beschehen als die warsagerin gesagt het. welches geschicht der ritter verkündent was dem künig in gegenwürtigkeit der Gesponsen christi. pald als sy sich abgewent het von dē künig. hat sy gehört im geist die stym christi ir sagend. Du hast gehört wie der ritter hat gefragt den warsager vñ wie er vorsagt hab den künstigem frid. Darumb so sag dem künig das die ding geschehen aus meiner verhencknus durch den pösen glauben des volks wann d teufel aus klugheit seiner natur mag erkennen vil künstiger ding welche er offenbart den die in rates fragē das er betrieg die im glauben vñ mir nie glauben. Darv solt du sagen dem künig das solh menschen aufgereit werden von der gesellschafft der gleubigen wann solh sein berrieger der selen wann durch zeitliche gewin geben vnd verpinden sy sich dē teufel zu eiger. das vil menschen betrogen werden das ist kein wunder wann so d mensch mer begert zu wissen dan ir gott will wissen vñ begert reich zu werden wider den willen gottes. Darumb so ist der teufel dann verjüchent sein gemüt vñ so er sihe das es geneigt ist seinē einsprechungen so sendet er sein helffer. das sein die warsager vñ ander widerwertig des glauben mit welchen er betrogen werde. vñ wenn er ein kleins zeitlichs vberkumpt dz er begert so verleürt er das da ewig ist.

¶ Christus spricht das die andacht der heyde in künstiger zeit garvil mer dan der christen würde gemert vñ sy werden all singen. Ere sey dem vater vñ dem sun vnd dem heiligen geist.

### Das lxxiii Capittel

Er sun spricht zu der Gesponsen sagend. Du solt wissen das noch so grosse andacht würde in den heiden. das die christen werden geistlich als ir knecht vñ werden die erfülle die geschriffte das das nie verstend volk würde mich eren vnd werden die wistun gepauen vnd sy werden all singen. Ere sey dem vater vnd dem sun vñ dem heiligen geist vnd ere all seinen heiligen.

¶ Christus strafft die sich vberlegen mit vil klaidern durch die keltin vñnd die hoffart trabende mit den hübschen klaidern. als ein pfaw von seinen federn sagend. Ob sy völliiglich in in traweten. Er geb inen die schönin vñ die hitz in dē lab vnd der sele.

### Das lxxiiii Capittel

Es die Gespons in mitteln der kelt in reich zu Sweden was kummen schiffend zu einer Insel vñnd yetz sy alle schlieffen wolt sy nyemand vnruig mache ist sy anff einen tag beliben im schiff vñnd als die diener vber die mafs litten von der keltin empfand sy so grosse hitz das die die sy berürn vñnd sehen waren sich verwunderten. welcher als sy petet vmb die morgenröde hat der herr gesagt. O wicuil nißglaubenn die menschen von mir. welche sich beladenn mit klaidern als der ygel mit den öpfeln vñ als der pfaw mit den federn. Also treiben die hoffart mit der schönen klaidern. so sy doch nie warm werdenn mügem one mich. noch hübsch werdenn geschenn. dann nur von

## Das sechst puch

den meinen. Ob sy aber setzen ir hoffnung in mich so geb ich inen die hitz des labs vñ der sel vñnd mache sy schön in angeſicht meiner haligen. Aber yetz ſein sy vngestalt wann sy laſſen ſich nit benügen von den nocturfftigen dingen vñ haben in pünſtiger lieb die geſchöpffe dann den ſchöpffer.

¶ Christus ſagt der Geſponnen das die wiſſentlich innhaben vbelgewonnen güter werden nit geen in die rue ſolang bis ſy widergeben werden in ebenbild einer ſel die lang in fegeur was geweſen welche aber vnwiſſentlich ſolche inhalten werde nit geſtrafft. Auch erklert er vñ den almufen der güter vbelgewunne ob die nutz pungen den auffgebenden.

### Das lxxxv Capittel

Sift einer der viertzig Jar geweſen was in dem fegeur erſchinen der Geſponnen e ſagend. Ich bin vñnd mein ſünd vñ vñnd die zeitliche güter dir bekant lang geſlagen worde in dem fegeur wann ich hab dieſe gehört im leben das die güter von meinen gepern vngerechtlich gewonne ſein worde. Aber ich achtet es nit noch gab ſy wider. Als aber gott einſprechen was haben ettlich außs meinẽ eltern die ein gewiſſen herten nach meinẽ tod widergeben die ſelben güter iren herrn. Do bin ich auß dem vñnd auß den gepeten der kirchen vñnd dem fegeur erlöſt worden. Darnach hat Christus geſagt zu der Geſponnen. Was glaubẽ die menſchen die beſitzer pöſes glaubens welche innhalten vngerechtlich die vberkümme güter wiſſentlich werde ſy nit eingee in mein rue ſicherlich niemer dann Lucifer. Aber es werde inen nit nutz ſein die almufen vñnd vbelgewonnen gütern. Aber ſy werde nutz ſein vñnd bekert zu troſtung der waren herrn. der die güter ſein geweſen. Aber die welche vnwiſſentlich haben vbelgewonnen güter die werde nit geſtrafft ſonder die verlieren auch nit den himel die da habẽ den allervollkomeſten wider zugeben vñnd tund das mit werck ſouil ſy mügen wann gott wirdt durch den guten willen das erfüllen einweder in diſer gegenwürtigen welt oder in der künfftigen.

¶ Wie die Geſponns hat geſehen ein feur abſteigend vom himel auff ein altar vñ hat geſegen in der hand des priefters ein lamb vñ ein lamb das menſchlich antlytz chriſti pünmend vñ ſy hat gehört die außlegung der heimlichkeit.

### Das lxxxvi Capittel

S hat ein priefter am pfingſtag ſein erſte meſſe gehebt in einẽ cloſter. Aber do in e auffhebung des fronleichnams chriſti hat die Geſponns geſehen ein feur abſteigẽ von himel durch den gantzen altar vñnd in der hand des priefters geſehen ein prot vñ im prot ein lebendig lamb vñ im lamb ein angeſicht als eins menſchens pünmend vñnd do hat ſy gehört ein ſtym ir ſagend. Als du yetz haſt geſehen das feur abſteigem auff den altar. Also durch gleichnus iſt abgeſtügen mein heiliger geiſt in mein zwelfſpoten an dem tag als heit in pünſtig machen ire hertzen. Aber das prot wirdt durch das wort ein lebendig lamb das iſt mein leichnam vñnd das antlytz iſt in dem lamb vñnd das lamb im angeſicht he wann der vater iſt in dem ſun vñnd der ſun im vater vñnd der heilig geiſt in in beyden. Vñnd abermals hat die Geſponns geſehen in der hand des priefters in der auffhebung des heiligen Sacraments ein Jüngling wunderperlicher ſchöne der hat geſprochen. Ich geſegen etlich glaubende den nit glaubenden wird ich ein richter.

¶ Zu dem eingang eines gepanten in das haus do empfand die Geſponns ein grausamlichem geſtanck den chriſtus außlegend ſagt. Als der geſtanck was ſchedlich dem leib. Also iſt der pan ſchedlich der ſel des gepanten vñnd den die mit im gemeinſchafft haben.

### Das lxxxvii Capittel

e Ines tags als die geſponns was geſeſſen bey einẽ piſchoff vñ andern edeln da hat ſy empfunden ein grausamliche geſtanck als vñ vñnsauberkeit der fiſchſchieſen

## Das sechst puch

vnd als sich des die herrn verwunderten das sy allein empfand den gestanck vnd die andern nit do ist bald eingegangen in das haus ein mensch der in dem pan ist gewesen aber durch sein macht achter er nit des pandes der verpannung. Darumb als die mitred ein end het hat christus gesagt der Gesponsen Als die vnsauberkeit der fischschiepeln schedlicher ist dann die andern gestanck dem laib. Also ist der pan ein geistliche krankheit der sel schedlicher dann die andern wann er schadet nit allein dem gepannten sonder auch den die mit im wandern vnd verwilligen sein. Darumb sol der künig arbeiten das solh gestrafft werden das nit von gemeinschafft der selben vil mensche vermailiget werden.

Als die Gespons zweynelent was was bedeyt die wunderper vñ empfindlich bewegnus die sy empfand im hertzen wann ir etlich ding auß göttlicher eingebung solten geoffenbart werden. Die muter gottes erklet ir die warheit der heimlichkeit ir verkünden das gott vnd sy wellen durch sy der welt zeigen iren willen.

## Das lxxviii Capittel

Aber nacht der gepurt des herrn A Da ist der Gesponsen christi zukunme so gar ein wunderpere grosse frolockung irs hertzen das sy sich vor freude kaum mocht enhalten vnd in dem selben augenplick hat sy empfunden im hertzen ein empfindliche vnd wunderpere bewegnus als ob in irem hertzen wer ein lebendich sich hin vnd her waltzend vnd als die bewegnus also weret hat sy das irem geistlichen vater vnd etlichen iren geistlichen freunden gezeigt dz es villicht nit ein betrugnus were welch he nit gesicht vnd berührung die warheit bewerend sich verwunderten. Also widerumb desselben tags vnder der obersten mess ist erschienen die muter gottes vnd hat gesagt der gesponsen O tochter du verwunderst dich von der bewegnus die du empfindest in deines hertzen. Du solt wissen das es kein trugnus ist sonder ein erzeigug der gleichnus meiner süffigkeit vnd parmherzigkeit mir geton wann als du nit weisst wie dir so gechling die frolockung vñ bewegnus des herzes zukunme ist. Also ist die zukunfft meines sunes in mich wunderperlich vnd behend gewesen. B Wann do ich verwilligt hab dem engel mit verkündert die empfangnus des sun gottes do hab ich in mir empfunden ein wunderper vnd lebendig ding vnd als er gepown ward ist er auß mir mit vnaussprechlicher frolockung vnd wunderperlicher eylung auß meinem beschlossnen Junckfröulichen laib gegangen. Darumb tochter fürcht nit betriegung sonder freu dich wann dise bewegnus die du empfindest ist ein zeichen der zukunfft meines sunes in dein hertz. Darüb als mein sun dir auffgesetzt hat den namen seiner neuen Gesponsen also heiss ich dich yetz ein sünffrauen meines sunes wann als vater vnd muter veraltend vñ ruen der sünffrauen aufflegen die pärdin vnd sagen ir die ding die zetun sein im haus. Also gott vñ ich in den hertzen der menschlichen alt vnd kalt von irer lieb wollen zeigen vnsern freunden vnd der welt durch dich vnsern willen. Aber die bewegnus deines hertzen wirdt bey dir beharren vnd wirdt gemert nach der rehgikeit deines hertzen.

Christus vergewist die Gesponsen durch Johannem den Ewangelisten dz der selb Johannes hab gemacht das puch der heimlichen offenbarung auß eingebung des heiligen geists vnd nit einander vnd das die glos meister Mathie vber die Bibel ist vñ dem selb geist dem selb meister vñ gott gegeben.

## Das lxxxix Capittel

Zeite do meister Mathias vo dem künigreich Sweden glosierer der Bibel glosierer vber das puch der heimlichen offenbarung pat eins mals die Gesponsen. Ob sy wiste im geist von der zeit des Antichrists vnd ob vñ sant Johans das puch der heimlichen offenbarung wer geschriben wann vil vermeinten dawider zesein. Darüb als sy vñ des wege petend was ist sy im geist vñ zuckte worden vñ do hat sy gesehe ein person sam gesalbet mit de öl. Aber widschened in grossen schein welcher christus sagend hat gesproche gib zeignus wer hat gemacht dz puch d heimliche offenbarung? Der hat geantwort. Ich bin Johannes dem du am creutz hast gegeben dein muter. Herr du hast

## Das sechst puch

mir eingeeiffet des puchs heimlicheit vnd ich hab es geschriben zu trostang künfftiger ding. das mit dein gleübige menschen durch künfftig vell verkert würdē. Vñ der herr hat gesagt zu der Gesponsen. Nymwar tochter ich sag dir dz als wie Johannes hat geschriben von meinē geist künfftige ding die er hat gesehen. Also Mathias dein peichtiger vnd vater verkert vnd schreibet von dē selben geist die geistlichen warheit der haligē geschriffte. Darumb sag dem selben deinem meister den ich hab meister gemache das vil Anticristi sein. Aber wie vnd wenn kummen werd der selb verfluchte Anticrist. wird ich im erzeigen durch dich.

Als zweueln was ein geistlicher vngleübiger vnd disputieren von der gnad zesehen himlische ding der Gesponsen von gott vmb sünst gegeben straffet in Christus durch die Gesponsen vñ seiner vil redung vnd seiner eyteln kunst vñ strafft in mit der krankheit der petryfung.

### Das xc Capittel

Es meister Mathias reden was mit einem geistlichen man grossen glaubens vñ mitwandels von so grosser gnad der himlischen gesicht von gott der Gesponsen gegeben. hat der geistlich münich geantwurt. Es ist nit gleüblich noch melant der geschriffte das gott abgeseiden sey von den keisichen vñnd verleugnenden die welt vnd erzeige seine heimliche ding den grosmechtigen frauen. Als aber der meister vil anziehen was vber das hat er nit verwilligt. Als aber die Gespons die ding het gehört vñ den meister betrübt gesehen hat sy sich geben zum gepet. vñ do verzuckte im geist hat sy gehört christum also sagend. Maniger krankheit ist also ferlich das sy vñ d ertzney krank werden. Darumb so ist sy inen nit zegeben das sy nit schwerlicher krank werden. Aber ich bin die ertzney der kranken vnd die warheit der irrenden. Aber der vil redent geistlich begert nit die ertzney wann der mist der kunst der schnödigkeit ist in seinen hertzen. Darumb so wird ich im mit meiner hand geben ein packenschlag das gehört wirdt von allen das ich gott nit bin ein vil redender. sunder ein krefftiger wücker vñ zefürchte. Der selb geistlich ist nach den dingen in trübsal gedienmüigt wordē vñ ist ein petryff gestorben.

Christus gepet der Gesponsen das sy sterck iren lab mit speis messiglich das nit auß puch der speis die sel geirrt werde in götlichen dingen.

### Das xci Capittel

Es die Gespons von fasten vnd wachen im haubt vñ leib was zenil prechenhafftig vnd als mit ir christus redent was do vernam ir gemüt nit vollkommenlich die gehörten wort auß plödigkeit. Do saget christus. Gang hin vñ gib dem leib messige notturfft. wann es mir also gewelt. das der leib habe ganessigte notturfft. vnd das die sel nit verhindert werd von geistlichen dingen durch seinen gepuch.

Christus strafft mit troung einē münich der von dem künig durch das lebē der alreterer saget die Gesponsen betrogen zesein. vñnd spucht der herr das die veter betrogen werden sein. welche hoffart traben sich von irer gerechtigkeit fürtragen den andern nit wellē gehorsam sein den diemütigen mannen.

### Das xcii Capittel

Es gegenwürtig was die Gespons hat ein münich getragen das puch der alreterer für die ret vnd den künig zu Sweden darinn leant. das vil auß den heiligē vñ tern sein betrogen worden auß zenil abprechung vnd vnbescheidenheit vnd darumb hat er gesagt er fürchte das nit villeicht die Gespons der gleich betrogē werde mocht vñ als sy nach den dingē stund pittende. hat sy gehört christum ir sagend. Was hat der münich gesprochen. das vil der heiligē sein betrogē wordē. Warlich der sack der wort hat gesagt als er hat gewelt. aber nit als er hat gesolt. wan kein mein freünd sein betrogen die mich weislich lieb gchabt habē. sonder die welche hoffart triben von irer abprechung vnd gerechtigkeit die fürtrugenn sich den andern vñnd nit wolcann gehorsam sein den diemütigen. die sein betrogen. Vñnd wan der münich hat getragen das puch der heiligen veter wider mich. welcher vater nachfolger er nit ist. Darumb so wird ich tragen das

## Das sechst puch

puch meiner gerechtigkeit wider in vnd welcher in seiner weißheit würdt gelobt der würde künen für mein weißheit vnd den so würdt er sehen in seiner gewissen das die war weißheit nit ist in hohen worten sonder in lauter gewissen vnd warer diemütigkeit. O wie ferr weichen die verieher dis ordens von den füßspaten ires vaters der gewesen ist als ein pawr der zerprochen zeime vnd als ein man der do gend ist die staig der volkommen.

**E**in mercklich gesicht von einer frauwelche die Junckfraw maria vmb Petrus auffenthielten das sy nit fielen. außs welcher rat hat sy verwandelt ir leben vnd ist auß besunder götelichen gnad gefallen in ein krankheit in welcher sy gereinigt sterbend geschiden ist zu dem himel.

### Das xciii Capittel

**I**n Gespons sah im geist ein frauen sitzend in einē seil. **A** Welcher frauē einē fuß auffenthielt ein wolgestalter man. Aber den andern ein Junckfraw wunderperlicher schönē do ist erschienen die selig Maria vmb hat gesprochen. Dise frau dir erkant ist mit vil sorgfeligkeiten des leibs vnd der welt verwickelt vnd wunderperlich behalten worden das sy nit fiel wann sy hat offte gehebt willen zusünden. Aber weder die stat nach die zeit vnd das hat getan das gepet Petri des zwelfspoten meines suns den die frau lieb gehebt hat vnderweil hat sy gehebt zeit vnd stat aber nit den willen. vñ das hat gemacht mein liebe die ich do bin die muter gottes vnd darumb wann ir zeit zunahmet so ret ir der selig Petrus das sy ein strengkeit an sich nem im kleid hinlegent die peffern kleider wann er selb d höchst zwelfspot hat auch gelitten plößigkeit vñ gefencknis vñ hunger wiewol er mechtig was in himeln vmb erdem. Aber ich die muter gottes die ich kein stund on trübsal des hertzen gegangen bin auff erdē. Rat das sy sich nit schein diemütig zesein vnd gehorsamen den freunden gottes. **B** Aber nach den dingen ist pald erschienen der selig zwelfspot Petrus sagent der Gesponsen. Du neue Gespons des herrn vñ vñ fers gottes gang vnd frag vñ dem weib die ich lieb gehebt vnd behüt hab ob sy vñ vñ wille gantz mein tochter sein vnd als sy gefragt ward verwilliget sy vnd saget. Ich will mit gantzen hertzen. Der selig Petrus hat geantwurt. Ich würd ir fürsehenn als meiner tochter Petronelle vnd würd sy nemē in mein behutsamkeit. Vñ pald als die frau die ding hat gehört hat sy verwandelt ir leben vnd nit lang darnach hat sy angefangē die gantzē zeit ires lebens krank sein solang bis sy gereinigt mit gar grosser andacht hat auffgeben den geist. Darumb als dise frau yetz arbeitet den obersten geist hat sy gesehen sant Peter den zwelfspotē in bischoflichen kleidern vñ sant Peter den martirer in dem kleid der prediger püder wann sy die beyd in irem leben ynniglich het lieb gehebt. Vñ do hat sy öffenlich gesprochen. Mein herrn was ist es? vnd als die frauen vmb sy stehend waren fragten. Ob sy etwas het gesehen? hat sy geantwurt wunderperliche ding. Wann ich sih mein herrn Petrum den zwelfspoten bischoflich angelegt vnd Petrum den martirer in dem kleid der prediger die ich allweg hab lieb gehebt vnd in ir hilff allweg hab gehoffnet vñ pald was sy ruffent. O gesegnet gott nymwar ich kün also ist sy entlassen in dem herrn.

**D**ie muter gottes offenbart der Gesponsen wo gewesen sein die selen welche christus erledigt hat vñ der hell do er abgestige ist zu den hellen bis das er auffgestigen ist in himel vñ auch wo der selben leichnam beliben sein die mit im zu Iherusalem sein wider auffstanden do er ir selen mit im hat gepracht in himel vnd wie in der vrstend der herr sich vor ee erzeigt hat der selben seiner muter dan den andern. vñ lert die tochter wie sy widerstan sol den versuchungē.

### Das xciiii Capittel

**I**n muter gottes spricht. **A** An sölhen tag als heüt ist mein sun stark als ein leo erstanden von den todten wann er hat zerknisset die macht des teufels vñ hat erledigt die selen seiner aufferwolden welche mit im sein angestigen in die freud des himels. Aber du magst fragen. Wo sein gewesen die selen die er dann hat erlöft von der

## Das sechst Buch

hell bis das er auffgestigen ist in den himel. Ich antwort dir das sy gewesen sint in einer freude allein meinem sun erkant: wann wo mein sun was vnd ist: do was vnd ist freude vñ glori: als er gesagt hat dem schacher. Du wirst heut bey mir sein im Paradies. Auch sein vil gestorbner heiligen in hierusalem auffstandē die wir habē gesehen: welcher selen sint auffgestigen mit meinem sun. Aber ir leichnam wartend mit den andern des gerichtes vnd der vrschuld. Aber mir die ich do pin die muter gottes als ich nach seinē tod mit vnbegreiflichen schmerzen traurig was ist mir der selb mein sun erschienen ee dann den andern vnd hat sich berürlich erzeigt mich tröstend vnd meldent das er sich selber aufffahren in den himel: vnd wiewol das nie ist geschriben durch mein diemstigkeit: doch so ist dz die recht warheit das mein sun auffstand: mir zum erstē erschienen ist ee dann einichem andern. **B** Darumb yetz wann mein sun an solchen tag als heut hat mich getröstet: darumb ich heut vnd fürbas wird mindern dein versuchungen: vnd wird dich leren wie inen ist zewiderstehen: wann du wunderst warumb dir die versuchung zunemend in dem alter: welche du weder in der iugēt noch in der ee erfarn hast. Ich antwort dir: das dz beschicht das du wistest dich nichts zesein noch zernügen on meinen sun: vnd nur mein sun het dich behalten so wer kein sünd in die du mit werest eingewickelt wordē. darumb so gib ich dir yetz wider die versuchung drey ertzney. Wann so du mit einer vnreinen versuchung versucht wirst: so sprich du: Jesu ein sun gottes erkenne alle ding kün mir zu hilff: das ich nit lust habe in eyteln gedanken. Wann aber dich gelust zereden solt du sagen: Jesu du sun gottes der du vor dem richter hast geschwiegen: halt mein zungen solang bis ich gedēck wie vñ was ich reden sol. Wann dich aber dich gelust zewürckē oder zernuen oder zessen solt du sprechen: Jesu du sun gottes der du pist gepunden gewesen regier mein heub vnd alle meine glider das meine werck reichen zu gutem ende: vnd das sey dir zum zeichē wann von disem tag so wirdt dein knecht: das ist dein leichnam wider die strawen: das ist wider dein sel nit angefigen. **C**

**Ein zulegung.**

**E**s ist verliche frau Birgitta in irem gepet. Welcher hat gesagt Maria. Es ist der teufel als ein neydiger speher suchent zenerklagen vnd verhindern die guten das sy in iren gepeten von got mit erhört werden. Darumb mit welcherley versuchung du im gepet versucht wirst: nichts deßminder solt du peten vnd arbeiten zu peten wann die begird vñnd der gut fleiß wirdt geachtet für das werck der pittig. **C** Vnd ob du vnreine zukunfende ding dem gemit nit magst aufwerffen den so wirdt dir die selbig arbeit geschetzt für ein Cron doch wenn du den versuchungen nit verwilligst vnd sein wider deinen willen.

**E**in edler gerechter fürst wolt nit empfangen ein grosse würdigkeit einer regierung eins reichs außs guter meinung: welchen die muter gottes durch die gesponsen hat gestrafft gepietet das er die anneme allweg habend in seinem mund die wort der warheit: vñnd in der hand das schwert der gerechtigkeit on einich besündung der personen.

## Das xcv Capittel

**E**s ein grosser edelman des künigreiches Schweden. **A** Welcher her Israel genant ward mit vil gepeten zu der grossen würdigkeit des regiments des künigreichs oft berüfft ward von dem künig vnd der het willen zu ziehen wider die heiden vñnd da in dem dienst gottes vmb den heiligen glauben zesterben in kein weis zu empfangen die genanten würdigkeit geneigt ward. **A**ls dan die gespons peten was saget ir maria die muter gottes. Ob die welche die gerechtigkeit wissent vñ die begeren vnd thun mügen verachten vmb got anzunehmen die pürdin vnd arbeit. Wie wirdt das reich besteen in seinē wesen? warlich das ist kein reich sündt ein schacherey vnd ein grub der wütrich wo die bößhaftigen herschent vnd die gerechten werde vertreten: vñ darumb sol der gerecht vñ gut mensch gezogen werde außs der lieb gottes vñ in guter lieb sich geben zu dem regiment das er manigen nutz ping. Welche aber würdigkeit vnd regierung begern: durch ere der welt die sein nit war fürsten: sündt die aller bößesten wütrich. **C** Darumb so sol diser mein freund Israel annemen das regiment durch die ere gottes habend in dem mund die

## Das sechst buch

wort der warheit vñ in der hand das schwert der gerechtigkeit nie hinder sich sehen noch sich neigen zu gunst der mensche noch zu den gesippen freunde noch zemachen sündertug der personen: wann ich sag dir das von diesem noch gesprochen wirdt von dem mund der menschen der ist außgegangen von seinem vatterland manlich. Er hat geersambt die mutter gottes lauterlich. Er hat got treulich gedient. ¶ Darumb solt du wissen das ich in furen wird durch ein andern weg doch im mer bequemlich zu meinem reich. Also sein dar nach warlich alle ding beschehen wann als etliche iar vergangen seint ist der herz außgegangen wider die vnglaubigē vñ ist kumen in teutsche land in ein stat genant Nigen do ist er krank worden vnd als er empfinden was den tod im nahent zesein: ist er mit etliche auffgangē in die tunkirchen vñ do hat er dem vinger des pildes der aller seligsten Marie der tunkirchfrawen die do in gar grosser er würdigkeit geert wurde angesteckt ein köstlichen ringē vñ hat den da gelassen offenbarlich sagent. Du pist mir ein fraw vñ pist mir allweg gewesen die aller süßist vber das ich dich zum zeugen anruff: darumb so vlass ich mein sein dēner fürsichtigkeit vnd parrhertzigkeit darnach als er genommen het die Sacrament ist er gar andechtiglich gestorben. Aber nach den dingen als für in petend was die gespons do redet von im die mutter gottes also sagent. Er hat nur gegeben das vinger ringlein seiner lieb mich begeret zu seiner gespons. Warlich tochter du solt wissen: das er mich als er gelebt hat: mit mit halbem sündler mit ganzem hertzen hat lieb gehabt: vnd hat in allen seinē wercken vnd gerichtē geforcht meinen sun darumb so hab ich in mit hilff gottes meines suns gefürt durch den weg im mer notturfftig vnd nützlich. Vnd hab in geantwurt dem himlischen her der heiligen vnd der engel von welchem er geliebt ist gewesen: das er nit ob er in den hemden vater vnd mutter gestorben wer gewesen mit zeitlichem trost würd vñ hiedert wann sein guter will hat also got genallen als ob er in der heidenschafft wer gestorben straitend wider die vnglaubigen vmb den heiligen chrisenliche glaubē. ¶ Erklärung.  
Der herz was ein punder sant Birgitten.

¶ Als zu Rom verprianen die glogken der kirchen sant Peters: sagt Christus der Gesponsen das sy mit wundern solt wann vnderweilen erzeigen die element zeichen künfftiger geschicht. Also erzeigen die glogken den nahendē tod eins Bischoffs dem gegenwertig ist ein schwers gericht nur er werde pald zu got beert.

## Das xvi Capittel

In wenig vor dem tod eins Bischoffs wardē eins widerperlichen vals verprent die glogken der kirchen sant Peters zu Rom. Als solche ding höret die gespons erschraek sy petet. Vnd do ist ir erschinen Christus sagent. Warlich tochter das ist ein gross zeichen wann es ist geschriben das alle element gleichsam mieliten mit mir in meinem tod: do sy den schein vnd ire gewonliche würckung haben hinder sich gezogen. Also die element vñ geschöpffe vnderweil straiten vñ vrteln für got vnd erzeigen in irem leuffen den zom gottes vñ die zeichen künfftiger geschicht. Aber nym war yetzo seint verprent die glogken vnd nahet all ruffen sy der herz ist gestorben. Der herz Bischoff ist hingeseiden der tag sey gesegnet aber mit diser herz gesegnet. ¶ Ein wunderperlich ding: wann wo sy all selten ruffen. Er sol lang leben vnd diser herz sol seliglich leben do ruffen sy vnd sagē frölich. Er sol absteigē vnd nit wider ersten. Es ist nit ein wunder: wann der geschryen solt haben kumpt her vnd ir werden finden ru ewren selē. Der ruffē kumpt vñnd sehent mich in hochfart vñ ergeidung: mer dan Salomonem kumpt an meinen hoff vñ außlert ir ewer peudē vnd so werdē ir finden vñ lertig ewer selē: wann also rufft er mit ebēbild vñ dē werck vnd darub so zunahmet yetz die zeit des zoms vñ ich wird in vrteln als ein zestreuer d herd Petri. ¶ O welcherley gericht ist im gegēwertig. Jedoch ob er noch will beert werden zu mir: so wird ich im entgegē lauffen auff halben weg als ein gütiger vatter.

¶ Wie got will das die sündler vermant werden zu der peicht lindiglich vñnd gröblich vñ allermeist im end des lebens in ebēbild eins der do her gelebt. Ir iar on peicht: vnd am end gleichsam genst vnderricht hat er gepaicht vñnd als er lange hat rew ist er behalten worden.



## Das sechst Buch

### Das xvii Capittel

In grosser her nach der welt der lang mit het gepichte was swerlich krank. ¶ Welchem die gespons mitladend pat für in. Aber Chustus den erscheinē der gesponsen sager ir sprechē. Sag deinē peichtiger das er disen kranken heimsuch: hō rent sein peichte welchem kunnenden hat der krank geantwurt. Er bedürff der peicht nit bezuegent sich offte gepichte zehaben. Aber widerumb den nechsten tag wurd vō Chusto dē peichtiger geschafft wider zekomen welcher kunnent zu den kranken hat gleich ein antwurt empfangē als vor. Aber am driten tag ist d peichtiger aber kōmen zu dē kranckē auff offenbarūg chusti d gesponsen getan hat im also gesagt. Chustus d sun des lebētigē gottes vñ heri des teufels sprichē zu dir. Du hast in dir sybē teufel einer sitze im hertze bindē dz dz du vmb die sünd nit rewest. Der ander sitze in den augen das du nit sehest die nützlichere ding deiner sel. Der dritt sitze in deinē mund dz du nit redest die ding die do sein zu der ere gottes. Der vierdt sitze in deinen gemechte darūb hast du lieb gehabt alle vnreinigkē. Der fünfft ist in deinen hendē vñ füssen darūb so schembrest du dich nit die mēschē zebrauben vñ zedē. Der sechst ist in deinē ingewade vñ darūb pist du gegeben der freßerey vnd der trunckēheit. Der sybend ist in deiner sel da got solt sitzen: vñ yetz sitze do d teufel sein veind darūb solt du pald pufswūreckung tun: wann got wurd dir noch gnedig sein. ¶ Do hat der krank mit zehern geätwurt. Wie magst du mir raten vgebūg d sünd d ich mit so vil offen sünden pin bestrickt. Der peichtiger hat geätwurt. Ich schwer dir wann ich hab es erfarn ob du auch grössere ding hetest getan so wurdst du durch die rew heilsam. Do hat d aber mit zehern gesprochē. Ich het vzwinekt vō dē heil meiner sel: wann ich hab mich eigē gemacht dem teufel d mir offte zugeret hat darumb ich sechzig iariger hab nye peichte getan noch genommen den fronleichnā Chusti: sünd ich hab mir gedicht andere geschēftē wann die andern zu gots tisch giengen. Aber vater ich bekenn dir yetz dz ich solch zehere wie ich yetz hab nie gedēck mich gehebt zehabē: darūb so hat er an dē tag ze vier malē gepichte vñ am nachuolgeden tag hat er auch nach der peicht gottes fronleichnā empfangē. Aber nach den dingen ist er am sechsten tag gestorben: von welchem Chustus zu d gesponsen als so redet sagent. Diser mēsch hat gedient dē schacher: welchs schadē ich dir vor: hab gezūg vñ der teufel ist yetz geflohen vō im: welchē er geho: sam het getan vñ dz ist gewesen durch die rew die er hat gehebt vñ ist yetz kunnē zu d reinigūg vñ dz zeichē diser erledigūg ist die rew die er hat gehebt am end. Aber du magst fragen warūb der mēsch hat vdiēnt die rew: der mit so grossen sündē was vwickelt. Ich antwurt dir dz hat getan mein liebe: wann ich bis zum letzten puncten erwart bekerūg des menschen: vñ dz vdiēnen meiner muter wann wiewol d mēsch sy nit lieb hat gehebt vom hertzen: so ist es doch sein gewonheit gewesen mitleiden irem schmerzē: wie offte er sy mercket vñ hort namen: darūb so hat er ein kurtzen weg seines heils gefunden vnd wurd heilsam.

¶ Chustus hat gestrafft in troug weis durch die gesponsen ein Abbtissin zu gleich ent einer feisten kū des teufels wann sy het eigēs vñ sy praucher lincē vñ hōffliche kleider mit hochfart vnd sy was scheimperlich essen bewaisent den schwestern ein ebēpild der verdampnuss.

### Das xviii Capittel

Er sin gottes sprichē. ¶ Dise Abbtissin ist vō den veisten kūen gend in d pfūtz vñ mit irem kattigen swantz sprentzend die vmbsteenden. Also sprentze sy die swestern mit irē bösen ebēpild: welcher kleider vate geben zeugt nuss. Das sy nit ist ein tochter meines seligē Benedicēten. Sy ist auch nit ein diemütige gespos: wann sy ist nit ingebent irer vmechelūg: wann ir regel sagt: sy sol habē ein kleid so es gröber vñ snöder gefundē wurd: vñ sy hat ein linders schöners vñ lustlichers. Auch so gepent die regel essen notturfftige speis mit messigkeit vñ souche vñ niches eigens zehabē. Aber die hat eigēs vñ macht sy vaist als des teufels kū nachuolged irē eigē willē. Auch sagt die regel dz alle ding sollē sein in d hand d Abbtissin: mit vmerckē die meinūg meines seligē Benedicēten d darūb hat gesetze alle ding in die hand des Abbtē: das d abbt wer bescheidē vñ in ebēpild d tugēt vñ d vorderst nachuolger d regel. Aber die empfacht den namē vñ dz wort des gewalts zu irer erstōrung nit vmerckent dz sy vō allen selen irer swestern wurd mir rechnūg tun: darūb solt du

## Das sechst buch

wissen nur sy werden straffen ir vñ irer schwestern sitten: so wirt sy mit den vaiften kuen  
geen in die hell vñ die rappen d hell werde sy zereissen: wann sy wolt nie mit den diemütige  
vñ inen abprechenden fliegen in den himel.

Ein erklerung.

Als dise Abbtissin ist gestorben ist sy erschienen der seligen Birgitten ein wenig weiß aber  
als mit einem feurin netz vberdeckt: welcher zung ward gesehen feurin. Die hend vnd füs  
pleyen. Die augen gantz voller zeher. Vnd sy hat gesprochen du vrwunderst dich von mir  
warumb ich also vngestalt erschein. Dis ist die widerlegug d gerechtigkeit gottes: wan dz  
ich weys wirt gesehen: ist darub gewesen: wan ich hab gehebt die iuckfravschafft meins  
labs. Aber das eyfmin netz bedent: das ich behaltug der regel vñ das gut d gedult nie hab  
gehalten: wan als in d netz vil zirckel oder ring zusamen knupfft werde. Also pin ich schul  
dig zeleiden vil vmb die guten werck die ich vnder wegen gelassen hab: wan so ich zeit hab  
gehabt außsetzet ich nie die gute werck. Das aber mein zung feurin erschein das ist pillich  
wan sy wider mein gelubde in vil eytelkeiten vñ leckerey ward auffgelöst. Aber mein hend  
vñ füs erschein pleyen vñ pillich: wan meine werck die bedent werden in den hendē wel  
che schein solten gewesen sein als dz gold: sein lind vñ zerlassper gewesen als dz pley: vñ  
mein füs mit welchen ich zu meinen schwestern mit guten ebenpildē vñ reinen wandel zu  
geen verordnet pin gewesen sein schlupffrig worden: in weltlichen dingen vnd waren treg  
zu allem geistlichem gut. Meine augen erschein dir als des welcher zeul weinens hat: vñ  
pillich: wan ich hab inen vbersehen vom weinen so ich hab genügt vnd schuldig wer ge  
wesen all d saumbnus meins lebēs abgetilgt habē. Jedoch so pin ich in dem stat d parn  
hertzigkeit vñ wartung guter hoffnung durch die ding die beschehen in der kirchen gottes  
vnd durch die gepet der heiligen vñ das plut Chusti.

Es ward geschē vnder den Closterfrawē ein mor bekleidet mit münchs kleid  
welche ding Chustus außlegent spucht: das der ist d teufel d geitzigkeit welcher  
vnder der gestalt der lieb einfuret die Closterfrawen zu sameln reichung: das sy  
vñ denen den andern machten grosse almusen: welche ding Chustus die schwer  
lich strafft vnd verwürfft.

## Das xix Capittel

Es ward gesehen der allerschwertest mor: in einem Closter: vnder gewelten Clo  
sterfrawen wohnt mit einē schwarzē weil vñ nunnen kleid: vñ welchem als sich  
verwundern was die gespons sprach Chustus saget. Es ist geschriben in meinem  
ewangeli das sich zu hüten ist vor den die wandeln in den kleidern d schaff. Aber imwen  
dig sein sy zuent wolff. Also sag ich dir yetz. das d mor der dir erschein vnder den Closter  
frawen mit dē kleid d closterfrawen: der ist d teufel der geitzigkeit der rat inen zusamen ge  
fesse vnd schlösser vñ vil reichung: das sy auß den wol leben vñ außgeben milte almusen:  
das sy vnder solcher geistlicher gestalt abweichende von d armut mir genem von weil zu  
weil verlassen werde solang bis die vbertretenden die regel vñ die vougen haltung vlierē  
die selen: darub solt du wissen das sy mit sy hüten sich fleißiglich vor dē wolff d geitzig  
keit: nemlich das sy sich benügen lassen an den dingē die sy habē vñ nichts mer wollen zu  
nemen an iren gefessen vñ irdischen reichungen so werde auch von im vñ amblichen vera  
vnrinigt die gesunden schaff diser herd: vñ werde darnach vñ parnhertziglich zerrissen  
von den wolffen: wan es gefelt mir mer das sy in rübiger vñ heiliger armut die sy gelobeē  
leben vñ benüzig seyen: dan das sy mit irdischer sorg der regierung zeitlicher güter sich ein  
myschen: sich von außgebung der almusen der andern güter eytelich rōmen.

Chustus vestigt die gespons sagent das sy nie fürchte das die wort gottes vñ  
gote geoffenbart in disem püchen begriffen mügen krenckt werden: wievol sy  
hart getrüekt vñ getretten vñ außgepreste sollen werden als das ol das daraus  
die gedule vñ ere gottes geweirt werde.

## Das c Capittel

Es besorget die gespons das die wort diser pücher ir von got geoffenbart getrüekt  
oder krafftlos wurden vñ falschlich vklagt vñ den naidigen vñ posschastigē d als  
sy pettet saget Chustus vber das sprecht. Ich hab zwen arm: mit einem vmbfack  
ich den himel vñ alle ding die darinn sein. Aber mit dem andern vmbfack ich die erd vñ

## Das sechst Buch

Das mer. Den ersten streck ich auß zu meinen aufferwelcken im himel vnd in erde: sy eren-  
de vnd tröstend. Den andern streck ich auß vber die possheit d menschen sy parthertzig-  
lich leidend: vñ sy zement das sy nit tuen souil vbel als sy wöllen: darumb solt du nit für  
chtern: wann keiner wirdt vermügen zankressigen meine wort sündt sy werden künnen zu  
der stat vñ dē volck mir genellig. Wedoch solt du wissen das dise wort sein als das öl: dar-  
umb sollen sy gewaicht vñ getreten vñ getrückte werdē yetz vō den neidigen: yetz von denen  
die sy wissen wöllē yetz vō den vrsach suchēdē vñ das mein ere vñ gedult erweittert werde.

Christus gepent der gespösen: das sy die ding welche sy von im hörē im geist  
schreibe vñ send zu den heyden das sy erkennen ir vndanckperkeit vñ die gedul-  
tigkeit gottes.

### Das ci Capittel

Er sun spricht zu der gesponsen sagēt. Ich pin als ein herr: welches sūne d veind  
d also hat beschworen vnd vertrückt: das sy sich in der gefencknis räumen waren  
das sy die augen zu dem vatter vnd dē erbgut nit auffheben wolten: darūb solt du  
die ding die du von mir hörē wirdt schreiben vñ sent die zu meinen sūnen vñ freunden:  
vñ das sy die seen vnder die heyden ob sy villicht erkennen wöllen ir vndanckperkeit vnd  
mein gedult wann ich got wil auffstehen vnd erzeigen den heidē mein gerechtigkeit vñ liebe.

Christus vman ein krancke das sy in gedultigkeit bestendig sey: wann ir vmb  
nutzperkeit irer sel wirdt die kranckheit verliehen vñ erklet das die ablassunge d  
sünden der kirchen zu Rom grösser sein bey got vñnd nützlicher den selen dann  
die menschen glauben.

### Das cii Capittel

Es ein frau vō Sweden lang zeit zu Rom kranck was hat sy als ein wenig lach-  
ent gesprochen: das es die gespons hörēt. A Es ist ein gemeine sag das an der  
stat ist entledigung von schuld vñ vō pein. Aber es ist got nisches vnmüglich wann  
ich erfar die pein. Do hat die gespons an dem andern nachgeenden morgen gehōr im geist  
ein stym ir sagen. Tochter. Dises wab ist mir genem vñ wann sy in ir selbs het andechtig-  
lich gelebt: vñ wann sy mir ir tochter hat erneret. Aber sy hat noch nit so grosse rew gehebt  
in den peinen wie grosse wollustperkeit sy hat gehebt vñ het gehebt in den sünden dan nur  
sy wer mit meiner lieb gezembt gewesen: darūb wann ich got für sich einem yedem in gesunt-  
heit vñ krächheit: als ich sich einem yeden gepüren: darūb so sol ich nit in den minsten woe-  
ten veracht oder geurteilt werdē: sündt er allenthalb gefōcht vñ geert werden. Auch solt du  
ir sagen das die ablass d kirchen der stat Rom sein grösser bey got dan sy lauten: wann die  
welche mit vollkūnen hertz künnen zu den ablassen die werdē nit allein ablassung d sünden  
haben: sündt er auch die ewigen glori: wann ob der mēsch auch sich zu tausent malen erōd-  
et vmb gottes willen: so wer er nit würdig zu der minsten glori die den heilige wirdt gege-  
ben. B Vnd wiewol der mensch nit gnugsam ist zu lebē zu souil tausent iare: yedoch  
wann vmb vñentber vil sündt gehōr vñentber vil pein die dē menschē vnmüglich ist gnug  
zetunde vñ erfüllen in disem lebē: darūb durch die ablass werdē vil sündt nachgelassen vnd  
die allerwreest vñ allerlengst pein wirdt vñwandelt in die aller minsten: vñ die die solchen  
ablass erlangt habē mit vollkūnen lieb vñ warer rew scheidē vō der welt: werdē entledigt  
nit allein vō den sündē sündt er auch vō den peinen: wann ich got wirdt nit allein gebē meinē  
heiligen vñ aufferwelctē die ding die sy pittē: sündt er auch wirdt ich es inen zwineligen vnd  
hundertwältigē durch die liebe: darūb solt vmanen die krancke zu gedult vñ bestendigkeit:  
wann ich wirdt ir tun das das ir dz nützlicher ist zu dē heil. E Die erklerung.

Diser frau sel hat gesehē sant Birgitta auff steigen als feurin der sein entgegē geloffen  
vil moren von der angesicht ist die sel alsam erschreckt worden vñ als ein zittrende: vñ pald  
ward gesehē als ein aller schönste iuckfrāw ir zuhilff künnen. Die hat gesagt den more was  
ist euch mit diser sel welche ist von dē gesind d newen gespösen meines suns: vñ pald warē  
die more fliehē vñ nachuolgtē vō verrē vñ als die sel was komē zu dē gericht. Hat d richter  
gesprochen. Wer antwort fur die sel vñ wer ist ir fürspēch: vñ pald ward gesehē d selig Ja-  
cobus da bey sein sagēt. Her: ich pin schuldig zeantwurtē für sy: wann sy ist zwyr gewesen

## Das sechst buch

in grossen arbeiten zu meiner gedechtnus. O herr erparm dich ir wann sy hat gewolt vnd hat nit gemigt. Welcher hat gesagt d richter. Was ist das sy hat gewolt vñ nit gemocht? Den antwort Jacobus wann sy hat dir gewolt dienē mit gantzē hertze. Aber sy mochte nit wann sy ward mit kräckheit fürkūmen vñ hundert. Do hat d richter gesagt zu d sel. Ganghin wann dein glaub vñ will wirdt dich heilsam mache. Vñ bald ist die sel aufgangē vñ dē an gesichte des Ritters frolockend vñ scheinēt als ein stern do sprachē all beystedig. Geseget sieest du got der du pist vñ warest vñ würdest d da nit anzuechst dein parmherzigkeit von den die in dich hoffen.

Wie d selig Nicolans zu Baro bey seinē grab ist erschinen d gespōsen gesalbe mit öl ir erklere vñ dē öl fließent vñ seinē lab vñ andie ding vñ seinē tugenden als er lebet vñ von miltē guchēit gottes zu seinem aufferwelten.

### Das ciu Capittel

Es die gespōns heimsuchet die heiligtum sant Nicolay zu Baro bey seinem grab: a vieng sy an zegedenckē vñ d feuchtigkeit des öls rinnen vñ seinē leichnā. Vñ als sy do verzuecht ward aus ir selbst im geist hat sy geschē ein person mit öl gesalbe vñ gar wol riechend richēde. Die hat ir gesagt. Ich bin Nicolans d bischoff d ich dir erschein in solcher gestalt als ich geschickt was in d sel die weil ich lebet: wann alle meine glider waren also geschickt vñ gepogē zu dē dienst gottes: als ein ding das gesalbt ist d da gepogen mag wordē zum werck des besitzendē: vñ darūb was allweg dz lob d frolocktūg in meiner sel vñ in meinē mūd die götelich vñ kündig vñ im werck die gedult durch die tugēt d diemūtigkeit vñ keuschheit: welche ich vordlich lieb gehebt hab. Aber wann yetz in d welt maniger gepen seint dūre vñ götelicher feuchtigkeit: darūb so gebē sy ein hal d sündigkeit vñ ein klafsen beyd teil zusammen slahūg vñ sein vngeschickt zu fruchtmachē die frucht d gerechtigkeit vñ grausamlich got an zuschē. Du solt aber wissen dz als die ros pryngt den gesmack vñ die weinper die süffigkeit. Also hat got gegeben meinem lab einen besūndern segē auffstie: sen dz öl wann er ert mit allein sein aufferwelt in den himeln: sūnder auch er macht sy frōlich vñ erhōcht sy in erden das vil gepauet vñ teilheffig werdē von der gnad inen gegeben.

Wie die heilig Anna ist erschinen der gespōsen: vñ lert sy ein besūnder gebet zu irer erwidrigkeit vñ zu erwerben den cerweybern ein kind von got.

### Das ciu Capittel

Er sacrist des Closters sant Pauls aufferhalb d maur zu rom hat gegebē der Gesponsen Christi heiligtum vñ sant Anna der muter vnser frawen der iunckfrawen b Marie. Aber als gedachte die fraw wie sy dz behielt vñ erte ist ir erschinē sant Anna sagēt. Ich bin Anna ein fraw aller eesrawē die gewesen sein vor dē gesatz. Auch so bin ich ein muter aller glaubigē eesrawen die da sein nach dē gesatz: wann got hat gewolt vñ meinē geschlecht geporen wordē: darūb tochter du solt got eren in d mās. Geseget seyest du Jesu du sun gottes vñ sun d iunckfrawē: welcher du vñ der ee Anne vñ Joachim ein muter dir hast aufferwelt darūb durch die gebet Anne erparm dich aller der die in d ee sein dz sy got frucht pūngen. Auch schick alle die die zu d ee willē habē: dz got in denen geert werde. Aber meine heiligtum die du hast wordē den die sy lieb habē zum trost: solāg bis es got genelt die höher zu eren in der iungsten vñ stemd.

Die muter gottes sterckte die gespōsen zu heimsuchē die heilige stet zu rom: sage das da sein grosser ablasung dann die menschen glauben: welche die haligen erworben haben mit iren gepeten vñ eygen plut. Das v Capittel.

b Je muter sage der gespōsen redent. Tochter warūb bist du also betrūbt. Sy hat geantwurt. Fraw wann ich heimlich mit die heilige stet die zu Rom sein. Vñ die muter sagt. Es wirdt dir vñ hengt heim zusuchē die stet mit diemūtigkeit vñ andechtiger wirdigkeit: wann in disem Rom sein grösser ablas dan die mensche mūgē glaubē welche die heilige gottes mit irem erwidrigē plut vñ gepeten von meinē sun habē verdient zu erwerben. Redoch tochter las durch die ding nit vnder roegē dein schulen in d Gramatica der ersten der syben freyen künst eine noch deines geistlichē vaters heilige gehorsamkeit.

Es was einer gleichsinent sich vlassen zehabē die welt vñ wöllē got dienē der hat ratt gefragt die gespōsen in welhē stet er got diente: welchem chustus sagt

## Das sechst buch

Das 8 noch nicht gangē vber den iordan dz ist er hat noch nie vsmechte die welt volkōmenlich vñ seinen willen vnd darumb so wurd er nit hōm die antwort des heimlichen willen gottes.

### Das Cvi Capittel

**e** Iner sprach er wölle gott dienē vñ als er wolt wissen in welchem stat er mēr gōtē gefiel hat er ratt gefrage die gespōsen begerēt zehabē ein götlich antwort. Vñ welhem chustus sagēt der gespōsen hat gesprochē Der ist noch nit kumen zum Jordan vñ ist noch mynd darüber gangē als geschrybē ist vñ hēlyā dz als er vber den Jordan kumē was zu den wāstīnē hat er gehōrt die heimlichē ding gottes. Aber welcher ist der Jordan nār die welt die da flēst als dz wasser wān die zeitliche ding stāgē yetz auff mit den mēschē yetz stēgē sy ab yetz auffhebe sy in in ere vñ glücksal yetz nydtruckē sy in mit widwertigkeit vñ der mēsch ist nymer on sorgueligkeit vñ trūbsalung. Darumb welcher begerēt himlische ding den ist not dz er vñ dem gemüte hinwegthu all irdische begirde wān welchem süßē got warlich dem vahent an sūdō zewerdē irdische vñ zergentliche ding. Aber d mēsch ist noch nit zu dem kumen dz er alle ding vsmechte. Ja er hat noch seinē willē in seiner hand. Darūb so wird er noch nit hōm die himlische heimlicheit solang bis er die welt volkōmenlichen wird vsmechen vñ seinē willē vlassen wird in der hand gottes.

**C**hustus sage d gespōser dz als d adler von d hōch behūt seine kind vñ kumpt in zu hilff in notdurfftigkeit vñ schadē. Also tut er seinen freunde in notdurfftigkeit des lebs vñ d sel. Er gepaut auch d gespōsen dz sy heimsuch den leichnam sammt Endis welchen d heri hie lobt vñ vhaist den die in heimsuchē sein parm hertzigkeit vnd gnade.

#### Das cvij. Capittel.

**d** Er sun sage d gespōsen sprechen. Der adler sicut vñ der hōch wer wölle schadē seinen iungen vñ fürkūpt mit dem flug sy beschirmen. Also für sich ich euch die heylsame ding. Darūb so sag ich ir solt wartē vñ aber sag ich ir solt geen wān aber yetz zeit ist solt ir geen zu d stat Amalthe zu meinem zwelfspotē Andriam welche leichnam ist gewesen mein tēpel geziert mit aller tugēt. Darūb ist do wordē ein nydlegig d gleubigē vñ ein hilff der sūdō wān welche mit trewē gemüte dahin kumē zu in die werdē nit allein entladē von den sūdō sūdō sy werdē vberflüssig mit ewiger trōstgig dz ist nit ein rind wān er hat nie vsmecht mein creutz sūdō er hat es frōlich getragē. Vñ darūb so vsmech ich nit zehōm vñ zentpfehē die für welche er pite wān sein will ist mein will. Wān ir aber bey in gewesen seint so solt ir pald widkumen gen Teapel zu meiner gepurt. **C**Die gespōs hat geantwurt. O heri vnser zeit vngat vñ das aler vñ krackheit zunahnēt vñ die zeitlich hilff wirt gemindert. Welher hat gesage d heri ich bin d natur ein schöpfer ein heri vñ widpinger. auch so bin ich in nöden ein helffer vñ beschirmer vñ außgeber wān als einer d da hat in ein liebs roß nie schonet seiner wiß ia halt einer lustperliche dz da dz roß geweydet werde. Also ich welcher ich alle ding hab vñ keines bed arff vñ ansich aller mēschē gemüte ich wird eingestien den herten d die mich liebhabē dz sy wollehten den die mich begern wān ich auch mane die die mich nit liebhaben das sy wollehten meinen freunden das sy von den geperten der guten gepessert werden.

**A**ls die gespōs peten was zu Rom bey dem grab sant Stephans ist erschienen ir vkundēt etliche ding vñ seinem lebē vñ tugendē vñ vñ seinem leidē vñ begibe sich für sy zu erlangen gnad von got ir vor sagend das sy noch werde geen zu Iherusalem.

#### Das Cviij. Capittel.

**e** S petet die gespōs bey dem grab sant Stephans zu Rom außserhalb d mair also sagent. Geseget seyest du seliger stephane wān du pist desselbē vñ dienens mit dem seligen laurencio wān als er prediget den vngleubigen also auch du predigest den liden vñ als laurencius frōlich hat gelitten das feur also auch du die stein darumb wirt dōst du wirt dīglich gelobē d erst vñ den martirē. Do ist erschienen sant stephan ir antwortende sagent. Ich hab von meiner iugent angefangē gott lieb zehabē wān ich hab gehebt vatter vnd muter sorguelig von dem heyl meiner sel. Als aber mein heri Ihesus chustus mensch worden ist vnd anfang zu predigen. Do hōrt ich in mit ganzem hertzen vñ paldt nach seiner auffart hab ich mich zugefügt den zwelfspotten getrewlich dienen

## Das sechst Buch

in dem ampt mir auffgesetzt mit dienſtigkeit. Als aber die iuden v̄fluchten meine gotte Jeſum hab ich mich gefrawet dz ich genomē het viſach mit inē zuredē v̄n ſtraffet ſtetiglich ir hertigkeit bereit zesterben v̄n die warheit v̄n nachuolgē meinem herin. Aber diu ding vorichtē zu meiner glori v̄n eron d̄ich mich yetz frewe. Das erſt iſt geweſen mein guter wil Das and das gepet meiner herin d̄z wellſpottē. Das drytt dz leydē v̄n die liebe meines gottes. Darūb ſo hab ich yetz ein trüeltig gut. Das erſt iſt dz ich v̄nauff hōienlich ſich dz angeſicht v̄n die glori gottes. Das and das ich v̄mag alles dz ich will v̄n ich will nichts dann mir dz der herr will. Das drytt iſt dz mein frewd wirdt on end v̄n wañ du dich freweſt v̄n meiner glori darūb ſo wird dir mein gepet nutz werdē zu überkūmen noch groſſer erkannniſſs gottes v̄n wird bey dir v̄haren d̄ geiſt gottes v̄n du würdeſt noch kūmen gen Jheruſalem zu der ſtat meines leydens.

Die muter gottes ſtrafft ein geiſtliche nēlich dz er nie trawē hab v̄n einicher ſeiner tugēt v̄n ſich hūtte vor vil redē v̄n gleyter v̄n vor leichtuertigkeit d̄ ſitten. Item das gott geneier iſt das d̄ menſch gerechtiglich leb in der welt von ſeiner arbeyt dan in der wūſt oder geiſtlichkeit on die lieb gottes.

### Das Cix Capittel

Je muter gottes ſpricht. Wo die allerpeſt ſpaciſt ob darēin gegoffen wirt etwas pitters ſo wird ſy arg. Also welhe v̄n wie groſſ einer tugēt hat ob er luſt hat in einiger ſünd ſo genelt er gott nie. Darūb ſolt du ſagē diſem meine freunde dz ob er begert ze gewallē meinem ſun v̄n mir ſo ſoll er nie trawē habē in ſeiner tugēt auch einiche die minſtē ding. Sünd er ſoll geſwaigē ſein zungē von aller vil lechterlicher red v̄n ſoll v̄hūten ſeine ſitten v̄n aller leichtuertigkeit wañ er ſoll tragen die plumē in dem mund darmit er zu im ziehe die vnweiſen zu d̄ allerpeſtē frucht. Ob aber v̄n den plumē gefunden werdē etliche pittre ding ſo werdē die plumē zu nichtē v̄n die gut frucht wird mit begert. Item du ſolt im ſagē das als d̄ man v̄n die fraw v̄n d̄wel einand liebhabē durch die einigē auffenthaltung des laibs v̄n als v̄ndwel d̄ mūnich iſt im kloſter durch leiblichs gut. Also begert d̄ mēſch den erkēnt zē ſein im kloſter dz er nichts widwertigs laide. Auch ſo begert er zē ſein arm doch das im nichts gepiech. Darūb ſoll er gelaffen werdē dem aigē willen wañ es iſt gott geneier in der welt gerechtiglich ze leben v̄n arbeyten mit den hēnden dann ſtecken in der wūſt oder geiſtlichkeit on die lieb gottes.

Die geſpons chriſti hat gehōrt im geiſt was bedeuten die ſyben tonerſleg v̄n warūb iohān iſt gepotter wordē das er die allein bezeichnet v̄n nie ſchube v̄n das die tonerſleg wurden kūmen in die kirchen bey maniger leben der die da zumal waren also das vil wurden wūſchen zuſterben.

### Das Cx Capittel

Arumb fraget ein meiſter von d̄ frawē was bedeutē die ſybe tonerſleg. Do hat die fraw die geſchickē in dem geiſt v̄n chriſto gehōrt. Tochter du ſolt mit glaubē dz in meiner gōtheit einichen zeitliche ding ſaint zubetrachtē wider dz die tonerſleg oder windt oder die vnentpfindliche geſchōpffe habē mēſchlich ſtym. Aber iohānes hat auß meiner eingeſtūg geſehen künſtūg ſcheden d̄ kirchen v̄n leiplichen geſtaltē. Ob er die het geſchryben auff beſond gewiſſ zeit all die es gehōrt hettē weren erſchockē v̄n in wartē werē ſy vorſocht er ſliſſen wordē. Darūb iſt im gepotē geweſen dz er bezeichnēt die ding die er hat geſehen aber dz er ſy nie ſchube. Wañ da etwas v̄zeichnet wird dz iſt ein zeichē ein künſtūg gen dings ein ſocht einbildē. Also iſt es in den ſtymen d̄ tonerſleg plitzen v̄n d̄ winde wañ ſy warē bedeutē trawūg d̄ wūtrich betrübende mein kirchē welhe trawūg iohānes also groſſ ſag im geiſt dz ſy ee warē ze bezeichnē dan ze ſchreibē wañ als d̄ welher ſchreibt oder ſagt ein klein gleichnuſſs groſſe ding bedeutē dz die hōiendē viſach habē zefürchtē künſtūgē ding also hab ich künſtūgē ding erzeigt. Aber mit außgelegt dz inen die mēſchē fürchten v̄n wañ die zeit mit was das die ſchal zerprochen v̄n der nuſkern herauſſ getan wurde darūb hab ich erzeigt künſtūgē ding v̄n tuncelheit. Wañ vor ſoll bereit werdē das v̄n einmal dz tranck darēin gegoffen wird. Auch ſolle du wiſſen dz ſo groſſ tonerſleg v̄n plitzē werden kūmen in mein kirchen das vil die yetz leben ſehen werden also das vil in werden wūſchen den tod v̄n der tod wirdt fliehen von inen.

## Das sechst buch

Das die gehorsam fürgesetzt wirt d kenscheit vñ einfürt zu d glori.

### Das Cxi capittel

Er sun gottes spüch was fürchtst du ob du auch zu zehē maln essest im tag durch d gehorsam so wird es dir nit geschetzt zu einer sünde wan die iüch fraw schaffe ver dient die Cron die wittweschafft zunahmet gott Aber die gehorsamkeit einfürt sy all zu der glori.

Maria vgewist die gespösen vñ der vberwachsung der besneydung chusti welhs sy fleischlich behielt vñ behalten zewerdē Johanni dem ewangelisten hat vbergeben mit dem plut chusti welhs beliben ist in den wunden chusti.

### Das Cxii Capittel

Maria hat gesprochen. Als mein sin besittē ward do hab ich d3 hevelin in gar gros ser er behaltē wo ich gieng. Wan wie möcht ich das gebē der erdē das von mir one sünd was geporē wordē. Als die zeit meiner berüffung vñ diser welt nehmet do hab ich d3 bewolhen sant Johāni meinem hütter mißampe dem gesegnetē plat d3 belabē ist in seinen wundē do wir in herab namē vom creutz. Nach dem als iohānes vñ sein nachkōmen hin genomē sein vñ diser welt vñ die possheit vñ mißglaub warē wachsent da habē die gleubigen die do zemal warē die ding vpo:gen in einer gar reinen statt vñ die erde vñ seint lang vnerkannt gewesen solang bis d engel gottes die den freundē gottes hat geoffenbart. O Kōm o Kōm ob du es wistest sicher du frewest dich Ja ob du weinē kuntest du weinstest on vñdlass wan du hast mir den allerliebste scharz vñ erez den nit.

Wie die gespons hat gesehen den statt der prüder zu Alwastra vñ als der gesponsen gezeigt ist also ist es beschehen.

### Das Cxiii Capittel

Es fraw birgitta stund petēde hat sy vñcht im geist gesehen ein hauß vñ ob dem hauß den hymel vast heiter vñ schön vñ als sy fleissiglich anschē sich vñ wunder hat sy gesehen tauben von dem hauß auffsteigend vñ durchringen den hymel welhe die monn geruchē zu irren aber sy möchtē nit. Aber vñ dem hauß ward geschē ein grausam tieffe finsternis darin seint drey orden d prüder. Die erste seint einfeltig als die taubē dar umb so steig sy leichtiglich vbersich. Die andern seint die do kümē zum fegewor. Die driten seint die do haben den einen fuis im mer vñ den andern in dem getesel oder poden des schiffs welher gericht yetz zunehmet vñ d3 du wissest vñ bewerest so wird einer nach dem andern pald hingeen nach dem als ich dir ir namē sag das ist d gleich beschehen wan es ist kumen die tödelicheit vñ hat hingenōmē als vorgesagt ist drey und treyszig prüder.

Der heylig geist hat gesagt der gespösen vñsamende zu empfaen die absolucion vmb die sünd vñ das die teglich sünd wird tödelich durch vachtung.

### Das Cxiv Capittel

Es fraw birgitta eins mals peichtes ist ir peichtuatter berüfft worden von einem pñester welher peichtuatter was auffstend het vgeffen ir zegebē die ablassprechung. Vñ als die fraw gen wolt zum pet vñ pog ire knye hat gesprochen der heilig geist. Tochter stee auff vñ diemütig dich zu d absolucion wan dein meister hat dich nit entpunden. Welhe als sy erlange het die absolucion hat aber gesprochen der heilig geist. Ein yeder der nit auffmerck zu den mynstē der velt in die grössern wan auch ein lesliche sünd von d wegē das gewissen wird genagē ob die außgenbe vñ für vñ für vpiacht wird die wird tödelich vñ wird swerlicher gestrafft durch vachtung.

Ein guter will ist gnugsam den reuenden wen er nie habē mag genüge des peichtuatters d ist nutzlich gewesen dem schacher am creutz vñ hat im auffgetan den himel. Aber der pös will hat die hell gemacht Lucifer der ist wordē pös auß dem pösen willen.

### Das Cxv Capittel

## Das sechst Buch

e Sift einer von dem bistumb Aboensis künigen gen Rom d wiste nit die swedische sprach. Als den keyser zu Rom vstunde vñ keinen peichtuater mochte gehabē der rathfraget die frawē was er tun solt. Da hat die fraw im geyst gehort. Ihesus chustus d sun gottes spricht. Diser mēsch d dich hat gefrage d weinet das er nit hat ein vñhöier seiner peicht. Sag im dz im gnug ist d will wan was ist nutz gewesen dem schacher am Creutz was es nit d gut will? Oder was tut auff den himel nür der will zeröllē gute vñ zehaffen pöse ding? Was macht aber die hell nür der pös will vñ die vngcoordnet begirde? Ist nit lucifer wolgeschaffen gewesen? Oder ich selb die guthēy vñnd krafft hab etwas vobels beschaffen vñ mit nichten. Aber nach dem lucifer hat unispraucht den willen vñ den vñordenlich bewegt hat ist er selb gemacht wordē vngcoordnet vñ auß pösen willē pös. Darumb soll d arm steen bestendiglich vñ mit hindtsich weichē vñ wen er wider heym kumpt zum vatterland so soll er suchen vñ hōm heilsame ding seiner sel vō den weisen vñ soll seinen willē vnderwerffen vñ gehorsam sein mer dem rath d gerechten dan seinem willen. Ob er aber da zwischen im weg wirdt sterben so wirdt im widerfarn als ich gesage hab dem schacher. Du wirdest bey mir sein im paradeys.

Die einfeltigkeit eins der kaum kan den Pater noster gefelt gott mer dann die weißheyt der hoffertigen vñ die gelert vnweißheyt vñ der durch die lieb behelt die gepott die ewangelischen rath alle recht vñ gesatz.

### Das Ervi Capittel

e In einfeltiger mēsch d nit wiste völligklich den Pater noster hat gefragt rath seiner sel vō fraw birgitta. welcher hat chustus gesage. A Es gefelt mir mer die einfeltigkeit d sel des schlechte mēschen dan die weißheit d hoffertige wan in denen ist die hoffart die ferrent ist gott vō dem hertze in dem ist die diemütigkeit einleitend got in das hertz. Darumb sag im dz er für sich thu sein gewonlich werck als bisher vñ so wirt er habē den lon mit den welhen ich gesage hab. Kumpt her ir die da arbeytē vñ ich wirt euch speisen mit dem ewigē prot wan ob ich wird sage im als ich gesage hab dem iudē begerent vō mir lustigliche rath. Du solt behaltē die gepott vñ verkauff die güter die du hast. Er mag es nit leyde wan das aler nympt nit vñdweisung vñ die armut hat nit das sy verkaufft. Jedoch so seint dem mēschen d willē hat zu dem ewigē leben notturfftig die gepott wan on die mag d mēsch nit heilsam werdē doch ist dz er hat die zeit vñ die menig des vñdweisendē. Aber des mēschen gelerte vnweißheit vñ guter will gevallen mir also als der wiewe zwen pfenning die ich fürgesetzt hab den reichungē d künig wan er hat in seiner vnweißheit alle weißheit wan er hat mich vom hertze lieb. Aber wannen her anders dan nür vō meinē geist vñ das wird gesehen den weisen d welt ein tōheit nit liebhabē die reichung vñ nit wissen grosse ding redē. Darüb hab ich gesage die gelert vnweißheit wann er hat vom meinem geist gelert die waren weißheit dz ist gott liebhabē. B Geduncke dich nit dz der warlich weiß ist welcher nit weißt dan das einig wort nemlich liebhabē wann durch die liebhabung behelt er alle gepott des gesatzes moysi durch sy gibte er gott die ding die gottes sein durch die behelt er all rett meines ewangelis durch die halt er alle recht vñ gesatz durch die hat er lieb den nechste nit begerend fremde güter. Ja auch nit dan nür die notturfftigē ding nit raubend noch betriegend den nechste. Durch die ist er stetigs ingedēck seins todes vñ des gerichtes darmit er bey mir soll geurtelt werdē. Vñ darüb welcher will künnen zu nür d hat nit sorgfelig zesein vō vnwissenheit des gesatzes wan er panchē will sein gewissen die do sage das wellen leyden das er thut einem andern wan wartzu lernen der mensch souil vñnd so grosse ding vñnd vmbkert souil bücher? Thut er nit das mir zu dienen. Thut er das nit durch klugheit vñnd vertragung wegen der zeit vñnd das er gesehen vñd gehaissen well werdē ein meister. Jedoch so stet ein yetlicher in seiner gewissen vñ wird darauß ein yeder geurtelt. Darüb tochter welcher auß volkūmenem glauben vñd willen die diu wort list. Ihesu erparm dich mein der gefelt mir mer dan der der tausent vers list on auffmerckung.

Die erwürdig iunckfraw Maria angerüfft auch von den allersündisten sündē den thut hilff. Als erzeigt wirdt in der sel eines sünders die do teylnemende ist von dem tisch der gütigkeit d selben iunckfrawen.



## Das sechst buch

### Das Cxvii capittel

**m** Maria spricht. Es ist kein so grosser sündler noch in so gar sündem werck gesetzt ob er mich anrufft zu hilff ich wird im helfen. Wan was wercks ist sündler dan ger funde machē ein reudigs haubt. Ob einer mich würde anruffen dem wird ich hilff tun dz er gereinigt werde. Aber was ist sündler oder vnseubler dan der werckzeugt damit die weiff tin d erde wirdt außgewoiffen vō dem stall auff den wage? Ob einer mich anruffen wird dem wird ich helfen. Aber was ist sündler dann waschen die kranckheit eins sündsichens? Welcher mich wird anruffen den wird ich nit vsmachen zu berüern vñ salben vñ sein wunden gesunde mache. Die gespōs hat geantwurt. O du allerheiligste fraw ich weiff das du die aller diamitigste vñ mechtigste vñ mildest pist hilff der seel für die ich dich so gar offte hab gepetē. Die muter hat geantwurt. Die sel hat diu ding gehebt in irem leben wann sy wolt habē die welt aber die wele wolt in nit habē. Zum andern hat er lieb gehebt sein fleisch durch die vnkeusch wann er wolt nit küssen zu d ee. Zum drittē hat er gotem ynd lieb gehebt dan er solt wiewol er bestendig ist gewesen im glauben vō den dingē ist sy yetz erledigt vñ ist allweg teylhefftig von der schussel des tisch meiner gütigkeit. Noch sein etliche ding vbiig vō welchen sy gereinigt pelder würde erledigt.

Der sun gottes rath d tochter sant Birgitta katherine wollen wider heimgen zum vatterland dz sy bey ir beleib wann ir eman ward in kurtz sterben.

### Das Cxviii Capittel

**d** Er sun gottes spricht. Du solle raten diser frawē das sy ein zeit bey dir stee wann es ist ir nutz bey dir zessen dan wider heym ziehen wann ich wird ir tun als ein vatter tut seiner tochter die vō zweyen wird lieb gehabt vñ begert zu d ee welcher einer ist arm vñ der and reich vñ werde beyd lieb gehabt von d tochter. Also siche d weis vatter die begird d iunckfrawē vñ das d arm von ir lieb gehebt wird gibe dem armē kleyder vñ gabē aber dem reichen veint er sein tochter. Also will ich thun die hat mich lieb vñ iren eemant. Darüb wann ich bin reicher vnd ein her aller ding so will ich ir fürsichen von meinen nützlichern gabē zu d sel wann es gefelt mir in pald zebertuffen vñ die kranckheit die er hat ist ein zeichē seines außgangs wann es gezimpt dem d willen hat zu dem allermechtigste sein vernunftig rechmüg zehabē in den hemdē vñ von fleischliche dingē außgericht oder geleidiget zesein. Aber die will ich fürsiren vñ wider heimfürē zu iren gütern solang bis sy geschickē wird zum werck dz ich von ewigkeit hab voigewisse vñ gefelt mir ir zezage. Als ein kleyne zeit vrschinē ist nach dem sant katherina het gelobt bey irer muter zu Rom zebeliben ist sy mit dem grawē vngewōnlichs lebē in sichselbs geslagen wordē vñ ingedenck d vorgan gen freyheit vast engstig hat sy begert vō irer muter dz sy wider ziehen möchte gen Sweden. Aber es ist irer muter vmb dise vrsuchung in dem gebett wesende erschinē chustus saget. Sag d iunckfrawen deiner tochter das sy ein wittibe ist worden vñ ich rath dz sy bey dir beleibe wann ich will ir selb fürsichung thun.

Der gemein stat der Le gewelt got die wittibeschaft vinder gnad. Aber die iunckfrawoschaft ist die aller vollkunnest.

### Das Cxix Capittel

**e** Chustus spüche d gemein löblich stat ist mir genem wann moyses ein fürer meines volks hat mir genallen wiewol er ein weib hat gehebt. Also auch Petrus die weil sein weib lebet ist er berufft wordē zum zwelfspottē ampt vñ in dem hat er mir genallen. wann man soll auffteyge von den leychern stenden zu vollkunnern dingē vñ das fleischlich volck müst vndrichte werden mit zeichen vñ werckē zu empfangen geistliche ding. Also auch hat Judith durch die wittibeschaft vnd durch das gut d wittibeschaft gefunden gnad in meinem angesicht vñnd hat iren volck verdient durch die keuscheyt erledigung. Aber Johannes wehs hut ich bevolhen hab mein muter hat mir nit mißgwallen wann er ein reiner degen was. Ja sicher er hat mir am höchsten wollgenallen. Wann es das aller vollkunnest leben ist im fleisch nit fleischlich leben vñnd gleich dem Engllischen leben vñ darumb hat er vdiene zewerden ein hütter d keuscheit vñ ich hab im erzaget sonderliche zeichen d lieb. Also sag ich auch yetz die wittibeschaft diser frawen gewelt mir mer

## Das sechst Buch

dan die ee wan es ist mir genemer ein diemütige wittibe dan ein hoffertige iunckfraw vñ magdalena hat mer vdiert in irer diemütigkeit vñ zehern dann ob sy wer gewesen in eygen willen.

Die lieb wirdt zugeleicht einem pawm von dem hergeend all tugent vñ der welhem die gehorsam den vorgang helt.

### Das Cxx Capittel

Christus d sun gottes spricht also. der pawm hat vil effe. Aber die höchsten sein empfahen mer von d hitz vñ dem wind. Also ist es von den tugendē wan die lieb ist als ein pawm vñ welhem all tugent außgeend vñ welhem helt den vorgang die gehorsamkeit vmb die ich selbs gott hab nit gezweinet auff mich zenamē dz creutz vñ den tod. Darumb so ist mir die gehorsam wolgefellig als die süßest frucht wan als der aller frydsamēst fryd. Also auch ist mir der mensch d allerfreundelichēst der sich auß diemütigkeit den andern vnderwirfft vñ sein willen gantz setz in die hand d andern. Darumb so geuelte es mir zu merer irer cron vñ zuverdienē die lieb das die fraw gehorsam sey in verlassē irer willē wan abraham auß seinē willē ist lieber wordē vñ Ruth vñ dem volck gottes klerer vñ edler wan sy hat iren eygen willē nit gehorsampt. Item es sagt christus sy wirt nit sterbē als d artzat hat gesagt sind sy wird lebē zu wolgenelliger zeit wan ich will sy ereren vñ d rüchsen meiner gerecheen hand vñ wirdt ir geben weißheit da sy mich ping geliebt plumen das sy lebe zu meiner ere.

Christus erzeigt die gehorsam ein tugent zesein damit alle vollkommene dingt vpracht werdē vñ on sy erstet vnbescheidenheit in den empfahung des gemütes vñ nachuolgent embfiglich myndung d andacht vñ trübsalung des gemütes vñ des labs.

### Das Cxxi capittel

Christus spricht die gehorsam ist ein tugent damit die vniokommen ding vollkommen werdē vpracht vñ all saumbnus erlöset wan ich gott vor allen d aller vollkommenē vñ selbs die vollkommēheit bin gehorsam gewesen dem vatter bis zum creutz das ich mit meinem ebepild erzeigte wiewol genellig es gott ist vñ leugnen eygen willen. Aber vil merckē nit die tugent d gehorsamkeit noch auch habē bescheidē lieb nachuolgē dem einfal irer gemütes vñ festigen also das fleisch ein kleine zeit vnbescheidenlich das sy die langem zeit in selbs vnnutz seyer auß dem sy gott mynd wolgenellig sein vñ den andern swer vñ wen solh vmerckē ir geprechē wellē sy abstellē die vougē ding vñ pald so kumbt die scham des gemütes zenerlassen die vor angefangē guten ding vñ auß vnstetigkeit gätüren sy nit angreyffen die pessen werck. Auß solhem ist d mensch den du sichst d nit merckē auff die rett d bewertē man noch auff meine wort die ich hab gesagt ich will nit den tod des fleischs sinder d sünde. Darüb so ist im zefürchtē das er nit kün in grössere trübsalig vñ geprechē des gemütes. Jedoch ob er gehorsam wird den weisen vñ enzeucht sein sel vñ eygen fürnemungē so wird im zwiuelig die cron vñ wird die geystlich andacht in im gemert sunst so soll beschehen im als geschubē ist. Es ist kün d mensch vñ hat vber gesaet mit ratten vñ es sein mit einand außgegangen thon die habē seinen samen erstickt.

Christus hat erzeigt dz auß seinem ebepild die freund gottes ir geperd sollē messigē das nit die arbeit irer gepet mynder werd zu d cron.

### Das Cxxii Capittel

Er sun gottes spricht. Ich wesent in d menschheit hab also gemessiget meine gepetarbeit vñ vastē dz nit geergert würdē die zusehendē noch die abwesendē beleydige würdē. Sind all die gewelt hettē möchtē nachuolgē meinē wortē vñ werckē vñ ebepildē. Aber dise fraw welhe du sichst zehabē wundperlich bewegnis ir geberd ist nit on grosse versuchung sind auch nit on nagung irs gewissens. Darüb ist ir geratē wordē zimlicher zemesigē ir geperd vñ tun die ding die sy thut mer in heimlichkeit dan in offenbar sunst so werden ir eyttle arbeit vñ ir gepet mynder zu der cron.

Sie endet sich das sechste buch.